This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

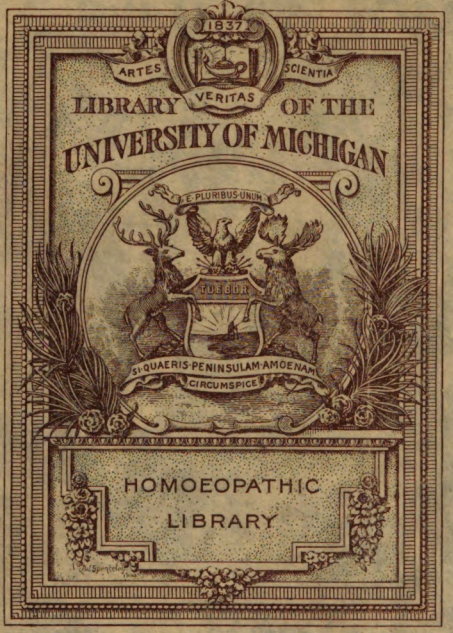
+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

A 574765

Digitized by Google



1

Digitized by Google

Digitized by Google

WG10,2
C63
G

Die vereinfachte Medizin.

Digitized by Google

Digitized by Google

Die

Vereinfachte Medizin

oder die

Complexe Homöopathie

von

A. Clerc.

Aus dem Französischen übersetzt

durch

B. v. G.

Môtiers-Travers
(Schweiz)
Homöopath. Dispensatorium.

Basel
H. Georg, Verlagsbuchhandl.

1892

Digitized by Google

Typ. Ed. SACK, Fontaines (Neuchâtel, Suisse).

Digitized by Google

Vorwort des Uebersetzers.

Nachdem ich vor einigen 30 Jahren der Hahnemannschen, und vor ungefähr 10 Jahren der Matteischen Homöopathie gefolgt war, lernte ich die Methode des Verfassers dieses Buches und später den Verfasser selbst kennen. Selber ein Laie, aber durch eine natürliche Neigung für Hülfeleistung bei Leidenden zur Handhabung der Homöopathie getrieben, war ich häufig in der Lage, die Hahnemannsche, die Matteische und die complexe Homöopathie des Herrn Clerc bei solchen Kranken anzuwenden, welche entweder von den Aerzten aufgegeben, oder nicht in der Lage waren die Kosten einer ärztlichen Behandlung zu tragen, und bin ich zu dem Schlussresultat gelangt, die letztere Methode für die sicherste und einfachste zu halten.

Der Verfasser, ein Geistlicher, hat, wie er es in seinem Vorworte zu diesem Buche bescheiden ausdrückt, sich aus rein philanthropischem Triebe medi-

172737 Digitized by Google

zinische Kenntnisse erworben, viel beobachtet, häufig geprüft und verglichen, und hat in seiner gänzlich selbstlosen, *stets unentgeltlichen* Behandlung der verschiedensten Krankheiten, eine äusserst segensreiche Thätigkeit entwickelt.

Durch Einsicht in die Correspondenzen des Herrn Verfassers, habe ich constatirt, dass er aus den meisten europäischen Ländern consultirt wird und überall, da wo Hülfe noch möglich war, solche mit glänzendem Erfolge geleistet hat, was übrigens die am Schlusse dieses Buches mitgetheilten Zeugnisse und Briefe hinlänglich beweisen.

Auf meine wiederholten Bitten hat der Verfasser mir gestattet, sein Buch in's Deutsche zu übersetzen, und bin ich überzeugt, dass *auch bei uns* diese einfache, durchaus rationnelle Behandlungsweise Anklang finden und gute Früchte zu tragen nicht verfehlen wird.

Vor Allem empfehle ich, das Vorwort des Verfassers aufmerksam zu lesen.

Die Heilmittel, deren Zusammensetzung hier angegeben ist (also *keine Geheimmittel!*), sind aus dem *Dispensaire Homéopathique* zu Môtiers-Travers (Schweiz) zu beziehen, und bedeutend billiger als die Matteischen und selbst als die Sauterschen Sternmittel. Ob der Verfasser sich entschliesst, in Deutschland Depots zu errichten, wird begreiflicher Weise von dem Anklang abhängen, welchen seine Methode hier finden wird.

Berlin, im Oktober 1891. **B. v. G.**

Digitized by Google

Vorwort des Verfassers.

Dieses Buch hat dem französisch redenden Publicum, besonders in der französischen Schweiz, wo die Homöopathie nur wenig bekannt war, gute Dienste geleistet. Vor zwei Jahren gab ich es heraus, und veranlassen mich die ausserordentlich günstigen Erfolge meiner Methode, dieselbe einem grösseren Publicum zugänglich zu machen.

In Deutschland, diesem klassischen Boden der Homöopathie, wird dieses Buch möglicherweise weniger günstig aufgenommen werden, als es in der Schweiz der Fall war.

Auch habe ich nicht die Prätension, zu glauben, dass gerade in Deutschland, wo Hahnemanns Wissenschaft durch so viele ausgezeichnete Aerzte und vorzügliche Lehrbücher immer mehr zur Geltung kommt, die bescheidenen Erfahrungen eines Laien sehr grosse Anerkennung finden werden.

Digitized by Google

Mein Buch wird sogar vielfach Geringschätzung und, was mir viel lieber ist, vielen Kritiken begegnen. Letztere werde ich stets dankbar annehmen, wogegen ich von parteiischen oder sonstigen Angriffen keinerlei Notiz nehmen werde!

Wäre es eine Ueberschätzung dieses Buches, wenn ich die Hoffnung hegte, es werde ihm gelingen, einige von den unberechtigten Vorurtheilen gegen die Complexität der Medicamente, wie solche bei Homöopathen der alten Schule bestehen, zu widerlegen und zu beseitigen?

Darf ich nicht glauben, dass es ein neues Feld der Thätigkeit, demjenigen eröffnen wird, welcher das von mir dargelegte Prinzip ausnutzen und an dem Grundsatze festhalten wird, sich durch kein medizinisches System oder irgend eine Theorie binden zu lassen?

Wenn die Allopathie der « Erfahrung » zu viel opfert, könnte man da nicht der Homöopathie vorwerfen, durch das Gegentheil zu sündigen? Hat sie vergessen, dass selbst die unumstösslichsten Gesetze ihre Ausnahmen haben, in einem Gebiete, welches weder dasjenige der Mechanik, noch dasjenige der rohen Kraft ist? Unser Jahrhundert ist realistisch; daher führe ich meinen Lesern Thatsachen vor und halte mich der Verpflichtung enthoben, des Weiteren auseinanderzusetzen, wie es kommt dass diese so zahlreichen Thatsachen eine gewisse übertriebene Theorie geradezu vernichten.

Indem ich mir medizinische Kenntnisse aneignete,

Digitized by Google

gedachte ich derjenigen Kranken, welche nicht in der Lage waren, einen gewissenhaften homöopathischen Arzt zu Hülfe zu nehmen. Dieses trifft allerdings in Deutschland nicht so zu wie in der Schweiz, wo ich mich nach Kräften bemüht habe, Hahnemann's herrliche Entdeckung zu acclimatisiren.

Meine Kranken habe ich stets unentgeltlich behandelt, und hätte wohl erwarten dürfen, dass dieser Umstand mich vor ungerechten Verdächtigungen über die Tendenz meines Buches schützen würde.

Nun, die Genugthuung habe ich wenigstens, dass Angriffe und Verdächtigungen beim Publicum keinen Anklang fanden.

Jeder mit seiner Kunst irgend vertraute Arzt wird sofort herauserkennen, dass *ich kein Arzt bin,* und desshalb, weil ich kein Arzt bin, wende ich meine Methode *nur da an,* wo entweder kein Arzt bei der Hand, oder der Kranke von den Aerzten aufgegeben ist. Den Aerzten überlasse ich unbestritten die medizinische Wissenschaft und die Rechte, welche dieselbe ihnen verleiht.

Für mich beanspruche ich nur das Recht, in der bescheidenen Lebensstellung, welche Gott mir gegeben, meinen Mitmenschen nützlich sein zu dürfen.

Man hat in meiner Methode eine Nachahmung des Matteischen Systems sehen wollen, wie solche in Genf, Nizza, Paris, Bologna und anderwärts entstanden sind! Es wäre dieses eine sehr grobe Beurtheilung Meiner. Ein Nachahmer strebt *der Nachahmung* nach, während

Digitized by Google

ich, mit Ausnahme des homöopathischen Prinzips, welches übrigens des Grafen Mattei Eigenthum *nicht* ist, Alles gemieden habe, was an irgend eine Beziehung zu dessen Methode glauben machen könnte. Sämmtliche Nachahmer Mattei's haben ihre Systeme mit den Namen « Vegetabilische Elektrizität » und « Elektro-Homöopathie » pomphaft belegt, durch welche Mattei seinerzeit sein Glück machte. Sie haben seine Theorie der drei Temperamente aufrecht erhalten.

Meine Theorie, dagegen, ist eine durchaus verschiedene und stelle ich mich resolut auf den Boden der « einfachen » *und* der « complexen » Homöopathie; auch sehe ich vollständig von der volltönenden, charlatanmässigen Bezeichnung « Elektrohomöopathie » ab, welche nur für Liebhaber des Mysteriösen passt. Wohl bin ich mir bewusst, dass ich mich dadurch mancherlei Erfolge verschlage, indessen liegt mir vielmehr daran, meine vollständige Unabhängigkeit von Mattei durch diese Trennung zu dokumentiren. Die Basis seines Systems ist derjenigen meines Systems gänzlich fremd, und sind auch die Namen, sowohl des Systems, als der Heilmittel (letztere wenigstens nach Möglichkeit) verschieden.

Mein Ziel ist viel weniger, ein Heilsystem in's Leben zu rufen, als den durch Hahnemann verkündeten Prinzipien *neue Anwendungs-Sphären* zu eröffnen.

Dass ich aber Mattei nicht nachahme, beweist die Bitte, die ich an alle diejenigen richte, welche in der Lage sind, es thun zu können, sich *selbst* nach den in

Digitized by Google

diesem Buche gegebenen Direktionen die Medicamente zusammenzustellen.

Jedem, der es nur wünschte, habe ich die Rezepte meiner Medicamente mitgetheilt. Da es indessen doch vorgekommen ist, dass neidische Spekulanten meine Mittel als Geheimmittel bezeichneten, so habe ich ihre Zusammensetzung veröffentlicht.

Seit dem Erscheinen der französischen Ausgabe, ist eine Krankheit aufgetreten, welche, *wenn noch nicht gänzlich neu,* doch unvorhergesehen war, nämlich die *Influenza.* Diese Krankheit habe ich in diesem Bande behandelt, nachdem ich gegen dieselbe ein heroisches Mittel C ^{6}, gefunden hatte, welches sich bei der Influenza-Epidemie auf das Glänzendste bewährt hat.

Endlich, um eine Anzahl bemerkenswerthe Heilungen, welche seit dem Erscheinen der französischen Ausgabe vorgekommen sind, aufnehmen zu können, habe ich den theoretischen Theil abgekürzt.

Môtiers-Travers (Schweiz), im August 1891.

Der Verfasser.

Digitized by Google

Digitized by Google

Erster Abschnitt.

Digitized by Google

Digitized by Google

CAPITEL I.

Von der Krankheit.

§ 1. WAS IST DIE KRANKHEIT?

Was Krankheit und Kranksein *bedeutet,* das weiss Jeder. Was *ist* aber die Krankheit?

Die Wissenschaft allein hat es auszusprechen gewagt, die Krankheit sei, wie das Leben, etwas Undefinirbares. Ja, es sind einige Gelehrte so weit gegangen, dieselbe ganz und gar abzuleugnen und dieses Wort aus dem Wörterbuch streichen zu wollen!

Leider, indessen, ist das Faktum da! Man hat die Krankheit, bald als eine Funktion, bald als eine Naturerscheinung, als eine Anstrengung der Seele, als eine Reaktion des belebenden Prinzips gegen eine Wesen zersetzende Ursache bezeichnet! Was nützen all' diese veralteten und durch die neueren Generationen mit neuen, doch stets gleichen Sinn habenden Begriffsnamen belegten Definitionen? Sagen sie doch Ein- und Dasselbe, da sie sämmtlich *eine* Kraft voraus-

Digitized by Google

setzen, welche die organischen Wesen regiert, sie ernährt und erhält!

Da der ganze Mensch *in der Krankheit* leidet, da der Kranke in seinen Funktionen Störungen, in seinen Organen Verletzungen zeigt, da endlich die Krankheit eine bestimmte Dauer hat, so schliesse ich daraus, dass sie ein *Zustand* des *ganzen Wesens* ist, welcher durch eine Summe von Symptomen charakterisirt wird und einem bestimmten Verlaufe unterworfen wird.

Ich unterscheide daher nicht Krankheiten des Körpers und Krankheiten des Geistes, sondern constatire, dass gewisse Krankheiten, besonders die geistigen, andere, besonders die Körperfunktionen, stören.

Es gibt aber Krankheiten, welche, obgleich sie nicht desto weniger allgemeine sind, sich auf einen einzigen Punkt conzentriren; es sind dann nicht Lokal-, sondern *lokalisirte* Krankheiten.

§ 2. URSACHEN DER KRANKHEIT.

Medizinisch-wissenschaftlich gibt es keine exacte Beziehung zwischen Ursache und Folge. Wohl sind die Ursachen für alle Individuen dieselben, dagegen sind die Individuen einander sehr unähnlich. Ausser der mehr oder minder starken Widerstandskraft, welche ein lebender Organismus den äussern Einflüssen, wie Wärme, Kälte, Feuchtigkeit, entgegensetzen kann, giebt es innere Einwirkungen, durch welche, bei einem scheinbar unbedeutenden solchen Einfluss, vernichtende Folgen eintreten können. So weiss Jeder z. B., dass ein längerer Aufenthalt an feuchten Orten Rheumatismus erzeugt, und doch ist dieses nicht *immer* zutreffend, da eine kräftige, zu Rheumatismus nicht vorbeanlagte Constitution dieser Gefahr entrinnen kann. Andererseits wieder, kann Niemand vor-

Digitized by Google

aussehen, welche Wendung ein überkommener Rheumatismus nehmen kann. Hier hängt alles von dem Verwandtschaftsgrade ab, welcher zwischen Organ und Gewebe einerseits, und dem rheumatischen Gifte andererseits, in jedem einzelnen Falle, besteht.

Die Ursachen unserer Krankheiten sind ebenso zahlreich als verschieden, und wäre es keine leichte Arbeit, sie alle aufzählen zu wollen. Jedenfalls aber möchten wir zwischen *Urgrund* und *Nebenursachen* unterscheiden. Diese letzteren sind, sozusagen, nur *der Krankheit gebotene Gelegenheiten, sich zu entwickeln,* während der Urgrund meist im Innern wurzelt und eine organische Voranlage ist, auf welche das Temperament und die Konstitution einen bedeutenden Einfluss ausüben.

Unter den *Nebenursachen* will ich besonders erwähnen: Atmosphäre, Jahreszeiten, klimatische Einflüsse, Ernährung, Lebensweise, Ausschweifungen jeder Art, Gewohnheiten, Ueberanstrengungen, Ermüdung, moralische Eindrücke, Ehe, Ehelosigkeit, Alter, Geschlecht, Körperbeschaffenheit, die zwischen den Organen bestehenden Sympathien, das Temperament, die Constitution, die Idiosynkrasie, etc.

Der *Urgrund* (abgesehen von Unfällen und Vergiftungen) ist die *Vererbung.*

Ich werde hier nur auf diejenigen individuellen Ursachen näher eingehen, welche den Leser bei dem Gebrauch dieses Buches unterstützen können.

§ 3. DIE TEMPERAMENTE.

Das Temperament ist: *die Art zu sein des Körpers.*

Das *vollblütige Temperament* macht den Menschen zu Entzündungen, Herzkrankheiten, Blutungen geneigt. Die mit diesem Temperament belehnten Menschen haben eine sehr

Digitized by Google

thätige Blutcirculation, starkes Muskelsystem, lebhafte Phantasie, heftige Leidenschaften und *viel* Blut.

Das *nervöse Temperament.* Bei diesem sind die Menschen trocken und mager, grosser Energie fähig, auf welche aber moralische Schwächeanfälle folgen. Ihre Krankheiten werden häufig vom Element « Leiden » und « Phantasiren » complizirt. Sie besitzen die « nervöse Diathese » (Anlage) mit deren Erscheinungen: Convulsionen, Lähmungen, Hypochondrie, Gastralgie, Neuralgie, etc.

Das *lymphatische Temperament.* Die Lymphatischen haben eine feine, weisse Haut, abgerundete, angenehme Körperformen, langsame Blutzirculation. Sie neigen gewöhnlich zur Dickleibigkeit, Schweissen, Skropheln, Schwindsucht, Katarrhen, Eczema, etc., mit einem Worte zur skrophulösen Diathese.

Das *gallige Temperament.* Die diesem Temperament entsprechenden Krankheiten sind: Ausschläge, Gallenbewegungen, Hämorrhoïden, Leberkrankheiten, Krebs, etc.

Die *Gallsüchtigen* haben einen gelben, glanzlosen Teint und einen harten Gesichtsausdruck. Sie sind klug, leidenschaftlich, stark ohne Dickleibigkeit, zur Verstopfung geneigt.

Häufig vermischt sich bei einem und demselben Individuum das *gallige* mit dem *nervösen* Temperament.

§ 4. DIE CONSTITUTION.

Die Constitution ist die *Art zu sein,* welche aus der Gesammtheit der Funktionen im Organismus hervorgeht.

Also ist das Temperament ein *integrirender Theil der Constitution.*

Die *starke Constitution* setzt den Krankheiten einen grösseren Widerstand entgegen und lässt einer grösseren Anzahl von

Digitized by Google

Leiden aus dem Wege gehen. Dagegen ist das *entzündliche* Element ihr eigen und zeigt sich dasselbe in allen sie befallenden Krankheiten auf das Bestimmteste.

Die *schwache Constitution* setzt die Menschen den zahllosen grossen und kleinen Leiden des Lebens aus. Sie begünstigt das Chronischwerden, die Unheilbarkeit und alle ungewöhnlichen Complicationen der Krankheiten.

§ 5. DIE IDIOSYNKRASIE.

Der lebende Organismus besitzt mehr oder minder stark, je nach der Individualität, eine wunderbare Eigenschaft, die Eigenschaft, gegen Alles zu reagiren, was das Leben bedroht.

Für denjenigen, daher, welcher sie stark besitzt, ist diese Eigenschaft geradezu ein Präservativ gegen die Krankheit, während ihre Abwesenheit eine beständige Krankheitsursache sein würde.

Die Idiosynkrasie ist nicht blos etwas Allgemeines; sie wohnt vielmehr auch einem einzelnen Organe inne, welches sich alsdann zum Nachtheile eines anderen entwickelt.

Wenn wir nur an den « Urgrund » all' unserer Krankheiten herantreten wollen, so müssen wir ihn (selbstredend unter Ausschluss der « Unfälle ») in dem einzigen Worte « *Vererbung* » suchen.

§ 6. DIE VERERBUNG.

Der Franzose Lamartine sagt: « Wenn wir die Generation » mit Aufmerksamkeit rückwärts verfolgen, entdecken wir » fast immer im ersten Blutstropfen die Quelle des letzten. »

Unter « Vererbung » bezeichnet man die Uebertragung der physischen und moralischen Eigenschaften der Eltern auf ihre

Digitized by Google

Nachkommenschaft. Von ihrem doppelten Ursprung, dem väterlichen und dem mütterlichen, hängt der Grad von Kraft und Gesundheit der neuen Geschöpfe theilweise ab.

Die Kräfte der Rassen, der Constitutionen, der Temperamente, kreuzen sich in der Generation und machen die Materie von bestimmten Gesetzen abhängig, welche im Stande sind, dieselbe zu verschlechtern oder zu reinigen und sie zur Hülle lebenskräftiger, oder schwächlicher, vollblütiger, oder lymphatischer Wesen, intelligenter, moralischer, oder blödsinniger, entarteter Menschen zu gestalten.

Hippokrates hat es gesagt: « Von einem Gallsüchtigen wird » ein Gallsüchtiger, von einem Schwindsüchtigen ein Schwind- » süchtiger gezeugt. »

Hierin liegt die ganze « Medizin ».

Fern von mir jedoch der Gedanke, aus dem menschlichen Wesen das einfache Produkt einer blinden, unbeugsamen Kraft machen zu wollen, welche es nach Belieben bewegen, führen, umbilden könnte bis an das Grab!

Niemand wird es je wissen, in wiefern es von ihm selbst abhängt, seine eigene Gesundheit nicht allein, sondern auch das physische und das moralische Leben seiner Nachkommen zu sichern.

Wenn der Mensch nur das Ergebniss eines Lebenwollens ist, dann hat dieses Lebenwollen einen Zweck, nämlich: die Gesundheit, die Ordnung, das Gute.

Je mehr der Mensch, vermöge der ihm vom Schöpfer verliehenen Willenskraft gegen jeglichen Einfluss, welcher ihn an der Entwickelung *seiner* Natur hindert, reagirt, je weniger wird er der Spielball eines *blinden Geschickes* sein, wie die sogenannten Freigeister Dasjenige nennen, was einzig und allein das Leben erkläre.

Ich gebe zu, dass durch « Vererbung » dem Menschen eine Beanlagung zu allerlei Krankheiten nicht allein, sondern, was noch viel schlimmer ist, zu allerlei moralischen Lastern überträgt. Nur hat mir eine genaue Beobachtung gezeigt, dass

Digitized by Google

dieses unbeugsame Entartungsgesetz sich häufig *gegen* sich selbst umdreht. Wenn dieses Gesetz auch die gegen dasselbe nicht reagierenden Menschen in einen Abgrund physischer und moralischer Leiden stürzt, so ist es das gleiche Gesetz, welches, mit Gottes Hülfe, dem Menschen die Möglichkeit gibt, gegen den ihn fortreissenden Strom zu schwimmen.

Eine ruhige Lebensweise, ohne jegliche Ausschweifung, und ganz und gar im Rahmen der wahren Lebensbedingungen durchgeführt, ist für den Menschen eine Quelle *neuer Kräfte,* mögen die ererbten Uebel noch so grosse sein; er vererbt wiederum diese Kräfte auf seine Nachkommen, in welchen sie nunmehr in dem Masse gedeihen, wie sie beachtet und benutzt werden.

Man klagt allgemein, dass die menschliche Rasse immer schwächer, die Lebensdauer immer kürzer werde! Wie wäre es denn anders möglich, wenn die Mehrzahl der jungen Männer erst nach wüsten, ihre Kräfte verzehrenden Ausschweifungen in den Hafen des Ehestandes treten, in welchen sie wie ein vom Sturm zerfetztes Strandgut anschwemmen?

Das beklagte Uebel wird wohl dann geheilt sein, wenn die moderne Gesellschaft aufhören wird, die Unkeuschheit für eine Nothwendigkeit zu erklären. Da Gott gewollt hat, dass die ganze Menschheit *im* Menschen liege, so ist das Festhalten an den Normalbedingungen des Lebens — des Menschen erste Pflicht.

Der Rahmen dieses Buches erlaubt mir nicht, die vielen Erfahrungen aufzuzählen, durch welche die Vererbung als « Gesetz » bestätigt wird. Fehler der Gestalt, ja selbst gewisse Verbildungen des Körpers vererben sich oft mit unglaublicher Hartnäckigkeit. Die organischen Krankheiten des Herzens, des Kehlkopfes, die Nervenkrankheiten, diejenigen der Haut und des Blutes, sind sämmtlich der Uebertragung durch Vererbung fähig. Die meisten aber beruhen auf einer *Diathese* oder *Anlage* (siehe das nächste Kapitel), und habe ich guten

Digitized by Google

Grund zu glauben, dass die *Diathese selbst* und nicht derer Produkt übertragbar ist, was ich durch nachstehendes Beispiel belegen will.

Es leuchtet ein, dass ein Lungenschwindsüchtiger seinen Nachkommen die Tuberkulose unter derselben, oder *fast* unter derselben *Form* übertragen wird, unter welcher sie sich bei ihm selbst entwickelt hatte. Dieses würde nicht beweisen, dass es nicht die *Anlage* sei, welche übertragen wurde. Das über die Idiosynkrasie Gesagte erklärt bereits, wie die Lunge, dieses beim Vater schon geschwächte Organ, bei dessen Kindern nicht weniger schwach sein kann. Abgesehen von der Empfänglichkeit der Lunge überhaupt für die Tuberkeln, muss diese Empfänglichkeit beim Nachkommen eines « Tuberkulösen » grösser sein als bei einem mit der Anlage dieser Krankheit *nicht* behafteten Menschen.

Ausserdem ist die Regel, welche gegen meine Ansicht keinen Gegenbeweis bildet, keine feststehende, vielmehr kommen zahlreiche Ausnahmen von derselben vor. Man kann täglich sehen, wie Kinder eines an der Lungenschwindsucht gestorbenen Menschen nicht an derselben, sondern an Nieren-, Darm- oder Knochenschwindsucht erkranken. Was noch viel überzeugender ist: man sieht Kinder von den Krankheiten der Eltern erben, *ehe* diese Krankheiten bei den Eltern selbst zum *Vorschein* gekommen sind! So berichtet Bouchut, er habe Kinder an der Schwindsucht sterben gesehen, ohne dass eine Vererbung *angezeigt* gewesen wäre, und plötzlich, mehrere Jahre nach dem Tode des Kindes, sei die Mutter von der Schwindsucht befallen worden und an derselben gestorben! Sie hatte also viel länger als ihre Kinder den Keim der Krankheit in sich aufbewahrt, welchen sie gleichzeitig mit einem dafür empfänglichen Organe übertragen hatte.

Man wird fragen: « Wie kommt es denn, dass die Menschheit nicht zu existiren aufhört? Sie ist in den Quellen des Lebens unterminirt und erhält sich doch! » Dies ist eine Thatsache, welche ich noch erklären muss.

Digitized by Google

Die Einwirkungen, welche im Leben des Menschen den Folgen der Vererbung ein *Gegengewicht* bieten, sind zahlreiche. Eine solche wichtige Einwirkung haben wir bereits verzeichnet, nämlich die Idiosynkrasie, welche die feindlichen Elemente zu bekämpfen stets bemüht ist, und schliesslich, wenn sie dieselben nicht gänzlich beseitigen kann, sich mit ihnen, sozusagen, *verträgt*. Auf diese Weise wird bei gewissen Kranken *die Krankheit eine zweite Natur*.

Verschiedene äussere Umstände gibt es noch, welche die Vererbung entweder verschärfen oder vernichten, ich meine hier: Zeit, Klima, Lebensweise, Ernährung, etc. Alle diese Einwirkungen sind, einzeln genommen, fähig den Organismus zu korrigiren und neue, vortheilhafte, oder aber nachtheilige Eigenschaften zu erzeugen. Wenn z. B. dem vererbten Lymphatismus ein feuchtes und kaltes Klima, eine mangelhafte Ernährung geboten wird, dann ist Alles verloren. Sucht man dagegen die « Anlage » durch Aufenthalt der Kranken in einem warmen Lande, oder auf Bergen, und durch gute Ernährung zu bekämpfen, dann hat man einige Aussicht sie zu korrigiren, ja vielleicht auszurotten.

Wie viele Menschen, welche zur Lungenschwindsucht beanlagt waren, sind nicht, durch Aufenthalt in warmen Klima oder auf Bergen, gerettet worden!

Die Vererbung ist der Urgrund unserer Krankheiten, aber dieser Grund bedarf der *Gelegenheiten*, um sich zu entwickeln. Bietet man keine Gelegenheit, sucht man vielmehr der Entwickelung vorzubeugen, dann darf man hoffen, der Krankheit, wenigstens theilweise, zu entrinnen.

Auch durch Verheiratung mit einem gesunden Wesen, dem eine *andere* Anlage eigen ist, kann dem angebornen Uebel entgegengewirkt werden. Endlich erschöpft sich mit den Generationen die Thätigkeit der Anlagen, wenn Nichts hinzutritt, was ihr wieder neue Kraft verleiht.

Digitized by Google

§ 7. DIE DIATHESEN.

Das dem Griechischen entnommene Wort Diathese bedeutet « Anlage ».

Eine Anlage ist es durch welche der Mensch mehr zu einer, als zu jeder anderen Krankheit neigt. Diese Beanlagung ist schon ein krankhafter Zustand, welchen man nicht mit der gewöhnlichen Disposition verwechseln darf, durch welche die Entwickelung einer Krankheit begünstigt wird, ohne dass sie an sich selbst etwas krankhaftes wäre.

In der Diathese liegt eine allgemeine, versteckte, meist vererbte Krankheit. Der Skrophulismus, der Lymphatismus, Podagrismus, Nervosismus, sind Diathesen, und die damit behafteten Menschen haben, ohne *krank* zu sein, nicht weniger ein verstecktes Gift im Blute, ein Gift, welches nur der Gelegenheit harret, entweder bei den betreffenden Menschen selbst, oder bei deren Kindern, organische, stets der Diathese entsprechende Störungen hervorzubringen. Sie ist also eine Art Zwischenzustand zwischen Gesundheit und Krankheit.

Diesen Zustand erkennt man an den gleichartigen Leiden, welche sich zu bestimmten Zeitpunkten beim Menschen zeigen und auf seine Nachkommen übergehen.

Unter all' den Ursachen der Diathesen ist die Vererbung die wichtigste.

Eine Diathese kann unaufhörlich weiter vererbt werden; sie modifizirt sich indessen beständig unter dem Einflusse *anderer* Diathesen.

Eine ererbte Diathese wird eine *angeborene* genannt. Ist die Diathese keine angeborene, dann ist sie eine acquirirte, *angenommene.* Diese letzteren indessen, z. B. die Syphilis, der Rhachitismus, etc. sind wiederum sämmtlich vererbungsfähig.

Ausserordentlich zahlreich sind die diathesischen Krank-

Digitized by Google

heiten, aber es besteht zwischen ihnen eine so enge Verwandtschaft, dass man die sämmtlichen *angeborenen* Diathesen auf *eine* Einheit zurückführen kann.

Diese Einheit ist die *Syphilis !*

Ein und dasselbe Individuum kann gleichzeitig mehrere Diathesen in sich bergen.

Die diathesischen Krankheiten haben bald einen akuten Charakter, wie im Rheumatismus, bei Entzündungen; bald einen chronischen, wie im Krebs, bei den Skropheln, in der Tuberkulose. Sie sind stehende, *dauernde*, zuweilen *permanente* oder *bewegliche, vorübergehende.*

Einige derselben setzen sich stets in denselben Geweben fest; so der Rheumatismus in den fibrösen und serösen Geweben; der Herpetismus in Haut und Schleimhäuten; andere dagegen können zahlreiche Gewebe und Organe ergreifen.

Nicht immer sind die diathesischen Krankheiten von langer Dauer; sie können unter dem Einflusse des Alters, der Schwangerschaft, der Stillung, auch der hygienischen oder der therapeutischen Mittel weichen. Einige verschwinden nach einer einzigen, akuten Erscheinung; andere kehren im Laufe des Lebens öfter, bald unter derselben, bald unter anderen Formen wieder. Wunderbarer Weise ist in den Zwischenräumen der Kranke scheinbar ganz gesund.

Unter gewöhnlichen Umständen haben diese Krankheiten einen *chronischen,* den Organismus unterminirenden und zur Erschöpfung des Lebenssaftes *(Kachexie)* führenden Verlauf. Es gibt eine Krebs-, eine Tuberkeln-Kachexie; ebenso, wie eine Krebs- und eine Tuberkeln-Diathese.

Ein und dieselbe Diathese ist sich nicht stets gleich, sie hat nämlich häufig eine bösartige, schnell tödtende oder eine gutartige Form.

Wir werden hier nur die Hauptdiathesen näher betrachten, nämlich solche, die als die *Ursachen unserer Krankheiten* angesehen werden können. Die anderen schliessen sich wohl

Digitized by Google

an, bilden aber nur eine einfache Beanlagung des Temperaments.

A. DER SKROPHULISMUS.

Unter diesem Namen vereinigen wir die *skrophulöse* mit der *tuberkulösen Diathese*. Beide auseinanderhalten wäre eine Verirrung, denn sie haben beide den gleichen Ursprung und den gleichen Charakter.

Der Skrophulismus kann akut oder chronisch sein. Die skrophulösen Erscheinungen können verschwinden, zu wiederholten Malen wiederkehren und schliesslich ganz verschwinden. Dann hält der Kranke sich für kurirt.... bis neue Erscheinungen eintreten.

Im Allgemeinen gibt es zwei Phasen der Krankheit, indessen kann die zweite eintreten, ohne dass die erste zuvor erschienen wäre, und wiederum tritt die zweite manchmal gar nicht ein.

Die ersten Erscheinungen werden *sekundäre Skrophuliden* genannt und zeigen sich hauptsächlich an den *Geweben der Oberfläche*. Es sind die Flechten, Magen-, Lungen-, Darmkatarrhe, eiternde Drüsen, endlich der Knochenfrass.

Sind diese Erscheinungen vorüber, dann ist der Kranke bis zu dem Moment gesund, wo die *tertiären Skrophuliden* ausbrechen. Diese sind tiefer und schwerer, ihrem Sitze sowohl, als ihrer Natur nach. Die Organe (Gehirn, Lunge, Nieren, Unterleib) und die Knochen werden besonders davon befallen.

Diese Skrophuliden bestehen in einem Parasitkörperchen, die *Tuberkel,* welche sich auf Kosten des Lebens entwickelt. Also ist die Schwindsucht die wesentlichste Form der *tertiären* Skrophuliden.

B. DER RHACHITISMUS.

Diese Diathese ist eine der Kindheit eigene Varietät des

Digitized by Google

Skrophulismus und besteht in einer Schwäche des Rückgrats, dessen Linien sich verkrümmen, sowie in einem langsamen Wachsthum. Es ist eigentlich mehr eine Knochenkrankheit, als eine Diathese.

C. Die syphilitische Diathese.

Man erwirbt dieselbe entweder durch unreinen Umgang oder durch Vererbung. Sie zeigt sich uns genau so, wie der Skrophulismus, erst durch *sekundäre* Erscheinungen *(sekundäre Syphiliden)* an der Haut, an den Schleimhäuten, den Lymphdrüsen, dann, nachdem das Gift *tiefer* eingedrungen, durch *tertiäre Syphiliden.*

Der Syphilismus kann Monate lang, selbst Jahre lang in verstecktem Zustande bleiben. Die Erscheinungen können heilen, öfter wiederkehren, für immer ausbleiben, oder sie führen zu einer meist tödtlich endenden Kachexie.

Die zwischen Syphilismus und Skrophulismus bestehende Verwandtschaft ist eine so enge, dass syphilitische Eltern ihren Kindern Krankheitserscheinungen übertragen können, welche mehr skrophulösen, als syphilitischen Charakter zeigen.

Hieraus geht hervor, dass der *Skrophulismus* nur ein entarteter *Syphilismus* ist. (Vergl. *Krebs-Diathese.*)

Die geschwürartigen Erscheinungen der Syphilis erkennt man an einer finsteren Farbe, an einem nagenden Charakter und an der nach oben zugespitzten Form der Geschwüre.

D. Die Sykosische (Warzen) Diathese.

Sie ist nur eine Varietät des Syphilismus und besteht in der Erzeugung polypenartiger Kondylome, welche vornehmlich die Geschlechtstheile, den After, die Haut und die Schleimhäute befallen.

E. Die Flechten-Diathese.

Sie hat den Namen Herpetismus erhalten (*Herpes,* grie-

Digitized by Google

chisch, bedeutet *Flechte*). Ohne die Hautkrankheiten skrophulöser und syphilitischer Herkunft mit den herpetischen Erscheinungen zu verwechseln, ist es doch wohl schwer, sich der Ansicht zu verschliessen, dass der Herpetismus einen Anflug skrophulösen Charakters hat, durch welchen er, bezüglich seiner Abstammung, auch von der Syphilis abhängt.

Das Flechten-Uebel, durch das Blut, in welchem es steckt, im ganzen Körper längere Zeit verstekt herumgezogen, erscheint häufig an der Oberfläche der Haut in Form trockener oder nasser Flechten. Sind diese Flechten nicht mehr zu sehen, dann verlegen sie sich häufig auf die *Schleimhäute*, welche die Verlängerung der Haut nach dem Inneren des Körpers bilden.

F. Die Krebs-Diathese.

Auch Cancerismus genannt, erscheint in vier Hauptformen, welche sämmtliche Varietäten der Krankheit in sich aufnehmen. Da diese Formen sämmtlich in gleicher Weise den Organismus infizieren und sämmtlich die Krebs-Kachexie hervorbringen, so brauchen wir sie nicht erst einzeln zu betrachten.

Der Krebs hat die Tendenz wiederzukehren, nachdem er einmal gehoben worden war. Das eine Mal bleibt er als eine verhärtete Geschwulst stehen, oder er wird geschwürig, oder er erscheint unter der Form ungesunder Wucherungen, welche fortwährend die Form verändern und den Platz der durch die Krankheit zerstörten Organe einnehmen.

G. Nervosismus.

Abgesehen von der Hysterie und der Hypochondrie, erscheint der Nervosismus unter der Form nervöser Störungen, wie Zuckungen, Migränen, Neuralgieen, etc. Häufig kommen die Störungen bei ein und demselben Menschen während des ganzen Lebens vor, am häufigsten indessen intermittirend.

Digitized by Google

Der Nervosismus wird häufig vom Arthritismus komplizirt und ist vererblich.

H. Die Wurm-Diathese.

Diese Diathese ist häufig bezweifelt worden; wenn sie besteht, so hängt sie offenbar mit dem Skrophulismus zusammen. Jedenfalls giebt es Leute mit sehr bestimmter Beanlagung zu Würmern. Man sieht sogar Balggeschwülste (Kisten), welche voll wurmartiger Produkte sind. Von sechs Bandwurmkranken kann man bei fünf eine wunderbare Beanlagung zu Polypen und sonstigen Wucherungen bemerken.

I. Rheumatische und Gicht-Diathese, oder *Arthritismus.*

Was den Rheumatismus charakterisirt, ist die Verbreitung der Entzündung des Blutes auf die Fasern und Sehnengewebe, seine Beweglichkeit, seine Intermittenz, sein plötzliches Verschwinden, zuweilen seine rapide Heilung.

Die Gicht besitzt auch alle diese Charakterzüge, einen hat sie aber ganz für sich, nämlich sie setzt in den kleinen Gelenken und in der Blase Harnsäure ab.

Wohl unterscheiden wir den Rheumatismus von der Gicht; beide haben indessen, an ein und derselben Diathese theil, nämlich an dem *Arthritismus.* (Das griechische Wort « *Arthron* » bedeutet Gelenk).

Man kann sogar die Gicht als das Produkt der beiden Faktoren Harnsäure- Diathese und Rheumatismus bezeichnen.

K. Harnsäure-Diathese.

Sie ist eine Varietät der Gicht-Diathese, denn sie besteht, wie sie, in einem Ueberfluss von Urinsäure, durch welche das Blut entzündet wird. Hier, indessen, ist diese Säure nicht mit dem Rheumatismus verbunden, sie ergreift nicht die Gelenke, sondern mit Vorliebe die Kanäle der Leber und der Nieren,

Digitized by Google

um Steine darin zu bilden. Diese Steine sind es, welche in den Leber- und Nierenkoliken die grässlichsten Schmerzen verursachen.

Doch sieht man nicht selten diese Diathese sich in ein und demselben Individuum mit der rheumatischen Diathese verbinden.

Digitized by Google

CAPITEL II.

Therapie.

§ 1. EINLEITUNG.

Ambroise Paré, der berühmte Arzt Königs Franz I. von Frankreich, sagt in seinen denkwürdigen Memoiren: « *Ich verband, Gott heilte ihn* ».

In der That, Gott, die Natur, der Widerstand des lebenden Prinzips gegen die Krankheit, das sind die Grundbedingungen jeder Heilung.

Die medizinische Wissenschaft hat kein anderes Ziel, als den natürlichen, heilenden Elementen zu helfen, sich denselben anzuschliessen, oder sie zur vollen Geltung zu bringen.

Die meisten Krankheiten sind durch die Einwirkung der Natur selbst, ohne medizinische Hülfe heilbar.

Das in den Rahmen des menschlichen Wesens gelegte Leben genügt sich selbst; es besitzt eine reagierende Kraft gegen die zerstörenwollende Krankheit. Diese Kraft kann durch die Wissenschaft weder geschaffen, noch vermehrt werden. Die

Digitized by Google

Natur ist so sehr vermittelnd, dass sie nicht allein die Krankheit besiegen, sondern auch deren Zerstörungen im Organismus wieder gut machen *kann*. Indessen darf man sich über *diese* Macht der Natur nicht täuschen. *Nicht immer* und *nicht überall* stellt sie das Zerstörte wieder her. Wenn auch ohne sie keine Heilung möglich ist, so bedarf sie doch häufig der Unterstützung, ja, der Leitung in ihren Heilbestrebungen, und ist es dann Aufgabe des Arztes, diese Bestrebungen zu *erkennen*, zu *unterstützen*, zu *leiten*.

Der Medizin fällt die Aufgabe zu *heilen*, oder wenigstens zu *lindern* zu. Ihre Devise ist:

Heilung — zuweilen!
Linderung — häufig!
Trost — stets!

Nur erbärmliche Charlatane, nur solche Menschen, welche auf die Leichtgläubigkeit des Publicums spekuliren, um ein « Geschäft » zu machen, können prätendiren, die Grenzen des menschlichen Können's zu überschreiten.

Die Medizin muss stets hoffen, niemals stehen bleiben, vielmehr ihren Horizont stets zu erweitern suchen.

Es ist leichter, der Krankheit vorzubeugen, als sie zu heilen! Ersteres ist der Zweck der Hygiene, letzteres der Therapie (Behandlung).

Zahlreich sind die Systeme in der Medizin; sie folgen indessen sämmtlich zweien grossen Strömungen, nämlich der *Allopathie* und der *Homöopathie*.

§ 2. ZWEI GRUNDSÆTZE UND ZWEI SYSTEME.

Es würde zu weit über den Rahmen dieses Buches führen, wollte ich Allopathie und Homöopathie eingehend beleuchten. Nur Einiges sei darüber noch gesagt.

Digitized by Google

A. Die Allopathie.

Ihr medizinischer Grundsatz ist :

Similia similibus curantur
Contraria contrariis

oder, frei in's Deutsche verdeutlicht: « Die Allopathie folgt dem doppelten Grundsatz der « Aehnlichen » *und* der « Entgegengesetzten ».

Die « Aehnlichen » benutzt sie *meist* zur *Heilung* der Krankheit. Nicht dass es sich, zum Beispiel, darum handelte, eine Lungen- oder eine Rippenfell-Entzündung *durch* eine Lungen- oder eine Rippenfell-Entzündung zu bekämpfen. Es ist nur eine Analogie zwischen den toxischen Symptomen eines Medicaments bei einem gesunden Menschen und den Symptomen einer Krankheit, welche hier zur Basis der Anwendung dient.

Zwei einander gleiche Fieber *können* nicht *gleichzeitig* in ein- und demselben Organismus *bestehen*; wenn man daher durch Medicamente dem Fieber ähnliche Erscheinungen hervorbringt, hebt man das eine durch das andere auf!

Die « Entgegengesetzten » wendet sie an, um durch Pailliativmittel einem Kranken Erleichterung zu verschaffen. So wendet sie, um einen Schwindsüchtigen oder einen Krebskranken in den Schlaf zu bringen, Opium in starker Dosis an, und giebt, um eine Verstopfung zu bekämpfen, ein Abführmittel.

Sie wendet ferner die unpotenzirten (unverdünnten) Mittel in starken Gaben an, so dass es häufig vorkommt, dass ihre Medicamente den Kranken kränker machen und häufig Vergiftungen oder organische Störungen verursachen.

B. Die Homöopathie.

Die ganze Homöopathie beruht auf dem Grundsatz der « Aehnlichen ».

Similia similibus curantur,

auf der Potenzirung und auf der Einheit des Medicaments.

Digitized by Google

Nicht Hahnemann, der Erfinder der Homöopathie, hat das Gesetz der « Aehnlichen » entdeckt. Dasselbe war längst vor ihm bekannt, da schon Hippokrates es erwähnt.

Es gerieht zwar in Vergessenheit; indessen brachten es Paracelsius, van Helmont, Stahl und endlich Hunter, vor Hahnemann, wieder zur Geltung. Hahnemann war aber der erste Arzt, welcher es mit peinlicher Gründlichkeit studierte und es mit vollkommener Sicherheit anwandte. Seine Erlolge waren grossartige.

Die Homöopathie bedient sich *nur* der bedeutend verdünnten (potenzirten) Arzneimittel, und verabreicht sie *nur* in sehr geringen Gaben, welche weder dem Kranken schaden, noch denselben ermüden können.

§ 3. CONSEQUENZEN.

Zur eigentlichen Therapie zurückkehrend, bringe ich folgenden Grundsatz der Homöopathie zur Begründung *meiner* Methode in Erinnerung:

« Die Dosis muss schwach genug sein, um in keinem Falle » irgendwelche Störung hervorbringen zu können, anderer- » seits aber *so stark*, dass sie eine bemerkbare Wirkung » habe. »

Da die Decimalverdünnungen von 1—6. diesen beiden Bedingungen entsprechen, so nehme ich (ausser in ganz vereinzelten Fällen) dieselben als massgebend an, und verzichte auf höhere infinitesimale Verdünnungen, wie solche *leider* durch einige Jünger Hahnemann's zum Nachtheile des Ansehens der Homöopathie angewandt worden sind.

Bezüglich des Prinzips der Einheit des Mittels, wie die alte Homöopathie es aufstellt, weiche ich insofern von demselben ab, als ich sage: « Jeder ihren Symptomen nach zusammengesetzten Krankheit, muss ein zusammengesetztes Mittel; jeder

Digitized by Google

ihren Symptomen nach einfachen Krankheit, ein einfaches Mittel entgegengesetzt werden. »

Unter zusammengesetzter Krankheit verstehe ich *nicht* eine solche, deren Symptome vielfache wären, sondern eine solche, welche *mehrere einfache* Mittel zu erfordern scheint.

« Einfach » dagegen, ist die Krankheit, deren Gesammtsymptome der Wirkungssphäre *eines* einzigen, oder höchstens *zweier* Heilmittel entsprechen.

§ 4. DIE COMPLEXE HOMŒOPATHIE.

A. Vorläufer des Grafen Mattei *Bellotti, Finella und Zimpel.*

Die Einheit des Medicaments, wie Hahnemann sie praktizirt hatte, bot der Handhabung der Medizin grosse Schwierigkeiten; es war ein in der Praxis nicht zu realisirendes Ideal.

Wie sollte unter zehn, manchmal zwanzig Mitteln, welche sämmtlich durch die Symptome angezeigt waren, *das* zur Heilung des Kranken geeignetste entdeckt werden? Welcher Arzt, und wäre er selbst ein Genie, fühlte sich *stets*, inmitten einer Unzahl von Medicamenten, so sicher in der Wahl *eines* derselben, dass er ohne Zögern, angesichts der beständigen Fortschritte der Krankheit, die Wirkung des gewählten Mittels *abwarten* könnte?

Die Einheit des Heilmittels aufrecht halten, war gleichbedeutend mit: *« Aus Liebe für eine richtig befundene Theorie, die Medizin allen Launen des Zufalls preisgeben. »*

Hahnemann selbst scheint es begriffen zu haben, als er zusammengesetzte Medicamente, wie *Hepar sulphur., Calc. carb.*, etc., zugestand. Man ist indessen zu sehr bestrebt gewesen, die complexe Homöopathie auf die Anschauung des grossen Erfinders der Homöopathie zu stützen. Die « Zusammengesetzten » Hahnemann's haben in der That mit den

Digitized by Google

« Complexen » Bellotti's, Finella's und Mattei's nichts gemein. Aus einer chemischen Zusammensetzung entsprungen, bleiben sie *einfache* Agente. *Calcarea carbonica,* z. B., ist nicht eine Mischung von kohlensaurem Salz mit Kalkerde, sondern kohlensaure Kalkerde, ein neuer Körper, welcher weder die Eigenschaften des kohlensauren Salzes, noch die von Kalk besitzt. Eine chemische Combination ist keine Mischung.

Dem italienischen Arzte *Dr Bellotti* gebührt die Ehre, eine wissenschaftliche Darlegung der complexen Homöopathie zuerst gegeben zu haben. Durch einen Verwandten, welcher der medizinischen Wissenschaft fremd stand, aber zufällig den Einfall gehabt hatte, mehrere homöopathische Mittel zusammenzumischen und gute Erfolge erzielt hatte, war Bellotti darauf gekommen.

Dr Finella zollt Bellotti die Ehre, von welchem er die erste Idee der Complexität empfangen zu haben bekennt. Finella's System weicht vom Bellottischen als Methode nicht ab. Er führt zur « Begründung » die Heilkraft der Mineralwasser an, welche selbst in einer Gruppirung chemischer Agente besteht. Ihm gilt die « Einheit » des Medicaments für einen kapitalen Irrthum, welcher die Fortschritte der Homöopathie dadurch gehemmt hat, dass das einheitliche Mittel seine Wirkung nur auf *einen* Punkt wirken kann. Die Complexität allein gestattet das *gleichzeitige* Decken sämmtlicher Symptome der Krankheit, und bleibt es alsdann Aufgabe der Natur, sich aus dem complexen Medicament die erforderlichen Heilelemente auszusuchen, ähnlich wie es bei dem Baume geschieht, welcher aus dem ihn ernährenden Boden dasjenige aussucht, was zu seinem Leben nöthig ist, während er das Schädliche abwirft.

Dr Zimpel ist der erste, welcher von einer vegetabilischen Elektrizität spricht; wenn indessen die von ihm beobachteten Fälle noch so zutreffende sein mögen, so hat seine Theorie doch *keinen* sehr bedeutenden wissenschaftlichen Werth, und führen wir Zimpel nur desshalb hier an, weil er wahrschein-

Digitized by Google

lich dem Grafen Mattei den ersten Gedanken an *Elektro*-Homöopathie geweckt hat.

B. Graf Mattei

oder die Elektro-Homöopathie.

Vor einigen zwanzig Jahren erschien zu Bologna eine Reihe von Brochüren, welche der Welt eine medizinische Entdeckung verkündigten! Der Verfasser, welcher seine Theorie mit überzeugenden Thatsachen belegte, war *Graf Cesar Mattei.*

Dieser behauptete, einfache Pflanzen aus Zufall gefunden zu haben, deren Heilkräfte ihm aufgefallen seien.

Ferner schrieb er unsere Krankheiten zweien Ursachen, nämlich dem Verderbniss der Lymphe und demjenigen des Blutes zu.

Bei einer solchen Doktrin hätte man erwarten können, nur zwei Universalmittel anpreisen zu sehen! Glücklicherweise indessen übergab der Erfinder einige zwanzig Spezialmittel dem Handel.

Dieser ersten Inkonsequenz fügte Graf Mattei sehr bald neue Widersprüche hinzu. Es kam eine Zeit, wo sein System nicht mehr aus einfachen Pflanzen, sondern aus *vegetabilischer Elektrizität mit « Aehnlichen » verbunden bestand*, woher der Name *Elektro-Homöopathie.*

Die Legende von Thieren, als erstes Objekt seiner Versuche, ersetzte der Graf nunmehr durch die Erzählung von Menschen-Heilungen, geschehen zu Rom im Hospital Sta-Therese.

Später erschien *unter dem Namen Mattei's* ein Buch, welches alle bisherigen Angaben aufhob, da nur von *complexen Mitteln* die Rede war, wodurch das Geheimniss über Ursprung und Natur dieses Systems endlich aufgedeckt ward.

Ich kenne zwar die « Agente », welche Graf Mattei anwendet, nicht, indessen weiss ich heute, dass es sich um

Digitized by Google

Hahnemann'sche Mittel handelt, welche nach Bellotti's und Finella's Methode gruppirt werden!

Ueber besagtes Buch hat ein gewissenhafter Mann, der Chevalier Giordan, zu Nizza, geschrieben, und unter dem Titel: « Mystères et mystifications du comte Mattei dévoilés », nachgewiesen, dass Mattei's ganze Wissenschaft, sein System, selbst seine Heilungen, lediglich eine *wörtliche Abschrift* von Finella und von Bellotti sind.

Unter solchen Umständen ist kein Zweifel mehr möglich. Fragen wir nun die Medicamente selbst, so konstatiren wir, dass *Angioitico* (Mattei) auf das Herz gerade so wirkt, wie *Digitalis* (Hahnemann); dass *Scrofoloso* (Mattei) ebenso die Pupillen erweitert, wie *Belladonna* (Hahnemann); dass *Febbrifugo* (Mattei), dank dem *Arsenic* (Hahnemann), das Fieber und den Krebs bekämpft; dass *Pettorale 2* (Mattei) *Kreosot* (Hahnemann) enthällt, etc., etc.; wodurch bewiesen wird, dass die Mattei'schen Mittel den Hahnemann'schen entliehen sind.

Zugegeben, dass Hahnemann in den chronischen Krankheiten nicht die Erfolge Mattei's erlangt hat, sage ich dass die Ueberwiegenheit des letztern gegen Ersteren lediglich in der *Gruppirung* der Mittel besteht, welche eine *gleichzeitige* Einwirkung auf sämmtliche Punkte der Krankheit gestattet. Uebrigens hat auch die Hahnemann'sche Homöopathie sogenannte unheilbare Krankheiten, sowie manche andere, gegen welche die Elektro-Homöopathie nichts vermocht hatte, geheilt.

Es sind vielerlei elektro-homöopathische Systeme, Nachahmungen Mattei's erschienen, welche den *Deckmantel* der complexen Homöopathie tragen. Ich schliesse mich keinem von denselben an und bin der Meinung, dass man bei Annahme der Complexität, die Einheit doch nicht gänzlich ausschliessen darf.

Digitized by Google

§ 5. KRITIK DES MATTEI'SCHEN SYSTEMS.

A. Allgemeines.

Wenn auch vielfache Misserfolge der Elektro-Homöopathie zu verzeichnen sind, so hat sie doch in vielen Fällen glänzende Resultate geliefert, wo Allopathie und Alte Homöopathie gescheitert waren. Ich selbst habe lange Jahre hindurch und mit recht gutem Erfolge die Mattei'sche Elektro-Homöopathie praktizirt. Diese Erfolge sind lediglich das Verdienst der *Complexität.* Nach dieser Seite hin zeigt die Mattei'sche Methode einen entschiedenen Werth.

Graf Mattei hat fünf Flüssigkeiten eingeführt, welchen er den Namen « Elektrizitäten » beilegt und durch « Gährung » und « Destillirung » gewonnen werden. Er behauptet, dass seine Kügelchen, sowohl als seine Flüssigkeiten, elektrische Eigenschaften besitzen. Wenn wir auch den kurativen Werth beider Gattungen seiner Mittel entschieden zugeben, so bezweifeln wir doch, dass die vegetabilische Elektrizität, wenn sie besteht, in Zucker, resp. in Wasser eingeschlossen werden könne. Wohl ist die Wirkung des complexen Mittels eine äusserst schnelle, weil seine Elemente *alle auf einmal* wirken, desshalb ist es aber noch *nicht elektrisch.*

Die Mattei'schen Flüssigkeiten sind, wie die unserigen, nur eine Gruppirung vegetabilischer Alkaloiden in Wasser.

B. Mattei's Theorie von Lymphe und Blut.

Die ganze Mattei'sche Doktrin beruht auf einer empirischen Auffassung von der menschlichen Natur.

Mattei stellt die Behauptung auf, dass, da die Lymphe und das Blut das Ernährungsprinzip des ganzen Organismus sei, so sei ihre Alterirung die Ursache all' unserer Krankheiten,

Digitized by Google

und dass die Medizin fehlgreife, indem sie sich gegen die Krankheit selbst wendet; sie solle vielmehr das Krankheitsprinzip in den dasselbe befördernden Flüssigkeiten, Lymphe und Blut, verfolgen. Sei ein Mensch lymphatischen Temperaments, so sei die Ursache seiner Krankheiten stets in der Lymphe, sei ein Mensch vollblütig, im Blute zu suchen.

Zwischen diesen beiden Temperamenten errichtet Graf Mattei noch eine dritte Klasse von Temperamenten, welche er « gemischtes Temperament » nennt, also ein gleichzeitig lymphatisches und vollblütiges, mit verschiedenen Abstufungen.

Hier verweise ich auf das unter Temperamente, Diathesen und Vererbung gesagte.

Ich glaube, wie Mattei, dass die Ursache der Krankheit vor Allem vernichtet werden muss, suche diese aber nicht da, wo sie nicht ist. Da sie in der « Diathese » liegt, so suche ich sie in derselben auf, und sind *alle* meine Medicamente *antidiathesische.*

Man sieht es, Mattei verwechselt das Temperament mit der Diathese, und, was noch stärker ist, er schafft ein gemischtes Temperament, welches gar nicht existirt.

Die drei Mattei'schen Temperamente sind weiter nichts, als was ich mit dem Namen « skrophulöse Diathese » nenne.

C. Die Mattei'schen Dosirungen.

Graf Mattei hat das homöopatische Prinzip unbeachtet gelassen, nach welchem die Wiederholung der Gabe sich je nach Art der Krankheit und der erlangten Resultate richten soll. Seine Wiederholung viertelstündlich ist unpraktisch und anormal.

D. Schlussbemerkung.

Das Einzige, was ich vom System Mattei beibehalte, ist das Prinzip der Gruppirung.

Digitized by Google

Mein System geht von der Ueberzeugung aus, dass die Gruppirung der Mittel im Medicamente vom grössten Vortheil ist, und habe ich bei derselben so gute, ermuthigende Erfolge, dass ich sie als der Mattei'schen sehr überlegen bezeichnen kann.

§ 6. REGELN ZUR HERSTELLUNG DER COMPLEXEN MITTEL.

Ich habe nicht die Prätention zu behaupten, dass meine combinirten Heilmittel bezüglich ihrer Zusammensetzung absolut perfekt seien. Dieselben sind indessen vor Allem auf Beobachtung basirt und entsprechen dem von mir aufgestellten, dreifachen Grundsatz:

1. der Aehnlichkeit,
2. der Complexität,
3. der Einheit.

Neben meinen bescheidenen Versuchen wird immer noch zu vortheilhaften Modificationen Raum bleiben. Zu solchen will ich dadurch ermuthigen, dass ich bezüglich der Gruppirung der homöopathischen Mittel einige Regeln an die Hand gebe.

Ein zusammengesetztes (complexes) Mittel kann nicht auf «gut Glück» aus Elementen hergestellt werden, welche miteinander Aehnlichkeit haben. Die erste zu erfüllende Bedingung ist, dass das Mittel ein organisches Ganzes bilden, dessen sämmtliche Elemente zu einer einzigen Aktion, die Heilung, zusammenwirken.

Diese Aktion muss gleichzeitig eine *allgemeine* und eine *spezielle* sein. *Allgemein,* indem sie sich auf den ganzen Organismus ausdehnt; *speziell,* indem sie das affizirte Organ oder Gewebe deckt.

Diese Bedingung findet ihre Begründung in der an anderer Stelle dargelegten Wahrheit, dass jede *lokalisirte* Krankheit

Digitized by Google

eine *allgemeine* Krankheit ist. Die complexe Behandlung muss daher ebensogut auf der Physiologie, als auf der Pathologie basirt sein.

Eine Krankheit kann weichen, wenn sie in ihrer Ursache aufgehoben ist und wenn die durch sie in den Geweben und Organen bewirkten Störungen wieder gut gemacht sind. Nur allein auf die Ursache losgehen, wie Mattei, hiesse die Krankheit selbst so lange bestehen lassen, *bis* die Ursache aufgehoben sei. Diese viel zu indirekte Methode begünstigt häufig, auf längere Dauer, die *Folgen* der Krankheit und schliesst einen Zeitverlust in sich ein.

Die Behandlung, wie ich sie verstehe, muss gegen die Ursache *und* gegen die bereits entstandenen, sowie gegen die drohenden Schäden *gleichzeitig* losgehen.

Ein complexes Medicament muss ein sympathisches Zusammenwirken sämmtlicher für dasselbe bestimmten Elemente ermöglichen. Es muss daher:

1) Jede Vermischung entgegengesetzt wirkender Elemente vermieden werden.
2) Eine gründliche Erwägung der Wirkungssphäre und Macht dieser Elemente stattfinden und Verdünnung und Dosis genau beachtet werden, durch welche das eine Element mit dem anderen auf gleiche Höhe gebracht werden kann.

Digitized by Google

CAPITEL III.

Unsere Mittel.

§ 1. ALLGEMEINES.

Die Betrachtung des kranken Menschen führt dazu, die Ursache der meisten Erkrankungen in den Diathesen zu suchen, und wenn ich diese in einige Typen zusammenfasse, so komme ich bei deren Bekämpfung zunächst auf anti-diathesische Mittel wie:

Antiskrophulöse, Anticanceröse, Antiherpetische, Antituberkulöse, *Antigichtische*, *Antirheumatische*, *Nervenmittel*, *Antisyphilitische* und *Wurmmittel.*

Die Sache ist indessen nicht so einfach, wie sie im ersten Augenblick erscheint. Mehrere von diesen Diathesen kombiniren sich miteinander, indem sie sich in ihrem Ursprung identifiziren, so dass sie nur noch als Varietäten eines und desselben Typus erscheinen.

Ich habe daher die Wirkungssphäre meiner « Complexen » nicht ganz genau begrenzen können. Ein Anticancerös, z. B., müsste auch, nach Bedarf, Antisyphilitisch, ein Antirheuma-

Digitized by Google

tisches müsste auch Antiherpetisch oder Antigichtisch sein können.

Endlich sind nicht *alle* unsere Krankheiten diathesische Erscheinungen; es gibt solche, die rein accidentell sind, wenn auch der allgemeine Zustand des Kranken sie begünstigen konnte. Daher die Vasculaire, Pectorale, Antifebrile, Gastrique, Tonique, Odontalgique, etc.

Was die Benennungen der Heilmittel selbst betrifft, so korrespondiren sie nicht immer mit der allgemeinen Heilkraft dieser Mittel, und zwar aus Vereinfachungs-Rücksicht. Wer einige Erfahrung der Mattei'schen Mittel besitzt, wird begreifen, aus welchen praktischen Gründen ich meine Antisyphilitischen unter die Antiskrophulösen, und mein Antiphtisisches unter die Pectorale eingereiht habe.

Abgesehen von den 5 Alcaloïden und anderen Präparaten, sind meine Heilmittel, 43 an der Zahl, alle mehr oder minder allgemeine *und* Spezial-Mittel zugleich. Doch müssen *Lymph.*, *Scrof.*[4], *Scrof.*[7], *Arthr.* (Antiskrophulöse), ferner C^1, C^4, C^5, (Anticanceröse), P^4 (Antiphtisisch) und C^6 (Pectoral-Antiskrophulös) als *tiefgreifende diathesische Mittel* angesehen werden.

Man wird sehen, dass diese Mittel, mit den Mattei'schen gleichen Namens, einige ausgenommen, keine Beziehung haben. Auch darf ihre Zahl nicht für eine Complication gehalten werden. Ihre Wirkungssphäre ist, im Vergleich zu den Mattei'schen, wenig ausgedehnt, und so habe ich Spezial-Agente erfinden müssen, nicht der Complication, sondern der Vereinfachung halber.

Nachstehend gebe ich das vollständige Verzeichniss meiner Mittel, ihre allgemeinen Eigenschaften und

ihre Zusammensetzung

an.

Digitized by Google

Namen, Allgemeine Eigenschaften,

und

Zusammensetzung

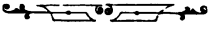
sämmtlicher Mittel und Präparate

des

Dispensaire Homéopathique

zu

Môtiers-Travers (Schweiz).



Digitized by Google

Namen	Abkürzungen	Allgemeine Eigenschaften
Antiscrof. 1.	S^1	Gegen Entzündung.
Antiscrof. 2.	S^2	Gebärmutterleiden und Blutungen.
Antiscrof. 3.	S^3	Gegen Kopfschmerzen u. Kopfleiden.
Antiscrof. 4.	S^4	Antiskrophulös, Anticancerös, Antituberkulös, Antirhachitisch.
Pulver, Antiscrof. 4	Trit. S^4	Ganz wie Leberthran wirkend und sehr leicht einzunehmen.
Antiscrof. 5.	S^5	Stärkend und Nerven anregend.
Antiscrof. 6.	S^6	Antisyphilitisch (Tripper).
Antiscrof. 7.	S^7	Antiskrophulös (*Psora,* Krätze).
Anticanc. 1.	C^1	Anticancerös, Antiskrophulös.
Anticanc. 2.	C^2	*Antisyphil.*, Antiwucherungen, Antiskroph., Blutgefässe.
Anticanc. 3.	C^3	*Antisyphilis*, Nerven.
Anticanc. 4.	C^4	*Anticancerös,* Antifieber, Nerven, Harnkrankheiten.
Anticanc. 5.	C^5	Antisyphilis, Antiskrophulös u. *Anticancerös.*
Anticanc. 6.	C^6	*Pectoral* - Antiskrophulös, Anticancerös, Influenza.
Vasculaire 1.	V^1	Blutgefässe, Blutungen stillend.
Vasculaire 2.	V^2	Herzstärkend, Harnleiden.
Vasculaire 3.	V^3	Herzstärkend, Harnleiden.
Vasculaire 4.	V^4	Blutgefässe, Gebärmutter, Rheumatismus.
Febrifuge 1 oder *Antifebrile 1.*	F^1	Leber, Fieber.

Digitized by Google

Zusammensetzung
Aconit, Arnica, Belladonna, Bryon., China, Ipecac., Merc. corr., Nux vom., Rhus tox., Veratr. alb., Secale.
Actea, Asa fœtid., Cantharis, Conium, Graphites, Merc. sol., Platina, Pulsatilla, Sabina, Secale, Sepia.
Apis, Belladonna, Glonoïn.
Acid. mur., Borax, Calc. phosph., Hepar sulf.
Calc. carb. und Jod.
Curare und Acid. phosph.
Acid. phosph., Bellad., Cannabis, Canthar., Causticum, Copahiba, Puls., Sulph., Tereb., Thuya, Uva ursi.
Sulphur.
Arsen. alb., Calc. carb., Carbo anim., Condur., Conium, Hydrastis, Phosph., Secale, Silicea.
Arsen. iod., Aurum met., Clematis, Hamam., Hydrast., Platina, Puls., Thuya.
Mercur. solub.
Arsen. alb.
Acid. nitr., Arsen alb., Kali chlor., Kali iod., Merc. sol., Phosph., Thuya.
Aconit. nap., Kali bichrom., Arsen. alb.
Aconit, Arnica, Asperula odor., Calend., Clematis, Gelsem., Glon., Hamam., Hydrastis, Pulsatilla.
Aconit nap., Arsen. alb., Cactus gr.
Digitalis, Naja, Spigelia anthelm.
Actea racem., Cauloph., Hamam., Pulsatilla.
Acon., Antim. crud., Bryon. alb., Carbo veget., Ipeca., Lycop., Nux vom., Phosph.

Digitized by Google

Namen	Abkürzungen	Allgemeine Eigenschaften
Febrifuge 2 od. Antifebrile 2.	F^2	Fieber.
Antifebrile 3.	F^3	Fieber, Rheumatismus.
Vermifuge 1.	Verm.[1]	Würmer und Nerven.
Vermifuge 2.	Verm.[2]	Bandwurmmittel.
Pectoral 1.	P^1	Pectoral.
Pectoral 2.	P^2	Pectoral und Antiphtisisch.
Pectoral 3.	P^3	Pectoral und gegen Zuckungen in der Brust.
Pectoral 4.	P^4	*Antiphtisisch,* Antiskroph., Leber.
Antinevralgique.	Nevralg.	Nervenleiden, Antigicht u. Flechten.
Nervin 1.	Nerv.[1]	Nerven, Gebärmutter, Hysterie.
Nervin 2.	Nerv.[2]	Hysterie und Fallsucht.
Antispasmodique.	Sp.	Nerven und Schlafmittel.
Antirhumatismal 1	Rh.[1]	Rheumatismus, Fieber.
Antirhum. 2.	Rh.[2]	Rheumatismus. — Rose.
Antirhum. 3.	Rh.[3]	Rheumatismus. — Flechten.
Antigoutteux.	a. G.	*Antigicht,* Rheumatismus, Skroph.
Spezielle Mittel.		
Antiarthritique.	Arthr.	*Skropheln,* Syphilis, Rheumatismus.
Lymphatique.	L.	Skropheln und *Entzündungen.*
Antiherpetique.	Herp.	Flechten und Eczema.
Gastrique.	Gastr.	Magen und Hämorrhoïden.

Digitized by Google

Zusammensetzung
Acid. oxal., Arsen. alb., Baptisia, Chin. *sulph.*, Eupat., Magn. mur., Natr. mur.
Acon. nap., Bryon. alb., Eupat.
Cina, Spigelia, Santonine, Teucrium.
Cuprum. met., Filix mas, Merc. sol., Stannum.
Acon. nap., Bryon. alb., Ipeca., Nux vom., Phosph., Puls., Tart. emet.
Acid. nitr., Acid. oxal., Creosot, Dulcam; Kali carb., Kali iod., Phosph., Stannum, Tart. emet.
Acon. nap., Bellad., Cham., Cina, Drosera, Ipecac., Veratr. alb.
Arsen iod., Calc. carb., Lycop., Phosphor., *Sulphur.*
Arsen alb., Bellad., Cham., China sulph., Colocyntis, Gelsem., Mezereum, Spigelia anthelm.
Actea racem., Cocculus, Ignat. am., Nox mosch., Platina, Sepia., Tarent., Valeriana, Coffea cruda.
Ignatia, Asa fœtida.
Acid. Hydroc., Acon. nap., Arsen alb., Cuprum met., Cicuta, Hyosc., Lobelia, Opium, Stramon., Strych.
Acon. nap., Actea racem., Bryon., Gelsem., Puls., Rananc., Ruta, Rhodod., Viola od., Sulphur.
Rhus toxicodendron.
Actea racem., Dulcam., Ledum pal., Mezereum, Phytol., Puls., Sulphur.
Acid. oxal., Berberis, Colchic., Colocynt., Ledum p., Lycop., Puls., Sulphur.
Kali bichrom., Kali iod., Merc. corr., Sulphur.
Apis mell., Jod, Lachesis, Spongia tosta.
Anacard., Antim. crud., Apis, Canthar., Cistus canad., Croton, Graphites, Hydroc., Kali bichrom., Mezereum, Rananc. bulb., Sepia, Tellurium.
Collinsonia, Nux vomica.

Digitized by Google

Namen	Abkürzungen	Allgemeine Eigenschaften
Tonique.	T	Stärkend, Skropheln, Nerven.
Antihämorrhoïdal.	Hem.	Hemorrhoïden, Magen, Skropheln.
Odontalgique.	Od.	Zahnschmerzen, Blutandrang, Nerven.
Laxatif.	Lax.	Stuhlgang regulirend.
	Alkaloïden:	
Alk. Lymph.	A. L.	S. nachsteh. Charakteristik derselben
» *Vasc.*	A. V.	» » »
» *Nervin.*	A. N.	» » »
» *Antifebr.*	A. F.	» » »
» *Antispasm.*	A. Sp.	» » »
	Pommaden. (Mit Vaselin-Basis und unverderblich.)	
Antiscrof. 1.	Pom. S^1	Gegen Hautkrankheiten, Ausschläge, Flechten.
Antiscrof. 5.	Pom. S^5	Schmerzen, Geschwulst-Drüsen, Eczema und Krampfadergeschwüre.
Anticanc. 1.	Pom. C^1	Verhärtete Drüsen, Brustdrüsen und *nicht* eiternden Krebs.
Anticanc. 5.	Pom. C^5	Auf die Geschwulste.
Antirhumat. 1.	Pom. Rh^1	Bei rheumat. Schmerzen, Eczema, Flechten, Reissen und auf die Krampfadern.
Antirhumat. 2.	Pom. Rh^2	Bei akuten rheum. Schmerzen.
Antiarthr.	P. Arthr.	Bei rheum. Verwachsungen, chron. Gelenk-Affektionen.
Lymphatique.	Pom. L.	Auf brandigen Wunden, bei rheum. Verwachsungen, syphilitischen u. skrophulösen Ulcerationen.
Pectoral 1.	Pom. P^1	Einreib. bei einfacher Bronchitis.
Pectoral 2.	Pom. P^2	Einreib. b. *chronischer* Bronchitis u. beim Schwindsuchts-Katarrh.

Digitized by Google

Zusammensetzung

Arg. nitr., Ferrum met., Zinc. sulph.
Acid. mur., Aconit, Aescul., Aloës, Collinson., Nux vom., Sulph.
Aconit, Bellad., Coffea crud., Chamom., Kreosot.
Podophyl.

Alkaloïden:

Scrof. nodosa, Rubia.
Digitalis, Cactus gr., Aconit.
Scrof. nodosa, Digitalis, Rubia, Cactus gr.
Baptisia, Condur., Fucus, Hamam.
Aconit, Cham., Gelsem. semp.

Pommaden.

Sulphur.

Arsen alb., Kali iod., Merc. corr., Rhus tox.

Arsen alb., Conium mac., Hydr. Canad., Thuya occ.

Acid. nitr., Acid. phosph., Arsen. alb., Jod.
Aconit nap., Bryon alb., Graphites, Pulsatilla.

Bellad., Hamam, Opium, Rhus toxicodendron.
Kali iod., Merc. corrosivus.

Arsen. alb., Jod, Lachesis, Mercur. solub.

Aconit nap., Bryon alb., Pulsatilla.
Arsen. alb., Creosot, Phosphor.

Digitized by Google

Ich habe das « Kügelchen » beibehalten, weil es wohl einige Vortheile besitzt, bin indessen vielfach zur Ueberzeugung gelangt, dass die *flüssigen* Mittel *viel sicherer* wirken als die gekörnten ; wesshalb ich meine Mittel in beiderlei Gestalt anbiete. Fünf derselben jedoch sind *nur* in flüssiger Form hergestellt, nämlich *Tonique*, *Scrof.*[5], *Arthr.*, *Pectoral*[4] und *C*[6], wodurch diesen Mitteln eine energischere Wirkung gesichert ist.

Die beiderlei Gestalt erlaubt den Gebrauch der Mittel in sehr verschiedenen Gaben zu verabreichen, was eine wesentliche Bedingung der Heilung bildet, wie wir es später sehen werden.

Alle diese Mittel können, nach Bedarf, innerlich und äusserlich angewandt werden ; jedoch soll man die Alkaloïden *lieber* nur äusserlich brauchen. Zur Erleichterung der äussern Behandlung, sind in meinem Dispensaire zu Môtiers-Travers geeignete Präparate, Pommaden, Balsam, etc., zu beziehen, welche sicherer zusammengesetzt sind, als man es mit den Kügelchen oder Tropfen selbst thun könnte.

Bezüglich ihrer Zusammensetzung, zerfallen meine *Mittel* in drei grosse Gruppen :

1) Die *einfachen*. Jedes aus einem Hahnemann'schen Mittel bestehend, nämlich *Lax.*, *S*[7], *C*[3], *C*[4], *Rh*[2].

2) Die *complexen*. *S*[1], *S*[2], *S*[4], *S*[6], *C*[1], *C*[2], *C*[5], *Vasc*[1], *F*[1], *F*[2], *P*[1], *P*[2], *P*[3], *a. G*, *Herp.*, *T.*, *Hem.*, *Od.*, *Arthr.*, *Nevralg.*, *Nerv.*[1], *Sp.*, *Rh.*[1], *Rh.*[3].

3) Die nachfolgenden Mittel sind wohl ebenfalls « complexe », bilden aber den Uebergang zwischen diesen und den einfachen. Es sind nämlich solche, welche nur höchstens vier Hahnemann'sche Mittel enthalten : *S*[3], *S*[5], *Vasc.*[2], *Vasc.*[3], *Vasc.*[4], *F.*[3], *Ver.*[1], *Ver.*[2], *P.*[4], *L.*, *Gastr.*, *Nerv.*[2], *C*[6] und *Pulver S*[4].

Digitized by Google

§ 2. DIE ANTISKROPHULOSEN (MITTEL).

Von den sieben Mitteln dieser Serie sind zwei *speziell* Antiskrophulöse, nämlich S^4 ganz besonders, und S^7.

S^1 ist der vorbereitende Agent jeder Behandlung.

S^7 muss bei jeder Behandlung, besonders in akuten Krankheiten, den Schluss bilden.

S^2 besitzt spezielle Heilkräfte für die Gebährmutterkrankkeiten.

S^3 ist Spezialmittel für Kopf und Halsleiden.

S^5 ist hervorragend als nervenstärkendes Mittel.

S^6 übt auf die Blase einen ausserordentlichen Einfluss.

A. Antiscrof. 1 (S 1).

Dieses Mittel besitzt eine wunderbare Heilkraft. Von zehn akuten Krankheiten heilt es allein acht.

Seine erste Wirkung besteht in Herstellung der Blutzirkulation, wodurch schon häufig Heilung erfolgt; und wenn nicht, dann nimmt, nach Gebrauch von S 1, die Krankheit eine genauer zu erkennende Form an, welche man alsdann durch ein anderes Mittel bekämpfen kann.

Jede aus einfachem Blutandrang hervorgehende Entzündung, welche *tiefe Störungen noch nicht verursacht hat,* weicht diesem Mittel sehr bald und vollständig. Nach S^1 ist die Krankheit stets, wenn nicht *besiegt,* doch aufgehalten, und kann man dann sicher sein, dass dasjenige Organ, welches dem Mittel gegenüber unempfindlich geblieben ist, auch die Hauptrolle in der Krankheit spielt.

Eine Erkältung, ein *einfaches* Fieber, ein Schnupfen werden innerhalb weniger Tage zum Stillstand gebracht und geheilt. Mit einem Worte, S^1 besitzt sämmtliche Eigenschaften, welche

Digitized by Google

Graf Mattei dem seinigen gab. In massiven Gaben schneidet es Ohnmacht, Trunkenheit, plötzlichen Kopfschmerz ab.

Weniger angezeigt ist es in *chronischen* Fällen, doch bereitet es die Behandlung günstig vor. Uebersehen wir nicht, dass *S* [1] niemals eine Verschlimmerung herbeiführen kann. Wesentlich ist es, dieses Mittel bis zu einer Besserung des Zustandes und unter Verstärken, resp. Vermindern der Gabe fortzusetzen.

B. Antiscrof. 2 (S [2]).

Dieses Mittel bringt « Erleichterung » in der Schwangerschaft, bei Geburten, beim Stillen. Es ist das Spezialmittel gegen Gebärmutter-Katarrhe, Entzündungen und Abweichungen. Es wird auch gegen Weissfluss und Eierstockanschoppungen angewandt.

Bei Gebärmutterblutungen, und den Unregelmässigkeiten der Menstruation, leistet *S* [2], unter Mitwirkung von *Vasc.* [4], gute Dienste. Die Gebärmutterfibrositäten und der Krebs dagegen, liegen nicht in seiner Wirkungssphäre.

C. Antiscrof. 3 (S [3]).

Seine Wirkungssphäre erstreckt sich auf das Gehirn, Hals und Kehlkopf, Haut, Gebärmutter, Auge und Blase.

Ausser seiner Wirksamkeit gegen die Gebärmutterwassersucht, besitzt dieses Mittel noch die Eigenschaft, den aus Nervenschmerzen und Blutandrang bestehenden Kopfschmerz zu heilen, vorausgesetzt, dass keine Magenverderbnisse mit denselben verbunden sind.

Es ist ferner ein gutes Mittel (Hauptmittel) gegen die Convulsion der Kinder und Wöchnerinnen, gegen den Veitstanz und die congestiven Neuralgieen. Es ist gegen die Trockenheit der Kehle angezeigt und mithin ein vollkommenes Mittel

Digitized by Google

gegen akute Halsentzündungen. Wir besitzen Beweise seiner Heilkraft gegen Diphteritis.

S[3] heilt häufig den Urinfluss der Kinder, besonders wenn Schielen damit verbunden ist. Es kann auch die Reizbarkeit der Blase bezwingen, indessen ist hiergegen, bei richtiger Blasenentzündung, *S*[6] vorzuziehen.

In den entzündlichen Hautkrankheiten ist *S*[3] ebenfalls sehr wirksam. In der Rose (ohne Blasen), bei Blutgeschwüren, Nesselfieber, Erythem, Oedem, Scharlach, ist es *das erste Mittel,* an welches man denken muss.

Den Durchfall, welcher jeden Morgen wiederkehrt (Ausleerungen grau oder gelblich und schmerzlos), heilt *S*[3] ebenfalls. Endlich hat es auch katharrhalische und skrophulöse Augenentzündungen geheilt.

D. Antiscrof. 4 (S[4]).

Es ist das einzige unserer Antiskrophulösen Mittel, welches die Skropheln-Diathese *gründlich* modifiziren kann. Beim Kinde bringt es folgende Erscheinungen zum Stillstand: Rhachitis, Tuberkulose der Darmdrüsen, weisse Geschwulst, skrophulöse Hüftenlähme, Augenentzündungen, Ohrenfluss, Abscesse, Drüsen-Krankheiten, mit einem Worte, sämmtliche skrophulösen Erscheinungen. Es fördert die Zahnung und das Wachsthum.

Beim Erwachsenen leistet es fast dasselbe. Es ist ein werthvolles Schutzmittel gegen Lungenschwindsucht (besonders im Verein mit P[4]).

Pulwer S[4].

Neueres Mittel, welches dieselben Eigenschaften, wie sein Homonym besitzt, auch bereits ausserordentliche Resultate geliefert hat.

Digitized by Google

E. Antiscrof. 5 (S^5).

Dieses ist ein mächtig stärkendes Mittel. Man wendet es jedes Mal an, wenn andauernde Eiterungen oder Samenverluste den Kranken geschwächt haben. Seine ganze Wirkungssphäre liegt auf Nervensystem und Nieren. In der von intellectueller Ueberanstrengung herrührenden Gehirnschwäche, in der geschlechtlichen Schwäche, in der Impotenz, beim Ausfallen der Haare nach schwerer Krankheit, wirkt dieses Mittel geradezu heroïsch.

Es ist unser Hauptmittel gegen « Diabetes » (Zuckerkrankheit). S^5 bietet mit S^4 einige Gemeinschaft, da beide mit Erfolg in den Knochenkrankheiten angewandt werden.

T ist sein Analog, obgleich das eine nicht für das andere eintreten darf, noch kann.

F. Antiscrof. 6 (S^6).

Dessen Wirkung ist auf die Blase beschränkt, deren Krankheiten es besser heilt, als alle andern Mittel. Es ist ein ebenso mächtiges diuretisches Mittel, als S^5, C^4, *Vasc.*[8].

Seine Antisyphilitischen Eigenschaften machen es zu einem vollkommenen Mittel gegen Tripper.

G. Antiscrof. 7 (S^7).

Nur wenige Krankheiten giebt es, in welchen die Behandlung nicht vortheilhaft mit diesem Mittel beginnen könnte. Nur heilt es nicht *allein!* und muss man es nach einigen Wochen durch ein anderes ersetzen.

Zu rechter Zeit gegeben, verhindert es, dass aus einer akuten eine chronische Krankheit sich entwickelt. Es ist das einzige Mittel, welches die arthritische Diathese gründlich modifiziren kann.

Digitized by Google

In der Skropheln Diathese fordert es oft die Unterstützung von S^4, obgleich es auf dieselbe seine bestimmte Wirkung ausübt. Gegen die Erscheinungen dieser Diathese hat es, ausgenommen bei Hauptaffektionen, nur geringe Wirkung. Man muss es einige Monate durch, aber meist allein, gebrauchen, bei Gicht, chronischem Rheumatismus, und allen skrophulösen Erscheinungen, mit Ausnahme derjenigen an den Knochen.

S^7 besitzt Heilkraft bei Haut, Augen, Lungen-Affektionen; es ist das beste Mittel gegen Aene (Finnen), Blutgeschwüren, Grind, Krätze. Bei skrophulösen Augenkrankheiten entwickelt es sich zum mächtigen Heilmittel.

Es tritt mit Erfolg in die Behandlung von chronischen Durchfällen und von Hämorrhoïden mit ein. Endlich hat es auch häufig den hartnäckigen, auf Fieber folgenden Husten, geheilt

§ 3. ANTICANCERŒSE (Krebsmittel).

Die Spezialmittel gegen Krebs sind C^4, C^1 und C^5. Die beiden letzteren müssen stets mit C^4 alternirt werden. Beim Mundkrebs ist C^3 angezeigt.

Um praktischen Unzuträglichkeiten vorzubeugen, habe ich unter die Krebsmittel meine beiden wichtigsten Antisyphilitischen Mittel C^2 und C^3 eingereiht.

Die Krebsmittel müssen häufig mit S^4 alternirt werden.

A. Anticanc. 1 (C^1).

Ausser seiner allgemeinen Aktion, hat dieses Mittel die « Spezialität » beim Brustkrebs und auch bei den nicht eiternden Drüsen, besonders den Brustdrüsen, wenn dieselben auch nicht krebskrank sind.

Bei eiternden Brustdrüsen steht es hinter C^3 und S^4.

Digitized by Google

B. Anticanc. 2 (C^2).

Eigentlich Antisyphilitisch. Sein Werth zeigt sich bei den Erscheinungen der tertiären Syphilis und allen chronischen Krankheiten der Hoden und der Nase.

Bei Frauenkrankheiten besitzt dieses Mittel einige von den Eigenschaften des S^2.

In der Syphilis muss man es mit C^3 oder Arthr. alterniren.

C. Anticanc. 3 (C^3).

Wirkt besser als das vorige in der primären und sekundären Syphilis. Es ist das Spezialmittel des Schankers, des Carbunkels, der syphilitischen Abscesse jeder Art, und heilt dieselben, ohne dass sie je wiederkehren. Es hat, ausser seiner antisyphilitischen Eigenschaften, noch eine sehr ausgedehnte Wirkungssphäre.

Zunächst wichtig zeigt es sich in der Behandlung der Mundgeschwüre, und ist es nach S^4 das beste Mittel gegen Aphten. Beim Mundkrebs muss es mit C^4 alternirt werden. Bei den Speicheldrüsen muss es als Hauptmittel eintreten. Bei der akuten Halsentzündung greift es Platz, wenn der Athem übelriecht, und die Halsgeschwüre zahlreich sind. In schwache Gabe gereicht, ist es ein vorzügliches Mittel gegen die sogenannte faule (träge) Leber, wenn die Ausleerungen farblos, selten und äusserst widrigriechende sind. Auch bei vielen Formen von Durchfällen, besonders der Kinder, ist es heilkräftig.

Der katarrhalische Husten mit gelbem, eitrigem Auswurf weicht häufig der Einwirkung von C^3.

Von den nicht syphilitischen Hautkrankheiten, sind nur das Impetigo des Kopfes und der Psoriasis durch C^3 heilbar.

Der Rheumatismus der faserigen Gewebe, welcher von

Digitized by Google

sauren unfruchtbaren Schweissen begleitet wird, gehört ebenfalls zur Wirkungssphäre des C^3.

D. Anticanc. 4 (C^4).

Dieses ist das glänzendste aller Krebsmittel und das kräftigste Antifiebermittel. — Beim Krebs thut man gut, es mit C^1 und C^5 ununterbrochen zu alterniren. Das Fieber, welches es heilt, ist das chronische, intermittirende (Wechsel-) Fieber. — Als Nervenmittel wirkt es bei allgemeiner Lähmung, im Veitstanz und der Fallsucht, besonders bei periodischen Anfällen.

Periodizität und Intermittenz sind zwei seiner Hauptcharakterzüge, daher ist es das Hauptmittel der brennenden, mit grosser Angst verbundenen Neuralgie.

C^4 ist in der Cholera, besonders in den verzweifelten Fällen eins der wirksamsten Mittel.

In den Herzkrankheiten beseitigt es schnell das Herzklopfen, die Schmerzen und die Beklemmung, und ist es gegen die mit diesen Krankheiten oft verbundenen Wassersucht, sehr wirksam.

Es giebt nur wenige entzündliche Krankheiten der Speiseröhre, der Lungen, der Haut, etc., in welchen C^4 nicht vorzügliche Dienste leistete. Mundkrebs, Aphten, Magenentzündung, die verschiedenen chronischen Durchfälle, Grippe, Magenkatarrh, skrophulöse Augenentzündung, Asthma, Brustbräune, chronische Nierenkrankheiten, Wassersucht, Bright endlich alle Hautkrankheiten ressortiren von C^4.

E. Anticanc. 5 (C^5).

Dieses Mittel steht dem vorigen würdig zur Seite, indem es alle Eigenschaften von C^3 und C^4 und von *Arthr.* besitzt. Antisyphilitisch und Anticancerös, hat es auch noch einige

Digitized by Google

antiskrophulöse Eigenschaften, wie Verschwärungen und Wucherungen.

F. Anticanc. 6 (C ^{6}).

Dieses Mittel wurde als Spezialmittel gegen die Influenza von mir zusammengesetzt. Es beherrscht diese Krankheit in allen ihren Abstufungen und unter den verschiedensten Symptomen, Kopfschmerzen, Gliederschmerzen, katarrhalischer Husten, etc. Wenn dieses Mittel gleich zu Anfang genommen wird, kann die Krankheit innerhalb weniger Stunden besiegt werden. Gegen Neuralgieen der Influenza, *Nevralg.*

§ 4. VASCULAIRE.

Graf Mattei nennt sie « Antiangioitici », also wörtlich, « gegen die Blutgefässe » ! Ich lasse diese wenig geeignete Bezeichnung weg und bediene mich einer einfacheren, nämlich « Vasculaires », welche soviel heisst, wie Blutgefässmittel. Die Vasculaire *1* und *4* sind, bezüglich ihrer Aktion, auf die Venen beschränkt, während 2 und 3 auf das Herz wirken.

A. Vasculaire 1 (V ^{1}).

Es heilt die Erweiterung und die Verengerung der Venen und ist daher das Heilmittel der Aderknoten, Hämorrhoïden, Blutungen und Venenentzündungen. Umschläge mit diesem Mittel bringen das Bluten einer Wunde sehr bald zum Stillstand. Gegen Hämorrhoïden ist es nur bei Blutungen derselben anzuwenden. Bei Weissfluss wird es in Einspritzungen gebraucht.

B. Vasculaire 2 (V ^{2}).

Hauptmittel gegen die Herzkrankheiten. Es vereinigt in

Digitized by Google

sich die Eigenschaften von F^3 und C^4. Es heilt ferner Asthma, Brustbräune und die heftigen Herzzusammenziehungen.

C. Vasculaire 3 (V^3).

Hauptwirkung auf das Herz; als Herzmittel ist es aber nicht ganz so kräftig wie V^3. Es hat auch einige Eigenschaften des *Verm.*[1], und selbst des *Verm.*[3] und heilt ferner die Kopfneuralgie, besonders diejenige, welche sich auf das Auge wirft. Seine Analogen sind *Vasc.*[2] und *Verm.*[1].

D. Vasculaire 4 (V^4).

Ist bei Störungen der Regeln äusserst werthvoll. In starker Gabe verabreicht, bringt es die ausgebliebenen Regeln wieder hervor; in schwacher Gabe dagegen vermindert es dieselben, wenn sie zu stark auftreten.

Es ist auch bei Gebährmutterblutungen das Hauptmittel, besser als *Vasc.*[1]; dasselbe gilt auch für die Krampfadernblutungen. Bei den accidentellen Blutungen dagegen ist V^1 vorzuziehen.

Vasc.[4] ist ausserdem noch ein vorzügliches Heilmittel der Hoden- und der Gebärmutterkrankheiten. Seine Analogen sind *Vasc.*[1], *Rh*[1], S^2.

§ 5. ANTIFEBRILE.

Die Antifebrile 1 und 3 allein sind Spezialmittel gegen das Fieber, möge dasselbe ein rheumatisches sein oder nicht. Sie haben daher Aehnlichkeit mit *Rh.*[1]. Das F^2 ist Spezialmittel des hektischen und des Wechselfiebers.

Digitized by Google

A. Antifebrile 1 (F 1).

Spezialmittel der Leberkrankheiten und verschiedener Magenaffectionen. Man alternirt es oft mit *C* 3. Es bietet einige Aehnlichkeit mit *S* 1 und *Rh.*1.

Im einfachen Fieber wird ihm *F* 3 vorzuziehen sein.

B. Antifebrile 2 (F 2).

Ist das zuverlässige Spezialmittel der schweren Fieberarten, wie Wechselfieber, Typhöses, gastrisches Fieber. Es besitzt dieselben Antifiebereigenschaften wie *C* 4.

C. Antifebrile 3 (F 3).

Ist unser bestes einfaches Fiebermittel. Ebensogut, wie *S* 1, schneidet es eine Erkältung ab. Mit *S* 2 zusammen heilt es die Halsentzündung; mit *C* 4 die Grippe.

Es hat auch Antirheumatische Kraft. Es ist also ein Fieber-Brust- und Antirheumatisches Mittel.

§ 6. VERMIFUGE (Wurmmittel).

A. Vermifuge 1 (Verm.1).

Spezialmittel gegen Würmer der Kinder.

B. Vermifuge 2 (Verm.2).

Dieses Mittel kann, mit *C* 3 zusammen, den Bandwurm austreiben. Will man die Wirkung dieses Mittels nicht abwarten, so nehme man Farrenkraut oder Kousso, worauf *Verm.*2 das Wiedererscheinen von Bandwürmern verhindern wird.

Digitized by Google

§ 7. PECTORALE (Brustmittel).

Die ganze Wirkungssphäre dieser Mittel liegt auf den Bronchien und Lungen-Affektionen.

P^2 und P^4 sind Antiphtisisch.

P^3 ist gegen den Krampfhusten der Kinder Spezialmittel.

A. PECTORAL 1 (P.[1]).

Wie F^3 und S^1 schneidet P^1 eine Erkältung kurz ab und heilt die *einfache* Bronchitis, sowie einen bereits älteren Husten. Wenn es nicht genügend wirken sollte, dann P^2. Seine Analogen sind F^3 und besonders C^6.

B. PECTORAL 2 (P.[2]).

Wirkt tiefer als P^1, indem es die chronischen Bronchitis heilt, und mit P^4 zusammen zur Behandlung der Schwindsucht gehört.

C. PECTORAL 3 (P.[3]).

Ist vor allem das *Haupt*mittel gegen den Krampfhusten der Kinder, auch gegen den Keuchhusten und die Bräune. Bei letzterer, indessen, ist L und auch P^1 vorzuziehen.

P^3 hat zuweilen Convulsionen geheilt, gegen welche S^3 nichts vermocht hatte.

D. PECTORAL 4 (P.[4]).

Ist ein Antiskrophulöses Mittel, in demselben Grade wie *Arthr.* und S^4. Es mildert bedeutend die Skropheln Diathese, selbst wenn dieselbe in Tuberkulose ausgeartet sein sollte. Es bildet daher, und zwar mit Alternirung von P^2 und C^4, die Basis der Behandlung der Lungenschwindsucht.

Digitized by Google

§ 8. NERVINS (Nervenmittel).

Obgleich meine sämmtlichen Mittel, besonders C[3] und C[4] nervenheilende Eigenschaften besitzen, so habe ich doch in meinen vier Nervenmitteln ebensoviel Spezialmittel hergestellt.

A. ANTINEVRALGIQUE (Nevralg.).

Dies Mittel hat in wenigen Stunden die heftigsten Nervenschmerzen geheilt, und ist Spezialmittel gegen *alle* Neuralgieen.

B. NERVIN 1 (Nerv.[1]).

Bietet eine grosse Analogie mit S[3], indem es auch die Krämpfe bei den Regeln, die Gebärmutterblutungen und die meisten Uebel, welche von diesem Organe ausgehen, heilt. Es ist eines der Spezialmittel gegen Hysterie.

C. NERVIN 2 (Nerv.[2]).

Es ist Anti-hysterisch und wird gegen *alle* Leiden dieses Zustandes mit Erfolg angewandt.

D. ANTISPASMODIQUE (Sp.).

Ist das Mittel gegen Nerven-Zuckungen und Krämpfe. Es regelt den Schlaf und vertreibt den Andrang nach dem Gehirn, sowie Kopfschmerzen und Anfälle von Wahnsinn.

§ 9. ANTIARTHRITISCHE MITTEL.

Die *Antirheumatischen* Mittel dieser Kategorie sind: *Rh*[1]

Digitized by Google

und *Rh*[3] bei einfachem Rheumatismus; *Rh*[3] für den chronischen.

Antigoutteux und *Rh*[1] sind für akute *und* chronische *Gicht* Spezialmittel.

Antiarthritique (Arthr.) endlich, ist das Spezialmittel für den entstellenden Gelenkrheumatismus. (Hierbei will ich aber erinnern, dass S[7] das einzige Mittel ist, welches die rheumatisch-gichtische Diathese *sicher* zu modifiziren im Stande ist.)

A. Antirhumatismal 1 (Rh.[1]).

Ist mit *F*[3] zusammen das Spezialmittel gegen akuten Gelenk- und Muskelrheumatismus. Es wirkt auch auf Gastralgie und Enteralgie. In chronischen, nicht entstellenden Rheumatismen alternirt man es mit *Rh*[2]. Im plötzlichen, akuten Rheumatismus erreicht es nicht immer die Wirkung von *F*[3], und ist es besser, es *erst* nach dem Scheitern dieses letzteren anzuwenden.

B. Antirhumatismal 2 (Rh.[2]).

Es heilt den Rheumatismus, welcher in den Sehnen und in den Fasern der Gelenke liegt. Hier wird durch Ruhe der Schmerz vermehrt, während bei der Form, welche dem *F*[3] entspricht, es der umgekehrte Fall ist.

Es ist bekannt, dass zwischen Eczema und Rheumatismus eine Verwandtschaft besteht. Kein Wunder daher, dass *Rh*[2] unser bestes Mittel gegen die Rose (mit Blasen) ist, und dass es sowohl das einfache Eczema als die Gürtelrose (Zona) heilt.

Hexenschuss, Hautkrankheiten mit Blasen, rheumatische Schwäche der Extremitäten, rheumatischer Ischias werden durch *Rh*[2] geheilt.

Es hat sogar einige Fälle von typhösem Fieber geheilt.

Seine Analogen sind *F*[3] und *Rh*[1].

Digitized by Google

C. Antirhumatismal 3 (Rh.^{3}).

Dieses Mittel muss im subakuten Rheumatismus, besonders bei Frauen, vor anderen den Vorzug erhalten. (Subakut nennt man denjenigen Rheumatismus, bei welchen sich in Folge von Temperaturwechsel, Feuchtigkeit, Regeln und moralischen Affekte — akute Erscheinungen eintreten). *Rh*^{3} ist ganz besonders angezeigt, wenn Flechten an der Haut mit rheumatischen Schmerzen alterniren.

D. Antigoutteux (a. G.)

In der akuten Gicht muss dieses Mittel in sehr starken Gaben, 10—20 Kügelchen (trocken) verabreicht werden, um den Anfall abzuschneiden. Es wirkt auch sehr gut in der chronischen Gicht (in Verbindung mit *Rh*^{3}). Bei *älteren vorhandenen* Entstellungen der Gelenke, muss man ihm S^7 und *Arthr.* vorziehen.

E. Antiarthritique (Arthr.)

Ist gleichzeitig ein antiskrophulöses, antisyphilitisches und antirheumatisches Mittel und das Hauptmittel aller chronischen Gelenkaffektionen, welcher Art sie auch seien. Nur muss in den skrophulösen Arthriten, wie weisse Geschwulst, S^4 zugesellt werden.

Es ist ein kräftiges, blutreinigendes und auch ein antiphtisisches Mittel.

§ 10. SPEZIELLE MITTEL.

A. Lymphatique (L).

Es kann zu den antiskrophulösen Mitteln gerechnet werden und muss jedem anderen vorgezogen werden, sobald eine

Digitized by Google

Geschwulst in Brand ausartet. Sonst gebrauchen wir es nur gegen Bräune und Kropf, da andere Mittel, z. B. *Arthr.* und S [4] seine antiskrophulösen Eigenschaften bereits glänzend ersetzen.

B. Antiherpetique (Herp.)

Spezialmittel gegen alle Hautkrankheiten, Eczema, Psoriasis, Ecthyma, Pemphigus, etc. Es schliesst jedoch den Gebrauch, von *Rh* [3], S [7], C [4], C [6] gegen dieselben Krankheiten nicht aus.

C. Gastrique (Gastr.).

Hauptsächlich Magenmittel für kräftige, nervös-gallige, cholerische Temperamente, für Leute, welche an Hämorrhoïden, Verstopfung leiden, und für solche, welche viel sitzen und geistig arbeiten, also auch für Büreau-Menschen.

1. Bei Nerven-Affekten wichtig. Heilend bei Neuralgie, wenn sie von Magen- oder Darmstörungen herrührt. Leistungsfähig bei Fallsucht und Wechselfieber.

2. Oft bei Gehirnzufälle angezeigt, gegen Delirium tremens und andere Nervenzufälle der Säufer, bei Blutandrang nach dem Kopfe und drohendem Schlagfluss.

3. Sehr wirksam gegen Gebärmutterentzündung nach der Entbindung, bei Affektionen der Athmungsorgane, bei trockenem Schnupfen und spasmodischem Asthma, sowie trockenem Husten.

4. Hauptwirkung bei Störungen der Verdauungsorgane, akuter *und* chronischer Dyspepsie, Sodbrennen, Verstopfung, Leber- und Hämorrhoïden-Beschwerden.

Seine Analogen sind *Nerv.* [3] für die Nerven, F [1] für den Magen, *Hem.* für Hämorrhoïden.

D. Tonique (T).

Ist das Heilmittel der Blutarmuth. Doch ist ihm S [5] bei der

Digitized by Google

auf skrophulöse Krankheiten und Samenverlusten folgender Schwäche überlegen. Sein Analog ist C[4].

E. ANTIHÄMORRHOÏDAL (Hem.).

Bekämpft erfolgreich die Verstopfung und die Hämorrhoïden. Sein Analog ist *Gastr.*

F. ODONTALGIQUE.

Neuralgische, sowie von cariösem Zahnen herrührende Zahnschmerzen. Auf Watte gethan und in die hohlen Zähne gesteckt, stillt es den Schmerz. Ist als Mundwasser (einige Tropfen) Präservativ gegen Carie der Zähne.

G. LAXATIF (Lax.).

Obgleich es abführende Eigenschaften besitzt, ist es kein solches Abführungsmittel wie die der alten Schule. Abends, trocken auf die Zunge genommen, hilft es am nächsten Tage gewöhnlich und ohne den Magen und Darm zu schwächen. Es ist so wenig ein Abführmittel, dass es zuweilen die Kinder von Durchfällen befreit.

§ 11. ALKALOIDEN (Alk.).

Man gebraucht sie nur äusserlich, obgleich ihr Werth als inneres Mittel nicht in Abrede gestellt werden kann.

A. ALK. LYMPHATIQUE (Alk. L.).

Wird zu Abreibungen, Waschungen, Umschlägen auf schmerzhaften Stellen gebraucht. Auf Nacken und Schläfen applizirt, beseitigt es die Kopfschmerzen und den Schnupfen. Auf Augenbrauen und Nacken aufgelegt, stärkt es die Sehkraft.

Digitized by Google

B. Alk. Vasc. (Alk. V.).

Aeusserlich auf das Herz aufgelegt unterstützt es die inneren Herzmittel.

Einreibungen auf Krampfadern beseitigen Anschwellungen. Bei accidentellen Wunden, stillt es die Blutung.

Innerlich ist es ein wunderbares Brustmittel, welches die Fortschritte einer Erkältung sehr bald hemmt.

C. Alk. Nervin (Alk. N.)

Spezial für Nervenschmerzen.

Auf Nacken, Schläfen, hinter den Ohren aufgelegt, schwächt es die neuralgischen Kopfschmerzen und neuralgischen Zahnschmerzen.

D. Alk. Antifebrile (Alk. F.).

Auf Wunden, besonders beim Krebs aufzulegen.

E. Alk. Antispasm. (Alk. Sp.).

Stillt die Magenschmerzen, mildert die neuralgischen und die rheumatischen, sowie die Ischiasschmerzen. Auch gegen Kopfneuralgie leistet es gute Dienste. Innerlich genommen, hebt es eine Ohnmacht, einen Magenkrampf auf.

§ 12. POMMADEN (Pomm.).

Sie werden zu Einreibungen gebraucht. Die Charakteristik ist bereits unter 1 angegeben.

Digitized by Google

CAPITEL IV.

Dosis (Gaben).

§ 1. INNERLICH.

A. Auflösungen.

Die meist angewandte Gebrauchsweise für die innere Behandlung ist die Auflösung. Diese wird in Minimal- und Maximal-Gaben verabreicht. Die Minimalgabe ist 1 Kügelchen *oder* 1 Tropfen. Die Maximalgabe ist 5 Kügelchen *oder* 5 Tropfen; je in einem Glase Wasser von ungefähr 90 Gramm. (Es muss gutes, frisches, nicht destillirtes Wasser sein.) Das Glas muss sorgfältig zugedeckt bleiben. Vor dem Gebrauch wird es mit einem silbernen Löffel, welcher indess nicht im Glase stehen bleiben darf, umgerührt. Diese Auflösung kann drei Tage lang conservirt werden. Man kann dieselbe auch in ein Fläschchen thun, welches man bei sich trägt und wird das Mittel dann nicht Löffelweise, sondern Schluckweise eingenommen.

Es kommt vor (wenn auch sehr selten) dass die Minimal-

Digitized by Google

Gabe noch zu stark ist (Nervenschwache, sehr erregbare Personen), dann wird die Extra-Minimal-Gabe gereicht, bei welcher ein Kügelchen, oder Tropfen, in ein Liter Wasser aufgelöst wird.

Die Auflösungen werden in akuten, sowohl als in chronischen Krankheiten, angewandt; in letzteren jedoch, kann man sie durch 5—10 Kügelchen oder Tropfen in ein Suppenlöffel voll Wassers ersetzen, und zwar diese Gabe viermal täglich. Beim Alterniren von Mitteln, giebt man das eine, den Tag über, in Auflösung, das andere früh und Abends à 5—10 Kügelchen (Tropfen) gleichzeitig in etwas Wasser ein.

B. Massive Gaben.

In chronischen Krankheiten, giebt man zu den Mahlzeiten das Mittel, welches man den Tag über in Auflösung giebt. Zu den Mahlzeiten nimmt man 8—10 Kügelchen (Tropfen) auf die Zunge oder in etwas Flüssigkeit, besser aber in sehr wenig Wasser aufgelöst.

In der Regel sollen die massiven Gaben nicht bei akuten Krankheiten angewandt werden; es giebt aber Fälle, z. B. eine Ohnmacht, Trunkenheit, Schlagfluss, Bräune, etc., wo man gleich 10 Kügelchen oder Tropfen direkt auf die Zunge nehmen muss und es, im Nothfalle, wiederholt.

C. Alkaloïden.

Will man Alkaloïden einnehmen, so nimmt man 5—10 Tropfen auf einmal auf Zucker, oder in Wasser. Soll dieses Medicament in die Behandlung eingefügt werden, dann könnte es früh und Abends in der angegebenen Weise geschehen.

Digitized by Google

§ 2. ÆUSSERLICH.

(1 Kügelchen = 1 Tropfen.)

10—20 per Glaswasser zu: Gurgelungen, Umschläge, Einspritzungen, Klystieren, Einathmungen, Uebergiessungen, Waschungen.

Zu einem Sitzbade: 20.

100—200 zu einem Vollbade (des ganzen Körpers).

30 per Liter gesalzenen Branntweins zu stärkenden Abreibungen.

20 auf 30 Gramm vorher geschmolzene Vaseline (nicht über Hellfeuer, sondern à bain-marie geschmolzen) oder per zwei Löffelvoll Olivenöl, gehörig zusammen geschüttelt, zu: *Einreibungen.* (Selbstredend müssen die Kügelchen *vorher* in sehr wenig Wasser aufgelöst werden.) Diese Präparate sind schwierig herzustellen, wesshalb wir sie in unserem Dispensaire vorrätig halten.

§ 3. GEBRAUCHS-ANWEISUNG DER MEDICAMENTE.

A. Innere Behandlung.

In *akuten* Fällen wird die Auflösung alle 15 bis 30 Minuten à ein Theelöffelvoll eingenommen. Eine halbe Stunde *vor* den Mahlzeiten hört man auf, und beginnt zwei Stunden *nach* der Mahlzeit wieder einzunehmen.

In den *chronischen* Krankheiten genügen täglich vier Esslöffelvoll und zwar ungefähr zehn.

Den 1ten eine halbe Stunde vor dem Frühstück.
» 2ten um 10 Uhr Vormittags.
» 3ten eine halbe Stunde vor dem Mittagessen.
» 4ten zwei Stunden nach demselben.

Digitized by Google

Man macht, je nach dem Weichen der Krankheit, die Gaben stärker, giebt sie aber dann seltener, bis man, nach erfolgter Heilung, die Behandlung mit *einem* Löffel früh und *einem* Abends abschliesst.

Das *Alternieren* geschieht selten mit mehr als zwei Mitteln gleichzeitig, und zwar muss das eine Mittel ein *Complexes*, das andere ein *einfaches*, oder ein *Uebergangsmittel* sein.

Man giebt das eine Mittel in Auflösungen und *in* die Mahlzeiten, das andere, à 5—10 Kügelchen (Tropfen), früh und Abends, entweder trocken auf die Zunge, oder in wenig Wasser aufgelöst. — Wenn, nach vierzehntägiger Behandlung, der Erfolg günstig ist, dann giebt man in Auflösung das Mittel, welches bisher trocken gegeben worden war, und umgekehrt.

Vorstehendes gilt für *chronische* Krankheiten.

In *akuten* Fällen dagegen, alternirt man die Mittel alle 15—20 Minuten. Bei weniger schweren Fällen genügt es, wenn das eine des Vormittags, das andere Nachmittags gegeben wird.

Wenn ein Mittel eine Besserung hervorgebracht hat, so wird nach einiger Zeit, und zwar auf zweierlei Arten, seine Wirkung noch mehr accentuirt:

1. Indem man es unter anderer Form eingiebt; z. B. statt in Auflösung, Morgens und Abends in *massiver* Gabe, resp. umgekehrt;

2. Indem man, z. B., statt der Maximal, die Minimal-Gabe reicht, oder umgekehrt.

Solche Aenderungen können bei *akuten* Krankheiten alle zwei Tage, bei *chronischen*, nur alle vierzehn Tage eintreten.

B. Æusserliche Behandlung.

Umschläge, so oft wie möglich.

Einreibungen 2—3 Mal täglich.

Einathmungen, wobei das aufgelöste Medicament in die

Digitized by Google

hohle Hand genommen und stark eingeathmet wird, zweimal täglich.

Gurgelungen, *Einspritzungen*, *Sitzbäder* und *Abreibungen* einmal täglich.

Die Vollbäder werden zwei, drei, bis sechsmal wöchentlich, lauwarm, zunächst eine halbe Stunde, dann eine Stunde lang, genommen. Es können Salz, Kleie, etc., *nur keine medizinische Substanzen* hineingemischt werden.

Die Alkaloïden werden zu *Umschlägen*, entweder ohne oder mit Beimischung von Wasser, verwandt, oder man wendet eine andere Art der Berührung an, indem man die Oeffnung der Flasche auf die betreffende Stelle legt und eine Minute darauf stehen lässt. Soll eine Stelle des Kopfes unter den Haaren berührt werden, so schiebt man die Haare zur Seite und lässt einige Tropfen Alkaloïd auf die Haut fallen.

Bei plötzlichen Kopfschmerzen, legt man die Flasche wie oben beschrieben auf Nacken, Nasenwurzel, Schläfen, hinter die Ohren, und oben auf den Kopfscheitel auf.

Um auf den Magen zu wirken, legt man die Alkaloïden auf die Magenhöhle auf.

Bei Einreibungen auf Gelenke, Rückgrat, Nieren, Herz, oder auf schmerzhafte Glieder, nimmt man einige Tropfen in die hohle Hand und reibt damit ein.

C. Gegenmittel.

Ist die Wirkung eines Mittels zu stark, so kann man auf zweierlei Weisen abhelfen:

1. Schwächere Gabe und weniger Löffel.
2. Oder 5—6 Kügelchen S^1 trocken auf die Zunge.

D. Behandlung der Kinder.

In akuten Fällen, sehr schwache Gaben und lange

Digitized by Google

Zwischenräume beim Eingeben. Ist das Heilmittel richtig gewählt, dann wird das Kind sehr bald in einen sanften Schlaf verfallen, um alsdann erquickt aufzuwachen.

Für Kinder *unter 12 Jahren* ist die Minimal-Gabe die vortheilhafteste.

Digitized by Google

CAPITEL V.

Diät und Lebensweise während der Behandlung.

Die Diät ist höchst einfach.

Um die Wirkung der Medicamente nicht zu schwächen, oder sogar zu vernichten, soll man die Säuren meiden, als da sind Essig oder Citronen.

Kein *Uebermass* im Trinken, Essen, Rauchen, etc., sonst ist *alles* zu essen erlaubt: Apfelsinen, Sauerampfer, gesalzenes Fleisch, Obst, und zwar rohes und gekochtes, Gemüse, Wein, Bier, Kaffee und Thee.

Rathsamer ist es jedoch, sich, wenn man es kann, besonders bei akuten Krankheiten, des *Kaffees, Thees*, und der *Liqueure* zu *enthalten.*

Indessen wird wohl Jeder einsehen, dass man nicht allein trachten muss, die Wirkung der Medicamente nicht zu hemmen, sondern auch bedenken soll, dass es eine Menge Ess- und Trinkwaaren giebt, welche dem bereits erschütterten allgemeinen Gesundheitszustand schädlich sein können.

Digitized by Google

Der Kranke sollte eigentlich selbst unterscheiden, was ihm schädlich ist oder nicht. Indessen will ich, um diese unterscheidung zu erleichtern, folgende hygienische Direktionen geben.

Den Zarten, den Reconvalescenten, den Greisen, ist eine milde, leichte und stärkende Kost nöthig.

Den kräftigen Temperamenten und derjenigen Personen, welche eine tägliche, angestrengte Arbeit zu verrichten haben, gebührt eine *feste* Nahrung.

Der Stadtbewohner bedarf mehr einer stärkenden Kost, als der Landbewohner, welcher Sonne und reine Luft in reicherem Masse geniesst.

Auch leuchtet es ein, dass den Blutarmen und den an schwächenden Krankheiten leidenden Menschen, eine kräftigende Nahrung unentbehrlich ist. Hier, z. B., wird man solche Nahrungsmittel wählen, welche unter einem kleinen Volumen eine grosse Quantität Nahrungsstoff enthalten, z. B. schwarze Fleischsorten, Eier, Milch, etc. Dagegen wird man *vermeiden:* Kartoffeln, *Rüben* und *alles Blähende.*

Man darf aber nur stufenweise die stärkenden Nahrungsmittel vermehren, und zwar stets im richtigen Verhältniss zur Kraft der Verdauungsorgane, sonst würde der Kranke bald der Entnervung verfallen.

Wer an *Verstopfung* leidet, bedarf einer kühlenden Ernährung. Hier müssen schwarze Fleischsorten, rother Wein, Kaffee und alles Mehlhaltige, wie Kartoffeln, Kastanien, Chokolade, Rüben, etc., wenn auch nicht ganz wegfallen, doch nur in sehr geringem Masse genossen werden; dagegen werden weisse Fleischsorten, Gemüse, Obst, besonders Aepfel und Pflaumen vorgezogen. Diese beiden letzteren erleichtern auf natürlichem Wege den Stuhlgang; sonst wird täglich, Abends, 1 Körnchen *Laxatif* die Wirkung derselben vervollständigen.

Wer, im Gegentheil, zu Durchfällen neigt, muss eine stärkende Diät befolgen; schwarze Fleischarten, rothen Wein

Digitized by Google

(wenn nicht etwa Entzündung der Verdauungsorgane vorliegt), Eiweiss, Mehlartiges, Milch, etc.

Wird man des Morgens, nüchtern, von Durchfällen befallen, welche in nicht regelmässigen Zwischenräumen eintreten und mit Schmerzhaftigkeit verbunden sind, dann liegt eine Erregtheit des Blutes vor, welche durch S 7 beseitigt wird. Hier muss man vermeiden: Gewürz, Salz, Liqueure, Kaffee, Obst, alles Ungekochte, gesalzenes oder geräuchertes Fleisch und die Getränke im Allgemeinen, ausgenommen die Milch, welche aber nur in kleinen Quantitäten genossen werden darf. Diese Diät passt also erst recht auf die Leute, welche nach den Mahlzeiten beschwerliche Anschwellungen oder Blähungen bekommen. Reines Cacao ist hier sehr zu empfehlen.

Die Nervösen, Hypochondern, an Schlaflosigkeit Leidenden, die von nächtlichen Samenverlusten oder von Alpdrücken heimgesuchten Leute, müssen jegliche erregende Nahrungsmittel und Getränke meiden, wie Liqueure, Bier, Kaffee, Thee, Tabak. Sie müssen stets nüchtern zu Bett gehen.

Liegt ein galliger Zustand vor, so muss auch die Butter, das Fett, Gebäck, Sahne gemieden werden.

Ebenso müssen die Leber- und Magenkranken diese Diät befolgen.

Digitized by Google

CAPITEL VI.

Diagnose bei chronischen Krankheiten.

Ich habe im ersten Capitel, bei den Diathesen, die Anzeichen angegeben, an welchen dieselben zu erkennen sind.

Es ist sehr wesentlich, dass man darnach verfahre, will man die versteckte Ursache der Krankheit erkennen.

In Zweifelfällen geben uns indessen die Krankheit selbst, sowohl, als die bereits vom Patienten durchgemachten, die Mittel zu dieser Erkenntniss an die Hand.

Ein dem Eczema, der Rose, der Zona neigender Mensch, hat unzweifelhaft die *Flechten-Diathese.*

Die Migräne, der beständige, sandige Satz im Urin, die Gastralgie, etc., sind Offenbarungen der *Gicht-Diathese.*

Ein Kranker, welcher in seiner Jugend vielfach an Convulsionen, Drüsenverhärtungen, Ohrenfluss gelitten hat, ist nothgedrungen *skrophulös.*

Endlich reden rheumatische Leiden, welche sich wiederholen, unzweideutig für die *rheumatische Diathese,* und so kann man, bei einiger Uebung, sehr bald die verschiedenen Diathesen unterscheiden.

Digitized by Google

CAPITEL VII.

Anwendung der Mittel und der Dosis.

Richtig gewählt, sind unsere Mittel in ihrer Wirkung stets sicher und ist es nicht schwer, bei einiger Uebung, diese Wahl zu treffen.

Hauptsache ist die Erkenntniss der Diathese, welche die Krankheit liefert, und hierüber habe ich mich bereits ausgesprochen.

Die Anfänger werden gut thun, nur ein einziges Mittel, das meist angezeichnete (auf einmal) anzuwenden.

Gewisse, noch frische Fälle, erfordern nur äusserliche Behandlung, z. B. solche, wo nur die Anwendung von Alkaloïden erforderlich ist. Wenn diese äusserliche Behandlung indessen nicht ausreicht, dann denke man zunächst an S ^{1}, welches häufig ganz allein die Heilung bewirken wird.

Bei complizirten Behandlungen, muss man sich hüten, die Mittel und deren Anwendung zu überhäufen, resp. überstürzen, wodurch man den Kranken nur ermüden und den Erfolg fraglich machen würde.

Digitized by Google

Man hüte sich vor dem Grundsatze: *Viel hilft viel.*

Das Gegentheil ist meist das Richtige.

In der Regel beginnt man mit der inneren Behandlung, welcher man allmälig die äusserliche hinzufügen wird, um die erstere zu unterstützen; wobei man mit den einfachsten Handhabungen (Einreibungen, Umschläge) anfangen, und allmälig mit der wichtigsten, dem Vollbade, aufhören muss.

Zuweilen hört ein Mittel auf zu wirken, nachdem es erst heilend erschienen war. Hat man da keinen Grund zu wechseln, so begnügt man sich mit Aenderung der Dosis. Genügt dieses nicht, dann wählt man ein anderes Medicament.

Man kommt häufig in die Lage, auf ein Mittel zurückgreifen zu müssen, welches man, weil scheinbar wirkungslos, verlassen hatte.

Digitized by Google

CAPITEL VIII.

Noch einige Bemerkungen über den medizinischen Theil.

Indem ich die Wirkungssphäre jedes einzelnen meiner Heilmittel angab, habe ich auch jedem derselben seinen Charakter aufdrücken wollen, wodurch es ermöglicht wird, sich derselben mit vollem Bewusstsein zu bedienen.

Durch nachstehendes Verzeichniss der verschiedenen Krankheiten und die Angabe ihrer Behandlung, habe ich die Hülfsquellen, welche in meinen Heilmitteln liegen, noch lange nicht erschöpfend angegeben.

Dieses Buch soll nur einen allgemeinen Anhalt geben, wie man sich derselben bedienen kann.

Mögen diejenigen, welche nach diesem Buche « behandeln » wollen, zunächst die Mittel einem vergleichenden Studium unterziehen.

Ich habe keine unabänderliche Regeln angegeben, sondern es vielmehr Jedem überlassen, seine eigene Wahl von Mittel und Verfahren zu treffen.

Digitized by Google

Nach Möglichkeit habe ich die Krankheiten hinsichtlich ihrer Formen, ihres Charakters und ihrer Behandlung dargelegt.

Schliesslich noch die Erklärung verschiedener noch nicht erläuterten in diesem Buche vorkommenden Abkürzungen:

S.	bedeutet	Siehe.
Vergl.	»	Vergleiche.
Umschl.	»	Umschläge.
Gurgel.	»	Gurgelungen.
Einreib.	»	Einreibungen.
Einspr.	»	Einspritzungen.
Intus (oder) *Int.*	»	Innerlich.
Extra oder *Extr.*	»	Aeusserlich.
Pomm.	»	Pommade.
Alk. oder *Alc.*	»	Alkaloïden.

Die *Alternirung* ist durch das Zeichen × angegeben, z. B. $S^5 \times C^4$.

Die *Vermischung* mit anderen Mitteln wird durch (.) angegeben, z. B. $S^5 . C^4 . C^2$.

Digitized by Google

Digitized by Google

Zweiter Abschnitt.

Digitized by Google

Digitized by Google

Verzeichniss

der

Krankheiten, welche durch unsere Mittel geheilt werden können.

Abmagerung (Abzehrung). Die im Laufe einer schwächenden Krankheit, wie Schwindsucht, Krebs, Zuckerkrankheit, eintretende Abmagerung, ist nur als ein Symptom dieser Krankheiten zu betrachten, und gehen wir hier nicht näher darauf ein.

Wenn aber der Abmagerung kein Grund zu erkennen ist, und auch bei einer solchen, welche auf eine überstandene Krankheit folgt, da muss zunächst eine stärkende Diät, womöglich Luftwechsel, Bergaufenthalt eintreten, und, als BEHANDLUNG dazu:

Aeusserlich: Vollbäder von **S** ^{4} mit Salz.

Innerlich: **T**, **S** ^{1}, oder **S** $^{4} \times$ **C** ^{4}.

Treten Husten und Schweisse ein, dann muss die Antiphtisische Behandlung Platz greifen. Siehe *Schwindsucht.*

Digitized by Google

Abscesse. Vergleiche *Anthrax, Carbunkel, Furunkel.* Die Abscesse können dreierlei Arten sein:

a. Kalte. Eine skrophulöse Erscheinung; daher findet man sie nur bei Skrophulösen.

Sie bilden sich langsam, ohne akute Entzündung und ohne viel Schmerz und erscheinen zuweilen auf dem ganzen Körper, meist aber in der Nähe der Lymphdrüsen und an den Gelenken. Vergleiche Skropheln, Drüsen, weisse Geschwulst, Eiterungen.

BEHANDLUNG: Diejenige der Skropheln. S. *Skropheln.*

b. Warme. Die warmen Abscesse dagegen, bilden sich rapid, mit Röthung, Geschwulst, Hitze der Haut, Schmerzen, auch häufig unter Fieber, Kopfschmerzen, Unruhe.

BEHANDLUNG: Im ersten Zeitraum **S** ^{3} × **F** ^{3} — **Alc. L.** oder Einreib. mit **Rh.**^{1}

Sobald die Eiterung eintritt **C** ^{5} × **S** ^{4}. Balsam **C** ^{5} oder **S** ^{5} × **C** ^{5}. Balsam **C** ^{5}.

c. Congestive. Die congestiven Abscesse sind Anzeichen einer tieferen Erkrankung der Knochen (Knochenfrass, Knochenbrand).

BEHANDLUNG. S. *Knochenfrass.*

Abschwächung. Es muss aufmerksam untersucht werden, ob die Abschwächung nicht das Anzeichen einer ernsteren Krankheit ist. Als solches zeigt sie sich bei einer Menge von Krankheiten, besonders aber bei Blutarmuth, Skropheln, Schwindsucht, Rhachitis (englische Krankheit), Skorbut.

Besteht die Schwäche durch sich selbst, dann kann sie bekämpft werden durch **S** ^{5}. — **S** ^{5} × **C** ^{4}. — **S** ^{1}, und den Gebrauch von China-Wein, in Verbindung mit einer stärkenden Nahrung.

Ausserdem sind Vollbäder von **S** ^{4} mit *Salz* sehr wirksam. Vergl. *Weissfluss.*

Digitized by Google

Die Abschwächung eines einzelnen Gliedes wird durch Einreibung von **Alc. L.** mit Salz beseitigt.

Acne. S. *Finnen.*

Aftervorfall. Bei Kindern wird er durch einige Pillen **Lax.** (alle 2 Tage 1 Pille) geheilt.

Bei Erwachsenen dagegen, muss zunächst der Darm wieder zurückgedrückt werden. Hierzu ist es rathsam, einen Heilgehülfen oder eine Hebamme zu holen, wenn kein Arzt bei der Hand ist und man sich selbst nicht getraut, diese Operation vorzunehmen.

Sonst kann man durch vorsichtige, anhaltende Waschungen mit kaltem Wasser, oder durch kalte Sitzbäder den Darm wieder an Ort bringen.

Innere Mittel: **Vasc.**[1] und **Nerv.**[1]

Albuminurie. S. *Eiweissharnen.*

Alkoholismus. Gegen die Folgen des Missbrauches geistiger Getränke: **F**[3]. — **C**[4] × **F**[3]. — **C**[4] × **S**[4]. — **Sp.**

Vergl. *Trunkenheit.*

Alpdrücken. Die schweren Träume können vier verschiedenen Ursachen zugeschrieben werden.

1. *Mangelhafte Blutcirculation.* **Vasc.**[1] × **Vasc.**[4]. — **Alc. V**;

Bei vorliegender Herzkrankheit: **Vasc.**[2] × **Vasc.**[3] — **Alc. V.**

2. *Nervöser Zustand.* **Sp.** — **Nevralg. Alc. N.**

Bei vorliegender Hysterie oder Wahnsinn müssen **Nervin 1** und **2, Alc. N** eintreten, obgleich **Sp.** und **Nevralg.** auch gute Dienste leisten können.

3. *Mangel an Gleichgewicht in den Gehirnfunktionen,* besonders nach übermässiger Kopfarbeit: **S**[5] × **S**[3] oder **Gastr.** oder **Sp.**

Digitized by Google

4. *Störung der Verdauungs-Organe:* **Gastr.** oder **F** [1] oder **S** [1].

Die zum Alpdrücken neigenden Personen werden gut thun, Abends nur leicht zu speisen und nüchtern zu Bett zu gehen.

Kalte Waschungen längs des Rückgrats sind ein wirksames Hülfsmittel.

Anaemia. S. *Blutarmuth.*

Aneurysma (Arterien-Erweiterung). Die durch die Erweiterung einer Arterie verursachte Geschwulst ist zuweilen mit Schmerzen verbunden.

Falsches Aneurisma nennt man den Erguss arteriellen Bluts in das Zellengewebe oder in eine Vene (und zwar in Folge einer Wunde daselbst) und auch eine zu grosse Ausdehnung des Herzens.

Gegen das wahre Aneurysma sind unsere Mittel: **Vasc.** [2] × **Vasc.** [3], Einreib. **Pomm. Vasc.** [1], Auflegen von Alc. V.

Andere mögliche Mittel: **Arthr, F** [3], **S** [1].

Gegen das falsche Aneurysma: **Vasc.** [1] int. und extr. Umschläge: **Vasc.** [1], **Vasc.** [2] und **Alc. V.**

Anthrax. Es ist dieses ein umfangreicher Furunkel (Blutgeschwür). Man kann ihn durch **Vasc.** [1] oder noch besser durch **F** [3] auflösen.

Sobald Eiterung eingetreten ist, **S** [4].

Gegen die Erschöpfung der Kranken, in den Fällen, wo viele solcher Geschwüre bestehen, **T.**

Bei bedenklichen Erscheinungen, wie heftiges Fieber und grosse Schwäche des Kranken, **C** [4], **S** [1].

Aphten und Soor. Die Aphten sind eine geschwürige, blasenartige Entzündung des Mundes, welche sich durch die ganzen Schleimhäute bis hinab an den After ziehen. Meist bei Säuglingen und überhaupt bei Kindern vorkommend, ergreifen

Digitized by Google

sie zuweilen Erwachsene nach einer schweren Krankheit. Die kleinen Bläschen werden geschwürig.

BEHANDLUNG. **S** [4] und Gurgelungen von **Alc. N — S** [1].

Der **Soor** ist eine ähnliche Erscheinung, mit dem Unterschiede jedoch, dass hier die Bläschen nicht geschwürig werden. Bei Säuglingen entstehen sie oft in Folge Unreinlichkeit der Brustwarzen der Ammen. Sie verursachen dem Kinde Brennen im Munde. Es treten häufig grüne Durchfälle und Schwäche mit Fieber ein, welche das Kind ausserordentlich schwächen können.

Ausser grösster Reinlichkeit sind die Mittel folgende: **C** [5] oder **C** [3] und **S** [4].

Appetitlosigkeit. Wenn sie nicht als Vorbote einer ernsten Krankheit erscheint, wird sie leicht beseitigt durch **S** [1] × **Gastr.** und Auflegen von **Alc. L.** auf die Magenhöhle.

Arterienerweiterung. S. *Aneurysma.*

Asthma. Ist eine Krankheit der Athmungs-Organe, welche sich durch grosse Athemnoth kund gibt.

Das Asthma kehrt in unregelmässigen und plötzlichen Anfällen wieder oder der Anfall wird durch starkes Gähnen angekündigt.

BEHANDLUNG: Ist das Asthma « vererbt », dann ist es der Beweis einer rheumatischen und gichtischen Anlage. Die Behandlung ist verschieden, je nach der Ursache der Krankheit und nach den Anlagen-Anzeichen des Kranken.

a. Während des Anfalls, zur Linderung: **F** [3] in wiederholten starken Gaben, wenn Nebel oder kalte trockene Luft den Anfall hervorgerufen haben;

Sp., wenn der Magen ihn veranlasst zu haben scheint, oder wenn der Anfall rein nervös ist;

P [3], wenn Anzeichen von Bronchitis vorliegen, und **C** [4], welches häufig den Anfall kurz abschneidet.

Digitized by Google

b. Zur Heilung. Diese wird bewirkt durch **S** [1], (**Gastr.**) **C** [4], **S** [7].

Man beginnt mit **S** [1], welches besonders dann heilen wird, wenn die Anfälle um Mitternacht kommen und mit grosser Beängstigung, Kräfteverfall und Schmerzen verbunden sind.

Wenn ein Herzleiden vorhanden, wird **S** [1] mit **Vasc.** [2] alternirt.

C [4] ist das Mittel gegen nervöses Asthma, das heisst solches, welches sich oft in andere Nervenleiden verwandelt (selbst bei vorhandenem Emphysem).

Ist das Leiden mit einem Ausbruch von Flechten verbunden, dann wirkt **S** [7] sicher, eventuell im Wechsel mit **S** [4] und **C** [4].

Gastr. greift Platz, wenn weder Husten noch Bronchitis vorhanden. Dieses Mittel ist besonders angezeigt, wenn nach dem Anfalle die Zunge stark belegt ist, Uebelkeit und Verstopfung vorhanden sind.

Bei vorhandenen Emphysem ändert sich die Behandlung nicht. **C** [4] und **P** [3] bei jedem Wetterwechsel gebraucht, beugen den Anfällen vor.

Vasc. [3] und **S** [5] können von Nutzen sein, wenn das Herz zu langsam schlägt.

Athem (übelriechender). Bevor man ihn behandelt, muss man untersuchen, ob er nicht ein Symptom einer anderen Verderbniss ist. Bei belegter Zunge z. B. würde Magenverderbniss vorliegen. Vergl. *Magenkrankheiten.*

BEHANDLUNG:

Ausser der grössten Reinlichkeit **Gastr.**, **S** [1], **F** [1] und eine entsprechende Diät.

Athembeschwerden. Sie kommen bei den akuten Erkrankungen der Luftröhre, der Lunge, des Herzens, im Asthma, in der Brustentzündung, Schwindsucht, Lungenkatarrh,

Digitized by Google

Bronchien-Entzündung, auch bei Wassersucht, Blutarmuth und Fettsucht vor.

Liegen keine von diesen Ursachen vor, so bekämpft man die Athembeschwerden mit **Vasc.**^{3} × **C** ^{4}, oder **Sp.** — **P** ^{2}.

Atrophie. S. *Schwund.*

Augenkrankheiten. Die Krankheiten der Augen sind sehr zahlreich und werden wir, der Vereinfachung halber, dieselben *alphabetisch* anführen und die Behandlung gleich dabei angeben.

Vorerst aber wollen wir bemerken, dass, wenn das *eine* Auge erkrankt ist, auch dem *anderen* dieselbe *äusserliche* Behandlung zu theil werden muss, wie dem erkrankten (Bäder, Waschungen); ferner, dass das Auflegen von **Alc. L.** auf den Nacken, die Schläfen, die Augenbraunen und unterhalb der Augen, stets wohlthuend ist.

Endlich, dass die Augenbäder vermittelst eines kleinen sogenannten Liqueurglases gemacht werden, welches mit dem Medicament gefüllt wird. Das Glas wird an das Auge gebracht; das Auge selbst muss *geöffnet* bleiben, und *so* wird das Augenbad während ein bis zwei Minuten genommen.

Man kann auch Augennäpfe dazu gebrauchen, wie man solche in allen Apotheken findet.

Die Augenbäder müssen stets lauwarm sein.

Schliesslich noch die Vorbemerkung, dass die Verstopfung (Hartleibigkeit) bekämpft werden muss, wozu **Lax.** ein vorzügliches Mittel ist.

1. Abschwächung der Sehkraft.

a. Allmälige. Wenn diese Abschwächung äusserlich nicht zu erklären ist und man sie auch nicht mit einer Magenkrankheit, Störung der Regeln, Verstopfung, Samen-Verlusten, Excessen in Genüssen, Würmern, Bleichsucht, Hysterie oder Brightscher Krankheit in Zusammenhang bringen kann, dann

Digitized by Google

muss man auf eine lähmungsartige Schwäche des optivischen Nervs schliessen. — **S** [5].

Auch können Gehirn-Affectionen zu Grunde liegen. Hier, wie bei den meisten anderen Augenkrankheiten, muss der Augenarzt herangezogen werden, welcher am besten die Ursachen erkennen kann.

b. Nervöse Abschwächung, wie solche in der Hysterie und in der Fallsucht vorkommt, wird geheilt durch **Nerv.**[2] oder Nerv.[1].

Bei allgemeiner Schwäche (Samenverlust pp.): **S** [1] oder **T** — *Augenbäder* **Alc. L.**

Bei *Trinkern:* **Gastr.**, welches auch das Mittel gegen die von einer Magenkrankheit, oder Verstopfung herrührende Augenschwäche ist.

Die bei Regelkrankheiten vorkommende Augenschwäche findet ihr Mittel in **Vasc.**[4] mit Augenbädern von **Alc. L.**

Unter allen Umständen muss die Hartleibigkeit bekämpft werden.

2. Bluterguss in's Auge.

Vasc.[1], **Vasc.**[4], **L**, Augenbäder: **Alc. V.**

3. Entzündungen.

a. Einfache. Sie wird verursacht durch Erkältung, durch Zurücktreten einer Blennorrhagie, eines Rheumatismus oder durch Syphilis.

Das Auge wird brennend, ist von kleinen, rothen Linien durchzogen, erträgt schwer das Licht und verursacht Schmerzen, Stiche und Thränen.

BEHANDLUNG: **S** [3] × **F** [3].

Ist der Kranke skrophulös, dann muss die Behandlung *mit* **S** [7] beginnen *und* schliessen.

Bei stark thränenden Augen, Schmerzen im Auge und Augenliedergeschwulst **C** [4].

Digitized by Google

C 3 wenn die Absonderung während des Schlafes gelbliche Krusten bildet.

b. Chronische. Ist dieselbe *nicht eiternd,* so wird mit **C 4**, verbunden mit **S 7**, begonnen, dann mit **C 5 × C 3** weiter vorgegangen.

In hartnäckigen Fällen wird **Arthr.** nützlich. Augenbäder: **C 4 × C 3. Alc. F.**

Ist die chronische Augenentzündung *eine eiternde,* dann wirken **Vasc. 4 × S 4** sehr rasch.

Sollte dieses nicht sein, dann **C 5**.

Auflegen von **C 5**, Augenbäder von **C 3** und von **Alc. V.** Die grösste Reinlichkeit ist geboten.

c. Rheumatische. Hier genügt gewöhnlich **F 3**; indessen kann **Vasc. 3** auch helfen; ausserdem Augenbäder **Alc. N.**

d. Hornhautentzündung. **S 5**. Bei skrophulösen Kranken aber **S 4** und **S 7** und endlich **C 4**.

Alle diese Mittel müssen in sehr schwachen Gaben verabreicht werden.

Bei Kranken, welche die Syphilis geerbt haben ist **C 3** das Hauptmittel.

e. Entzündung der Iris. Wie vorhin.

Ausserdem, in der rheumatischen Form, **Arthr.**

4. Gerstenkörner.

Vasc. 4, S 7, S 5.

5. Kurzsichtigkeit.

S 5 × C 4 × F 1 — Vasc. 3 × S 4.

6. Lider- (Augen-) Krankheiten.

Die Augenlider sind sehr leicht Entzündungen, Granulationen und auch nervösen Leiden unterworfen.

Die *Entzündung,* an den gerötheten, leicht eiternden Lidern erkennbar, wird durch **S 4** geheilt.

Darauf gibt man aber **C 3** int. und extr. und zum Schluss **S 7**.

Digitized by Google

Ist aber das Leiden rosenartig, d. h. mit einer bedeutenden Flüssigkeit enthaltenden Geschwulst verbunden, so treten, je nach den unter dem Artikel Rose (Erysipelus) gegebenen Direktiven ein: **S** [8], **Rh.** [2] und **L.**

Die *Granulationen* der Lider werden behandelt mit **S** [7] oder **Herp.** in Verbindung mit Einreibung von frischer ungesalzener Butter, welche mit **S** [7] versetzt ist.

Die Lider-*Zuckungen* (nervös) weichen gewöhnlich dem **Vasc.** [4], **Nevralg.** und **Sp.**

Man kann auch **C** [1] oder **S** [6] versuchen.

7. Muskeln- (Augen-) Lähmung.

Sie bietet kein äusseres Kennzeichen und hat nur ein Symptom, nämlich die allmälige Schwächung der Sehkraft.

Bei rheumatischen **S** [6] und **Rh.** [2]; sonst **S** [5] × **Rh.** [1] — **S** [5] × **C** [4] — **C** [5] **Alc. F.**

8. Pupillen-Erweiterung: Sp., S [5], **C** [5].
» **Verengerung: S** [1].
» **Unbeweglichkeit: Sp., C** [5].

9. Schielen.

Bei Kindern, wenn es von Krämpfen herrührt, **S** [8].

Wenn man Würmer vermuthet, Verm. [1] — **Alc. L.**

Wenn es von einer Muskelschwäche herrührt, *Vollbäder mit Salz.*

10. Sonstige Störungen der Sehkraft.

Doppelsehen: **S** [8] × **Sp.** — **F** [2] × **Vasc.** [4] — **S** [7].

Halbsehen: Wenn die *obere* Hälfte der Gegenstände nicht gesehen wird, **C** [2] und **Vasc.** [5]

Wenn die *rechte* Seite der Gegenstände nicht gesehen wird, **F** [1].

11. Staar.

Der allmälig eingetretenen Schwäche eines oder beider

Digitized by Google

Augen, folgt zuweilen das Erscheinen einer kleinen Haut auf dem Auge, welche erst *violett,* dann grau schimmert.

Zuweilen ist diese Krankheit erblich. Meist ist sie die Folge zurückgetretener Krankheiten, wie Gicht, Hautausschlägen, auch vom Aufhören der Regeln, von zurückgetretenen Fussschweissen, überhaupt von einem schlechten Gesundheitszustand.

S 7 ist das zuerst einzugebende Mittel, dann **S 4**. Letzteres ganz besonders wenn zurückgetretener Fussschweiss die Ursache ist.

S 7 dagegen, wenn Gicht, Rheumatismus oder eine Hautkrankheit zurückgetreten sind.

In der ersten Periode des Staares, haben sehr gut gewirkt **S 3 × S 5** und **C 3 × S 4 — Alc. F. × L.** Augenbäder **C 5**.

Der *blaue* und der *grüne* Staar erfordern **S 3 × S 5** und **Alc. F. × L.**

12. Weitsichtigkeit: C 1.

13. Netzhautkrankheiten.

Auflockerung: **Rh.1, C 2, Vasc.3, Alc. L.**
Grosse Empfindlichkeit: **S 1, C 4, Alc. N.**
Blutung: **L. — Alc. V.**
Einfache Entzündung: **S 2** oder **C 3, T.**
Syphilitische Entzündung: **Arthr., C 3.**

14. Staphylomen.

C 4 × S 5, Alc. F.

A. FIEBERLOSE AUSSCHLÆGE.

Ausschläge. Die Auschlagskrankheiten der Haut sind sehr zahlreich. Meist ist der Ausschlag mit Flechten- und Schuppenerscheinungen eine Offenbarung der herpetischen

Digitized by Google

(Flechten-) Anlage. Er alternirt häufig mit Rheumatismus, Asthma und Affektionen der Eingeweide.

Für die Gesammtheit dieser *fieberlosen* Ausschläge sind folgende Mittel angezeigt:

S 7, mit welchem, bei chronischem Ausschlag, die Behandlung *beginnen* und beim akuten schliessen muss.

Dann, je nach den nachstehend aufgeführten Eigenthümlichkeiten der Erkrankung **S 4, S 1, Herp., L, C 4, C 3, C 5.**

Von diesen sind indessen **Herp. L, C 4** und **C 3** die in den meisten Fällen vorzuziehenden.

In hartnäckigen Fällen werden nicht allein Einreibungen, sondern Vollbäder (mit Salz) von **S 4, L** und **C 5** die innere Behandlung unterstützen.

Frattsein, Wundsein, Schrunden, Intertrigo, Erythema. In der einfachen Form erscheinen sie als Flecken (welche von der Rosa- bis zur Violett-Farbe variiren) hauptsächlich bei Kindern.

S 3, Einreib. **Rh.1** oder **S 1** und **S 7**.

Das *Erythema papulosum* zeigt rothe Erhabenheiten und kommt hauptsächlich bei alten Leuten vor; **Herp., C 3, C 4.**

Das *Erythema nodosum* zeigt Knoten, welche erst rosa, dann bläulich erscheinen. Letzteres ist rheumatischer Natur und wird am sichersten mit **L** und **Rh.2** bekämpft.

Man kann auch **Rh.1** und **S 1** oder bei chronisch gewordenem Uebel **C 4** anwenden.

Krätze. Der Ausbruch der Krätze ist an kleinen Bläschen zu erkennen, welche eine klebrige Flüssigkeit enthalten und sehr häufig von kleinen Streifen begleitet sind, welche von der Krätzmilbe (*Ascarus scabiei*) herrühren. Diese Erscheinung verursacht ein ziemlich starkes Jucken und zeigt sich häufig zwischen den Fingern. Sie rührt oft von Unreinlichkeit her.

BEHANDLUNG: **S 7**, Einreib. **Pomm. S 1 — Herp.**

Digitized by Google

Pustelflechte (Ecthyma). Breite Pusteln, rundlich, weiss in Folge des in denselben enthaltenen Eiters. Ihre Grundfläche ist roth und entzündet.

Nach sieben oder acht Tagen fliesst die Flüssigkeit aus der Pustel und bildet Krusten gelblicher und später bräunlicher Farbe.

Wenn diese Krusten abfallen, lassen sie einen kleinen hartnäckigen rothen Fleck zurück.

Das *akute Ecthyma* hat ganz das Wesen des Ausschlagsfiebers.

Das *chronische* dagegen, ist ein Zeichen tiefen Siechthums.

BEHANDLUNG: Nach Gebrauch von **S** [1] während einigen Tagen giebt man **Herp.**

Beim chronischen Ecthyma **C** [4], **L**, **S** [7].

Auch kann hier **Herp.** eintreten. Vollbäder von **L.**

Kleienflechte (Pityriasis). Die Haut behält zwar ihre natürliche Farbe oder wird nur leicht rosafarbig; sie bedeckt sich aber allmälig mit kleinen blattähnlichen Häutchen, welche sich dann in kleien- oder mehlartiger Form ablösen.

BEHANDLUNG: **C** [4] Hauptmittel. Darauf **Herp.**, besonders wenn der Ausschlag am Kopfe sitzt.

Letzteres Mittel unter allen Umständen bei Kindern.

Eczema. Das Eczema könnte als eine *nasse Flechte* betrachtet werden, obgleich sein Ursprung von dem dieser Flechte sehr verschieden ist.

a. Akut. Das *akute* Eczema ist die *Rose.* (Siehe dieses Wort.)

b. Chronisch. Das chronische Eczema ergreift mit Vorliebe die Nase, das Ohr, die Extremitäten, die Lymphdrüsengegend (Leisten-, Achselhölen-, Ohrdrüsengegend) und die Geschlechtstheile.

Es zeigt sich unter vier verschiedenen Formen:

Digitized by Google

1. Röthe, mit Bläschen, welche zu grossen Blasen wachsen können.

2. Rothe Oberfläche. Statt Blasen sind Hautrisse vorhanden.

3. Feuchte Oberfläche, welche eine klebrige Flüssigkeit ausschwitzt; diese bildet dünne, auch dicke Krusten.

4. Hellrothe oder bräunliche Oberfläche. Die Haut löst sich in mehlartigen, dünnen, trockenen Schuppen ab.

Zuweilen zeigt sich etwas Fieber und Jucken.

Das Eczema alternirt häufig mit Asthma, Rose und Rheumatismus, denn es entspringt einer herpetisch-rheumatischen Anlage.

BEHANDLUNG: Man beginnt dieselbe mit **S** [1].

Unser antiherpetisches Mittel **Herp.** ist für alle Formen des Eczema spezivisch, mögen dieselben durch Impetigo oder durch Ecthyma komplizirt sein. Seine Wirkung beschränkt sich nicht auf die Krankheit, sie schwächt die « Anlage » derselben ganz bedeutend.

Wenn die Krankheit Hautrisse oder Krusten zeigt, dann tritt **C** [4] in die Behandlung mit ein.

Bei Ausschwitzung auf rother Oberfläche ist **C** [3] das geeignete Mittel.

Beide (**C** [4] und **C** [3]) können bei jeglicher Form der Krankheit mit **Herp.** alternirt werden. Siehe *Rose.*

Endlich noch, mögliche Mittel **S** [1], **S** [4], **L**, **Rh.** [1], **Rh.** [2], **a. G.**, **Nevralg.** und, als äusserliche Behandlung, bei starkem Jucken, Einreib. mit **Rh.** [1].

Schuppen-Ausschlag. Dieser trifft ausschliesslich den Kopf und zeigt feste, dunkelrothe Erhabenheiten, welche sich dann als trockene Schuppen von Perlenmutterfarbe ablösen.

BEHANDLUNG: **C** [4] ist das sicherste Mittel und genügt eigentlich allein. Jedoch kann man auch **C** [3], **Herp.** — **L** anwenden.

Schwindflechten (Lichen). Erkennbar an lästigem Ju-

Digitized by Google

cken, welchem der Ausbruch kleiner, hirsenkornartiger, rother Knötchen folgt.

Zuweilen quillt aus denselben eine Flüssigkeit aus, welche Krusten und schliesslich Schuppen bildet; diese Schuppen sehen schwefelgelb aus.

BEHANDLUNG: **S** [7] beim einfachen;
L oder **C** [4] beim chronischen Lichen.

Blasen-Ausschlag (Pemphigus). Nach einem oder mehreren Tagen grossen Unbehagens erscheinen Blasen, deren Grösse zwischen derjenigen einer Erbse und eines Eies schwankt.

Diese, mit Flüssigkeit gefüllten Blasen, platzen und arten in bläuliche Krusten aus.

Der chronische Pemphigus ist einem geschwächten Körper gefährlich.

BEHANDLUNG: In frischen Fällen **Rh.** [2]; in ältern Fällen **C** [4].

Borckenflechte (Rupia). Sie ist eine Spielart des Pemphigus. Die Krusten sind schwärzlich und lassen, wenn sie abfallen, eine eiternde, schmerzhafte Wunde zurück. Der Eiter ist übelriechend.

BEHANDLUNG: Von syphilitischem Ursprung, erfordert die Rupia die Behandlung der Syphilis. S. *Syphilis*.

Juck-Ausschlag (Prurigo). Heftiges Jucken (Abends besonders), mit kleinen Knötchen, welche durch Kratzen aufgeritzt, ein Tröpfchen Blut auslassen.

BEHANDLUNG; In frischen Fällen **S** [7]; chronisch **C** [4].

Nach diesen beiden Mitteln können auch dienen **Vasc.** [4] und *nach* diesem **a. G.** und **S** [1].

Blutflecken (Purpura). Diese Erscheinung kann *auch* ohne Fieber vorkommen, wesshalb sie hier aufgeführt wird.

Symptome: Dunkelrothe oder violettfarbene Flecken, durch

Digitized by Google

einen Erguss von Blut unter der Haut verursacht. Sie sehen den nach Contusionen entstehenden Flecken ähnlich.

Es entstehen Blutungen nach aussen und in der *schweren* Form starke Nierenschmerzen, zuweilen auch sogar Wassersucht.

BEHANDLUNG: In der fieberlosen Form, wo der Kern der Krankheit die Blutungen sind, werden **S** [5] und **Vasc.** [4] alaternirt.

Werden die Wunden verdächtig, dann ist **L** sehr wichtig.

Auch kann zu Anfang **S** [1] gebraucht werden.

Bei Fieber wird erst **S** [1] versucht, dann **F** [5].

In schweren Fällen **C** [3] × **C** [4].

Flechten (Herpes). Die Flechten sind meist die Offenbarung der herpetischen Anlage oder Diathese. Diese wird stets durch **Herp.**, **S** [7] und **S** [4] bedeutend modifizirt.

Neben diesen tiefgreifenden Mitteln, müssen zuweilen speziellere, durch Art und Sitz der Krankheit angezeigte Mittel angewandt werden.

Die Flechte alternirt oft mit Neuralgie.

Trockene Gesichtsflechte, Vorhautflechte.

BEHANDLUNG: **Rh.** [2], **C** [3].

Erscheinen diese Flechten aber nach einiger Zeit wieder, dann **Herp.** oder **S** [4] mit Einreib. **Pomm. Rh.** [1].

Nasse Flechte, Herpes, Zoster, Zona. Siehe *Gürtelrose.*

Fressende Flechte (Lupus). Diese Flechte zeigt gewöhnlich Hautblasen, welche sich in eiternde, fressende Geschwüre verwandeln; zuweilen zeigt sie nur eine tiefgreifende Veränderung der Haut, ohne Geschwüre.

Gesicht und Nase werden vorzüglich davon ergriffen.

Es ist dieses eine Offenbarung festwurzelnder Skropheln.

BEHANDLUNG: **S** [1], — **C** [4]. — **C** [4] × **C** [1]. — **C** [2].

Umschläge von **C** [5] × **Alc. F.**

Digitized by Google

Bemerkung.

Das Auflegen von Fettigkeiten fördert die Krankheit.

B. HITZIGE FIEBERHAFTE AUSSCHLÄGE.

Friesel (Miliaria). Fünf oder sieben Tage nach Fieber, Kopfschmerzen, Durchfall oder Verstopfung, Erbrechen, thränenden Augen mit Schnupfen, Husten, treten Beängstigung, Athembeschwerden und starker, übelriechender Schweiss ein. Nach wiederum drei bis vier Tagen zeigen sich kleine röthliche oder weisse, hirsekornähnliche Bläschen, welche sich allmälig einander nähern und rothe, stachelige Erhöhungen bilden.

Nach einigen Tagen dieses Zustandes nimmt die Haut ein mehlähnliches Ansehen und löst sich in kleinen trockenen Streifen ab.

Zuweilen verschwindet dieser Ausschlag plötzlich, um bald wiederzukehren, und zwar unter abwechselndem Fieber und Frostschauer.

BEHANDLUNG: Alles, in vorstehender Beschreibung Gesagte, weist uns auf **F** [8] hin; indessen, wenn dieses Mittel je dem **Vasc.** [2] bei vorhandenem Fieber weichen soll, so ist es hier der Fall bei Beängstigung und Schmerz in der Herzgegend.

Mit **S** [7] muss man die Behandlung schliessen.

Gürtelrose (Zona). Gruppen kleiner, durch Zwischenräume von gesunder Haut getrennter Bläschen, welche gürtelartig sich um den Körper oder um ein Glied, besonders rechtsseitig herumwinden.

Der Ausschlag meldet sich durch Fieber und wird von neuralgischen Schmerzen begleitet, welche oft sehr hartnäckig sind.

BEHANDLUNG: Bei jungen Leuten wird **Rh.** [2] die Dauer der

Digitized by Google

Krankheit abkürzen, den Folgen vorbeugen und die Schmerzen vermindern.

Bei älteren Leuten, Nevralg. im Wechsel mit **C 4**.

Letzteres Mittel ist gegen alle Symptome dieser Krankheit anwendbar.

In hartnäckigen Fällen können noch versucht werden, **S 1** und **Herp.**

Wenn Schmerzen allein bestehen bleiben, **Herp.**, **C 4** und **S 6**.

Masern (Morbili). Die Masern beginnen mit Fieber, Kopfschmerzen, leichtem Durchfall oder Verstopfung, Erbrechen und Uebelkeit. Am meisten charakteristisch ist ein Thränen der Augen mit Schnupfen und volltönigem Husten verbunden.

Nach zwei oder drei Tagen dieses Zustandes, und unter verstärktem Fieber, erscheint der Ausschlag von rosafarbenen Flecken, erhaben, klein, wie Flöhenstiche, unter dem Fingerdruck verschwindend, und welche sich bald zu breiten Flecken vereinigen.

Während vier bis fünf Tagen werden die Fiebererscheinungen schwächer und die Flecken gelblich. Dann beginnt die Abschuppung in Form kleiner, weisslicher, mehlartiger Streifen, welche sich von der Haut ablösen.

Der Husten kann noch länger anhalten und ist das hartnäckigste Symptom am Ende der Krankheit.

Behandlung: Das Wichtigste, vor Ausbruch des Ausschlages, ist, das Fieber zu beseitigen: **F 3**.

Sobald der Ausschlag erfolgt ist, werden **F 3** und **Vasc. 4** alternirt.

In einzelnen Fällen haben wir mit **S 1**, allein während der ganzen Krankheit eingegeben, guten Erfolg erzielt.

Ueber die Mitleidenschaft der Luftröhre, der Lunge, der Ohren und der Augen werden wir an anderer Stelle Betrachtungen anstellen.

Digitized by Google

Bei Gehirnsymptomen, **S** [3] und besonders **Sp.**

Bei Skrophulösen wird am Ende der Krankheit **C** [4] von grossem Werthe sein.

Jedenfalls muss **S** [7] die Behandlung definitiv beschliessen.

Während der Masern-Epidemie ist **Vasc.** [4] ein vorzügliches Präservativmittel.

Bemerkung.

Der Kranke darf nicht mit zuviel Decken, Plümeaux, etc., zugedeckt werden, dagegen muss er gegen äussere Luft, Kälte und Feuchtigkeit, bis nach vollständig erfolgter Abschuppung verwahrt bleiben, sonst treten Lungen-, Ohren- und Augenleiden ein.

Nessel-Friesel (Urticaria). Dieser Ausschlag besteht aus quaddelförmigen rothen Erhöhungen, welche durch Kratzen weiss und hart werden und wie Nesselstich aussehen. Sie jucken und verursachen ein leichtes Fieber.

In ersteren Fällen treten Kopfschmerz, Niedergeschlagenheit, Schläfrigkeit, Magenverderbnisse, und, wenn der Ausschlag am Halse erscheint, Halsschmerz ein.

Das Nesselfieber kann sich mit Erythema compliziren und chronisch werden.

BEHANDLUNG: Zu Anfang des akuten Zustandes, **S** [1], dann **L.**

Bei chronischen Nesseln, **Herp.**

In hartnäckigen Fällen, **L** × **C** [4] und **S** [4].

Die Behandlung muss mit **S** [7] schliessen.

Pocken (Variola). Das Vorhandensein derselben wird angezeigt durch Fieber, Unruhe, Phantasiren, Kopfschmerzen, Erbrechen, Verstopfung und Nierenschmerzen.

Diese Fiebererscheinungen weichen nach zwei oder drei Tagen, nachdem der Ausschlag eingetreten ist. Dieser beginnt am Gesicht.

Es sind rothe Flecken, in deren Mitte eine kleine, harte,

Digitized by Google

gespitzte Erhöhung sich zeigt. Zuweilen ergreifen diese Flecken selbst die Schleimhäute.

Nach dem siebenten oder achten Tage tritt Eiterung ein. Die Bläschen fallen zusammen, verändern die Farbe und lassen eine farblose Flüssigkeit aus.

Dann erscheint das Fieber von Neuem, begleitet von starkem Speichelfluss und heftigen Halsschmerzen. Es ist dieses eine, wegen der Blutungen, gefährliche Periode.

Vom zehnten Tage an beginnt die Abtrocknung. Die Flüssigkeit der Pusteln hat sich in gelbliche, schwarze oder grünliche Krusten verwandelt.

Wenn diese Krusten sich ablösen, hinterlassen sie rothbraune Flecken, welche noch lange nachher stehen bleiben, und deren Narben häufig zeitlebens währen.

Die Krankheit kann sich mit Scharlach, Masern oder schweren, eiternden Entzündungen verbinden.

Spitzpocken (Varicellæ). Sie werden auch unächte Pocken genannt und bieten nur vereinzelte Pusteln.

Mittelpocken (Varioloïden). Sie sind die durch Impfung geschwächten Pocken, d. h. eine leichte Pockenkrankheit, in welcher die Pusteln nicht zur Reife gelangen.

BEHANDLUNG: Während einer Pockenepidemie, *Impfung!* und zwar als Präservativ.

Hat sich aber bei Jemanden die Krankheit bereits gezeigt, dann muss der Kranke: *Vaccinium* homöopathisch, ferner **Herp.**, **C** [3], **S** [3] nehmen.

Letzteres wenn das Jucken sehr lästig ist.

Wenn die schwarzen Flecken sich zeigen, **S** [7] × **L.**

Sollte der Ausschlag zurückgetreten sein, und Gehirn-Affektionen eintreten, dann **S** [3], **Sp.** und zum Schluss **S** [7].

Behandlung der Spitzpocken, **S** [3] × **F** [3].

Behandlung der Mittelpocken, **S** [3], abwechselnd mit **Rh.** [1].

Bei Erbrechen **Herp.**

Digitized by Google

Gegen Fieber **F**^{3} × **Rh.**^{1}.

Rose (Erysipelas). Unter allgemeinen Schmerzen, sowie Hitze und besonders Kopfschmerzen, zeigt sich eine glänzende, mit Geschwulst verbundene Röthe der Haut. Diese Röthe verändert sich momentan unter dem Fingerdrucke.

Wenn die Krankheit perfekt ist, dann zeigen sich wassergefüllte Blasen, welche, sobald sie platzen, Krusten gelblicher Farbe bilden.

In der Gesichts- oder Kopfrose treten nicht selten Phantasiren und der Tod ein.

BEHANDLUNG: Die Behandlung der *einfachen* Rose beschränkt sich auf die sachgemässe Anwendung von **S**^{3}, **Rh.**^{3}, und seltener von **L.**

Im Zweifel über die Wahl, wende man nur **S**^{1}, und ausserdem, *bei der Kopfrose*, Auflegen von Alc. L. auf Nacken und Schläfen an.

So lange nur Röthe der Haut und Fieber vorliegen, genügt **S**^{3}.

Tritt die Geschwulst ein und besonders wenn die Blasen sich bilden, **L** im Wechsel mit **Rh.**^{3}.

Aeusserlich beschränkt man sich auf Bedeckung der affizirten Theile mit Watte, welche in Poudre-de-Riz oder in Mehl getaucht worden ist.

Die Berührung der Luft kann schwere Complicationen verursachen.

Es gibt eine Art von Rose, bei welcher die Blasen sickern. In diesem Falle gibt man erst **F**^{3} oder **S**^{1}, dann **S**^{3} oder **S**^{3} × **F**^{3}, letzteres besonders wenn die Entzündung der Haut bedeutend ist.

Ist die Eiterung eingetreten, **S**^{4}.

Tritt Brand ein, **L.**

Wenn später das Allgemeinbefinden schlecht wird, dann muss **T** gegeben werden.

Digitized by Google

Scharlach (Scarlatina). Kopf- und Halsschmerzen, Fieber, Nasenbluten, Uebelkeit, zuweilen krampfhafte Zuckungen, sind die Vorzeichen dieser Krankheit.

Nach zwei oder drei Tagen erscheinen auf der Haut kleine hochrothe, himbeerfarbige Flecken mit zahllosen kleinen, erhabenen dunkelrothen Pünktchen besäet.

Gleichzeitig erhöht sich das Fieber; aus dem Halsschmerz wird eine richtige Halsentzündung, der Athem ist gehemmt und der Kranke empfindet dazu ein lästiges Jucken.

Nach fünf bis sechs Tagen werden, unter Abnahme der vorerwähnten Symptome, die Flecken kleiner; sie verändern die Farbe, und dann tritt die Abschuppung, wie bei den Masern ein. Wir werden bei der « Behandlung » die einzelnen Erscheinungen der Krankheit näher erörtern.

BEHANDLUNG: **S³** beherrscht das ganze Wirkungsfeld des Scharlachgiftes. Es hat eine entschieden vorbeugende Wirkung während der Epidemie und mildert jedenfalls die etwa trotzdem eingetretene Krankheit bedeutend.

Wenn es auch nicht ausreicht, um die Miliar- (Friesel-) Form zu heilen, so reicht es doch hin, um derselben vorzubeugen.

Bei dieser Miliar- (Scharlach-Friesel-) Form, alternirt man **Nevralg.** mit **F³**, welche das Fieber besser bekämpfen.

Vermag man nicht den Ausschlag des einfachen Scharlachs von demjenigen des Scharlach-Friesels zu unterscheiden, dann gebe man von Hause aus **S¹** und dann **Nevralg.** × **S³**.

Bei heftigem Ergriffensein des Halses können sich in demselben Geschwulst, Eiterung, sogar Brand bilden. Hier beginnt man mit **S³** × **F³**, dann L, und sollte es nicht genügen, **L** × **C³**, letzteres besonders wenn sich kleine weisse Geschwüre gebildet haben oder wenn die Halsdrüsen geschwollen sind.

Die bösartige Scharlachform erkennt man an den Nervenzufällen. Hier ist es einleuchtend, dass man vor Allem danach trachten muss, das Gift an die Haut-Oberfläche zu ziehen,

Digitized by Google

sei es durch nasse Laken oder durch kalte Bäder, nach welchen der Kranke in wollene Decken gewickelt wird. Man gibt ab und zu ein kleines Stück Kampfer (erbsengross), wenn Frostschauer eintreten.

Wenn, im Gegentheil, Gehirndruck vorliegt, dann **Sp.** und **T.**

Gegen die Folgen des Zurücktretens und speziell gegen die daraus entstehenden Gehirnzustände, **Sp.** und **S** [8].

Gegen brandige Bildungen im Halse, **L** × **C** [4] × **C** [3] und Gurgelungen von **L** × **Alc. F.**

Gegen Wassersucht, **S** [6] × **C** [4], dann **L** × **C** [4].

Gegen Geschwulst der Halsdrüsen, Anfangs, **Rh.** [2], dann **C** [3] und **L.**

Gegen Ohrenfluss und kranke, blutende Nase, **S** [4].

Wenn zum Scharlach noch Masern hinzutreten sollten, dann behandelt man beide je nach den Symptomen mit den betreffenden Mitteln.

Die rheumatische Form des Scharlachs wird bekämpft durch **Rh.** [2] und werden die Gelenke mit Watte umwickelt.

Auswüchse.

1. Lupia.

1. **Arthr.**
2. Einreib. **Arthr.**
3. Auflegen von **Balsam C** [5].

2. Balggeschwulst (Cystos).

Diese Balggeschwulst ist gleichsam eine Tasche, welche mit einer braunen oder hellgelben Flüssigkeit oder mit fester Masse angefüllt sein kann. Die wasserhaltigen besitzen die Eigenthümlichkeit, dass die Höhlung eine Unzahl wurmartiger Körperchen enthält.

Digitized by Google

Ausser der Balggeschwulst des Eierstocks und der Haut, bei welcher es selten vorkommt, arten diese Erscheinungen leicht in Krebs aus.

Die am häufigsten vorkommenden sind die des Magens, des Eierstocks und der Haut.

Wenn die Tasche (Sarkoma) sehr entwickelt ist, dann muss die chirurgische Behandlung eintreten (so lange eine solche noch möglich ist). Ist sie noch klein (Lipoma), dann kann man sie noch durch **C** ^{4} × **C** ^{1} oder **L** × **C** ^{5} int. und Einreib., Umschl. von **C** ^{5} × **C** ^{1}, sowie mit Vollbädern von **C** ^{5} beseitigen.

Sie entwickeln sich sehr langsam, ohne dass man sie ahnt, wenn ihr Sitz im Innern des Körpers ist. Man erkennt sie dann erst, wenn ihr Umfang so gross geworden ist, dass die angrenzenden Organe beengt werden.

3. Frostbeulen (Perniones).

Wenn das Jucken am Abend stärker wird, **Vasc.** ^{4} int.

Wenn die Beulen offen sind, **Rh.** ^{2} int.

Extr.: 1. Einreibungen mit Pomm. **Rh.** ^{1}.

2. Auflegen von **Alc. L.**

Man kann auch **S** ^{1}, **Nevralg.** int., und gegen die Anlage, **S** ^{4} und **S** ^{7} int., versuchen.

4. Hühneraugen (Clavi).

Innerlich: **S** ^{4}, **Vasc.** ^{4}, **S** ^{5}, **Rh.** ^{1}.

Extr.: Auflegen von Baume **C** ^{5}, welches *allein* innerhalb vierzehn Tagen das Ablösen der Hühneraugen bewirkt.

5. Kropf (Struma).

Den Kropf findet man hauptsächlich bei skrophulösen Menschen und mehr bei Frauen als bei Männern. Er vererbt sich und artet leicht in Sackgeschwulst, Drüsenverhärtung, fibröse Geschwulst aus.

Digitized by Google

BEHANDLUNG: Unser Hauptmittel ist hier L, mit Einreib. **Pomm. Arthr.**

Man kann auch **S** [4] int. versuchen.

Wenn der Kropf mit Pulsiren und Anschwellung der Augenwölbungen verbunden ist, **S** [3] mit L.

Diese Form nennt man Exophtalmie.

6. Muttermäler (Nævi).

C [2] und Einreib. **C** [5] oder **S** [4].

7. Polypen.

Wucherungen, verschiedener Grösse, welche sich auf der Haut oder auf der Schleimhaut bilden.

Zuweilen neigen diese Wucherungen zu Blutungen. Die Polypen sind eine Aeusserung der sykosischen Diathese.

Unsere besten Anti-sykosischen Mittel sind: **C** [5] und **C** [1], welchen **S** [5] zugesellt wird, wenn der Polyp leicht blutet. In hartnäckigen Fällen, **C** [5], Einreib. **Pomm. C** [5] (da wo solche möglich sind).

Es gibt Polypen, welche syphilitischen Ursprungs sind und Condylomen heissen. Sie folgen zuweilen unmittelbar auf den Schanker und sitzen gewöhnlich an den Geschlechtstheilen oder am After.

BEHANDLUNG:

1. Die auf den Schanker folgenden Wucherungen werden durch **C** [3] behandelt. Wenn es aber erwiesen sein sollte, dass die allopathische merkurielle Behandlung diese Wucherungen hervorgebracht habe, dann muss **C** [5] gegeben werden.

2. Die dem Schanker folgenden Tuberkeln werden mit **F** [1] behandelt, selbst wenn sie an den Speicheldrüsen sitzen sollten.

3. Die wirklichen Auswüchse können auch den Schanker begleiten. Sie weichen aber der Einwirkung von **C** [5] und zuweilen von **S** [5].

In hartnäckigen Fällen, **S** [6].

Digitized by Google

4. Erscheinen die Condylomen unabhängig von jeglicher Syphilis oder gleichzeitig mit Schleimausfluss, dann gibt es kein besseres Mittel als C 5.

Aeusserlich: Auflegen von C 1 × C 5 in allen den vorangeführten Fällen.

8. Speckgeschwulst (Steatoma).

Insofern sie von der Medizin und nicht von der Chirurgie behandelt werden kann und zwar wenn sie nicht zu sehr entwickelt ist, C 4, C 8, C 5.

Vollbäder von C 5.

Einreib. mit C 5.

9. Weiche Geschwulst, Knie- und Ellenbogen- (Tumor albus).

Chronische Anschwellung und Verbildung an Knie- oder Ellenbogengelenken.

Sie entwickelt sich langsam, entweder ohne erklärbaren Grund oder nach Fall.

Das Gelenk schwillt von allen Seiten an und erreicht zuweilen die Grösse eines Kinderkopfes.

Die Haut wird glänzend, schimmert roth-violett und ist von kleinen rothen Adern durchzogen. Im zweiten Zeitraume der Krankheit, starke, dann schwächere Eiterung des Gelenkes. Der Eiter ist dick, weiss oder grünlich, übelriechend. Bald zeigen sich Symptome von Verfall und, wenn nicht eine energische Behandlung eintritt, erfolgt tödtliche Entkräftung des Kranken.

Behandlung: Anfangs, wenn die Geschwulst in Folge einer Verletzung entstand, können S 8 und Vasc.4 dienlich sein; andere tiefergreifende Mittel sind aber dann erforderlich. Die weisse Geschwulst ist eine der hartnäckigsten Erscheinungen der Skropheln, daher sind S 7 und S 4 die Hauptmittel, sie zu

Digitized by Google

bekämpfen. Das erstere (S 4) permanent; das andere (S 7), während einigen Tagen in regelmässigen Zwischenräumen, zwischen eingegeben.

Hat die Eiterung begonnen, so gibt man C 3 mit S 4 und, sobald Entkräftung eintritt, S 5 dazu.

Aeusserlich: Einreibungen und Vollbäder von S 4 × S 5 × Alc. F. und Auflegen von Balsam C 5.

10. Warzen (Verrucæ).

C 5 int. und extr.; auch S 4.

Auszehrung. S. *Schwindsucht.*

Bandwurm. S. *Wurmleiden.*

Bauchschmerzen, Bauchgrimmen. S. *Kolik.*

Beklemmungen. S. *Athembeschwerden.*

Betäubung. Die Betäubung ist gewöhnlich ein Symptom und zwar einer Gehirn- oder Magen-Affection. Man muss daher zunächst die Ursache zu entdecken suchen.

Nicht selten indessen besteht diese Art von Schwindel auch bei gesundem Gehirn und Magen.

Behandlung; S 1, trocken auf die Zunge, befreit gewöhnlich von der Betäubung.

Ist Blutandrang mit der Betäubung verbunden, dann gibt man die entsprechenden Mittel F 3 und S 3.

Bei alten Leuten sind S 7 und L vorzuziehen.

Wenn mit Herzklopfen verbunden, Vasc. 3.

Die Betäubung oder der Schwindel der Epileptiker wird beseitigt durch S 1 oder Sp. (trocken).

Auch können Gastr. und S 5 nützlich sein.

Bettnässen. Bei Abwesenheit von Würmern kann bei

Digitized by Google

Kindern **S** [3]; bei Erwachsenen **S** [6] gegeben werden, in Verbindung mit Einreib. **Alc. L.**

Sind Würmer vorhanden, **Verm.**[1] und **Verm.**[2]. Vergleiche *Wurmleiden.*

Bitterer Geschmack. **Gastr.** oder **F**[1]. Vergleiche *Magen.*

Blähungen. **S**[1], **Gastr.**, **F**[1].

Blasenleiden.

a. Blasenentzündung (Cystitis).

In der *akuten* Form ist der Schmerz beständig dumpf und mehr oder minder heftig, sowie mit Jucken in den Organen verbunden. Nach dem Uriniren wird der Schmerz noch heftiger. Der Urin ist eiweiss-eiterartig.

Die *chronische* Blasenentzündung entwickelt sich langsamer, unter einem Gefühl von Unbehagen, mit Urindrang und leichten Schmerzen bei den letzten Zusammenziehungen der Blase. Der Urin wird oft und in kleinen Quantitäten gelassen, besonders nach den Mahlzeiten, ist weisswolkig und bildet einen grauweissen Satz. Die *chronische* Blasenentzündung ist meist katarrhalischen Ursprungs.

Behandlung: Die *akute* (seltenere) Blasenentzündung wird, wenn sie von einem äusseren Druck oder Stoss herrührt, durch **S**[1] oder **Vasc.**[1] mit Einreib. **Pomm. Rh.**[1] bekämpft.

Wenn sie eine Complication von Schleimausfluss ist, **S**[6] int. und extr.

In beiden Fällen ist **F**[3] gegen das Fieber nützlich.

Die (häufigere) *chronische* Blasenentzündung wird gewöhnlich *Blasenkatarrh* genannt. Sie ist oft eine Folge von Anschwellung der Prostatadrüse und von Verengerung der Harnröhre. **S**[6] ist das sichere Mittel dagegen.

Digitized by Google

Man kann auch **Vasc.**[4] anwenden.

b. Blasenreiz.

Ist, ohne Zeichen von Entzündung noch Schmerzen, oft ein Symptom von Gicht.

Man muss aber untersuchen, ob er nicht auf eine Krankheit der Nieren, des Afters, der Gebärmutter zurückzuführen ist.

BEHANDLUNG: In beiden Fällen **Gastr.**

Wenn Congestionen vermuthet werden, **S**[2].

Wenn der Reiz am Tage vorkommt, **T.**

c. Häufiges, schweres und schmerzhaftes Harnen (Dysuria. Stranguria.)

Diese Erscheinungen sind die einzigen Symptome der Erkrankung des Blasenhalses.

Es gibt wenig so schmerzhafte Krankheiten, wie die *akute* Form der Dysuria und der Stranguria.

BEHANDLUNG: Ein kleines Stück Kampfer in ein Glas Wasser zerdrückt, aus welchem man dem Kranken stündlich ein Esslöffel voll gibt, beschwichtigt sehr bald den Schmerz.

Dann gibt man **S**[6].

Ist der Anfall nervöser Natur, **S**[3].

d. Harnverhaltung (Ischuria), Blasenlähmung.

Diese findet in **S**[6] ihr bestes Heilmittel. Man kann indessen in schweren Fällen **C**[3], **C**[4] und **Arthr.** gleichzeitig anwenden.

Es darf nicht übersehen werden, dass die Harnverhaltung durch Anschwellung der Prostatadrüse, durch Verengerung der Harnröhre und den Durchgang von Steinen verursacht sein kann. Daher muss augenblicklich *sondirt* werden, um die Schwierigkeit erkennen und beseitigen zu können.

BEHANDLUNG: Glaubt man eine *Blasenlähmung* annehmen

Digitized by Google

zu können, wie solche bei Rückenmarkkrankheiten vorkommen, so gibt man erst einige Gaben **S** [1], dann **Sp.**

Uebrigens bewirkt die Blasenlähmung eben so oft Harnfluss, wie Harnverhaltung.

e. Harnfluss (Incontinentia urinæ).

Sie ist oft eine sehr hartnäckige, wird zuweilen von Schmerzen begleitet und ist dann mehr Ischurias (Harnverhaltung) als Harnfluss.

Nächtlicher Harnfluss. Der nächtliche Harnfluss ist ein bei Kindern häufig vorkommende, häufig hartnäckige Erscheinung.

BEHANDLUNG: Vermuthet man Würmer, **Verm.** [1].

Bei stark gefärbtem, riechendem Urin, **S** [6].

Wir haben häufig mit **S** [7] die Behandlung dieses Leidens begonnen und zwar mit gutem Erfolg.

Bei lymphatischen Kindern, **S** [4].

Bei plötzlichem Urindrang, **Vasc.** [4].

Noch zu empfehlen sind, Rh. [1], **F** [1] und Einreib. **Pomm. Rh.** [1] auf den Unterleib.

Auch können bei Muskelschwäche und bei schielenden Kindern, Vollbäder mit Salz sehr nützlich sein.

Für den Harnfluss der Schwangeren. Vergl. *Schwangerschaft.*

f. Blutharnen.

Das Blut, welches tropfenweise und rein ausfliesst, rührt von der Harnröhre selbst her; kommt aber das Blut mit dem Urin zusammen, so rührt es von der Blase her.

Bei Stein-Anlage kann man den Durchgang von Steinen vermuthen.

Nach erfolgter Blutung genügt im ersten Falle eine kalte Einspritzung von **Alc. V.** um die Wunde der Harnröhre zu vernarben.

Digitized by Google

Bei gleichzeitiger Entzündung, vergleiche *Blasen-Entzündung.*

Endlich können Krebs und chronische Nierenentzündungen auch die Blutungen erklären.

BEHANDLUNG: **Vasc.**[1] int. und Einspritzungen von demselben Mittel.

g. Blasensteine.

Siehe *Steine.*

h. Blasenschwäche.

Bei Kindern wirkt hier **S**[3] mächtig.

Bei Erwachsenen, **S**[6].

In beiden Fällen, Einreib. Alc. L. auf die Blasengegend.

Blattern. S. *Pocken. Hitzige, fieberhafte Ausschläge.*

Bleichsucht. S. *Blutarmuth.*

Blutaderknoten. S. *Krampfadern.*

Blutandrang. Nach dem Kopfe, s. *Gehirn- und Schlagfluss.*

Nach der Lunge, s. *Schlagfluss* und *Lunge.*

Der Blutandrang nach der Lunge scheint die erste Veranlassung der Seitenstiche, der Rippenfellentzündung, der Bronchitis, des Lungenschlages und der Schwindsucht zu sein.

BEHANDLUNG: Ist der Blutandrang *chronisch*, so muss er durch **S**[7] × **S**[5] oder **S**[5] × **F**[3] bekämpft werden.

Bei akutem Blutandrang, **S**[5] × **F**[3].

Vergl. *Herz, Gehirn und Schlagfluss.*

Blutharnen. S. *Blasenleiden.*

Blutarmuth. Anæmia. Chlorosis. Die Verminde-

Digitized by Google

rung der Blutmasse oder der rothen Kügelchen im Blute erkennt man an folgenden Zeichen:

Blässe des Gesichts und der Lippen, allgemeine Schwäche, schwacher Puls, Herzklopfen, vorübergehender Andrang, häufige Ohnmachten, Niedergeschlagenheit, Schmerzen im Kopfe, Magen, in den Beinen, etc.

(Die Chlorose ist nur eine besondere Blutarmuth der lymphatischen Individuen; sie ist gewöhnlich mit weichen Geschwülsten und Eiweissharnen verbunden und wird wie die Blutarmuth behandelt).

BEHANDLUNG: Stärkende Diät. Die Eisenmittel können als augenblickliche Palliativmittel gebraucht werden, heben aber niemals die Ursache der Blutarmuth auf.

Im Allgemeinen genügt **T**; indessen ist es rathsam, dieses Mittel mit **S** [4] oder Rh.[1] abzuwechseln, je nachdem die Anemie eine skrophulöse oder eine rheumatische Grundlage hat.

T ist auch das richtige Mittel gegen momentane Blutarmuth, und solche, welche von Samen-Verlusten herrühren. Im letzteren Falle, wird man gut thun, China-Wein in bescheidenem Masse zu geben.

Die häufigste Blutarmuth ist indessen diejenige, welche eine schlechte Menstruation (Monatsfluss) begleitet. Hier fehlen die Regeln, oder sie sind verspätet, oder zu stark und blass.

Vielfach wird behauptet, die Anemie sei die Ursache dieser Regelstörungen; indessen hält sehr häufig bei voller Gesundheit eine einfache Erkältung die Regeln auf! Die nächste Menstruationszeit kommt dann ohne Regeln, das Allgemeinbefinden sinkt und die Anemie tritt ein!

In welchem Verhältniss stehen da Blutarmuth und Regeln?

Im letztangegebenen Falle hängt die Heilung von der Rückkehr der Regeln ab und diese wird bewirkt durch **Vasc.**[4] oder **Vasc.**[4] × **T**. Nur sehr selten könnte **Vasc.**[4] durch **Vasc.**[1] ersetzt werden.

Ferner mögliche Mittel, **S** [1], **C** [4].

Digitized by Google

Blutcirculation. Die meisten Venenkrankheiten werden durch **Vasc.**[1] und **Vasc.**[4]; die des Herzens und der Arterien, durch **Vasc.**[2] und **Vasc.**[3] geheilt.

Die falsche Blutcirculation kann zu Blutungen, Schlagfluss, Asthma und Herzklopfen beanlagen.

Vasc.[1] und **Vasc.**[4] int.

Alc. V. auf das Herz.

Blutgeschwüre. S. *Abscesse,* s. *Furunkel* und *Carbunkel.*

Blutungen.

1. Blutungen aus dem Munde.

Diese können herrühren: Von der Kehle, den Nasenröhren, der Speiseröhre, dem Magen, der Lunge, endlich vom Munde selbst.

Das Problem des Erkennens erscheint etwas complizirt, es wird aber durch andere Symptome vereinfacht.

Bei Husten, Druckgefühl, kommt das Blut aus der Lunge.

Bei gastrischen Beschwerden, wie Magenschmerzen mit stark belegter Zunge, kommt das Blut aus dem Magen. Dieses wird zweifellos, wenn das Blut schwärzlich und mit Nahrungsstoffen untermischt ist.

Das Blut, welches vom Munde selbst herrührt, wird nicht *ausgespieen,* sondern nur ausgespuckt; ausserdem sieht man es hervorquillen beim Oeffnen des Mundes.

Das aus dem Munde fliessende Nasenblut ist nicht so leicht zu erkennen; indessen braucht man nur den Kranken in sitzende Stellung zu bringen, dann kommt das Blut aus den Nasenlöchern heraus und ist kein Zweifel mehr möglich.

Ob das Blut aus der Speiseröhre und nicht aus dem Magen herrührt, kann man nur erkennen, wenn an derselben ein Schmerz empfunden wird.

Die Blutungen sind oft nur das Anzeichen einer schweren

Digitized by Google

Krankheit. Sie erfordern stets die vollständigste Ruhe und horizontale Lage des Kranken.

Magenblutungen. S. *Magenkrankheiten.*

Mund-, Speiseröhren- und Schlundblutungen. Gurgelungen mit **Alc. V** × **Vasc.**[1]

Innerlich, **Vasc.**[1]

Bei Skorbut, s. *Skorbut.*

Lungenblutungen und Kehlkopfblutungen. Diese Blutungen können sehr stark oder nur aus einem einfachen Blutauswurf bestehen.

Ist ein Stoss die Veranlassung, **Vasc.**[1] und Umschläge **Vasc.**[1] × **Alc. V.**

Periodisch, statt der Regeln erscheinend, **F**[3], worauf die Regeln bald wieder erscheinen werden.

In der Krankheit des Herzens, ohne dass irgend eine andere Krankheit angezeigt wäre, **Vasc.**[2], **Vasc.**[3] — Auflegen von **Alc. V.** auf das Herz.

Die häufigsten und schwersten Blutungen erfolgen, wenn eine Congestion der Lunge mit der Schwindsucht in Verbindung steht.

Vergleiche *Schwindsucht.*

2. Blutungen aus der Nase.

Sie weichen gewöhnlich bald dem kalten Wasser und Auflegen von **Alc. V.** auf Nacken und Nasenwurzel.

Bei starkem, oft wiederkehrendem Bluten, kann man noch int. **S**[1] hinzufügen, welches dann meist genügt.

Ist es nicht der Fall, dann liegt eine Affection der Blutgefässe vor, und ist **Vasc.**[1] int. und extr. erforderlich.

Ist, in Folge wiederholter Nasenblutungen, der Kräftezustand geschwächt, dann ist T und der Gebrauch von *China-Wein* geboten.

Digitized by Google

3. Gebärmutterblutungen.

Um eine Gebärmutterblutung zu stillen, haben wir in **S²** und **Vasc.¹** vorzügliche Mittel.

Letzteres besonders, wenn das Blut schwarz und geruchlos ist.

Aeusserlich: Auflegen von **Alc. V.**

Sie können von Krebs oder von Wacherungen herrühren. Ist solches ausgeschlossen, dann gibt man **C⁴**. Doch kann, bei allgemeiner Schwäche, sowie bei solchen Blutungen, welche auf eine Fehlgeburt folgen, und endlich, wenn man sie einer inneren Verletzung zuschreiben kann, **T** sehr nützlich sein.

Bei starkem Regelfluss (Menorrhagie), s. *Regeln.*

Wegen Polypen- und Krebsblutungen, siehe *Polypen* und *Krebs.*

4. Blutungen aus dem After.

Solche erklären sich von selbst, wenn Hämorrhoïden bestehen. Andernfalls, wenn das Blut aus dem After hervorquillt, muss man es syphilitischen Geschwüren oder einer Krebsbildung im After zuschreiben.

Vergleiche *Syphilis, Krebs, Hämorrhoïden.*

Ist Durchfall und Leibschmerz mit der Blutung verbunden, dann liegen Darmgeschwüre vor (siehe *Ruhr-Durchfall*).

Endlich können diese Blutungen vom Magen oder den Lungen herrühren, wenn diese Organe affizirt sind.

BEHANDLUNG: **S¹ × Vasc.¹**.

5. Blutungen aus den Ohren.

Sie haben dreierlei Ursachen.

1. Das Blut, welches aus dem Munde strömt und sich

Digitized by Google

ausserdem noch einen Ausweg sucht, nimmt einen solchen aus dem Ohre.

2. Eine Ohren-Entzündung.

3. Caries des Schlafbeins und Durchbruch durch die Schlagader.

Der erste Fall kommt hier nicht zur Erörterung.

Der zweite, siehe *Ohrenkrankheiten.*

Der dritte Fall tritt erst spät ein, nachdem man vollauf Zeit gehabt hat, die Caries der Knochen zu erkennen und zu behandeln. Das Blut muss nun schleunigst aufgehalten werden, durch Vasc.[1] int. und extr. und muss der Arzt gerufen werden.

Man darf nie die Ohren zustopfen.

6. Blutungen aus der Harnröhre.

Siehe *Harnleiden,* sub *Blutharnen.*

Bräune, Croup.

a. Häutige Bräune.

Diese furchtbare Krankheit, welche meist epidemisch auftritt, unterscheidet sich von der falschen Bräune durch einen rauhen, dumpfen, erstickten Husten, bei welchem die Anfälle keine Absätze zeigen, ferner durch Auswurf graufarbiger Häute, heftigen Schmerz in der Kehle, zuweilen heftiges Fieber und einen langsamen Anfang.

b. Falscher Croup.

Im falschen Croup ist der Anfall im Gegentheil plötzlich, nächtlich.

Der Husten ist trocken, die Stimme rauh; es gibt keine Häute, und zwischen den Anfällen erscheint der Kranke gesund.

Digitized by Google

Behandlung:

Ad *a.* Die Behandlung des Croup ist einer der Haupt-Triumphe der Homöopathie.

Mag der Anfall noch so heftig und die Behandlung auch so verspätet vorgenommen sein, gibt man zunächst, von viertel zu viertel Stu nde, starke Gaben **F** 3, bis die Heftigkeit nachlässt.

Nach einigen Stunden alternirt man **F** 3 mit **S** 1, dann mit **L**, und endlich mit Arthr.

Man geht indessen erst dann zu **L** über, wenn **S** 1 unwirksam erscheint, und ebenso, wenn **L** nicht mehr wirkt, zu **Arthr.**

Dabei muss aber **F** 3 stets *mit* gegeben werden (alternirt).

Sollte Erstickung drohen, **S** 5 und **C** 4.

Nachdem die Heftigkeit nachgelassen hat, **L** oder **S** 4, um die Kehle wieder zum normalen Zustand zu bringen.

Ad *b.* Der *falsche Croup* hängt gewöhnlich mit einer skrophulösen Affection der Bronchien zusammen.

Im Anfalle, **F** 3 oder **S** 1.

Bei Blutandrang nach dem Kopf, **S** 3.

Bei Lähmungs-Anzeichen, **Nerv.** 2.

Kann man aber die Ursache nicht entdecken, dann **L** × **S** 4, — **S** 7.

Brandige Bräune.

Siehe *Diphteritis.*

Brand. Der Brand ist der örtliche Tod eines organischen Theiles. Wenn der affizirte Theil blau wird und das Fleisch sich unter fauligem Geruch ablöst, dann ist es der Brand!

Er kann im Munde, in Folge von Kehlkopf- oder Mandelnentzündungen oder schweren Fiebers, — und Lokalentzündungen, auf der Haut, in Folge langen Liegens, — an einem Gliede, in Folge einer Venenentzündung, einer Elephantiasis, im Antrax vorkommen.

Digitized by Google

Auch kann der Brand allgemein sein.

Der Lungenbrand verräth sich durch einen ausserordentlich fauligriechenden Athem und eiterigem Auswurf.

BEHANDLUNG: Sobald man Brand bemerkt, muss man sich beeilen, ihn zu bekämpfen mit **S** ^{1} × **L**, dann **C** ^{4}.

Aeusserlich, je nach dem Sitze der Krankheit, mit Gurgelungen, Einspritzungen, Klystieren, Compressen von **L** und **Alc. F.**

Der Brand an Wunden, ob in Folge von Schuss oder sonstiger äusserer Veranlassung, dieselbe Behandlung.

Brandwunden. Int.: **S** ^{6} oder **S** ^{6} × **Rh.** ^{2}.

Extr.: Auflegen von **Balsam C** ^{5}, welchen man häufig erneuert, je nachdem das Pflaster Flüssigkeit herauszieht.

Baume **C** ^{5} heilt die schlimmsten accidentellen Wunden in 6—8 Tagen, ohne Narben zu hinterlassen.

Brech-Durchfall. S. *Cholera, Cholerine.*

Bright'sche Krankheit. Vergleiche *Eiweissharnen* und *Geschwülste (Anasarca).*

Die mit Eiweissverlust verbundene Wassersucht, ist eine eigenthümliche Krankheit, welche Bright'sche Krankheit genannt wird. Sie kann akut oder chronisch sein.

In der *akuten* Form sind Fieber und Nierenschmerzen vorhanden; der Urin ist selten, geröthet, unklar, schäumig und milchig.

Die Wassersucht bildet sich erst in einer vorgerückten Periode der Krankheit.

In der *chronischen* Form sind weder Fieber noch Schmerzen vorhanden.

BEHANDLUNG: Sie ist für beide Formen dieselbe.

Nur wenn die Erkrankung plötzlich auf eine Erkältung folgte, wird zu den nachstehend angeführten Hauptmitteln **F** ^{2} hinzugefügt, welches sehr gute Dienste leisten wird.

Digitized by Google

Die erwähnten Hauptmittel sind: **S** ^{6}, **C** ^{4}, **S** ^{5}.

Man beginnt stets mit **S** ^{6} × **C** ^{4}.

Dann wird **C** ^{4} durch **S** ^{5} ersetzt, stets im Wechsel mit **S** ^{6}.

Extr.: Einreib. **C** ^{5} × **S** ^{5}.

Die Zersetzung der amyloïden Körperchen (stärkemehlähnlichen) oder Zellen, scheint das Resultat von Verschwärungen oder von chronischen Eiterungen zu sein.

Diese Entartung wird in der Bright'schen Krankheit durch **S** ^{5}, die *feltartige* Entartung durch **S** ^{5} und **C** ^{4} geheilt.

Häufig kommen Complicationen nach dem Magen, den Lungen oder dem Gehirn hin vor.

Gastr. hat grossartige Wirkungen gegen den vorkommenden Magenkatarrh und das Erbrechen.

Man kann es auch mit **C** ^{5} alterniren.

Bei Herzaffectionen, **Vasc.** ^{3} × **S** ^{5}.

Bei Bronchitis, **C** ^{5}.

Bei Gehirnzufällen, **Sp.**

Bronchialkatarrh. S. *Katarrhe.*

Brüche, Leisten pp-. Wir haben nicht die Prätension, Brüche, welche länger bestehen, mit Hülfe unserer Mittel zu heilen; es ist aber zu hoffen erlaubt, dass z. B. bei einem jungen *Kinde* ein Bruch durch unsere Behandlung zurücktritt und heilt, zumal wenn dieser Schaden mit irgend einem constitutionnellen Fehler in Verbindung steht.

Tritt Erbrechen ein, ohne dass ein Grund zu demselben (Magenverderbniss) zu erkennen wäre, dann muss man an die Möglichkeit eines Bruchs denken.

Die bezeichnende Geschwulst zeigt sich vornehmlich am Nabel, am Hodensack, an den Leisten.

BEHANDLUNG: Zuerst muss die Bruchgeschwulst zurückgedrückt und durch eine Bandage (Bruchband) gehalten werden. Hierbei muss man sich aber erst überzeugen, ob

Digitized by Google

keine Einklemmung vorliegt, in welchem Falle der ausgetretene Darm erst zurückgedrückt werden muss.

Bei Leistenbrüchen, **Gastr.** und **F** [1] int.; extr.: Umschl. von **Alc. L.**

Bei eingeklemmten Brüchen haben **Sp.**, sowie **Gastr.** oft glänzende Erfolge gehabt; indessen sind **S** [3] × **Gastr.** für die meisten Fälle genügend. Umschl. von **Alc. F.**

Bei Kindern, Gastr. und darauf **S** [4] mit Umschl. **Alc. L.**

Mit **S** [7] schliesst die Behandlung.

Brustbräune (Angina Pectoris). Nach einigem Unbehagen tritt eine Art von Erstickungsanfall ein. Die Gesichtszüge sind blass; Angst, Ohnmacht, Schmerzen treten hinzu.

Dieser Zustand ist eine Neuralgie der Herznerven.

BEHANDLUNG: Während des Anfalles und bei grosser Schwäche, Ohnmachtsgefahr, **C** [4].

Bei beschleunigter Blutcirculation, **F** [3].

Im Zweifel: Beide alternirt (**C** [4] × **F** [3]).

Jedenfalls aber, extr. **Alc. V.** in leichten Einreibungen auf Herz und Brust.

Zur Verhütung der Rückkehr der Anfälle, ist noch **C** [4] das Hauptmittel. Wenn noch andere erforderlich, dann, bei Neuralgie **Vasc.** [3] und bei Zuckungen **Sp.**

Nach **Vasc.** [3] kann, besonders bei Gichtigen und Hämorrhoïdariern, **Gastr.** nützen.

Ist eine Herzaffection die Ursache dieser Bräune, dann **Vasc.** [3] und **Vasc** [5].

Brustbräune. — Rippenfellentzündung. Ist der Kranke rheumatisch beanlagt, dann muss von Zeit zu Zeit **Rh.** [1] eintreten.

Auch kann Nevralg. nützen; indessen darf man nicht vergessen, dass die Brustbräune rheumatischen Ursprungs ist.

Brustfell-, Rippenfell-, Lungenfell - Entzündung (Pleuritis). Nach einigem Fieber, auch zuweilen

Digitized by Google

ohne Fieber, verbreitet sich in der Brustwarzengegend ein durch Husten, Athmen, Druck vermehrter Schmerz.

Der Husten entsteht zuweilen mit einem Auswurf weisslicher Farbe und wird äusserst schmerzhaft.

BEHANDLUNG: In der nur *akuten* Rippenfellentzündung und bei einem Patienten, welcher sonst gute Säfte hat, ist **F** [8] das beste Mittel; es hat oft innerhalb 24 Stunden die Krankheit besiegt.

Bei vorhandener Ausschwitzung, **L.**

Zur Resorbtion der Ausschwitzung und Verhütung des Chronischwerdens der Krankheit, **S** [7].

In der rapiden Form, und wenn heftige Schmerzen eine starke und rasche Ausschwitzung anzeigen, **C** [4] und **Vasc.** [8].

Wird die Krankheit *chronisch* und sind Eiterungen mit derselben verbunden, dann gibt man **S** [4] × **C** [3] mit Einreib. **S** [4].

Gegen das durch den Eiter verursachte hektische Fieber, **T.**

Gegen die im Laufe eines akuten Rheumatismus plötzlich eintretende Rippenfellentzündung, **F** [3].

Hängt dieselbe mit Lungentuberkeln zusammen, **P** [2].

Die im Laufe einer Albuminurie (Eiweissharnkrankheit) entstehende Rippenfellentzündung, erfordert **C** [4].

Pleurodynie. *Zwischenrippen-Nerven-Leiden* oder *Seitenstiche.* Dieses Leiden unterscheidet sich von der Pleuritis dadurch, dass der geringste äussere Druck den Schmerz vermehrt und dass die anderen Anzeichen der Pleuritis fehlen.

Sie kann rheumatischer und neuralgischer Natur sein.

1. *Rheumatisch:* Wenn der Kranke den rheumatischen Affectionen, dem Ischias, der Migräne, etc., neigt und keine anderen Anzeichen neuralgischer Natur vorliegen.

BEHANDLUNG: Bei Fieber, **F** [3]; bald darauf **Rh.** [1] und, wenn der Kranke mehr zur Gicht als zum Rheumatismus neigt, **a. G.**

Bei Hämorrhoïdariern, **Gastr.**

Digitized by Google

2. *Neuralgisch.* Wenn der Kranke den Flechten, dem Zona unterworfen ist, unzweifelhaft; sonst, wenn die Schmerzen den Charakter neuralgischer Schmerzen tragen, vergl. *Neuralgie.*

BEHANDLUNG: Bei jungen Damen, welche sonst gesund, aber unter Gebärmutterstörungen leiden, **Vasc.**[4]; oder bei Blutarmen oder geschwächten Personen, **C**[4].

Gegen die sogenannte falsche Rippenfellentzündung, **S**[1]; mehrere Gaben, trocken auf die Zunge.

Brustwassersucht. S. *Wassersucht.*

Bubo. S. *Syphilis (primäre).*

Carbunkel. Die Carbunkelpustel erscheint plötzlich unter der Form eines kleinen, harten Körperchen, welches beständig wächst, und dessen Farbe vom Roth zum Schwarz übergeht.

Brand und Tod können innerhalb 24 Stunden eintreten. Bösartigste Form des Blutgeschwürs.

BEHANDLUNG: Int.: **S**[4] **T** und **S**[2]

Extr.: Einreib. **C**[5] oder Auflegen von **Balsam C**[5].

Caries. S. *Knochenbrand.*

Cholera.

a. Epidemische asiatische Cholera.

Sie bricht oft plötzlich aus. In der ersten Periode sind die Leibschmerzen heftig, das Erbrechen stark, die Ausleerungen häufig und mit weissflockigen Materien untermischt, der Puls rasch und immer schwächer werdend. Bald folgen Schwindel, Kopfschmerzen, Krämpfe und allgemeine Niedergeschlagenheit. Das Gesicht verzieht sich, die Augen liegen tief, die Haut erstarrt und der Kranke erliegt unter Delirien-Erscheinungen.

Digitized by Google

Zuweilen tritt eine Reaktionsperiode ein, welche dann allmälig die Wiederherstellung gestattet.

BEHANDLUNG: Die epidemische Cholera hat den Ruhm der Homöopathie begründet.

Es steht statistisch fest, dass zwei Drittel der Kranken durch die homöopathischen Mittel geheilt werden.

Während der Epidemie genügen **S** [1] und **Sp.** in starken Gaben als *Präservativ.*

Im Beginn der Krankheit, wenn die Magenverderbniss und die Verdauungsstörungen sich zeigen, **S** [1].

Geht die Krankheit dennoch weiter, dann **C** [4] × **Sp.**

In der Periode der Erstarrung, wo die Blut-Circulation stockt, wiederholte starke Gaben von **F** [3] × **C** [4].

Beim Stocken des Urins, muss man sich beeilen, denselben wieder hervorzurufen durch **S** [6] × **C** [4] oder **S** [5].

b. Cholera-Nostras.

Viel weniger schwer als die vorige, zeigt sie sich zu jeder Zeit, aber hauptsächlich im Sommer, bei grosser Hitze, bei Diätfehlern, übermässigem Genuss von Obst oder eiskalten Getränken, oder nach Genuss verdorbener Lebensmittel.

Sie beginnt unter schmerzhaften Krämpfen, dann treten Erbrechen, grüne, braune oder schwarze Durchfälle, Frostgefühl, Ohnmachten und Zuckungen, welche Zusammenziehungen der Gliedmassen verursachen, ein.

Sie bietet aber nicht die erschreckenden Symptome der asiatischen Cholera, auch *keine* weissen Ausleerungen.

BEHANDLUNG: **S** [1] — **S** [1] × **Vasc.** [4] — **T.** S. *Durchfälle.*

c. Cholerine.

Sie ähnelt mehr der epidemischen Cholera, obgleich sie nicht alle ihre Gefahren bietet.

Erbrechen, weisse Ausleerungen, wie Reis aussehend und oft wiederholt, gehen dem Schwächezustand voran. Sie dauert 24 bis 28 Stunden.

Digitized by Google

BEHANDLUNG: **S** [1] × **F** [3] in starken Gaben.

Man kann auch **S** [5], **C** [4] und selbst **Lax.** (letzteres zweitäglich eine Pille) versuchen.

Condylome. S. *Syphilis und Polypen.*

Congestionen. S. *Blutandrang.*

Convulsionen der Frauen (Eclampsia). Stimmritzenkrampf. Wenn Zuckungen und Bewusstlosigkeit bei Schwangern oder Wöchnerinnen vorkommen, muss man gleich Eclampsia vermuthen.

Wenn dieser Zustand über den ganzen Körper verbreitet ist, so bemerkt man: Unbeweglichkeit des Blickes, Zähneknirschen, Kälte der Extremitäten, häufiger concentrirter Puls; das Gesicht färbt sich violettblau und ist schweissbedeckt. Aus dem Munde fliesst ein weisser, mit Blut untermischter Schaum; Geist und Gefühl liegen vollständig darnieder oder aber sie sind nur theilweise erhalten.

Zuweilen sind nur einzelne Theile befallen, z. B., bei den Kindern, die Stimmritze (Stimmritzenkrampf), wobei die Convulsionen auf den Kehlkopf beschränkt sind.

BEHANDLUNG: Die Convulsionen können mit Eiweissfluss verbunden sein. S. *Eiweissharnen.* Sind sie es nicht, dann werden die Nervenmittel angewandt, und zwar zunächst **Sp.**, welches stets da gebraucht werden muss, wo Convulsionen *befürchtet* werden; dann **Nerv.** [1], endlich, bei heftigen Schmerzen, **Nevralg.**

Trifft man die Kranke mitten in den Convulsionen, so gibt man ihr erst **S** [3], und bald darauf **Sp.**

Wenn Congestionen nach dem Gesicht und Fiebererscheinungen vorliegen, kann **F** [3] nützlich sein.

Die Chloroform-Einathmungen der Allopathen sind nicht zu verachten, wenigstens bis zur Einwirkung der Mittel.

Sp. mildert die Gehirnzustände, welche den Convulsionen folgen.

Digitized by Google

Eclampsia der Kinder. Auch kleine Kinder sind besonders während der Zahnungsperiode den Convulsionen dieser Form ausgesetzt. Hier wirkt **S** [8] wahrhaft heroisch!

Man kann auch das Kind *Kampfer* einathmen lassen.

Die Verstopfung muss durch Klystier von lauwarmem Salzwasser bekämpft werden.

Die Stirn muss stets mit oft gewechselten feuchten Compressen (Kaltwasser-Umschläge) bedeckt sein.

Gewöhnlich reicht **S** [3] aus; indessen kann man gegen das Fieber noch **F** [8] hinzufügen; beide Mittel allein oder alternirt.

Auch kann **Sp. — Alc. N.** (letzteres auf den Kopfscheitel aufgelegt) versucht werden.

Stimmritzenkrampf. Gegen den Stimmritzenkkrampf, welcher mit zuckenden Bewegungen der Glieder und der Augen verbunden ist, hilft **S** [3], zu einigen Kügelchen auf die Zunge gegeben.

Bei älteren Kindern haben zuweilen die Convulsionen ihren Grund in Wurmleiden.

Vergl. *Wurmleiden.*

Cystitis. S. *Blasenentzündung.*

Cystes. S. *Balggeschwulst.*

Darmdrüsenkrankheit. S. *Drüsen-Krankheiten.*

Darm.

Darm-Entzündung (Enteritis).

Symptome: Leibschmerzen mit Unterbrechungen und von kurzer Dauer, Kneipgefühl in den Därmen, in der Nabelgegend beginnend und sich dann über den ganzen Bauch verbreitend; Druck vermehrt den Schmerz; kein Fieber.

Digitized by Google

Der Durchfall, welcher diesen Zustand begleitet, beginnt stets unter vermehrten Leibschmerzen. Die Ausleerungen sind oft sehr reichlich, mit Blähungen verbunden und erfolgen manchmal innerhalb 24 Stunden 20 bis 30 Male; sie werden immer dünner, wässerig, gelblich, sind mit Häuten untermischt und brennend beim Durchgang.

Nach jeder Ausleerung mildert sich der Kolikschmerz; es bleiben aber stets im sehr empfindlich gewordenen Leibe Blähungen und Geräusch.

Die Zunge ist weiss. Kopfschmerzen sind selten, ebenso Fieber und Uebelkeit. — Starker Durst. — Die Kräfte nehmen im Verhältnisse zu den Ausleerungen ab.

Dehnt sich die Entzündung auf den Magen aus, dann heisst die Krankheit Muco-Enteritis. S. *Magen.*

Die Zunge ist roth, wie Ochsenfleisch.

BEHANDLUNG: Vor allen Dingen und bei jeder Form einige starke Gaben **S** [1].

Die einfache Darm-Entzündung erhält als Hauptmittel **C** [3], welches bei aussergewöhnlich heftigen Schmerzen mit **a. G.** alternirt wird.

Bleibt die Krankheit hartnäckig, dann **F** [3] oder **Lax.** (in schwacher Gabe).

Die mit Gelbsucht verbundene Darm-Entzündung erfordert **Lax.** × **C** [4] (schwache Gabe).

Die *beiden* Hauptmittel aller Formen der Enteritis sind: **C** [3] und **C** [4].

Man kann hier wohl über die Form der Krankheit, nicht aber über die Behandlung im Zweifel sein.

Die allgemeine Entkräftung, **S** [5].

Diät. Hauptsächlich schwarze Fleischsorten, Eier, Milch. Dagegen vermeiden Obst, Fett und Alles was gegohren hat.

Darm-Geschwüre. Die Geschwüre des Darms bekunden sich stets durch die Entleerungen, welche mit Eiter,

Digitized by Google

und Blut, und zwar unter hartnäckigem Durchfall, untermischt sind.

In welchem Darm die Geschwüre auch sitzen mögen, die Mittel **C**[3] und **Arthr.** alternirt, sind angezeigt.

S[7] erfreut sich in diesem Leiden eines bedeutenden Rufes und wird es gut sein, dasselbe von Zeit zu Zeit in die Behandlung mit einzuschieben.

Darm-Katarrh. S. *Darm-Entzündung.*

Darm-Krebs. S. *Krebs.*

Darm-Schwindsucht. S. *Darmdrüsen-Krankheit, Mesenteritis.*

Delirium tremens. S. *Säuferwahnsinn.*

Diabetes. S. *Zuckerkrankheit.*

Diarrhœ. S. *Durchfall.*

Diphteritis.

a. Einfache.

KENNZEICHEN: Rachen hellroth, mit einer grauen Haut überzogen. — Schlingbeschwerden. — Nicht selten etwas Husten, bei welchem Häute ausgeworfen werden.

Diese Art von Diphteritis ist epidemisch und artet häufig in Bräune aus.

BEHANDLUNG: Im ersten Stadium **F**[3] × **S**[3]. Gurgel. **Alc. N.** Auflegen von **Alc. L.** (auf den Hals). Sobald sich die weissen Flecken tief hinten im Nacken zeigen, aber nicht früher, **S**[3] × **C**[3] unter fortgesetzter äusserlicher Behandlung (wie vorhin).

Digitized by Google

Auch können **S** [4] oder **Rh.** [1] versucht werden.

Bei starker Erzeugung von Häuten sind **S** [3], **S** [4], Arthr. sehr nützlich, besonders wenn die Häute grau, gelb, schwarz, braun, glänzend sind und sie den Rachen oder den Gaumen bedrohen, wobei Erstickung zu befürchten wäre.

Die Gesichtszüge sind schlaff, der Puls schwach und rasch, es treten Durchfall und Gallen-Erbrechen ein.

b. Complizirte.

Sie kann als die Bräune der Erwachsenen bezeichnet werden (siehe die Behandlung der Bräune). Nur ist hier **F** [3] kaum angezeigt; dagegen hauptsächlich, **L** × **C** [3] — **Arthr.**

Die Folgen der Diphteritis können sehr schwere sein.

Gegen Lähmung, **Nerv.** [1] und **Vasc.** [1].

Gegen Entkräftung, **T** mit stärkender Diät verbunden.

Drüsenkrankheiten.

(Entzündliche Anschwellungen.)

1. Lymphdrüsen.

Die Anschwellung der Lymphdrüsen weicht, wenn sie *frisch* besteht, dann Einreibungen **Pomm. Rh.** [1], besonders wenn die Drüse steinhart ist. Man darf aber nicht vergessen, dass sie meist ein Zeichen der Skrophel-Diathese ist, welche alsdann ganz besonders **L**, sowie **S** [4] und Einreib. **S** [5] erfordert.

Man kann auch **C** [3] und **C** [5] versuchen.

Stets muss **S** [7] die Behandlung beschliessen.

2. Brustdrüsen-Entzündung (Mastitis).

Diese muss bekämpft werden, sobald man sie bemerkt; nicht dass sie stets krebsartig wäre (s. *Krebs*), sondern weil sie es *werden kann.*

Digitized by Google

Jedenfalls aber weicht sie bald dem **C** [1] int. und Einreib. desselben Mittels.

Widersetzt sie sich aber, dann **L**, **C** [4], **C** [3] mit Einreib. von **C** [1].

Schluss durch **S** [7]

3. Ohrenspeicheldrüsen-Entzündung (Parotitis).

Diese Drüsenentzündung tritt meist bei Kindern ein (Bauerwetzel, Mumps, Ziegenpeter). Sie weicht durch **C** [3] und Einreib. **Pomm. Rh.** [1] oder Umschl. **Alc. L.**

Bei Fieber wird **F** [8] hinzugefügt.

Bei diesen Leiden verschwindet zuweilen die Drüse plötzlich, dagegen sieht man entweder die Hoden oder die Brust anschwellen, und zwar unter grossen Schmerzen.

In diesem Falle beeile man sich, **Vasc.** [4] zu geben.

Es treten auch zuweilen Fiebererscheinungen ein und muss man bedacht sein, das Gehirn vor Mitleidenschaft zu schützen, was durch starke Gabe von **S** [3] × **Vasc.** [4] erreicht wird.

Krebsartige Drüsenkrankheit. S. *Krebs.*

4. Darmdrüsen-Tuberkeln oder Carreau (Mesenteritis).

Diese Krankheit ist ein chronisches Leiden und Tuberkelnerscheinung an den mesenterischen Drüsen. Selten beim Erwachsenen, ist sie bei den Kindern häufig.

Symptome: Gesichtsblässe, Abnahme der Kräfte, Abmagerung und dabei Anschwellung des Bauches, an welchem die Venen sich ausdehnen; Durchfall oder Verstopfung, Schweisse.

Beim Befühlen des Bauches, erkennt man schmerzhafte Beulen (Geschwülste).

Dieses Leiden ist beim Erwachsenen meist eine Zugabe der Lungenschwindsucht und erfordert die Behandlung der Schwindsucht.

Digitized by Google

Behandlung: Zunächst, während einiger Tage, **S**[1], dann **L** oder **L** × **S**[4].

L scheint hier das Hauptmittel zu sein.

Gegen den Durchfall leistet **C**[4] gute Dienste. Dieses Mittel dehnt indessen seine heilende Wirkung nicht auf das Gesammtleiden aus.

Wir können noch zu **C**[3] rathen, wenn vor der *perfekten* Mesenteritis eine evidente Drüsenentzündung einträte.

Aeusserlich: Einreib. **C**[5], **Arthr.** und Vollbäder, **L** × **Alc. L.**

5. Bauchspeicheldrüsen- (Pankreas-) Entzündung (Pankreatis).

Die Entzündung dieser Drüse kann durch **L** geheilt werden. In den *chronischen* Fällen, durch **L** × **C**[3]. Auch Arthr. ist fast ebenso wirksam wie **L.**

Sie ist häufig eine Complication der Schwindsucht und schwer erkennbar, weil ihre Symptome nur selten vereinzelt dastehen.

Nebst einem Schmerz in der Magengegend, welcher sich bis an den rechten Hypochonder hinzieht, gewahrt man eine Spannung des Leibes und einen speichelartigen Durchfall.

Das Aufgehen eines Magengeschwüres erschwert noch häufig das Erkennen der Leidensart.

Die *chronische* Pankreatis verursacht einen dem merkuriellen ähnlichen, permanenten Speichelfluss.

Durchfall (Diarrhœa). Der sogenannte zufällige Durchfall, welcher bei sonst völliger Gesundheit vorkommt, wird durch vernünftige Diät und starke Gaben **S**[1] (*trocken*) beseitigt. Bleibt er aber doch bestehen, dann muss nach der Ursache geforscht werden. S. *Kolik, Ruhr, Cholera.*

Digitized by Google

Ursachen und Behandlung:

1. Die Sonnenhitze ist eine häufige Ursache des Durchfalls. Hier sind die Ausleerungen häufig und stark und mit Leibschmerzen verbunden. **T.**

Bei Complicationen durch Erbrechen, tritt die Behandlung der sporadischen Cholera ein. S. *Cholera.*

2. Der in Folge ungesunder Nahrung eintretende Durchfall hängt mit einer Magen-Affection zusammen und verlangt, ausser einer sachgemässen Diät, **Gastr.**, **Vasc.**[1], zuweilen **C**[4].

3. Der durch schlechte Ausdünstungen verursachte Durchfall ist *dienlich*, könnte indessen bei zu langer Dauer lästig werden, **F**[2].

4. Der katarrhalische, mit Häuten untermischte Durchfall (Enteritis), erfordert **F**[3].

Ist dieser Durchfall chronisch geworden, **C**[4] × **C**[3] — **F**[2].

5. Chronischer Durchfall ist gewöhnlich ein Symptom schwerer Krankheit. Hier hauptsächlich ist die Diät wichtig **S**[1] besonders, dann **C**[4], **T.**

Bei allgemeiner Schwäche. **S**[5] × **C**[4].

Endlich **S**[7], welches in jede Behandlung eintreten muss, besonders aber wenn die Ausleerungen des Morgens früh, regelmässig zu derselben Zeit erscheinen. Ausserdem, Einreib. **Pomm. L.** und warme Leinsamen-Umschläge auf den Bauch.

6. Der mit Blut untermischte Durchfall hängt allgemein mit Darmgeschwüren zusammen, **C**[3] und dann **S**[7] × **S**[5].

7. Der mit grosser Schwäche verbundene schmerzhafte Durchfall, mit spärlichen Ausleerungen, schlägt in das Fach der Ruhr. S. *Ruhr.*

8. Der Durchfall der Schwindsüchtigen weicht nach einigen Gaben Herp. oder **C**[4] × **C**[3].

9. Ueber den Durchfall der Schwangeren. S. *Schwangerschaft.*

10. Der Durchfall der kleinen Kinder ist stets ernst zu

Digitized by Google

nehmen. Wenn das Kind künstlich ernährt wird, und die Milch mit der Ausleerung wieder abgeht, dann sind **Gastr.** oder **S** [1] beherrschend.

Der katarrhalische, entzündliche Durchfall, ist beim Kinde häufiger als beim Erwachsenen (siehe Nr 4). Er wird leicht zur Ruhr. Hier genügen, **C** [3] × **F** [3].

Zuweilen erreicht man mit **Lax.**, eine halbe Pille zweimal täglich, dasselbe.

Das Zahnleiden ist bei den Kindern eine der häufigsten Ursachen des Durchfalls. Ist dieser nur ein leichter, dann schützt er das Kind vor Gehirnerscheinungen und darf man nicht einschreiten; indessen muss der Behandelnde stets die Ursachen vor Augen haben.

Zuweilen wird dann, nämlich bei Convulsionen, **S** [1]; nachher **S** [3] × **Nevralg.** eintreten müssen. Alsdann muss aber ein direkt auf den Darm wirkendes Mittel gewählt werden, und das ist **C** [3].

Der *chronische* Durchfall der Kindheit begleitet häufig die entkräftenden Krankheiten, wie Gehirnwassersucht, Bauchdrüsen-Entzündung, **S** [5] — **C** [4] × **S** [4].

Bei allgemeiner Schwäche, **S** [5].

Eine andere Form des Durchfalls bei Kindern, ist die, bei welcher die Alimente, wenig oder gar nicht verdaut, mit der Ausleerung abgehen: **T.** S. *Darmdrüsen-Tuberkeln (Drüsenkrankheiten).*

Dysenterie. S. *Ruhr.*

Dyspepsia. S. *Magen, Magenschwäche.*

Eclampsia. S. *Convulsionen.*

Ecthima. S. *Ausschläge.*

Eczema. S. *Ausschläge.*

Eicheltripper. S. *Tripper.*

Digitized by Google

Eierstocks-Krankheiten.

a. Eierstocks-Entzündung.

Die Entzündung des Eierstocks zeigt sich als ein Schmerz am inneren, oberen Theil des Schenkels (da wo derselbe mit dem Unterleibe abschneidet), meist pulsirend und sich nach den Nieren hinziehend. Es bildet sich eine eigrosse Geschwulst und eine hartnäckige Verstopfung.

b. Anschwellung.

Die Anschwellung des Eierstocks ist weiter nichts als eine chronisch *werdende* Entzündung desselben. Die Schmerzen sind weniger heftig, die sonstigen Symptome aber dieselben.

Sie entspricht der Hoden-Entzündung beim Manne und verlangt vor allen anderen Mitteln, **Vasc.**[4], unterstützt durch **F**[2].

Bei stechendem Schmerz, **S**[3].

In hartnäckigen Fällen, **S**[6].

Durch diese Mittel beugt man dem Chronischwerden vor.

Liegen Anzeichen von Bauchfell-Entzündung vor, dann s. *Bauchfell-Entzündung.*

c. Chronische Entzündung.

Die chronische Entzündung weicht gewöhnlich nach **S**[2]; wenn nicht, dann **C**[5].

d. Geschwüre.

Sie erfordern im Allgemeinen kein anderes Mittel als **S**[2]; man kann indessen durch das Allgemeinbefinden der Kranken (Entkräftung) veranlasst sein, **S**[4] und **S**[5], sogar **L** eintreten zu lassen.

Digitized by Google

e. Neuralgie des Eierstocks.

Sie hängt meist mit einer Entzündung dieses Organs zusammen. Der Schmerz ist pulsirend, dumpf, unterbrochen und verursacht Melancholie und üble Laune. **Vasc.**[4] und im Nothfalle, **Nevralg.**

Ist es aber erwiesen, dass die Neuralgie nicht durch Entzündung entstanden ist, **Sp.** oder **T.**

f. Balggeschwulst des Eierstocks (Cystos).

Diese Balggeschwulst entwickelt sich, wie alle Cysten, langsam, ohne viel Schmerz. Man erkennt sie nur durch örtliche Untersuchung.

Zuweilen platzt diese Geschwulst und ergiesst ihre Flüssigkeit in die ganze Bauchhöhle. Diese Art von Wasserbildung kann sehr leicht mit der Bauchwassersucht verwechselt werden. Vergl. *Wassersucht.*

Das erste Mittel, an welches hier gedacht werden muss ist **L.**

In ganz frischen Fällen, **S** [1].

Dann successive, **C** [4], **S** [3], **S** [2] und **T.**

Entschliesst man sich zur chirurgischen Operation, dann vermögen unsere Mittel sehr viel zur Verhütung von Bauchfell-Entzündung, von Erbrechen und von allen üblen Folgen der Operation.

g. Congestion des Eierstocks.

Die Congestion des Eierstocks ist eine Eigenart, welche die Neuralgie und die Entzündung komplizirt. Man erkennt sie an *brennendem* und *pulsirendem* Schmerz, **S** [5].

Eiterungen. Man kann die Eiterung eines *beginnenden* Abscesse, durch **S** [4] *verhindern.*

Digitized by Google

Auch nachdem die Eiterung erfolgt ist, bleibt dieses Mittel angezeigt; es bringt die Eiterung zum Stillstand und heilt sie.

Es ist ein Irrthum zu glauben, dass eine Eiterung das Blut reinige; im Gegentheil, das Blut wird durch dieselbe geschwächt, und muss daher jede Eiterung so schleunig als möglich gestillt werden.

Bei dickem und hartnäckigem Eiter muss man sich vor Knochenbrand und Brand überhaupt vorsehen!

Die Eiterung des Krebses ist allgemein übelriechend (faulig) und spärlich.

Bei Wunden, auch Brandwunden, kann man durch Auflegen von Baume **C 5**, während der Dauer von 24 Stunden, den Schmerz stillen und gleichzeitig die Eiterung verhüten.

S. *Abscesse, Brand, Krebs, Wunden.*

Eiweissharnen (Albuminurie). Der Verlust von Eiweiss mit dem Urin findet sich besonders bei entkräfteten Individuen, möge diese Entkräftung die Folge einer schweren Krankheit oder einer die Kräfte langsam unterminirenden Diathese sein.

Beim ersten Anblick erscheint der Urin schaumig; aber dieses genügt nicht, um das Vorhandensein von Eiweiss zu constatiren. Der Urin muss analisirt werden.

Trifft die Albuminurie mit Wassersucht (Anasarea) zusammen, dann ist sie ein Symptom der Bright'schen Krankheit.

Die schwerste Folge dieses Eiweissharnens ist ein Schwinden des ganzen Organismus.

Die Kräfte versagen, Abmagerung und Magenstörungen treten ein.

BEHANDLUNG: Zunächst die Diät! Diese muss hauptsächlich aus vegetabilien bestehen.

Dann, vor allen anderen Mitteln, **S 5**, bald mit **S 6** (bei Nieren-Affekt), bald mit **S 4** alternirt.

Alsdann wird **S 5** zeitweise durch **C 4** oder **S 1** abgelöst.

Digitized by Google

Für Eiweissharnen der Schwangern, siehe *Schwangerschaft.*

Elephantiasis. Es ist dieses eines der ernstesten und hartnäckigsten Hautleiden.

Die *Elephantiasis der Araber* wird durch eine enorme Anschwellung gekenntzeichnet, welche hauptsächlich die Beine ergreift. Diese bekommen das Aussehen von Elephantenbeinen. Es ist eine Art chronischer Wassersucht, meist mit Erkrankung von Lunge, Herz und Leber in Verbindung.

Die *Elephantiasis der Griechen*, seltener in unseren Gegenden, ist von der Art des Lupus. Sie zeigt erdfahle oder bronzefarbene Tuberkeln. Die Anschwellung besteht auch, sie artet aber in tiefe Geschwüre aus, welche eine herbe, widrigriechende Flüssigkeit ergiessen.

Der Brand tritt hier häufig ein.

BEHANDLUNG: **S** [1] zur Herstellung der Blutcirculation. Dann, auf längere Zeit, **Herp.**, bald in starken, bald in mittleren Gaben, und alternirt mit **C** [4] und **C** [5].

Von Zeit zu Zeit, aber jedesmal nur auf acht Tage, wird **S** [7] eingeschoben.

Engbrüstigkeit. S. *Asthma.*

Englische Krankheit. S. *Rhachitis.*

Entbindung. Der Gebrauch von **S** [2] verspricht eine normale Entbindung und schützt vor bösen Folgen derselben.

Durch Alterniren von **S** [2] mit **Vasc.** [4] wird eine falsche Lage des Kindes verhütet.

Die Steifheit des Gebärmutterhalses kann durch **S** [3] oder **S** [2] × **Nevralg.** beseitigt werden.

Nevralg. ist auch nützlich, wenn die Wehen durch die Empfindlichkeit der Wöchnerin aufgehalten sind und um die

Digitized by Google

erfolglosen, sowie die *nach* der Entbindung erfolgenden Wehen zu beseitigen.

Für die Folgen der Entbindung, s. *Fieber, Convulsionen, Gebärmutter, Bauchfellentzündung, Venenentzündung.*

Entkräftung. S. *Abmagerung.*

Entzündungen. Ueber das Wesen der Entzündungen muss die Medizin sich auf Vermuthungen beschränken.

Was uns in der Praxis viel mehr interessirt, das ist zu wissen, dass sie stets von Röthe, Hitze, Schmerz und Fieber begleitet sind.

Sie endigen entweder durch Auflösung oder durch Eiterung oder durch Brand, und können sämmtliche Gewebe und Organe ergreifen.

Die Entzündungen des *Mundes*, des *Gehirns*, des *Brust-* und *Rippenfells*, der *Lunge*, der *Hoden*, der *Gelenke*, des *Zahnfleisches*, des *Magens* und *Darmes*, der *Zunge*, des *Kehlkopfes*, der *Speiseröhre*, der *Luftröhre*, des *Ohres*, der *Augen* und *Augenlider*, der *Milz*, der *Nieren*, der *Gebärmutter*, der *Brüste*, der *Scheide*, der *Prostata*, der *Blase*, der *Harnröhre*, der *Vorhaut*, sind unter den betreffenden Rubriken behandelt. Siehe *dieselben!*

Venen-Entzündung (Phlebitis).

Die Ader oder die Vene bildet eine geschwollene, harte und schmerzhafte Schnur.

Man bekämpft sie mit int. **Vasc.**[1]; extr. Einreib. **Pomm. Vasc.**[1].

Wirkt dieses nicht genügend, dann int. **Vasc.**[4]; extr. Alc. V.

Gegen Eiterung und gegen Brand, int. **L**; extr. Einreib. **L.**

Die Venen-Entzündung kommt oft bei Wöchnerinnen vor. Das ist die « Phlegmasia alba dolens », welche dieselbe Behandlung wie vorhin erfordert.

Digitized by Google

Die *chronische* Venen-Entzündung erfordert **Vasc.**[4] × **C**[3], Einreib. **L.**

Bauchfell-Entzündung (Peritonitis).

Akute Peritonitis. Diese beginnt unter plötzlichen, äusserst schmerzlichen Koliken, welche jegliche Bewegung verhindern und den Kranken zum Aufschreien zwingen. Mit diesen Schmerzen verbinden sich: Erbrechen von Galle, Uebelkeiten, Harnstrenge und später Stuhlverstopfung.

Der Bauch ist gespannt, geschwollen, sehr schmerzhaft beim Fingerdruck. Die Gesichtszüge sind verzogen. Im letzten Stadium erkalten die Extremitäten, und der Kranke erliegt unter Phantasien.

In der *chronischen,* meist tuberkulösen, zuweilen krebsartigen Form, ist der Schmerz dumpf, tief, plötzlich, aber weniger heftig, in Zwischenräumen von ein bis vier Tagen auftretend und durch Druck vermehrt. Grosse Schwäche. Erbrechen grün. Verstopfung abwechselnd mit Durchfall. Zuletzt schleichendes Fieber, Wassersuchtartiger Erguss in die Bauchhöhle. S. *Krebs, Schwindsucht, Wassersucht.*

Die *einfache* Peritonitis zeigt sich nach Entbindungen und als Folge der Gebärmutter-Entzündung, meist in Begleitung des Kindbettfiebers. S. *Fieber.*

Die durch Erkältung verursachte Peritonitis verlangt selten andere Mittel als **F**[3] int., und extr. lauwarme Umschläge auf den Bauch. Am Schluss dagegen, ist **S**[7] gegen die Wasserbildung erforderlich.

Die durch einen Stoss oder durch eine chirurgische Operation verursachte Peritonitis wird ebenso wie die vorige, am besten jedoch durch **C**[3], behandelt.

Die *tuberkulös-chronische Peritonitis* findet man eigentlich nur bei Kindern.

Hauptmittel, **C**[4] und **S**[4].

Digitized by Google

In der hektischen Periode (Abmagerung, Schweiss, Fieber, Kräfteverfall) **S** [5] und **T**.

Schluss der Behandlung durch **S** [7].

Rückenmarks-Entzündung (Myelitis).

Akute Rückenmarks-Entzündung. Betäubung des Kopfes, Kribbeln in den Gliedern, zuweilen Zuckungen und eine die Hälfte des Körpers befallende Lähmung. Ergreift die Entzündung die Nieren, dann bewirkt diese Lähmung entweder Urinverhaltung oder im Gegentheil Harnfluss.

Der Schmerz sitzt stets in der affizirten Gegend, Nacken, Rücken, Nieren.

In den beiden ersten Fällen kann eine grosse Athmungsschwierigkeit und eine Lähmung der oberen Gliedmassen; im zweiten Falle ergreift die Lähmung die Beine und den Bauch. Es treten alsdann Harnverhaltung und Verstopfung oder im Gegentheil, Harnfluss ein.

Die *chronische Form* (sie kann auf die akute folgen), entwickelt sich viel langsamer. Die Symptome aber sind dieselben. Sie beginnt auch mit Kribbeln und mit unzusammenhängenden Bewegungen.

BEHANDLUNG: In der akuten Form nach **S** [1], **S** [3] × **C** [3]; in der chronischen, **C** [4] × **F** [3].

Doch können auch hier die Mittel der akuten Form **S** [3] und **C** [3] nützlich sein.

Epidemie. Der regelmässige Gebrauch von S [1] und die Kampferdünste in den bewohnten Räumen schützen vor epidemischer Krankheit.

Als *Schutzmittel* gegen das gelbe Fieber empfehlen wir **S** [3].

Gegen Scharlach, **S** [5].

» Masern, **Vasc.** [4].

» Keuchhusten, **F** [3] × **P** [3].

Digitized by Google

Gegen Cholera, **S** [1].
» Influenza, **C** [6].

Epilepsia. S. *Fallsucht.*

Erbrechendrang. **S** [1] trocken oder **Gastr.** (sechs Kügelchen oder Tropfen in sechs Tropfen Wasser).

Erkältungen. Einige Kügelchen **S** [1] (trocken).
Wenn Fieber vorhanden, **F** [5] und schweisstreibenden Thee. Das Bett hüten.

Erstickung. **S** [1] in wiederholten starken Gaben und frische Luft.

Fallsucht (Epilepsia). Diese Nervenkrankheit offenbart sich durch mehr oder minder brüske Anfälle, krampfhafter Zuckungen des Gesichts und der Glieder.

Zwischen den Anfällen erscheint der Kranke gesund; indessen geschieht es oft, dass diese Anfälle, wenn sie häufig wiederkehren, den Geist umnebeln und das Gedächtniss schwächen.

Der Anfall hat zuweilen Schwindel, Unbehagen, Schläfrigkeit zu Vorboten. Sonst fällt der Kranke wie vom Blitz getroffen hin; das Auge ist starr, der Athem stockt, der Puls ist klein und schwach. Nach ein bis fünf Minuten wird das Gesicht blass, der Athem geräuschvoll; aus dem Munde fliesst ein weisslicher und blutiger Schaum und der Kranke kommt wieder zu sich, ohne zu wissen, was vorgegangen.

Behandlung: Die Allopathie besitzt kein anderes Mittel gegen die Fallsucht, als « Kali bromat ».

Aber die zur Abkürzung des Anfalles erforderlichen Gaben dieses Mittels sind so stark und so sehr schädlich, dass man oft in Folge desselben den Tod des Kranken eintreten sah.

Unsere Mittel bieten nicht nur keine Gefahr, sondern Hülfe.

Digitized by Google

Der Anfall selbst, wenn er geahnt wird, kann durch sehr starke Gaben von **S** [1] verhindert werden.

Die Fallsucht ist öfter heilbar.

Wenn sie noch frischen Bestehens ist, gibt man zuerst **S** [1], dann **Sp.** oder **Nerv.** [1].

Ist sie schon älter, dann **S** [3], **S** [4] oder noch **Sp.**

Auf den Kranken wirkt **S** [3] besonders, wenn er noch jung und nervösen Temperaments ist.

Die Erscheinungen, welche dieses Mittel heilt, sind von der Art der Starrsucht (Eclampsia). Sie können wiederkehren, indessen niemals in chronischer Form.

S [4], endlich, kommt dem **S** [3] insofern zu Hülfe, als es dessen Wirkung dauerhaft macht, besonders wenn das Allgemeinbefinden auf dieses vorzüglich mildernde Mittel hinweist.

Mögliche Mittel sind ferner, **C** [4] — **Verm.**, wenn man die Anwesenheit von Würmern vermuthet.

Fehlgeburt. Die Fehlgeburten folgen häufig einander mit Beharrlichkeit, wenn eine Einimpfung syphilitischer Säfte stattgefunden hat; in diesem Falle kann die Mutter mit Antisyphilitischen Mitteln behandelt werden.

Jedenfalls können einige Gaben **C** [6] vortheilhaft auf die Ernährung der Leibesfrucht wirken.

Ist eine skrophulöse Anlage die Ursache der Fehlgeburt, dann leisten **S** [4] × **S** [7]. **S** [5] und **C** [2] (siehe *Skropheln*) gegen die Wiederholung gute Dienste, wenn die Gebärmutter zu verfrühtem Auswerfen ihres Produktes vorbeanlagt ist.

Sobald Blutungen und Schmerzen das Herannahen einer Fehlgeburt anzeigen, dann muss die Frau eine horizontale Lage einnehmen.

Nach Contusion, **Vasc.** [1].

Nach Schreck oder nervöser Aufregung, **F** [3] × **Nevralg.**

Ist die Fehlgeburt nicht mehr zu verhindern gewesen, dann hebt man die Kräfte der Kranken durch **T.**

Vergl. *Wochenbett, Blutungen, Convulsionen.*

Digitized by Google

Feigwarzen. S. *Syphilis.*

Fettsucht (Obesitas). Dieser Zustand kann eine ernste Gefährdung des Herzens, sowohl durch die Einsickerung des Fettstoffes in dieses Organs, als durch die Entartung der Muskelfieber desselben, mit sich bringen.

Skrophulöse Grundlage, übermässiges Essen und Trinken, Krankheiten der Leber, der Unterleibsorgane und endlich, bei Frauen, der Eintritt in das kritische Alter, können die Fettsucht hervorbringen.

BEHANDLUNG: Ein Monat lang **L** und ein Monat lang **S** [4].

Wir können noch rathen zu **C** [4], **S** [7], **T**, dem Temperament entsprechend.

Bei Frauen im kritischen Alter, **Vasc.** [4].

Die *Diät* muss vor allen Dingen eine entsprechende sein, bei welcher fast alles Mehlhaltige vermieden wird.

Fieber. Das Fieber ist eine Erscheinung, in welcher Hitze und Frostgefühl sich abwechseln und *zuweilen* mit Schweiss verbunden ist.

Es ist ein « Symptom », welches man bei einer Menge von Krankheiten beobachtet. Während des Fiebers ist der Puls beschleunigt, die Haut heiss; Kopfschmerzen, Durst und Appetitlosigkeit begleiten den Zustand.

Sobald man das Fieber constatirt, muss (ausgenommen in den chronischen Krankheiten) eine entsprechende Diät eintreten.

Man bekämpft das Fieber hauptsächlich durch **F** [8].

Ausserhalb des als Symptom erkannten Fiebers, kann dasselbe eine Krankheit an und für sich sein.

Man unterscheidet: *Anhaltende* Fieber, *Ausschlags-, intermittirende* (aussetzende) und endlich *besondere* (Zufalls-) *Fieber.*

Bei anhaltendem Fieber ist der Anfall *permanent;*

Digitized by Google

Beim *Ausschlagsfieber* begleitet er den Ausbruch des Ausschlages und währt zuweilen ebenso lange wie dieses;

Beim *intermittirenden* (Wechselfieber), kehrt der Anfalll entweder täglich, oder nach mehreren Tagen, aber regelmässig und zu derselben Stunde wieder.

A. Anhaltende Fieber.

1. Einfaches Fieber. Hitze, Frostgefühl, Durst, Appetitmangel, Kopfschmerzen. Gewöhnlich die Folge einer Erkältung.

BEHANDLUNG: **F** [3] ist hier ein heroisches Mittel, besonders wenn es gleich bei den ersten Fiebererscheinungen eingegeben wird. Man setzt es auch dann fort, wenn die Zunge weiss geworden und wenn Husten eingetreten ist.

In einzelnen Fällen und wenn **F** [3] nicht sofort gewirkt haben sollte, wird es durch **C** [6] ersetzt.

2. Katarrhalisches Fieber. Siehe *Husten* und *Grippe;* auch bei Kindern, *Wurmleiden.*

3. Gastrisches Fieber. Hier gesellen sich dem Fieber gastrische Symptome zu, wie braune Zunge (trocken und schmutzig aussehend), Verstopfung; bald darauf Durchfall, schwere Kopfschmerzen, gallige Zustände.

Dieses Fieber artet oft in typhöses Fieber aus.

BEHANDLUNG: Erst einige Gaben **S** [1] dann **F** [2], welches selbst bei typhösen Anzeichen gegeben wird. Letzteres Mittel kann man mit **C** [3] alterniren.

4. Typhöses Fieber. — a. Erste Periode. — Es kann ganz plötzlich eintreten oder durch Kopfschmerzen, Nasenbluten, Durchfall, Appetitlosigkeit und ein starkes Fieber angezeigt werden.

Dann treten Alpdrücken, Visionen, Betäubung, Schwindel ein. Phantasien und Schläfrigkeit können folgen.

Der Kranke ist ängstlich, niedergeschlagen, bis ein Er-

Digitized by Google

brechen grüner Materien erfolgt und sich dem Durchfall anschliesst.

Der Bauch ist gespannt, leicht geschwollen, schmerzhaft, in demselben ist ein Gurgelgeräusch zu hören.

Nach sechs bis zehn Tagen erscheinen auf Brust und Bauch rosafarbige Flecken, welche beim Fingerdruck momentan verschwinden.

b. In der *zweiten Periode,* d. h. nach acht Tagen dieses Zustandes, sind die Gehirn- und Unterleibs-Symptome stärker, Das Ohrensausen wird zur Taubheit, aus dem Irr-Reden werden Delirien. Es tritt grosse Schläfrigkeit ein und Schwäche.

Die Ausleerungen sind schwarz und nach Eiter riechend, Blut untermischt.

Die Nasenlöcher, Mund, Lippen sind trocken und mit braunen Krusten bedeckt. Die Glieder werden von krampfhaften Zuckungen geschüttelt. Im Munde bilden sich Aphten; die Haut zeigt zuweilen brandige Wunden.

c. Die *dritte Periode* ist für das Leben des Kranken die entscheidende.

Wenn alle Symptome sich steigern, dann verfallen die Gesichtszüge; die Phantasien nehmen zu und der Kranke stirbt.

Wenn dagegen ein sanfter Schlaf eintritt, die Zunge feucht wird und sich reinigt, das Fieber weicht und die Spannung des Leibes abnimmt, dann ist die Heilung nahe.

Man sieht zuweilen Fälle (leichtere) bei welchen nicht alle diese Symptome vorhanden sind und andere, wo gewisse Symptome vorwiegen.

Im « Nervenfieber » z. B. sind es die Gehirn-Symptome, in der entzündlichen Form dagegen, das Fieber, welche vorherrschen; u. s. w.

Complicationen, und zwar schwere, kommen häufig vor.

Behandlung: Das Hauptmittel des typhösen Fiebers ist **F** [2].

Digitized by Google

Zuvor aber gibt man einige Gaben **S** [1] oder noch besser **F** [1], weil letzteres schon allein im Stande ist, die Krankheit im Keime zu ersticken.

Sollte die Krankheit dennoch ihren Lauf weiter verfolgen, dann gibt man **F** [2] in verstärkten Gaben und im Wechsel mit **C** [3] (besonders in der zweiten Periode) und mit **L.**

In den allerschlimmsten Fällen, gibt man **F** [2] × **C** [4].

Das sind die sämmtlichen Antityphösen Mittel unserer Methode; sie genügen indessen vollkommen.

Wollen wir nun mit « Ausnahmen zur Regel » und mit Complicationen der Krankheit rechnen, dann geben wir nachstehend noch folgende Zusatzanleitungen.

F [3] ist angezeigt, nicht nur während der zwei und vier ersten Fiebertage, sondern auch statt **F** [2] bei *minder schweren* Fällen.

Rh. [3] wird in der Periode der hartnäckigen Durchfälle nützen und zwar *ehe* man **C** [4] gibt.

C [4] folgt dem **Rh.** [3], wenn ernste Zersetzungs-Symptome eintreten.

S [3] kann sehr nützlich sein gegen die Bronchitis, welche sehr bald (besonders bei Kindern) das Fieber complizirt.

S [5] ist ein vorzügliches Mittel, wenn die Zunge und die Ausleerungen mit Membranen (Häuten) besäet sind.

Sp. bei heftigen Phantasien.

C [3] bei galligen Zuständen.

Diät und Rathschläge.

Die Reconvalescenz muss mit der höchsten Vorsicht bewacht werden.

Gegen Durst, kühlende, *nicht saure* Limonaden.

Ganze Diät, d. h. keinerlei Nahrung während der ganzen Krankheit.

Später kehrt man *langsam* und stufenweise zur Ernährung wieder zurück.

Digitized by Google

Wenn der Urin nur leichten Satz bildet, dann gibt man Bouillon und weisse Fleischsorten. Ist aber der Urinsatz noch stark, dann kann man es nur in höchst geringem Masse thun.

5. Typhus. Dieser bietet ungefähr dieselben Symptome wie das typhöse Fieber.

Er unterscheidet sich jedoch von diesem durch nur seltene Nasenblutungen, Abwesenheit von Magen- und Darmstörungen und dadurch, dass beim Typhus, die auf der Haut erscheinenden Flecken bald wie Maulbeersaft, bald wie Masern-Flecken aussehen und am ganzen Körper — *ausgenommen am Gesicht* — erscheinen.

BEHANDLUNG: Auch hier, erst einige Gaben **S** ^{1}, dann **F** ^{2}, welches die Krankheit hemmen wird.

Nehmen wir an, dass **F** ^{2} dennoch dem Zweck nicht entspräche, dann würden folgende drei Fälle vorliegen und dem entsprechend eine andere Behandlung eintreten müssen.

a. Kopfschmerzen und Blutandrang nach dem Kopf sind vorwiegend: **S** ^{5}, oder das Phantasiren und die Schläfrigkeit: **Sp.**, oder die Bewegungen der Gliedmassen sind unzusammenhängend und der Kranke ist sehr aufgeregt: **Nevralg.**

b. Grosse Schwäche. Hier kann **S** ^{5} dem Kranken das Leben retten und wenn er in den letzten Zügen zu sein schiene.

c. Das Fieber hat von Anfang an eine Blutvergiftung begründet und entwickelt dieselbe weiter: **F** ^{5} × **Rh.** ^{2}, **C** ^{4}.

Complicationen nach Lunge und Herz erfordern **S** ^{1} × **S** ^{5}.

Nach den Nieren: **C** ^{4}.

Endlich, gegen Convulsionen: **S** ^{6}.

Gelbes Fieber. Dieses Fieber ist eine schreckliche Eigenthümlichkeit der heissen Länder. Fieber und gastrische Symptome des typhösen Fiebers bis zum Ausbruch einer allgemeinen Gelbsucht, Erbrechen schwarzer Materien und Blutungen verschiedener Arten.

BEHANDLUNG: In der ersten Periode: **S** ^{1}, **L.**

Digitized by Google

In der zweiten (Gelbsucht, Entkräftung, Blutungen): **Vasc.**[2].
Gegen schwarzes Erbrechen: **C**[4].

Rückkehrendes Fieber (Febris recurrens). Die Anfälle sind mit heftigen Schmerzen verbunden: **F**[2] × **Rh.**[2].
Bei vorhandenen gastrischen Zeichen: **F**[2] × **Rh.**[2].

B. Ausschlagsfieber.

Siehe *Fieberhafte Ausschläge.*

C. Intermittirendes Fieber.
(Wechselfieber.)

Man nennt intermittirendes oder aussetzendes Fieber ein solches, welches sich in regelmässigen Zwischenräumen Anfallweise zeigt.

Diese Anfälle machen drei Stadien durch, Frost, Hitze, Schweiss.

Der *Frost* kann ein einfacher Frostschauer oder ein intensives Frieren sein, in welchem letzteren Falle Gallenerbrechen, Beklemmungen, Kopfschmerzen vorkommen.

In der *Hitzperiode* nimmt der Kopfschmerz zu, während der Durst und die Beklemmungen abnehmen und das Gesicht bekommt Farbe.

Der *Schweiss* endlich bewirkt den Schluss der beiden vorigen Stadien, worauf der Kranke auf kurze Dauer eine Gesundheit wieder erhält, deren geringer Werth durch zurückgebliebene Schwäche dokumentirt wird.

Die Anfälle treten, wie gesagt, periodisch auf und zwar als:

Eintägige, drei- bis viertägige, d. h. entweder alle Tage oder einen Tag um den anderen oder allemal am vierten Tage, zuweilen auch als doppelte an ein und demselben Tage.

Diejenigen Wechselfieber, bei welchen die Anfälle unvollständig und die Stadien nicht klar sind, heissen *unregelmässig.*

Digitized by Google

Böse Wechselfieber sind solche, bei welchen der Tod gleich in den ersten Anfällen eintreten kann. Hier ähnelt die Krankheit der Cholera und ist von den schwersten Gehirn-Affekten begleitet.

BEHANDLUNG: Es muss anerkannt werden, dass die Allopathie in dem « *Chinin* » ein so sicheres Mittel gegen das Wechselfieber besitzt, wie die Homöopathie ein solches nicht aufweisen kann. Wir geben es einfach zu; oder chin. Sulf. homöop. trit. 1 D X.

Wir rathen sogar, dieses Mittel in starken Gaben *nach* oder *besser noch vor* dem Anfalle zu geben, wenn man weiss, zu welcher Stunde dieser eintreten wird.

Indessen geben wir der Allopathie *nur bei frischen Fällen*, bezüglich ihrer Chinin, Recht.

Alle die Fälle, welche dem Chinin widerstanden haben oder veraltete sind, das Sumpffieber inbegriffen, werden in unseren Medicamenten heroische Mittel finden.

Uebrigens werden unsere Mittel selbst beim Eingeben von Chinin helfen, z. B. bei Durst, Angst: **S**^{3}.

Bei Erbrechen und starkem Frost: **S**^{1}.

Selbst die wärmsten Bewunderer des Chinin müssen indessen zugeben, dass dieses Mittel *nicht immer*, selbst nicht in den *frischen* Fällen, *sicher* hilft.

Die sich widersetzenden Fieberarten (des Wechselfiebers) können geheilt werden durch: **C**^{4} × **Gastr.**, oder **F**^{5} oder **F**^{2}. (je nach den zu Anfang dieses Buches angegebenen therapeutischen Direktiven zu wählen).

D. Besondere (zufällige) Fieber.

Vergleiche *Entbindung, Stillung.*

a. Kindbettmilchfieber (Febr. puerperalis). Als Symptome gewahrt man zwei oder drei Tage nach der Entbindung Frostschauer, auf welche bald grosse Hitze folgt.

Das Gesicht ist blass, der Puls schwach, der Appetit fehlt

Digitized by Google

ganz, dagegen ist der Durst sehr gross. Verstopfung *oder* Durchfall, Kopfschmerzen, Anzeichen von Bauchfellentzündung, Harnverhaltung, stinckende, unfreiwillige Ausleerungen, Erbrechen.

Alle diese Zeichen verschärfen sich rapid und kompliziren sich mit Gehirn-Symptomen, wie Phantasien, Convulsionen oder ausserordentliche Erregtheit, dann Betäubung. Jeden Augenblick kann der Tod eintreten.

BEHANDLUNG: 1. Man beeile sich, beim ersten Frostschauer, die Milch durch starke Gaben **S** [1] und **F** [3] zurückzurufen.

Werden die Symptome dennoch stärker, dann werden starke Gaben von **Gastr.** gegen die Gebärmutterentzündung wirken.

Hat die Entzündung das Bauchfell ergriffen, dann sind **S** [3] × **C** [3] angezeigt, unterstützt durch **F** [3], wenn starkes Fieber vorhanden.

Durch **L** beugt man der Eiterung vor; durch **S** [4] bringt man dieselbe zum Stillstand.

2. In der *rapiden,* blitzähnlichen Form, greife man sofort zu **Sp.** × **C** [4].

Die Venenentzündung (Phlebitis) der Gebärmutter erfordert **Vasc.** [4] × **L.**

Im Zweifel, kann man mehrere dieser Medicamente alterniren, aber besser noch mit **S** [1] × **Vasc.** [1] nachdrücken.

b. Rheumatisches Fieber. Ob ein Scharlachausschlag zu befürchten steht oder nicht, wird das Fieber, bei den an Rheumatismus Leidenden stets und bald durch **F** [3] abgeschnitten.

Dieses Mittel vermag die rheumatischen Erscheinungen im Keime zu ersticken, welche diesem Fieber folgen, und selbst, wenn diese Erscheinungen bereits vorhanden sind, kann **F** [3], alternirt mit **Rh.** [1], gegeben werden.

Auch **Vasc.** [4] und **Rh.** [3] können zu Rathe gezogen werden.

Häufig tritt rheumatisches Fieber bei Bronchitis und auch bei der Grippe auf (siehe diese Artikel).

Digitized by Google

c. Traumatisches Fieber. Nach einer starken Contusion, einer Wunde oder selbst nach einer chirurgischen Operation, tritt dieses Fieber ein, welches indessen von **S** [1] sowohl, als von **Vasc.**[1] beherrscht wird.

Nur selten wird man zu **F** [3] oder **Rh.**[3] zu greifen brauchen.

Fingerentzündungen (Panaritium). Eine um den Fingernagel sitzende Entzündung, mit röthlicher, heisser, schmerzhafter, pulsirender Geschwulst.

Es bildet sich Eiter und der Nagel fällt ab. Dieses ist das *leichte* Panaritium.

Dasjenige aber, welches sich tief in der Sehnenscheide bildet, ist weit schlimmer, weil es in Knochenfrass und Brand ausarten kann. Der Schmerz ist unerträglich und es kann sich ein starkes Fieber, sowie Kopfschmerzen und Phantasiren einstellen.

BEHANDLUNG: Im Anfang, **S** [1] int. und Umschläge von Brotkrume mit warmer Milch, oder Leinsamen.

Wenn das Panaritium sich weiter ausbildet und selbst bei eingetretener Eiterung, **S** [4] statt **S** [1] int.; **Balsam C** [5] extr.

In äusserst schlimmen Fällen, kann **L** nach **S** [4] gegeben werden.

Finnen (Acne). Die Finnen sind eine krankhafte Absonderung der Talgdrüsen der Haut.

Man findet sie meist bei jungen Leuten von 15—20 Jahren, und unterscheidet drei Formen, welche alle drei, gleichzeitig bei demselben Menschen vertreten sein können.

Die *einfachen*, rothe Pusteln, leicht eiternd; hauptsächlich am Gesicht und am Rücken sitzend, oft in kleine Geschwürchen ausartend und bald in Form mehliger Borken abfallend. Sie hinterlassen einen hartnäckigen, violettfarbenen Fleck.

Die *punktirten* erscheinen als kleine, schwarze Punkte,

Digitized by Google

welche nur der Kopf der Talgabsonderung sind, die in dem kleinen durch die Haut führenden Kanal sitzt. (Mitesser.)

Die dritte Form heisst « *Varioliform* ». Es sind sehr kleine harte Erhöhungen, von der Farbe der Haut und der Grösse eines Hanfkorns, die sich hauptsächlich um die Stirne oder die Geschlechtstheile gruppiren.

Die Finnen müssen als eine Erscheinung der herpetischen Diathese bezeichnet werden. Ihre Dauer kann eine sehr lange sein. Es ist dieses eine der hartnäckigsten Haut-Krankheiten.

BEHANDLUNG: Aeusserlich: Einreib. **Pomm. S** [1] auf die Pusteln. Man kann diese auch mit **Alc. L.** antupfen.

Innerlich: Das beste Mittel ist **S** [7], mit ihm muss die innere Behandlung beginnen und zu ihm stets wieder zurückkehren.

Wir rathen demnach zu **S** [7] — **S** [7] × **S** [5]. — **S** [7] × **Vasc.** [4].

Als ferner mögliche Mittel bezeichnen wir noch **C** [4], **Herp.**

Fisteln (Fistulæ). Es sind widernatürliche Oeffnungen, durch welche sich Flüssigkeit aus irgend einer Höhle oder Ausführungsgänge nach Aussen hin oder in eine andere Höhle entleert.

a. Mastdarmfisteln.

Int.: **S** [7] oder **S** [7] × **S** [4]. Extr.: Umschläge **Vasc.** [1].

b. Thränenfisteln.

Int.: **S** [7] und **S** [4] × **C** [3], dann wieder **S** [7].
Extr.: Umschl. **Alc. F.** und **S** [4].

c. Zahnfisteln.

Int.: **S** [7] und **L.** Extr.: Gurgel. mit **L.**

Flechten. S. *Ausschläge.*

Digitized by Google

Flechtenanlage (Herpetismus). Diese Anlage bekämpft man besonders mit Herp. unter häufigem Alterniren mit **S 7** und *stets erst nach Gebrauch von* **S 1**.

Wenn sie durch andere Anlagen komplizirt wird, wie Rheumatismus, Gicht, Skropheln, dann müssen die Antiskrophulösen, Antigicht und Antirheumatischen Mittel eingegeben werden.

Frattsein. S. *Ausschläge.*

Friesel. S. *Ausschläge.*

Frostbeulen. S. *Auswüchse.*

Furunkel. Wenn der Furunkel gleich bei der beginnenden Entzündung und vor eingetretener Eiterung angegriffen werden kann, dann weicht er fast immer nach starken Gaben von **S 3** int., mit Auflegen von Vasc.[1] extr.

Ist die Eiterung eingetreten, dann int. **S 4** und extr. **Balsam C 5**.

Gegen die Anlage zu Furunkeln sind **S 4** und **S 7** die beiden einzigen Mittel.

Fussschweiss. Der übelriechende Fussschweiss wird beseitigt durch **S 4**.

Gallenerbrechen. BEHANDLUNG: **Gastr.**

Gallenfieber. BEHANDLUNG: **C 3**. S. *Typhöses Fieber bei galligem Zustand.*

Gallensteine. S. *Steine.*

Gastralgie. S. *Magenkrämpfe.*

Gastritis. S. *Magenentzündung.*

Gebärmutterkrankheiten. Dieses im Leben des Weibes eine so grosse Rolle spielende Organ, ist oft die Ursache oder der Sitz zahlreicher Krankheiten.

Digitized by Google

a. Lageveränderung.

Zunächst können die Lageveränderungen der Gebärmutter von sehr verschiedener Art sein, von der einfachen Verschiebung bis zum vollständigen Herausfall derselben. Man erkennt sie an einem dauernden Nierenschmerz, Kopfschmerzen, weissen Ausfluss, Druckgefühl, als wenn das Organ herausfallen sollte, endlich, Stuhlverstopfung.

Diese Störungen treten am häufigsten nach einer Entbindung hervor.

Man könnte glauben, dass Medicamente ausgeschlossen seien; indessen, ohne den Werth der sogenannten Mutterzäpfchen und « Süpports » aller Gattungen in Abrede stellen zu wollen, darf man nicht übersehen, dass diese Lageveränderungen oft durch Congestionen und fibröse Bildungen verursacht werden.

In diesem Falle ist zunächst **S** [2] (später durch **S** [3] unterstützt) zu beachten. Letzteres Mittel (S [3]) hauptsächlich äusserlich, in Umschlägen auf den Unterleib anzuwenden.

Es gibt keine Lageveränderung, welche dieser einfachen, durch Ruhe unterstützten Behandlung widerstände.

Ferner noch mögliche Mittel: **Gastr.**, **T**, **C** [1].

b. Gebärmutterfibrositäten.

Die Fibrositäten (Fasernbildungen) der Gebärmutter, erkennt man an sehr starkem Blutverlust bei den Regeln. Zuweilen zeigt sich eine faserige Geschwulst, welche den Leib anschwellen lässt.

Indessen kann *ein* oder das *andere* dieser Zeichen, oder sogar *beide* fehlen, *dann* bedürfen die Fibrositäten keiner Behandlung, denn sie sind in diesem Falle ungefährlich.

BEHANDLUNG: Bei Hämorrhagie, während der Regeln, lässt man das Bett hüten und gibt wiederholte Gaben **Vasc.** [1].

Wenn das nicht genügt, **S** [2].

Digitized by Google

Aeusserlich: Umschläge sehr warmen Wassers mit **Alc. V.** vermischt.

Bezüglich der Heilung, muss man zunächst das Alter in Betracht ziehen.

Es leuchtet ein, dass das gänzliche Aufhören der Regeln häufig die Heilung bewirken kann, da es oft vorkommt, dass die Fibrositäten austrocknen und in diesem Zustande der Trockenheit zeitlebens ruhig bestehen bleiben können.

Gegen die Fibrositäten der Gebärmutter sind **C**^{3} und **L** die besten Mittel, doch kann, bei starkem Blutverlust, **S**^{2} sehr nützlich sein.

Alsdann kann man noch **C**^{5} und **Arthr.** int. und Einspritzungen, sowie Vollbäder von **C**^{3} × **L** versuchen.

c. Gebärmutterpolypen.

BEHANDLUNG: S. « *Polypen* » im Artikel *Auswüchse.*

d. Gebärmutterkrebs.

BEHANDLUNG: S. *Krebs.*

e. Gebärmutterblutung.

Siehe *Blutungen.*

f. Gebärmutterentzündung.

1. Die *akute* Gebärmutterentzündung (Metritis) wie sie meist nach einer Entbindung und zuweilen durch Peritonitis komplizirt vorkommt, bietet folgende *Symptome*: Schmerzen, bald geringe, bald sich steigernde und beständige, in der Nierengegend, am After, an den Lenden. Diese Schmerzen werden durch Fingerdruck vermehrt.

Zuweilen besteht aber nur eine unbequeme Empfindung von Schwere zwischen den Beinen.

Zu dem Schmerz gesellt sich Härte *oder* Schlaffheit des

Digitized by Google

Gebärmutterhalses, welcher selbst mehr oder minder schmerzhaft und voluminös ist.

Anfangs gibt es keinen Ausfluss; später dagegen, kann eine starke Blutung eintreten.

Die *allgemeinen* Symptome sind die des Fiebers.

2. Die *chronische* Entzündung zeigt plötzliche, nicht übermässig starke Schmerzen, welche meist mit Zwischenräumen auftreten und hauptsächlich in einem Vollheitsgefühl mit « Ziehen » bestehen.

Der Gebärmutterhals ist stark geröthet, zuweilen hart, ungleich und wie aus kleinen Buckeln bestehend.

Der Ausfluss fuchsroth und dick, sehr starke Regeln.

Bei äusserst starken Entzündungen können Symptome von Blutarmuth und von Neuralgie eintreten.

BEHANDLUNG: Gegen die sehr seltene *akute* Entzündung: **F** $^{3} \times$ **S** ^{1}, dann später **S** $^{3} \times$ **C** ^{4}.

Gegen die *chronische* ist **S** ^{2} das Hauptmittel.

Bei Blutverlust, welcher dem **S** ^{2} nicht wiche, würde **Vasc.** ^{1} mit demselben (**S** ^{2}) alternirt werden müssen.

Ist der Mastdarm in Mitleidenschaft gezogen, so kann **Hem.** sehr gute Dienste leisten.

Bei rein entzündlichen, nicht mit Blutverlust verbundenen Zuständen, werden erst **S** ^{1} und **S** ^{2}, dann **S** ^{3} angewandt.

Die Härte des Gebärmutterhalses erfordert **C** ^{2}.

g. Geschwüre.

Die *Geschwüre* werden durch die alte Schule mit Aetzmitteln behandelt. Wir indessen, haben keinen Grund anzunehmen, dass sie nicht durch innere Mittel geheilt werden könnten. Wir geben daher erst **S** $^{3} \times$ **C** ^{3}.

Bei brennendem Schmerz, Schwäche der Kranken, hellem Ausfluss, würde **C** ^{4} statt **C** ^{3} zu geben sein. Auch kann **T** sehr nützlich sein.

Aeusserlich: Einspritzungen von **Vasc.** ^{1} und **Alc. F.**

Digitized by Google

Ist die Kranke durch und durch skrophulös, dann ist **S** [4] geboten.

Sind die Geschwüre syphilitischen Ursprungs, **C** [5] × **C** [2].

h. Granulationen.

Die Granulationen des Gebärmutterhalses erfordern **Herp.** mit Auflegen von **Alc. F.**

Indessen können **C** [5] und selbst **S** [2] auch hier gute Dienste leisten. S. *Granulationen.*

i. Weissfluss.

Siehe den Artikel *Weissfluss.*

k. Gebärmutterkatarrh.

Begleitet von Weissfluss, wird geheilt durch **Arthr.**

Wenn er bereits länger besteht: **L.** Einspritz. **Alc. V.**

Auch kann **C** [3] gut wirken.

l. Gebärmutterkolik.

Siehe *Kolik.*

Gedächtnissschwäche. **S** [5] × **Gastr.** — **Nervin** [1] — **Alc. L.**

Gehirnentzündung (Encephalitis). Die Symptome der *akuten* Gehirnkrankheiten sind sämmtlich durch heftige Kopfschmerzen, Erschlaffung, Schläfrigkeit und zuweilen Convulsionen charakterisirt.

Bei der Gehirnentzündung unterscheiden wir auch eine akute und eine chronische Form.

a. Akute. Die von Kälte oder von einer heftigen Gemüths-

Digitized by Google

bewegung herrührende *akute* Gehirnentzündung findet ihr Mittel in **F** [5].

Wenn die beiden vorerwähnten Ursachen nicht vorliegen, besonders aber wenn Gesichtsröthe und Neigung zum Phantasiren vorhanden, muss **S** [3] statt **F** [3] gegeben werden oder diesem folgen.

(**S** [3] ist das erste einem Kinde zu gebende Mittel, mögen Convulsionen vorliegen oder nicht.)

In diesen beiden Fällen können ausserdem noch **S** [1] und **Vasc.** [1] gegeben werden.

b. Chronische. Bei wenig heftiger, aber dauernder Form: **Gastr.**, welches die Mitte zwischen akuter und chronischer Entzündung hält und hauptsächlich bei kräftigen, an Alkohol gewöhnte, viel Fleisch essende, sowie bei viel sitzenden, geistig arbeitenden, von Migränen und Hämorrhoïden behafteten Personen, angezeigt ist.

Mit **Gastr.** zusammen können **S** [7] und **L** als die Hauptmittel gegen die *chronische* Gehirnentzündung betrachtet werden; ganz besonders wenn der Kranke zu Hautkrankheiten neigt.

Die Hartleibigkeit bekämpft man durch **Lax.**

Gehirnhaut-Entzündung. Die Entzündung der Gehirnhäute ist eine sehr gefährliche Krankheit. Sie erscheint plötzlich unter Kopfschmerzen oder Schläfrigkeit.

Das Fieber steigt rapid, das Gesicht verfärbt sich plötzlich, es erfolgt Erbrechen, dann Phantasiren und Convulsionen.

Diese Krankheit kann akut und chronisch sein.

a. Akute. SYMPTOME: Die eben aufgeführten.

BEHANDLUNG: Erst **S** [1], dann **F** [3] × **S** [3] (besonders nach zurückgetretenem Ohrenausfluss.

Bei erlittenem Stoss auf den Kopf: **Vasc.** [1].

Bei Skrophulösen: **S** [7], **S** [4].

b. Chronische. Die chronische Form ist eine Tuberkeln-Krankheit des Gehirns und zeigt sich häufig bei jungen Leuten,

Digitized by Google

welche bereits von der Schwindsucht ergriffen, und bei Kindern, welche sonst vollkommen gesund schienen, oder als eine Complication der gekrösen Tuberkeln (Mesenteritis).

BEHANDLUNG: **Arthr.** unterstützt von **C** [3] und **S** [4].

Gehirn-Erschütterung. Wenn Folge eines Stosses oder Sturzes: **S** [1] — **S** [3] × **F** [3].

Gehirn-Anemie. Ohrensausen und Ohrensummen; Geräusch von Krach oder Wasserfall, **T** oder **Sp. Alc. N.** × **Sp.**

Gehirn-Wassersucht. S. *Wassersucht.*

Gehirn-Erweichung. Die Form ist bald eine Schlagflussähnliche, bald eine langsame, stufenweise schreitende.

Im *ersten* Falle, verschmelzt sie sich mit dem Schlagfluss.

Im *zweiten*, erhält das Gesicht einen Ausdruck von Erstarrung, Abstumpfung; es ist plötzlich geröthet oder plötzlich blass. Der Kopfschmerz ist lokalisirt und beständig; endlich, die Gehirnfähigkeiten gestört, das Gedächtniss geschwächt. Es entstehen unzusammenhängende Bewegungen der Gliedmassen, Thränen ohne Grund, bald ruhiges, bald aufgeregtes Phantasiren, eine unvollständige Lähmung und Convulsionen.

BEHANDLUNG: Hauptmittel **S** [5].

Man kann auch **Arthr.** und **C** [4] anwenden.

Häufige Umschläge, **Alc. N.** × **S** [5].

Gelbsucht. *a. Einfache.* Die einfache, oft durch Aufregung verursachte Gelbsucht, zeigt eine charakteristische gelbe Farbe der Haut, zuweilen der Augen, verbunden (auch nur zuweilen) mit Schmerz in der Lebergegend und mit Hexenschuss.

b. Schwere. Die schwere Gelbsucht beginnt mit allgemeinen Störungen, wie Niedergeschlagenheit, Traurigkeit, Uebelkeit, Gliederschmerzen. Dann färbt sich die Haut gelb,

Digitized by Google

unter Kopfschmerzen, Kräfteverfall, Erbrechen, Verstopfung *oder* Durchfall, farblose Ausleerungen, diese zuweilen grün und eiterig riechend; dunkler Urin. Dann lebhafter Schmerz in der Lebergegend, Schluchsen, starke Blutungen der Nase, des Afters, des Mundes, der Haut; Phantasiren, Convulsionen, Lähmungen und tiefe Schlafsucht.

BEHANDLUNG: Gegen die *einfache* (besonders gegen die durch Aufregung verursachte) Gelbsucht, **Nevralg.**

Darauf **S** [1]. Ferner diese beiden Mittel bald mit **Gastr.**, bald mit **C** [3] alternirt.

In hartnäckigen Fällen: **F** [1] × **Vasc.** [3] und Einreib. von **F** [2].

Gegen die *schwere* Gelbsucht. BEHANDLUNG: **S** [5] × **C** [3].

Auch kann man **L** und äusserlich Einreib. von **F** [2] versuchen.

Genickkrampf. Siehe wegen Behandlung: *Gehirnhautentzündung, akute.*

Geruchsinn, Verlust des. **S** [1] — **S** [5] — **Gastr.**

Geschmackverlust. Siehe *Appetitlosigkeit,* weil dieselbe Behandlung.

Geschwollene Beine. S. *Oedem.*

Geschwülste.

a. Durch Mückenstich.

Die Geschwulst, weicht sehr bald unter Einreib. **S** [5] und Umschl. **Alc.** **L.** In Folge Insekten- (Mücken-) Stichs: **S** [3].

b. Weiche Geschwulst (Anasarca).

Die sogenannte weiche Geschwulst, verbunden mit Eiweissharnen kennzeichnet die Brightsche Krankheit.

Digitized by Google

Die einfache Form ist meist mit Durst, Durchfall und Harnverhaltung verbunden.

BEHANDLUNG: **S** [6] oder die Behandlung der Wassersucht im Allgemeinen. S. *Wassersucht.*

Wenn Erkältung vorliegt: **F** [8].

Nach schwerem Fieber: **S** [1] × **S** [5]. Extr.: Einreib. **Pomm.** **S** [5] auf die Nieren.

Geschwüre (Ulcera).

Ueber Darmgeschwüre, s. *Darmgeschwüre.*

» Magengeschwüre, s. *Magen.*

» Krampfadergeschwüre, s. *Krampfader.*

Skrophulöse Geschwüre heilen oft durch die Anti-Skrophulösen Mittel, besonders durch **S** [7] und **S** [4] in Verbindung mit Auflegen: **Vasc.** [1] und **Arthr.**

Das *entzündete* Geschwür, wenn die Oberfläche desselben roth und heiss ist, erfordert **C** [4] int. Wenn die Haut ringsum entzündet ist: **S** [8].

Das *fressende* Geschwür (vergl. *Flechten, Syphilis, Krebs*), findet seine Heilmittel in **C** [4], **C** [3] und **L**, welches letztere auch den Brand bekämpft.

Auch bei *Krampfadergeschwüren* kann **L** gegeben werden.

Jedenfalls muss die Behandlung der Geschwüre mit **S** [7] beginnen.

Gesichtsschmerz (Prosopalgia, Tic douloureux). Wenn der Gesichtsschmerz mit einer Magenneuralgie zusammenhängt: **Arthr.**

Der aussetzende Schmerz an Schläfen, weicht durch **T.**

Gegen den « Tic douloureux »:

Erstens, **Nevralg.** Dann **C** [4] oder **C** [4] × **S** [5].

Bei chronischer Form und Hartnäckigkeit der Krankheit sind **S** [7] und **S** [5] vorzuziehen.

Digitized by Google

Gesichtswolf. Siehe *Ausschläge, fressende Flechten, Lupus.*

Gicht. Diese Krankheit zeigt sich bald akut, bald chronisch, unter sehr vielfachen Erscheinungen. Gewöhnlich zwischen dem 25. und 45. Lebensjahre wird der Mensch davon befallen.

Die Gicht ist hauptsächlich erblich, ergreift alle Temperamente, alle Constitutionen; öfter indessen werden die Männer als die Frauen davon befallen.

Wenn sie auch am häufigsten durch Wohlleben und durch Mangel an Bewegung entsteht, so rührt sie auch zuweilen von unterdrückten Schweissen und von Temperaturwechsel, besonders von feuchter Kälte, her.

Fast immer sind Verdauungsstörungen die Vorboten. Dann bricht sie aus, gewöhnlich Nachts, durch einen heftigen Schmerz an der grossen Zehe, auch an der Ferse, an der Wade, am Fussknöchel, wobei die Venen ausserordentlich geschwollen und die Haut roth ist.

Der Schmerz steigert sich stufenweise bis zur Unerträglichkeit, ähnlich, als wenn die Knochen auseinandergezerrt würden, bald spannend, bald reissend, beissend, dann tritt eisige Kälte, Zittern und leichtes Fieber ein. Bei der geringsten Bewegung wird der Schmerz stechend, bis eine leichte Feuchtigkeit der Haut und eine dunkelrothe Anschwellung die *Abschwächung* des Anfalles verkündet (ungefähr nach 24-stündiger Dauer derselben).

Im Ganzen währt ein solcher Anfall, wenn auch schwächer geworden, zehn bis zwölf Tage, Abends stärker werdend. Dann schliesst er mit Auslassung dicken Urins oder mit Schweissen ab.

Der zweite Anfall tritt erst nach längerem Zeitraum (ein Jahre und mehr) ein; aber dann werden die folgenden immer häufiger und länger, bis sie sich schliesslich in einander verschmelzen.

Digitized by Google

Die Gelenke, welche nach dem ersten Anfall ihre Biegsamkeit wieder erlangt hatten, bleiben jetzt steif, schwellen an und verbilden sich (chronische Gicht), wodurch die Bewegung manchmal unmöglich, jedenfalls aber schmerzhaft erschwert wird. Ein anderes, ebenso unfehlbares Kennzeichen der Gicht ist das Vorhandensein eines sandigen ziegelrothen Satzes im Urin.

Die nicht klar für sich allein stehende, sondern mit Affectionen, wie Migräne, Darmentzündungen verbundene, wandernde Gicht, nennt man *verlarvte Gicht.*

BEHANDLUNG:

Gegen die *akute* Gicht: **a. G.**, halbstündlich 20 Kügelchen.
Extra: Auflegen von **Alc. V.**

Das hilft gewöhnlich; nur zu Anfang des Anfalls und ehe dieser vollständig ausgebildet ist, thut man besser, **Gastr.** und **Vasc.**[4] anzuwenden, je nach den Symptomen, und, bei starkem Fieber, mit **F**[3] alternirt.

Dieses letztere Mittel, zu richtiger Zeit gegeben, kann sogar den Anfall vollständig hemmen.

Indessen muss man, nach beseitigtem Anfall, seine Rückkehr verhindern, d. h. die gichtische Diathese zu modifiziren suchen. Dieses erreicht man ebenfalls durch **a. G.** in kleineren Gaben als vorhin, jedoch unter ofter Mitwirkung von **S**[7] während 14 Tagen.

Gegen die *chronische* Gicht vermögen wir viel durch **Arthr.** und zuweilen **F**[3].

Hier ebenfalls ist das Einfügen von S[7], wenn auch weniger nothwendig (weil Arthr. es eigentlich entbehrlich macht), doch sehr zu empfehlen.*)

---

*) S[7] findet seine Berechtigung im akuten wie im chronischen Falle dadurch, dass beim *akuten*, solche Erscheinungen wie Psoriasis und Eczema vorkommen, gegen welche es Hauptmittel ist; in der chronischen ist es gegen die Diathese angezeigt.

Digitized by Google

Einigen von den vorerwähnten «Affectionen» (in der akuten Form), werden wir in späteren Artikeln noch näher treten. Sagen wir indessen schon jetzt, dass, wenn man den Gichtstoff erkannt hat (was leicht geschehen wird, wenn man sich erinnert, dass jede Affection der Haut, des Magens, der Därme und der Lunge als *gichtisch* dastehen, sobald die Gichtssymptome, wie sandiger Urin, Migräne, Gelenkleiden vorliegen), derselbe, besonders durch **a. G.**, bekämpft werden kann.

Augen-, Halsentzündungen und Seitenstiche können gichtisch sein.

Eine gichtische Neuralgie erfordert **Nevralg.** und **S 7**.

In der Magengicht hat **Nervin** [1] recht gute Dienste geleistet.

Die Diät ist zur Verhütung der Bildung von Gichtstoff wesentlich.

Man wird hauptsächlich die schwarzen Fleischarten und die rothen Weinsorten vermeiden müssen.

Granulationen. Diese sind sehr kleine, körnerartige Auswüchse, welche man hauptsächlich an den Schleimhäuten des Halses, des Gebärmutterhalses und der Augenlider findet; sie zeigen die herpetische Diathese an und mischen sich oft in die chronische Halsentzündung und in den Gebärmutterkatarrh. Vergl. *Gebärmutter, Halsentzündung, Augenlider.*

Sie verändern in nichts die für die Affectionen dieser Organe angegebene Behandlung.

Grind (Tinea capitis). Es ist dieses eine aschgrau aussehende Flechte, welche, entweder trocken oder krustenartig und leicht fliessend, meist im Barte und in den Kopfhaaren sitzt.

BEHANDLUNG: **Herp.** int. und extr. ist das Hauptmittel. Ausserdem Einreib. **Pomm. S 1**.

Nur muss **S 7** oft in die Behandlung eintreten; auch in einigen Fällen **S 4**.

In hartnäckigen Fällen **Arthr.** int. und extra.

Digitized by Google

Grippe und Influenza.

a. Grippe.

Die Grippe ist eine Bronchitis, welche den Nervösgalligen, sowie den rheumatisch-gichtischen Temperamenten eigen ist. Sie beginnt mit Fieber, Niedergeschlagenheit, Nierenschmerzen, Gliederschmerzen, trockenem Husten und Hexenschuss. Der Kranke verlangt nach Bettruhe. Diese Art von Bronchitis wird mehr von gastrischen Zuständen begleitet.

Die Grippe kann sehr oft hartnäckig werden, wenn man den Kranken nicht energisch gegen die Einflüsse schlechter Luft zu schützen sucht.

BEHANDLUNG: Gegen die Grippe bedürfen wir keiner anderer Medicamente als **F** [3], erst allein, dann mit **C** [4] alternirt.

Sollte ein rheumatischer Einfluss dabei mitwirken, dann wird **Rh.** [2] gute Dienste leisten.

b. Influenza.

Diese epidemisch herrschende und unter wechselnden Fiebererscheinungen auftretende Krankheit, hat alle die Charakterzüge eines tückischen, bösartigen Wechselfiebers. Heftige Kopfschmerzen, periodische Nervenschmerzen (besonders im Gesichte) und Katarrh sämmtlicher Schleimhäute. Zuweilen indessen, ist dieser Katarrh auf die Bronchien beschränkt, wodurch die Krankheit den Charakter der Grippe annimmt. In den schweren Fällen kommen Erbrechen, Nasenblutungen, schwächende Durchfälle vor.

BEHANDLUNG: **C** [6] ist das Spezialmittel gegen alle Grade dieses Leidens, mögen die Symptome noch so verschieden sein.

Gegen die neuralgischen Schmerzen leistet **Nevralg.** gute Dienste, wenn **C** [6] sie nicht bezwungen haben sollte.

Wenn der Durchfall beharrlich ist, dann muss er nach der

Digitized by Google

im Artikel *Durchfall* angegebenen Behandlung bekämpft werden.

In der Influenza-Epidemie ist **C**^{6} ein werthvolles Schutzmittel (einige Tropfen früh und Abends).

Gürtelrose (Zona). Siehe *Ausschläge (fieberhafte)*.

Haarschwund. Das Ausfallen der Haare kann einer herpetischen, skrophulösen oder syphilitischen Ursache zugeschrieben werden. Sie kann aber auch von einer einfachen, lokalen oder allgemeinen Schwäche herrühren. In diesem letzteren Falle **S**^{5} oder **S**^{5} × **S**^{1} mit Einreib. von **Alc. L.** in Spiritus.

Wenn die Kopfhaut mit kleinen, trockenen Häuten bedeckt ist, **S**^{5} × **C**^{4}; Einreib. mit **Pomm. S**^{1} und mit **Alc. N.**

Bei syphilitischen Vorboten, **S**^{4} int. und Einreib. **Vasc.**^{1}.

Hämorrhoïden. Es sind dieses haselnussgrosse Knötchen, welche durch Erweiterung der Blutgefässe verursacht, in der Nähe des Afters erscheinen. Sie sind gewöhnlich von Verstopfung begleitet, können blutende und nicht blutende sein und verursachen zuweilen sehr lästige Schmerzen.

BEHANDLUNG: Hauptmittel, **Gastr.** × **S**^{7}, besonders wenn *nicht-blutend.*

Da sie meist von Stuhlverstopfung herrühren, so sind noch **Hem.** und endlich **Lax.** angezeigt.

Ueber Hämorrhoïden der Schwangeren, siehe *Schwangerschaft.*

Die Blutungen der Hämorrhoïden werden, wie alle Blutungen, durch **Vasc.**^{1} int. und extr. und **Alc. V.** extr. bekämpft.

Ist die Blutung sehr stark, dann wird die Anwendung von « Tampons » nothwendig.

Halsentzündung. — Einfache Entzündung. — Die

Digitized by Google

einfache Halsentzündung zeigt Fieber und mehr oder minder heftige Halsschmerzen, glänzende Röthe im Hinterhalse, Anschwellung und Verlängerung des Zäpfchens (was ein beständiges Schluckbedürfniss verursacht). Dabei ist schmerzhaftes Schlucken, Appetitlosigkeit oder starker Durst, Durchfall oder Verstopfung vorhanden. Der Athem ist übelriechend.

Diese einfache Halsentzündung kann die Mandeln oder den oberen Theil des Schlundes ergreifen.

Amygdalitis, Tonsillaris, Mandelentzündung (Pharyngea). Im ersten Falle *(tonsillaris)* schwellen die *Mandeln* an, werden bald hart und eitern. Wenn letzteres eintritt, dann ist Brand zu befürchten.

Im zweiten Falle *(pharyngea)* zeigt sich die Schleimhaut roth, mit einer grauen Haut überzogen. Das Schlucken ist leichter als in der « tonsillaris ».

Es tritt zuweilen ein Husten ein, welcher den Auswurf der grauen Häute bewirkt, Diese Form ist *epidemisch* und artet oft in Bräune aus.

BEHANDLUNG: Im ersten Verlauf der Entzündung, wo die Schleimhaut nur von lebhafter Röthe und keine weissen Fleckchen zeigt, kann man geben: **F**^{3} × **S**^{3} — Gurgel. **Alc. N.** und Umschl. von **Alc. L.**, vorn um den Hals, von Ohr zu Ohr.

Wenn das nicht helfen sollte: **S**^{1}.

Sobald die weissen Flecken sich zeigen (aber erst dann), **S**^{3} × **C**^{3}, bei vorgesetzter äusserlicher Behandlung wie vorhin.

Man kann auch **S**^{4} oder **Rh.**^{1} vermischen.

Katarrhalische und rheumatische Entzündung. Die katarrhalische und rheumatische Entzündung des Halses bedürfen keiner anderen Behandlung. Für die letztere indessen, muss man **F**^{3} und **Rh.**^{1} hauptsächlich wirken lassen.

Digitized by Google

Bei starker Erzeugung von «Häuten» können **S 3**, **S 4** und **Arthr.** bedeutend wirken.

Diese Häute bilden zuweilen gelbliche, graue, zuweilen schwarze oder braune, glänzende Flecken, welche sich gegen die Mandeln, den Schlundkopf und den Gaumen hinziehen. Sie erzeugen oft Blut- und Eiterausfluss. Wenn sie die Athmungsorgane erreichen, sieht man häufig Symptome von Bräune. Erstickung steht zu befürchten. Die Züge des Kranken sind schlaff, der Puls häufig und schwach, es erfolgen Durchfall und Gallerbrechen. Mit einem Worte, es ist die *Diphteritis* mit all' ihrem Gefolge von gefährlichen Symptomen.

Chronische Mandelentzündung. Wenn die Mandelentzündung *chronisch* ist, dann bleiben die Mandeln geschwollen und hart. Es ist dieses gewöhnlich ein Zeichen der skrophulösen Diathese. Die Behandlung kann sehr langwierig sein und besteht hauptsächlich in salzigen Gurgelungen mit **C 3** × **Alc. F.** Dazu int.: **C 3** × **L** oder **C 3. L** × **S 4**. —. **C 5** und **Arthr.** können auch nützlich sein.

Chronische einfache. Charakterische Zeichen: Bläuliche Färbung der Schleimhaut mit einiger Anschwellung und mit Trockenheitsgefühl. Das Schlucken ist erschwert, besonders beim Essen. Häute werden mit Leichtigkeit ausgeworfen. Meist ist diese chronische Entzündung von kleinen Granulationen begleitet, welche wie Stecknadelköpfe gross sind und im Grunde des Rachens lagern.

Sie heisst dann *granulirte* Halsentzündung.

BEHANDLUNG: Herpetischer Natur, wird diese Entzündung hauptsächlich behandelt mit: **Int. S 7**, dann **S 7** × **S 4** oder **S 7** × **C 5**.

Nützlich können ferner sein: **L** und **C 4**.

Extr.: Salzige Gurgelungen mit **Alc. F.** × **Arthr.**

Bei erneuten, durch Erkältung verursachten Beschwerden

Digitized by Google

und grosser Trockenheit im Halse kann man noch geben: Int. **S** [3].

Handkrampf. Elektrizität dürfte das beste Mittel sein, indessen kann man sich auch von: Int.: **Vasc.**[1], und extr.: Einreib. **Alc. Sp.** in Spiritus oder Branntwein Erfolg versprechen.

Harnleiden. S. *Blasenleiden.*

Heiserkeit. Die Heiserkeit oder der *theilweise* Verlust der Stimme nach einer Erkältung, wird durch **F** [3], gefolgt von **L**, beseitigt.

Für schärfere Formen, s. *Stimmlosigkeit.*

Herzkrankheiten. Die sehr zahlreichen Herzkrankheiten sind sämmtlich, mehr oder minder, von nachstehenden Erscheinungen begleitet:

Herzklopfen und Beklemmung (durch heftige Bewegungen vermehrt), Congestionen nach dem Kopf; bald scheint das Herz still zu stehen, bald schlägt es äusserst schnell.

Häufig sind die Herzkrankheiten Ursache von Asthma, Schlagfluss, Arterien-Erweiterung (Aneurysma). Sie hängen am häufigsten von einer rheumatischen Anlage ab und treten bei jeder rheumatischen Anfechtung schärfer hervor.

Unsere beiden Mittel, **Vasc.**[2] und **Vasc.**[3] genügen, um ihr Fortschreiten zu hemmen und *haben oft genügt,* sie zu heilen.

C [4] kann auch wesentliche Dienste leisten.

Ist Rheumatismus als Complication vorhanden, dann alternirt man die **beiden Vasc.** mit **F** [3] oder **Rh.**[1]. *Jedenfalls* aber, *Extr.* **Alc. V.**

Digitized by Google

a. Herzerweiterung.

Int.: **Vasc.**[3] × **T.** Extr.: **Alc. V.**

b. Herzvergrösserung.

Das Herz wächst jedesmal nach einem rheumatischen Anfall.

F[3] mildert das Schlagen und die Zuckungen des Herzens, ebenso **Vasc.**[2]. Extr.: **Alc. V.**

c. Einfaches Herzklopfen (Palpitationen).

Kann durch das Herz selbst oder den Magen, oder das Blut verursacht sein.

Die Herzthätigkeit kann durch *Excesse* allerlei Arten verursacht sein, dann ist **Nerv.**[1] angezeigt, um die Anfälle zu mildern.

Bei Genuss zu starken Kaffee's: **Gastr.**

Bei Genuss zu starken Thee's: **T.**

Bei geschlechtlichen Excessen (auch Onanie): **S**[5].

Extra: auf das Herz, **Alc. V.**

Ferner mögliche Mittel: **Vasc.**[2], **Vasc.**[3], **C**[4].

Zu viel Blut und zu wenig Blut, bringen Palpitationen hervor. Man muss in beiden Fällen das Allgemeinbefinden des Kranken zu Rathe ziehen.

F[3] und **Vasc.**[2] wirken gegen die durch Blutfülle, **Vasc.**[4] und **Vasc.**[3] gegen die durch Blutmangel verursachten Palpitationen.

Das vom Magen herrührende Herzklopfen, ist fast immer gichtischen Ursprungs. Hier wird daher zunächst an **a. G.**, dann an **Sp.** oder an **Vasc.**[3] zu denken sein.

d. Herzverfettung.

Bei plötzlich stark werdenden Menschen, lagert sich das

Digitized by Google

Fett um das Herz herum. **Vasc.**[3] oder **C**[4] × **S**[4] werden diese Verbildung bald hemmen.

Bei Schwäche des Kranken: Int. **T.** Extr.: **Alc. V.**

Jedenfalls muss man die unter dem Artikel *Fettsucht* vorgeschriebene Diät streng halten.

e. Herzbeutelentzündung (Pericarditis).

Die Entzündung des Herzbeutels erkennt man an einem mehr oder minder starken Schmerz, sowie an aussetzendem heftigen Herzklopfen. Durch Husten und Asthma wird der Schmerz vermehrt.

Zu diesen lokalen Zeichen muss man noch Fieber, Erregtheit, Kopfschmerzen, Schwindel und in den äussersten Fällen, grosse Unruhe, Convulsionen und Delirien hinzufügen.

e. Herzbeutelwassersucht.

Meist folgt dieser Entzündung ein Wasserergus (Hydropericarditis), welcher eine äussere Wölbung hervorbringt. Beim Auflegen des Ohres auf das Herz des Kranken, hört man statt der Athmungsbewegung eine Art *Reibungsgeräusch* oder entferntes, dumpfes Geräusch.

Behandlung: Im Laufe des Rheumatismus, zu Anfang: int.: **F**[3] und Umschl. von Leinsamen auf das Herz. Dann folgen **Vasc.**[3] und **a. G.**

Ist der Wasserergus bedeutend: **C**[4].

Jedoch ist nicht allein beim Beginn der Krankheit, sondern während ihres ganzen Verlaufs, **F**[3] sehr nützlich, sebst bei fehlendem Fieber. *Extr.:* **Alc. V.**

f. Herzentzündung (Endocarditis).

Wenn die Entzündung die innere Haut des Herzens ergreift, so erfolgt nur selten Schmerz, dagegen bestehen die-

Digitized by Google

selben Symptome in den Bewegungen des Herzens, stets in Begleitung von Fieber und Beklemmung.

Das Reibungsgeräusch wird durch ein Geräusch wie Wind ersetzt.

BEHANDLUNG: Int.: **F**^{3} × **Vasc.**^{3}. Extr.: **Alc. V.**

Die *geschwürige Form* dieser Krankheit, zum Glück nur selten vorkommend, ist äusserst bedenklich. Man kann sie zu behandeln versuchen durch **L.**

g. Herzklappenerschlaffung.

Die Herzklappenaffectionen (mangelhafte Thätigkeit derselben) sind entweder eine Folge von Endocarditis oder von Rheumatismus: **F**^{3}, **C**^{4}, **Vasc.**^{3}.

h. Herzwassersucht.

Ein Wassererguss in den Bauch, die oberen Extremitäten, die Herz- und Lungengegend und zwar durch Stockung der Circulation.

Der Athem ist schwer, das Herzklopfen häufig.

Das heroïsche Mittel der Herzwassersucht ist **Vasc.**^{3}. Man kann auch **C**^{4} und **Vasc.**^{2} versuchen. Extr.: **Alc. V.** auf das Herz.

Siehe *Wassersucht.*

Hodenkrankheiten. Die Hodenkrankheiten sind: Entzündung, Wasserbildung, Anschwellung, Verhärtung, Krampfadern, Neuralgie und Flechten. (Für beide letztere siehe die betreffenden Rubriken.)

a. Hodenentzündung (Orchitis).

Sie tritt häufig als eine Complication der Pocken, der Neuralgie, des Trippers auf.

Digitized by Google

Tritt sie selbständig auf, dann erkennt man sie an einer Anschwellung der Hoden, welche in Wasserbildung (Hydrocele) ausarten kann. Siehe nachstehend *Hydrocele.*

Welchen Ursprungs sie auch sei, ist **Vasc.**[4], hinter **S**[1] gegeben, das Hauptmittel.

Doch können bei Hitze und Fieber, **F**[3] und, bei unerträglichem Schmerz neuralgischer Natur, **S**[3] sehr nützlich sein.

In einzelnen Fällen, welche dem **Vasc.**[4] widerstehen, besiegt **C**[2] die Krankheit.

b. Hodenwassersucht (Hydrocele).

Man erkennt sie an einem enormen Umfang der Hoden. Ihre Entwicklung ist äusserst rapid und meist wenig schmerzhaft.

BEHANDLUNG: Hauptmittel, **L.**

Die chronische Form (rheumatischen Ursprungs) heilt leichter durch **Arthr.**, doch kann man in hartnäckigen Fällen **L** und selbst **C**[2] anwenden.

Einreibungen mit **Rh.**[1] sind in der akuten, wie in der chronischen Form nützlich.

Wenn die Hydrocele mit einer Orchitis (Entzündung) zusammenhängt, dann wird **C**[2] × **C**[3] besser wirken, besonders bei syphilitischer Grundlage, wie es meist der Fall ist.

Wenn die Hydrocele nach plötzlichem Verschwinden einer Ohrdrüsenentzündung eintritt, dann **Vasc.**[4].

c. Anschwellung der Hoden (Sarkocele).

Diese Erscheinung umfasst sämmtliche Varietäten von Hoden-Anschwellungen.

Ist die Geschwulst faserig oder krebsartig, dann kann sie enorm werden und sich verhärten, so dass zuweilen chirurgisch eingegriffen werden muss.

Digitized by Google

Die krebsartige Hodengeschwulst wird durch **C** [1] und **C** [4] int. und extr. (zuweilen durch **C** [2] unterstützt) bekämpft.

Die *einfache* Sarkocele ist eine chronische Orchitis.

Hier hilft **Vasc.**[4] schon, aber **L, Rh.**[1], **C** [2] noch besser.

Letzteres dürfte, in diesem Falle, am wirksamsten sein. Dazu noch *Einreib. mit* **C** [2] × **S** [5].

Bei Hartnäckigkeit des Zustandes muss man an Tuberkeln denken und hauptsächlich mit **Arthr.** und **L,** intus und extra eingreifen.

Bei *syphilitischer* Grundlage: Arthr. intus und extra, und, in hartnäckigen Fällen, **C** [2] × **C** [3], Einreib. mit **C** [5].

d. Krampfadern der Hoden (Varicocele).

Es ist dieses eine Krampfader wie die anderen, nur an den Hoden lokalisirt.

BEHANDLUNG: **Vasc.**[4], und sonst siehe: *Krampfadern (Varicæ)*.

Hüftsschmerz (Ischias). Es ist dieses ein Leiden des Ischiasnervs. Es *kann* rein nervöser Natur sein, meist aber ist es rheumatischen oder gichtischen Ursprungs, worüber die Kennzeichen der Diathese (Anlage) die Auskunft geben werden.

Die *akute* Form ist zum Aufschreien schmerzhaft und hemmt die Bewegung.

Besonders heftig ist der Schmerz in der *Hüfte* (zuweilen *auch* an den Nieren), am *Knie* und am *Fusse*.

Zuweilen sind *nur* Hüfte und Schenkel vom Schmerz ergriffen.

In der *chronischen* Form dagegen, ist der Schmerz noch geringer und erlaubt die Bewegung.

BEHANDLUNG: Die nervöse Form, welche bei *jungen* Leuten hauptsächlich vorkommt, wird durch **Nevralg.** geheilt.

Der Schmerz ist in der Nacht am schlimmsten; er ist reissend, bohrend und hinterlässt eine Art von Betäubung.

Digitized by Google

Bei grosser Unruhe, welche den Kranken zum Gehen zwingt, ist **Nervin**[2] vorzuziehen. Man darf sich indessen nicht verführen lassen, **Nevralg.** zu früh aufzugeben, vielmehr muss man sich beeilen, nach eventuellem Gebrauch anderer Zwischenmittel, zu demselben (Nevralg.) zurückzukehren.

Ist die Krankheit schon *älteren* Datums, dann kann **Nevralg.** *auch noch* nützen, jedoch ist ihm **C**[4] fast immer vorzuziehen.

In *chronischen,* hartnäckigen Fällen muss man an **S**[7], **S**[5] und selbst an **F**[1] denken und zwar in Verbindung mit Einreib. von **Pomm. S**[5] und gesalzene Bäder mit **C**[5].

Die *gichtige* Ischias widersetzt sich in den meisten Fällen *nicht* den vorhin angegebenen Mitteln, besonders nicht dem Nevralg.

Ist sie mehr *rheumatisch,* dann, in den akuten Fällen **F**[3], in den chronischen dagegen, **Rh.**[2] × **F**[3].

Hüftlähme (Verrenkung). Sie ist entweder eine *zufällige* (accidentelle) oder eine *constitutionelle,* d. h. von einer Anlage (Diathese) abhängige.

Im ersten Falle und sobald das Band der Gelenkkapsel nicht zerrissen ist, kann der Kranke, *bei gänzlicher Ruhe,* und dem Gebrauch von **S**[1] intus, sowie von Umschlägen mit **Alc. L.** × **S**[1], welche später durch solche mit Alkohol vermischt ersetzt werden, bald geheilt sein.

Im zweiten Falle und bei Kindern, kommt das Hinken (von der Hüfte aus) langsam zum Vorschein, und zwar unter dem Einfluss einer *skrophulösen Anlage.* Das Bein zieht sich zusammen, schwindet, und das Kind hinkt.

Bei genauer Untersuchung erkennt man das Vorhandensein einer wässerigen Ablagerung im Oberschenkelgelenk.

Zuweilen verschwindet die Geschwulst in Folge einer geeigneten Behandlung, zuweilen aber *geht sie auf* und dann entsteht leicht Caries.

Digitized by Google

BEHANDLUNG: Sie ist dieselbe, wie diejenige der *weissen Geschwulst.* Siehe den Artikel *Auswüchse.*

Der dieses Leiden begleitende Schmerz wird durch **a. G.** gemildert.

Husten. Siehe *Katarrh (Bronchitis)* und *Schwindsucht.*

Ein *trockener* Husten weist auf **F** [3] und dann **Arthr.**

Der Husten *der Grippe* auf **Arthr.**

Der Husten *der Kinder* (im Allgemeinen): **Nevralg.**, **S** [3], **F** [3].

Der *chronische* Husten und der Husten der *Schwindsüchtigen* weist auf **P** [3].

Der *nächtliche* Husten: **Vasc.** [4].

Der Husten bei den *Masern*: **S** [7].

Hypochondrie. BEHANDLUNG: **Gastr.** × **S** [7].

Bei Beängstigungen und Phantasiren: **Nervin** [3]. Ferner zu empfehlen: **C** [4], **C** [1], und selbst **S** [1].

Hysterie. Es ist dieses eine Nerven-Affection, welche meist bei Frauen vorkommt und bei denselben mit Gebärmutterleiden verbunden ist.

Bei grosser Erregtheit des Charakters, und in Verbindung mit Empfindlichkeit *oder* mit Unempfindlichkeit der Haut, kommen in der Magengegend oder an der linken Seite, am Kopfe, am Unterleibe, am Rückgrat entlang Schmerzen zum Vorschein, welche zuweilen auch von krampfhaften, epileptischen Zufällen begleitet werden.

Bei solchen können Verzückungen, Schläfrigkeit, Ohnmachten, Phantasien und selbst Wahnsinn in den Vordergrund treten.

Die Kranken neigen zum *Lachen und Weinen,* zur üblen Laune und sonderbaren Grillen. In schweren Fällen, zu Schlaflosigkeit und Nachtwandeln.

Die Hysterie rührt hauptsächlich von moralischen Ursachen, besonders von tiefem Schmerz her. Sie kann aber auch auf

Digitized by Google

eine Flechtenanlage oder auf Würmer zurückgeführt werden. In diesen beiden Fällen muss die Ursache mit in Behandlung genommen werden, nämlich, bei Flechten, durch **S** [7], **Herp.**

Bei Würmern durch **Ver.**

BEHANDLUNG: Neben der Einwirkung auf seelische und geistige Zustände, liegt auch in unseren Heilmitteln eine Hülfe, welche, wie Dr. Russel versichert, der Allopathie nicht zu Gebote steht. Unser Hauptmittel gegen die Hysterie ist **Nervin** [2].

Dasselbe mildert nicht allein eine Menge der Schmerzen und bekämpft die Mehrzahl der spasmodischen Erscheinungen, sondern es ist, wenn in grösseren *oder* kleineren Gaben (nach den Umständen) *dauernd* verabreicht, im Stande, den ganzen Verlauf der Krankheit bedeutend milder zu gestalten.

In starken Gaben verabreicht, schneidet **Nervin** [2] den *hysterischen Anfall* ab.

Von Zeit zu Zeit, z. B. höchstens während vierzehn Tagen, kann **Nervin** [1] in seine Stelle treten.

Das oft so hartnäckige *hysterische Erbrechen* weicht vor **P** [2].

Gegen die Gelenkschmerzen: **Nervin** [2].

Gegen permanente Stimmlosigkeit, sowie gegen die Lähmung muss die Elektrizität oder die Hydrotherapie angewandt werden.

Sollten in den vorbezeichneten Fällen die *beiden «Nervins»* nicht genügt haben, dann werden **Vasc.** [4], **Nevralg.**, **S** [1] zu Rathe gezogen.

Bei *Männern* ist die Hysterie häufig eine Folge geschlechtlicher Excesse, Samenflusses oder von Onanie.

Wird ein nervös beanlangter Mann, welcher von Hysterie ergriffen wird, noch dazu Hypochonder, dann muss **Gastr.** eintreten.

In *allen* Fällen von Hysterie muss **Alc. N.** auf den Kopfscheitel in Compressen aufgelegt werden.

Digitized by Google

Impotenz. Zunächst muss festgestellt werden, ob dieser Zustand nicht durch eine Orchitis (Hoden-Entzündung), oder Nieren- oder Magenleiden (Dyspepsie) verursacht wurde.

Bestehen *diese* Ursachen der Impotenz *nicht*, dann bleiben noch zwei mögliche Fälle:

1. Der Fehler liegt im Nervensystem. Dieses ist nothgedrungen der Fall bei Rückenmarkschwindsucht, Rückenmarklähmung und Rückenmarkentzündung. Hier muss durch **C** [4] der Impotenz entgegengetreten werden, mit oder ohne Hülfe von **S** [1], **S** [5].

2. Die Impotenz rührt von geschlechtlichen Excessen oder von Onanie her, und wird häufig von Samenfluss begleitet (siehe *Samenfluss*). Hier muss in erster Linie Ruhe der erschöpften Organe eintreten; dann wirkt **S** [5] ausserordentlich.

Influenza. S. *Grippe* unter *b*.

Karbunkel. S. *Carbunkel*.

Katarrh. Der Katarrh ist eine durch Absonderung schleimiger oder eitriger Natur charakterisirte Entzündung der Schleimhaut.

Es gibt Bronchial-Katarrhe, Darm- (siehe *Darm*), Blasen- (siehe *Blasenleiden*), Gebärmutter- (siehe *Gebärmutterkrankheiten*), Magen- (siehe *Magenleiden*), Lungen- (siehe *auch Schwindsucht*) und Nasen-Katarrhe.

1. Bronchial-Katarrh (Bronchitis).

Man unterscheidet mehrere Formen des Bronchial-Katarrhs

a. Einfacher (vulg. *Brustkatarrh*). Beginnt mit Frostgefühl und Schnupfen. Der erfolgende Husten ist trocken oder fettig.

Selten braucht man hier, wenn bei Zeiten angewandt, ein anderes Medicament als **F** [3].

Digitized by Google

Wirkt es aber nicht mehr, dann **S** [1] oder **C** [6], dazu Einreib. von **Pomm. P** [1].

b. Die Grippe (siehe *Grippe*) ist eine besondere Bronchitis, welche sich mit Hexenschuss, Kopfschmerzen, Nieren- und Gliederschmerzen und zuweilen mit Fieber verbindet.

c. Capillarform. Diese ist den Kindern eigen. Es ist eine Broncho-Pneumonie der gefährlichsten Art. Zu Fieber und Husten gesellt sich starke Beklemmung; das Gesicht und die Extremitäten werden violett-blau. Nicht selten treten Phantasien ein.

BEHANDLUNG: Zeitig gegeben, schneidet **F** [3] den Katarrh ab, es bleibt dann nur ein Husten zurück, welcher durch **P** [5], wenn spasmodisch, oder durch Vasc.[4] geheilt wird.

Indessen hat diese Krankheit meist einen blitzschnellen Verlauf und wird man gut thun, von Hause aus mit **F** [3] zusammen **S** [5] zu geben.

S [3] kann, bei vorherrschenden Gehirnsymptomen gegeben werden.

Beim Erwachsenen wird diese Form « Stickhusten » genannt und ist dessen Heilmittel **P** [2].

d. Chronische Bronchitis. Diese zeigt sich unter vielfachen Formen.

Die einfachste ist der chronische Katarrh, von welchem alte Leute besonders befallen werden. Die Kennzeichen sind: Husten mit gelblichem Auswurf und Beklemmung.

BEHANDLUNG: **P** [2] oder **C** [6].

Wenn der Auswurf eiterig und übelriechend ist, dann ist dieses ein sehr ernstes Zeichen. Man gebe **C** [5] oder **C** [3] × **S** [4].

Zur Hebung der Kräfte: **Tonique.**

Enthält der Auswurf Häute, so gebe man **F** [3] oder **Arthr.**

Bei Widerstand, gebe man sofort gegen Tuberkelformation **P** [2] oder **P** [4]. Siehe *Schwindsucht.*

Digitized by Google

2. Lungen-Katarrh (vergl. Schwindsucht).

Der Lungenkatarrh artet leicht in Lungenschwindsucht aus. Husten, Beklemmung, Auswurf, zuweilen Athmungsschmerzen sind die Hauptsymptome des *Lungenkatarrhs*.

Mittel: **P** [1] oder **P** [2] mit **L**, und bei Skropheln diesen Mitteln noch **S** [4] hinzu.

Bei Anzeichen von Schwindsucht: **P** [4].

3. Nasen-Katarrh.

Gleich zu Anfang einige Gaben **F** [3] beseitigen das Frostgefühl. Auf die Nasenwurzel: **Alc. L.**

Bei alten Leuten, wenn die Symptome mit denjenigen des gastrischen Fiebers Aehnlichkeit haben: **F** [2].

Einmal lokalisirt und festsitzend, ist ein Schnupfen nicht leicht zu kuriren.

Im Allgemeinen und wenn viel geschnaubt wird, ist **C** [3] anzuwenden. Reicht dieses nicht aus, dann **C** [4] × **Arthr.**, besonders wenn der Nasenausfluss sehr stark beissend, wenn die Zunge belegt ist und wenn Symptome der Grippe vorhanden sind.

In der Periode des *trockenen* Schnupfen, ist **Gastr.** nach **F** [3] anzuwenden, so lange noch nicht geschnaubt wird.

Diese beiden Mittel sind bei Kindern die wichtigsten.

Ist der Nasenkatarrh in seine dritte Periode getreten (weicher, dicklicher Ausfluss), dann ist **Vasc.**[4] das beste Mittel.

Der *chronische* Nasenkatarrh (Ozœna) ist eine eiternde Entzündung mit Geschwüren in der Nase.

Die durch solche Verschwärungen verursachten Schäden sind zuweilen derart, dass sie den Nasenknorpelfrass zur Folge haben. Der Kranke bringt beim Schnauben einen

Digitized by Google

dicken, gelben oder grünlichen, eitrigen und faulig riechenden Schleim hervor.

BEHANDLUNG: **S** [1], **C** [2] — **C** [3] × **C** [3] — **Arthr.** — **C** [5] × **C** [4]. Einziehen von Salzwasser mit **Alc. F.** × **C** [5] und **C** [2] in die Nase.

Bei Knochenfrass: **S** [4].

Kehlkopf-Entzündung (Laryngitis). Diese Entzündung erkennt man an einer mehr oder minder vollständigen Stimmlosigkeit. Zuweilen ist die Stimme blos verschleiert, oder aber, sie versagt vollständig.

Will man (im ersten Falle) laut sprechen oder spricht man viel, dann entsteht heftiger Kitzel im Halse.

Wir haben bereits in anderen Abschnitten die Diphteritis, die verschiedenen croupösen Formen des Laryngitis besprochen und werden daher nur noch die einfachen (akute und chronische), sowie die geschwürige Form weiter erwähnen.

a. Akute Form. Den allgemeinen Symptomen der Laryngitis gesellen sich hier eine schmerzhafte Empfindung im Halse, ein trockener, durch Kitzel verursachter Husten und endlich ein geringer weisser Auswurf bei.

BEHANDLUNG: Anfangs **F** [3], besonders bei vorhandenem Fieber, welches indessen nur selten vorkommt.

Dieses Mittel, verbunden mit Gurgelungen von **Alc. L.** und Auflegen von **Alc. L** auf den Hals genügt häufig allein. Dann **L, Arthr.** und **S** [4]. Die beiden ersten, besonders **L**, haben sich ausserordentlich bewährt.

L bekämpft das Oedem der Stimmritze, welches das Leiden compliziren kann. Siehe *Stimmritzen-Oedem.*

S [4] ist angezeigt, wenn die Heiserkeit, trotz Lockerung des Hustens, besteht.

b. Chronische Form. Diese zeigt dieselben Symptome, wie die vorige, nur schwächer ausgeprägt. Der Auswurf, häufig

Digitized by Google

klumpig, grau, sehr dick, tritt hauptsächlich des Morgens ein.

BEHANDLUNG: **Arthr.** ist das erste Mittel, an welches man denken muss (bei grosser Trockenheit des Halses), dann **S** [4].

Bei Flechtenanlage: **S** [4] und **S** [7].

Es kann auch **C** [4] × **L** versucht werden.

c. Geschwürige Form. Ulcerationen des Halses kann man nicht immer erkennen; indessen wird man solche vermuthen, wenn die chronische Form noch folgende Kennzeichen liefert:

Gelber oder grünlicher, übelriechender, dicker Auswurf, schlechter Athemgeruch, Abmagerung, Husten.

Noch weniger kann man hierüber im Zweifel sein, wenn gleichzeitig Lungenschwindsucht besteht.

Jede chronische Kehlkopf-Entzündung kann leicht geschwürig werden; es ist daher wichtig, es möglichst bald zu hintertreiben. Siehe *Schwindsucht.*

BEHANDLUNG: Die Mittel, welche bisher die geschwürige Kehlkopf-Entzündung geheilt haben sind: **C** [5], **T**, **L** und **C** [4].

Zu Anfang besonders ist **C** [5] äusserst wirksam.

Es gibt eine syphilitische Abart der geschwürigen Kehlkopf-Entzündung, deren Symptome zu Anfang von der anderen nicht sehr verschieden sind; später aber erkennt man sie an einer bedeutenden Verengerung des Röhrenganges und an dem Auswurf von vertrockneten Knorpeln. Die Hauptmittel hiergegen sind in erster Linie: **C** [5], dann **C** [5] × **L** und **Arthr.** Dazu Gurgelungen von **Arthr.** S. *Syphilis.*

Keuchhusten. Es ist ein spasmodischer, convulsivischer Husten, welcher anfallweise auftritt und durch « Hemmung » der Athmung den sogenannten « Hahnenschrei » hervorbringt.

In den schweren Anfällen erscheint die Erstickungsgefahr gross; das Gesicht färbt sich blau, die Augen thränen und es erfolgt durch die Anstrengungen des Kranken ein Schleim-

Digitized by Google

erbrechen, welches oft auch die genossenen Speisen, zuweilen auch Blut enthält.

Der Keuchhusten beginnt mit einem *einfachen* Katarrh und endet mit einer Bronchitis. Er ergreift meist die Kinder.

BEHANDLUNG: Da wir den Keuchhusten für einen Katarrh halten, so geben wir erst **S** [1] und bald darauf **F** [5].

Oft bedarf es keiner anderer Mittel. Wenn indessen die durch den Hahnenschrei charakterisirte spasmodische Form ganz klar vorliegt, **P** [5].

Die Symptome akuter Lungen-Entzündung, welche der Keuchhusten häufig compliziren, erfordern **F** [5] × **S** [5], ebenso wie die Symptome der Bronchitis.

Die Convulsionen sind ernst zu nehmen. Hier gibt man vollblütigen Kindern **S** [5]. Wenn das Gehirn sich *zwischen* den Convulsionsanfällen nicht beruhigt, dann muss **Sp.** gegeben werden.

Jedenfalls dauern die Zuckungen der *Glieder* so lange, wie sie in der Kinderbrust bestehen.

Knochen-Krankheiten. Die mit den Knochenleiden verbundenen Schmerzen zeichnen sich meist durch Intensität aus. Auch kommen bei diesen beiden häufig Verbildungen vor, wie in der Arthritis, der Rhachitis, der weissen Geschwulst.

Endlich werden auch zuweilen endlose Eiterungen erzeugt, bei welchen Knochenfragmente oder Splitter herausgebracht werden.

Die Knochenleiden erfordern sämmtlich tiefgreifende Mittel. Vergl. *Skropheln, Rhachitis, etc.*

1. Knochen-Entzündung (Ostitis).

a. Akute. Die akute Knochen-Entzündung ist äusserst schmerzhaft und hindert jede Bewegung. Sie ist häufig nichts anderes als ein akuter Knochenfrass!

Digitized by Google

F^{5}, in massiven Gaben, kann gegen die Schmerzen am besten wirken.

Bei Eiterung müssen **C**^{3} und **S**^{4} angewandt werden.

b. Chronische. Die chronische Entzündung eines Knochens kann syphilitischen oder skrophulösen Charakters sein, wenn sie nicht eine Folge einer allopathischen merkuriellen Behandlung ist. Die « Anlage » und die früher durchgemachten Krankheiten geben über die Ursache Aufschluss.

Ist das Leiden ein *syphilitisches,* dann bietet sich **C**^{3} von selbst an und nimmt **C**^{2} zum Verbündeten. Diese beiden Mittel unterstützen und ersetzen einander.

Hat der Kranke bereits eine allopathische merkurielle (Quecksilber-) Behandlung durchgemacht, dann muss **C**^{5} an Stelle von **C**^{3} eintreten. Bei sehr ausgesprochener syphilitischer Infizirung, muss **Arthr.** vorgezogen werden.

Die skrophulöse Ostitis ist eine Caries, welche mit den Knochen-Krankheiten skrophulöser Individuen einhergeht.

2. Knochenhaut-Entzündung.

Die Entzündung der Knochenhaut erkennt man an einem brennenden, stechenden Schmerz und an einer leichten Röthung der Haut. Zuweilen artet sie in verhärtete Auswüchse oder in sogenannte Gummibeulen aus. Diese letzteren sind entweder harte oder weiche Beulen, welche leicht eitern und den Knochenfrass verursachen können. Es ist dieses die syphilitische Periostitis.

Die einfache entsteht in Folge von Frost, Contusion, Rheumatismus oder Skropheln.

BEHANDLUNG: Anfangs **S**^{1}, dann **Rh.**^{3}. — Bei drohender Eiterung: **C**^{3}. — Bei bestehender Eiterung **S**^{4}, welches im Nothfalle durch **Arthr.** ersetzt werden könnte.

S^{4} ist das spezivische Heilmittel der *weichen* Gummibeulen.

Digitized by Google

Gegen die *harten* wende man **Arthr.** an, obgleich auch diese durch **S** [4] geheilt werden können.

3. Gelenkschmieren-Entzündung (Synovitis).

Die Entzündung der Gelenkschmiere eines Gelenks zeigt sich durch einen ziemlich beständigen Schmerz, welcher durch die Bewegung erhöht wird. Die Haut ist zuweilen roth und angeschwollen.

a. Akute. Wenn die Entzündung von einem Stoss herrührt, dann rathe ich zu Kaltwasserumschlägen mit **S** [1] × **Alc. L.** und Ruhe des Gelenks. Innerlich **F** [3], ob Fieber dabei oder nicht, denn die meisten Synoviten werden bald rheumatisch. Man alternirt dann **F** [3] mit **Vasc.** [4].

Wenn diese Behandlung nicht anschlägt, dann **Rh.** [1].

Ist Erguss im Gelenk, was man an der Geschwulst erkennt, dann ist **S** [3] vorzuziehen, bis dieser Erguss aufgehört hat.

Ist Eiterung eingetreten: **S** [4] und äusserlich **Balsam C** [5].

b. Chronische. Gegen die chronische Synovitis gibt es nur *ein* Mittel: **Arthr.**, intus und extra.

Wenn sie aber in weisse Geschwulst ausartet, siehe *weisse Geschwulst.*

Manchmal ist die Krankheit durch Tuberkeln complizirt; dann sind **S** [3] und **P** [4] zu rathen. Man riskirt nichts, wenn man diese beiden Mittel jedesmal da gibt, wo auf die chronische Eiterung eine Schwächung des Kranken eintritt.

4. Knochenfrass (Caries).

Eine gedehnte Röthe der Haut mit einiger Anschwellung, dumpfe, tiefe Schmerzen und endlich ein Abscess dürfen die Befürchtung des Knochenfrasses erwecken.

Ein Knochenfrass-Abscess ist sehr charakteristisch gezeichnet. Vergl. *Congestive Abscesse.* Es zeigt eine kleine

Digitized by Google

Oeffnung, um welche herum die Haut kupferfarbig aussieht. Die Eiterung kann sehr stark oder nur mässig sein; durch Druck auf die angrenzenden Theile bringt man sie leicht hervor.

Der Zweifel über die Natur des Abscesses schwindet, sobald der Eiter Knochensplitter enthält.

Man findet Knochenfrass bei den chronischen Abweichungen des Rückgrats, bei der Hüftlähme, der weissen Geschwulst, etc.

BEHANDLUNG: *Intus.* Unser bestes Mittel gegen den Knochenfrass ist **S 4**.

Gegen die durch das Leiden verursachte Schwäche, fügt man dem vorigen noch **S 5** hinzu; welches letztere gegen den Knochenfrass des Kinnbackens kräftig wirkt.

Zum Schlusse gibt man **S 7**.

Extra: Vollbäder von **C 5** × **S 4** × **Alc. F.**

Einreib. von **C 4**. Auflegen von **Balsam C 5**.

Ueber den syphilitischen und den merkuriellen Knochenfrass siehe *Ostitis* (*Knochen-Entzündung*).

5. Knochenbrand (Nekrose).

Dieser ist von dem Knochenfrass nur wenig unterschieden; dieses Leiden ist ein Brand des Knochens.

Gleich zu Anfang dürfte **F 8** ein gutes Mittel gegen die Entzündung sein.

Ist der Brand einmal perfekt, dann kann, abgesehen von des hier, wie beim Knochenfrass häufig *gebotenen* chirurgischen Eingriffs, **S 4** gegeben werden.

Man darf sich indessen mit dem Anrufen der Chirurgie nicht übereilen.

Aeusserlich: Vollbäder mit **C 5** × **Alc. F.**

6. Knochenerweichung (Osteomalacie).

Dieses ist eine seltene Krankheit, welche sämmtliche Knochen des Körpers ergreift. Die Knochen werden weich, bieg-

Digitized by Google

sam und verschiedentlich verkrümmt. Sie befällt hauptsächlich Frauen im Wochenbett und erschöpfte, heruntergekommene Personen.

Ich hatte in der Behandlung dieser Krankheit einige vorzügliche Erfolge durch **L** und **S** [4]. Wahrscheinlich würde **S** [5] auch gut wirken.

7. Knochenauftreibung (Exostose).

Dieses ist eine Auftreibung der Knochen, welche man an einer äusseren, harten Geschwulst erkennt, die mehr oder minder beim Druck schmerzt und, z. B. bei den Fingergliedern, ungefähr die Gestalt einer Birne annimmt.

Diese Auftreibungen eitern zuweilen und kann sich leicht Knochenfrass bilden.

Sie können überall, d. h. bei allen Knochen entstehen.

Die Exostosen, welche häufig bei Kindern vorkommen, sind meist skrophulösen, öfter noch syphilitischen (vererbten) Ursprungs.

BEHANDLUNG: *Aeusserlich,* Einreib. der Beulen mit **Pomm. Arthr.** Bei Eiterung: **Balsam C** [5] aufgelegt.

Innerlich: **Arthr.** Bei Eiterung: **Arthr.** × **S** [4].

8. Knochenschmerzen.

Sehr intensive Schmerzen, welche den Kranken vollständig nervös machen, so z. B., dass er des Nachts nicht zugedeckt bleiben kann, sind *stets* syphilitischen Ursprungs: **F** [3] und **T.**

Kolik. Vergleiche *Durchfall, Ruhr, Cholera, Enteritis.*

Bei *Darmkolik:* **S** [1] oder **Sp.**

Bei *Säuglingen:* **Nevralg.** trocken auf die Zunge oder **F** [3], zwei Kügelchen, und bei Durchfall: **S** [1] — **Verm.**

Digitized by Google

Bei *Leber-* und *Nierenkolik:* S. *Steine.*

Bei *Menstrualkolik:* S. *Regeln.*

Bei *Blähungskolik:* Entwicklung von Gazen im Magen und Darm: **Gastr.** Vergl. *Magen.*

Kopfschmerzen. Die Kopfschmerzen sind so häufig, besonders bei den Frauen, sie erfreuen sich bei den Aerzten so geringer Beachtung, dass diese sowohl als die Kranken, vielfach zu der Ansicht gekommen sind, sie (die Kopfschmerzen) seien unheilbar.

Der Homöopathie indessen, gereicht es zum Ruhme, auch diese und eine Menge anderer « kleiner » Leiden zu mildern, Leiden mit welchen zusammen man ja leben muss, wenn sie auch recht unangenehm sind.

1. Nervöser Kopfschmerz und Migräne.

Der nervöse Kopfschmerz wird ziemlich sicher durch **Gastr.** × **Nevralg.** geheilt.

Charakteristisch ist diese Form durch *einseitigen* Schmerz, sowie durch solchen an den Schläfen und oberhalb des Auges. Der Schmerz ist zeitweise stechend und tritt anfallweise auf.

Eine *Form* dieser Gattung bildet die *Migräne.*

Dieses Leiden erscheint in Zwischenräumen von einigen Tagen oder einiger Wochen, wenn nicht dicht aufeinander.

Der gewöhnlich über dem Auge, hinter demselben oder auf der einen Schädelseite auftretende Schmerz ist spannend, akut, von schmerzhaftem Pulsiren begleitet, durch Bewegung, Druck, Licht und Geräusch vermehrt. Gewöhnlich sind damit verbunden: Uebelkeit und Erbrechen von Speisen, dann von Galle. Gegen Ende des Anfalls, Schweiss und starke Absonderung von Urin.

Hat man das « Mittel » gewählt, welches man in dem zu be-

Digitized by Google

handelnden Falle anwenden will, so verabreicht man es *während des Anfalls* zu *wiederholten Gaben;* in den Zwischenräumen dagegen, seltener. Jedenfalls muss diese Behandlung während zwei Monaten fortgesetzt bleiben.

Kaffee und Chloral sind durchaus zu meiden; es sind dieses nur Palliativ-Mittel.

BEHANDLUNG: In der Migräne *neueren Datums* ist bei jungen, zart gebauten, sonst aber gesunden Personen, *nervös-vollblütigen* Temperaments, **S** [5] das beste Mittel. (Während des Anfalls ist das Gesicht geröthet).

In den *chronischen* Fällen ist, besonders bei Frauen, welche an *Weissfluss* leiden und einen *röthlichgelben Teint* haben, **S** [2] angezeigt.

Bei lymphatischen, skrophulösen und zu Hautausschlägen geneigten Personen aber, ist **S** [4] heranzuziehen, wenn **S** [2] nicht geholfen hat. Es ist dieses auch das richtige Mittel (**S**[4]) gegen den Schmerz, welcher vom Genick aus in den Kopf steigt, unter Kopfschweiss, grosser Empfindlichkeit des Schädels und Blutandrang nach dem Kopf.

Nervin[2] ist angezeigt, wenn oben am Kopfscheitel der Schmerz sitzt, bei Hysterischen und Nervösen, sowie nach Gemüthsaffekten. Das Gesicht ist blass.

Gastr. bei Männern. Gesicht roth.

Nach **S** [4] und **S** [2] kann man **C** [4], **C** [5], **Nevralg.**, **Vaso.**[3] versuchen.

Bei längeren Behandlungen werden wahrscheinlich **S** [4] und **S** [7] mit einrücken müssen, da die Migräne häufig mit einer gichtischen Anlage zusammenhängt.

2. Kopfschmerz von Blutandrang (congestiv).

Dieses findet in **S** [1] gewöhnlich ein vorzügliches Heilmittel. Sollte es indessen nicht ausreichen, dann **S** [5], wenn die Kehle trocken, die Augen roth, der Schmerz meist auf der rechten Kopfseite sitzt und mit Pulsiren verbunden ist.

Digitized by Google

Gastr., wenn der Schmerz im Nacken sitzt und durch geistige Arbeit vermehrt ist, besonders bei Dyspepsie und Verstopfung.

F[3], wenn *Schwindel* mit dem Schmerz verbunden oder die Symptome durch Bewegung vermehrt werden.

F[3] ferner bei Fieber, Erregtheit, geröthetem Gesicht.

Sp. bei grosser Schläfrigkeit.

Es darf nicht vergessen werden, dass die *chronischen* Fälle auch von Hygiäne und Diät abhängig sind.

Der allgemeine Gesundheitszustand kann zuweilen zu solchen Mitteln führen, wie **S**[4], **Gastr.**, **S**[3] und selbst **T.**

Der mit Uebelkeit verbundene Kopfschmerz findet, *wenn Migräne ausgeschlossen ist,* vortreffliche Heilmittel in **Gastr.** und **F**[3].

Man kann auch hier **S**[3] versuchen.

Wenn eine *rheumatische Anlage* klar vorliegt, kann man, indessen *stets nach* **S**[2], die Mittel **Rh.**[1] und **Vasc.**[3] heranziehen.

Bei *Frauen,* wenn die Augen wie nach vorn gezerrt erscheinen, der Schmerz *in* den Augen sitzt und beim Bücken stärker wird: **Vasc.**[5].

Beim *Kopfschmerz der Blutarmuth* nach Blut- oder Samenverlust und unter Empfindung von auf- und zuschliessen im Kopfe: **T.**

Bei *Herzkranken,* unter intensivem Stirnschmerz mit Muthlosigkeit und beim Kopfschmerz in der Uebergangsperiode der Frauen: **Vasc.**[2] oder auch **L.**

Krämpfe (Spasmus, Trismus).

1. Gesichtskrampf, nicht Tic doul.

Es ist dieses eine Art Veitstanz bei jungen Leuten und beschränkt er sich auf das Gesicht: **Sp., Alc. Sp.** — **T.**

Digitized by Google

2. Kinnbackenkrampf.

Eine krampfhafte Steifheit, welche die Kinnbacken ergreift. Ausser beim Tetanus (Wundstarrkrampf), sieht man diese Form mit Rheumatismus verbunden oder mit der Hysterie.

Bei Rheumatismus: **F**[3].

Bei Hysterie: **Nervin**[2].

3. Wundstarrkrampf (Tetanus).

Dieser meist in Folge von Verwundungen, Erkältungen und Erhitzungen entstehende Krampf, wird zuerst durch krampfhafte Zusammenziehungen und eine Steifheit des Halses und der Kinnladen, sowie durch Zusammenschnürgefühl im Magen charakterisirt.

Bald wird das Schlucken sehr erschwert und die Zusammenziehung ergreift den ganzen Körper.

Wenn der Starrkrampf perfekt ist, dann ist die Steifheit des ganzen Körpers eine solche, dass man den Kranken wie ein Brett heben kann.

Ist er nur beschränkt (Trismus) dann sind die Kinnladen derart zusammengepresst, dass der Kranke den Mund nicht aufmachen kann und sind Gesichtszuckungen damit verbunden.

BEHANDLUNG: Unser Hauptmittel gegen Tetanus und Trismus ist **Sp.** in starken Gaben.

Bei Kindern indessen, erscheint **S**[3] geeigneter. Ist der Zustand durch einen Schreck der Mutter (Amme), welcher sich durch die Milch dem Kinde mitgetheilt hat, verursacht, dann ist **Nervin**[2] das beste Mittel.

Krampfadern (Varicæ). Eine Erweiterung der Venen, welche kleine blaue Geschwülste zeigen. Man findet solche hauptsächlich an den Beinen. Meist Frauen, besonders Schwangere, werden davon befallen.

Platzen diese erweiterten Venen, dann kann leicht eine

Digitized by Google

Hämorrhagie entstehen, welche durch Umschläge von **Vasc.**[4] gestillt werden.

Die Krampfadern können in Eiterung übergehen und Krampfadergeschwüre erzeugen.

Das beste Mittel gegen Krampfadern ist **Vasc.**[4] intus und extra.

Bei Eiterung und Geschwüren bildet **S**[4] die Basis der Behandlung; **S**[7] muss indessen in regelmässigen Zwischenräumen *dazwischen* gegeben werden.

Steht Brand zu befürchten, dann wird **S**[4] durch **L** ersetzt. Vergl. *Brand, Eiterungen, Wunden.*

Krätze. S. *Ausschläge.*

Krebs. Es wäre ohne jeden Nutzen für die Behandlung dieser schrecklichen Krankheit, wollten wir die fünf Hauptformen derselben hier untersuchen.

Die epithelialen, fibroplastischen, cancroïden, etc., *alle* haben einen verhängnissvollen Ausgang und können alle auf einen allgemeinen Blutzustand, den Cancerismus oder die Krebsanlage zurückgeführt werden.

Können wir den Krebs heilen?

Angesichts dieser furchtbaren Krankheit, erkennt sich die Allopathie für machtlos. Sie ruft zu ihrer Hülfe die Chirurgie, welche ihr meist, statt einer wirklichen Hülfe nur den süssen Trost einer gefährlichen Täuschung bietet.

Den Krebs operiren heisst nicht ihn heilen.

Vielmehr erleichtert der chirurgische Eingriff die Infektion der Gesammt-Economie und macht einen Rückfall unvermeidlich.

Glücklicher in dieser Beziehung ist die *Homöopathie;* sie zählt in ihrem Guthaben *einige,* wenn auch nur seltene Fälle von Heilung.

Die *complexe Homöopathie* ist noch glücklicher, sie hat mir Resultate geliefert, welche mich zu der Versicherung er-

Digitized by Google

muthigen, dass meine Methode werthvolle Hülfsmittel in die Hand gibt.

Leider zwar haben wir mit der complexen Homöopathie des Grafen Mattei zahlreiche Enttäuschungen erleben müssen; indessen haben wir schon jetzt das sehr bestimmte Vorgefühl, dass *unsere* Medicamente weniger Enttäuschungen bieten werden, weil ihre Aktion, in engere Grenzen gezogen, sich um so energischer gegen einen bestimmten Punkt richtet.

Der Krebs ist durch meine Mittel in seiner *ersten Periode heilbar;* er ist es in seiner *zweiten selten,* in seiner *dritten fast nie.*

Die Behandlung des Krebses wechselt, je nach dem Sitz und dem Entwicklungsgrade der Krankheit; die spezivisch anti-cancerösen « Agente » indessen, müssen stets dieselben bleiben und bei jeder Varietät der Behandlung beibehalten werden; denn es genügt nicht, die Krankheit direkt anzugreifen; man muss deren Ursache *vernichten.* Unsere Agente sind, und zwar in der Reihenfolge ihres Werthes: **C 4**, **C 1**, **C 5**, **S 4**.

Die *Basis* bildet **C 4**, welches niemals aus der Behandlung fehlen darf.

S 4 muss von Zeit zu Zeit als Antipsoramittel eingeschoben werden.

Neben ihrer *allgemeinen* Wirkungssphäre besitzen alle diese Anti-Cancerösen eine *direkte* auf die Krankheit selbst.

So erscheint **C 1** Spezialmittel gegen Brustkrebs.

C 5 und **C 4** Spezialmittel gegen Magenkrebs, etc.

Jedes dieser Mittel kann innerlich *und* äusserlich in Umschlägen, Einreibungen, Vollbädern, Partiellbädern, Einspritzungen, u. s. w. gebraucht werden.

Um den guten Verlauf einer Anticancerösen Behandlung beurtheilen zu können, muss man sich die Hauptcharakterzüge des Krebses vergegenwärtigen.

Die *Geschwulst* hart, unempfindlich bei Berührung, Neigung

Digitized by Google

zum Wachsen, zum Dehnen und zur Annahme einer gedehnten, rothen Färbung.

Die *Wunde*: stechende Schmerzen, spärliche, erst dicke, dann immer flüssigere und klarere Eiterung, fauliger Geruch, schwärzliche Farbe, zackige Ränder.

Wenn die Geschwulst weich geworden ist, oder es zu werden anfängt, und an Umfang abnimmt, beweglich und empfindlich wird, wenn die Wunde sich vernarbt und ihren fauligen Geruch verliert, wenn das todte Fleisch abfällt und ein anderes, von natürlicherer Farbe sich bildet, wenn endlich der Eiter dicker wird, dann tritt der Krebs den Rückzug an, dann muss man sich hüten eine Behandlung zu ändern, welche solche Ergebnisse geliefert.

Der *innere* Krebs gestattet nicht, alle diese Zeichen zu erkennen; jedenfalls aber wirkt die Anticanceröse Behandlung günstig auf das Allgemeinbefinden des Kranken, indem sie die Kräfte, den Appetit hebt, die Verdauung sichert, mit einem Worte, indem sie dem ganzen Wesen neues Leben bringt, was sich auch an einem weniger krankhaften Aussehen erkennen lässt.

Noch lange Zeit hindurch muss der Geheilte die Behandlung fortsetzen und, wenn er sie definitiv aufgegeben hat, dieselbe jedes Jahr zur Frühlingszeit auf zwei Monate wieder aufnehmen.

Hauptsymptome des Krebses.

Dieselben sind, je nach dem Sitz des Uebels, verschieden.

Häufig beginnt der Krebs als ein kleine, langsam wachsende Drüse. Bei innerem Krebs geht der Beginn leider unbemerkt statten.

Im Magenkrebs bemerkt man die Drüse erst wenn ihr Umfang schon so gross ist, dass die Verdauung beinahe unmöglich wird.

Digitized by Google

Im Gebärmutterkrebs, offenbaren erst die Hämorrhagien (Blutungen) die Gegenwart der Krebsdrüse.

Ist die Drüse nun zu einer Beule geworden, so öffnet sie sich zuweilen und artet in eine Wunde aus, welche immer schwächer wird, blutig, leicht eiternd und jedenfalls fauligen Geruchs ist.

Diese Wunde bedeckt sich mit Wucherungen, welche durch tiefe Falten von einander getrennt werden. Das verkrebste Fleisch löst sich ab und wird fortwährend durch anderes ersetzt, bis die Kachexie (völlige Auflösung) und der Tod eintritt.

Eine Krebsform gibt es, welche niemals in Geschwüre aufgeht, das ist der « Squirrh ».

Die in Folge des Krebses eintretende Kachexie erkennt man an der strohgelben Farbe der Haut, an der Entkräftung und an den Störungen des Verdauungsprozesses.

Der Krebs ergreift hauptsächlich Brüste, Hoden, Gebärmutter (Eierstock), Bauch, Leber, Darm, Blase, Lunge, Magen, Nieren, Kehlkopf, Lippen, Zunge, endlich Haut, Knochen und Lymphdrüsen.

Aeusserliche Behandlung.

Wenn der Krebs äusserlich ist, macht man Einreibungen auf die Drüsen und auf die Geschwulst.

Auf die Wunde, häufige Umschläge mit **C** [1], **C** [4], **C** [5], täglich alternirt.

Das letztere Mittel ist besonders angezeigt, wenn die Wunde sich mit zahlreichen Wucherungen bedeckt.

Die stechenden Schmerzen werden durch Umschläge von **Alc. F.** gemildert.

Alc. V. stillt die Blutungen und das Brennen in der Wunde.

Die Vollbäder, womöglich täglich, werden mit denselben Medicamenten, hauptsächlich aber mit **C** [4] und **Alc. F.** bereitet.

Digitized by Google

Im *Brustkrebs* und *Gebärmutterkrebs*, besonders **C** ^{4} × **C** ^{1}; Umschläge, Sitzbäder, Einreibungen, Waschungen und Einspritzungen: **C** ^{4} × **C** ^{1}; **Alc. F.**

Innere Behandlung.

Eine vollständige Sättigung des Organismus mit Anticancerösen Mitteln ist geboten.

Man wende dieselben daher *gleichzeitig*, in massenhaften Gaben, am Tage in Verdünnungen, bei allen Mahlzeiten, trocken auf die Zunge an.

Dasjenige Medicament, welches man während eines Monats in der Verdünnung nahm, nimmt man im nächsten Monat massenhaft und trocken ein und umgekehrt.

Man alternirt ungefähr wie folgt: **C** ^{1} × **C** ^{4} — **C** ^{4} × **C** ^{5} — **C** ^{5} × **C** ^{1} — **S** ^{4} × **C** ^{4}.

Im *Magenkrebs*: besonders **C** ^{5} × **C** ^{1}. S. *Magen.*

Im *Leberkrebs*: Int. **C** ^{4} × **C** ^{1}. Extr.: Umschläge, Einreib., Bäder von **C** ^{5} × **C** ^{1} **Alc. F.**, Einreib. **C** ^{1}.

Im *Hautkrebs*: **C** ^{5} × **C** ^{4} intus und extra in Einreibungen, Umschl., Bäder. Ausserdem Auflegen von **Alc. F.**

Im *Zungenkrebs*: **C** ^{4} × **C** ^{3}, intus. **C** ^{4} × **C** ^{3} × **C** ^{5} in Gurgelungen.

Bezüglich der Bekämpfung der einzelnen Symptome.

Gegen *Blutungen*: Umfangreiche Umschläge von **Vasc.** ^{1} × **Alc. V.**

Gebärmutterblutungen: Einspritzungen von **Vasc.** ^{1} × **Alc. V.** Dabei horizontale Lage der Kranken.

Gegen *stechende Schmerzen*: Umschl. von **Alc. F.** × **C** ^{4}.

Gegen *brennende Schmerzen*: Umschl. von **Alc. V.** × **Vasc.** ^{1}.

Gegen *intermittirende neuralgische Schmerzen*: Umschl. von **Alc. Sp.**

Digitized by Google

Gegen *Erbrechen schwarzen Blutes:* Absolute Ruhe und zehn Tropfen **Alc. V.** intus.

Gewöhnliches Erbrechen: Eis und **Alc. Sp.** intus. Extra: Umschl. von *Leinsamen.*

Spezial-Symptome.

Der *Krebs der Brüste* ist vielen Blutungen unterworfen. Selten zeigt sich hier eine Verschwärung. Die Lymphdrüsen unter den Armen sind geschwollen.

Eine Drüse an der Brust ist stets verdächtig. Möge sie krebsartig sein oder nicht, die Vorsicht erfordert ihre Beseitigung. Dieses wird durch **C 1** intus und extra bewirkt. Bei Widerstand: **C 1** × **C 4** und Einreib. mit *beiden.*

Der *Magenkrebs* lässt sich leider erst in der zweiten Periode erkennen.

Bis dahin zeigt er alle Merkmale der Dyspepsie (Magenkatarrh), dann stellen sich Erbrechen von Galle, von Schleim, selten von Speisen und endlich von schwarzem Blut ein. Man fühlt beim Drücken auf den Magen eine eigrosse Geschwulst und constatirt eine Verengerung der Speiseröhre. Siehe *Verengerungen.*

Beim *Gebärmutterkrebs* sind die häufigen, wenig unterbrochenen Blutungen ausserhalb der Regelzeit, in Verbindung mit stechenden Schmerzen und mit Anschwellung des Gebärmutterhalses, sowie mit ungleichen Verhärtungen und Beulen an der Gebärmutter.

Der Ausfluss ist blutuntermischt, rothgelb oder grau und fauligen Geruches.

Die « Canceroïden » sind fressende, krebsähnliche Geschwüre, welche ebenso gefährlich sind wie der Krebs selbst. Sie werden ebenfalls mit Anticancerösen Mitteln, **C 1**, **C 4**, **C 5** und selbst mit **C 8** bekämpft. Ihre Behandlung ist überhaupt diejenige des Krebses.

Digitized by Google

Kretinismus. Die Kennzeichen sind diejenigen der höchsten Blödsinnigkeit: Ausserordentliche geistige Schwäche, Abmagerung, Gehirnerregtheit (an Wahnsinn grenzend), Blödsinn.

Meist bildet sich dabei eine Hypertrophie der Tyroësdrüse (Kropf).

BEHANDLUNG: **Gastr.** von Zeit zu Zeit gegen Verstopfung eingenommen.

S [5] gegen Erregtheit.

S [4] muss permanent gegeben werden und zwar mit **S** [7] alternirend.

Man kann auch **F** [1] versuchen.

Kritisches Alter (Menopause, Klimaterium). Nur wenige Frauen gibt es, die nicht beim gänzlichen Aufhören der Regeln verschiedenen Leiden unterworfen wären. Eines dieser Leiden besteht in plötzlichen Hitzströmungen, welche zuweilen von Schweissen, öfter aber von Frostschauer begleitet sind.

Dieser Zustand gibt ziemlich leicht nach bei Anwendung von **S** [2] oder **S** [2] × **F** [3].

Die Kopfschmerzen können durch **S** [2] bekämpft werden. Rathsam hierbei China-Wein.

Die vom Magen ausgehenden Ohnmachten erfordern **Sp.**

Bei all' diesen Leiden indessen, kann man von **Vasc.** [1] viel erwarten.

Kropf. S. *Auswüchse.*

Kummer. Gegen die *Folgen* des Kummers: **Nervin 1** und **2.**

Bei Verfall der Kräfte: **S** [5].

Lähmungen. Die halbseitige Lähmung des Gesichts und des Körpers zeigt sich besonders bei Schlaganfällen. Liegt

Digitized by Google

ein solcher nicht vor, so kann man auf ein *Gehirnleiden* schliessen.

Im Verlauf eines Nervenleidens, wie z. B. Hysterie, ist das einzige Mittel, gegen die Lähmung *selbst*, die Elektrizität; aber durch **Nervin** [2] tödtet man die *Ursache*.

Die Lähmung des Gesichts ist so häufig rheumatischen Ursprungs, dass man meist **Rh.**[1] zu Anfang nehmen wird. In älteren Fällen wird **S** [6] grosse Dienste leisten. **S** [5] ist bei Leuten angezeigt, welche in Folge von Excessen jeder Art oder in Folge schwerer Krankheiten erschöpft sind.

Diese Behandlung schliesst indessen die Anwendung der Elektrizität nicht aus.

Die *bei Geisteskranken* vorkommende *allgemeine* Lähmung erfordert Anfangs die konsequente Anwendung von **S** [5]. Bei sich immer weiter steigender Lähmung, kann man von **S** [6] gute Resultate erwarten, zumal unter Hinzuziehung von **Arthr.**

Lähmung bei Kindern. Die Lähmung des Gesichts hängt häufig mit einer Convulsion zusammen: **S** [3], **Alc. L.**

Die wesentlichste Lähmung bei den Kindern ist aber die des Rückgrats. Sie beginnt mit Fieber, verbreitet sich zunächst über den ganzen Körper, beschränkt sich indessen bald auf ein oder zwei Glieder, welche dann *schwinden*.

Hier sind in der Anfangsperiode **S** [1] und darauf **S** [3] zu empfehlen; später **T.**

Auch hier liegt gegen Anwendung von Elektrizität nichts vor.

Die *Rückgratslähmung der Erwachsenen* dürfte keine andere, als die eben angegebene Behandlung erfordern; indessen müssten **T** und **S** [5] den anderen Mitteln vorgezogen werden, wenn der *Schwund* droht.

Die Lähmung der Zunge erreicht auch die Kehle. Man erkennt sie an der Schwierigkeit des Kranken, die Worte aus-

Digitized by Google

zusprechen und die Zunge kann nicht aus dem Munde herausgesteckt werden.

Dieses Leiden folgt häufig einer bösen Halskrankheit, besonders der Diphteritis.

Auch hier kann Elektrizität nützen.

Die am meisten versprechenden Medicamente sind: **S** [3] und **T**; letzteres besonders bei Widerstand.

T mit **S** [5] sind auch die einzigen wirksamen Mittel gegen den Muskelschwund.

Die Lähmung *eines Gliedes* erfordert auch, neben der Elektrizität, **S** [5], **T**, **S** [6] und Abreibungen mit **Alc. L.** in Spiritus.

Leberkrankheiten. Ueber die Steinbildungen in Leber und Gallengängen, siehe *Steine*.

Ueber *Leberkrebs*, siehe *Krebs*.

a. Leberentzündung (Hepatitis).

Nach einer plötzlich eingetretenen Gelbsucht zeigt sich die Entzündung der Leber durch Vergrösserung, dumpfen, tiefen Schmerz in der rechten Seite bis zur Schulter; Erbrechen, Schlucksen, gelbe Zunge.

Die Ausleerungen sind, bei gleichzeitiger Hartleibigkeit, weiss; es können aber auch Durchfälle, Appetitlosigkeit, Durst, dunkler Urin, Fieber, Kopfschmerz, Erregtheit oder Phantasiren eintreten.

BEHANDLUNG: $S^{1} \frac{1}{-} F^{3} \times C^{5}$.

Einreib. **Pomm. Rh.** [2] für die einfache Form.

Bei Eiterung: **S** [4].

b. Leberanschoppungen, Leberverhärtungen.

Die Kennzeichen sind dieselben, wie bei der Leberentzündung.

Digitized by Google

Bei starker Gallenproduktion (besonders im Sommer vorkommend): **Lax.** Morgens und Abends. S. *Durchfälle.*

Eine andere Form der Anschoppung ist die ***passive oder nervöse.*** Steht sie mit einem Herzleiden in Verbindung, so muss die Behandlung sich auf das Herz richten.

Bei Ergriffensein des ganzen Leibes, in Verbindung mit Hämorrhoïden und Verstopfung: **S** [7], dann **F** [1]; Einreib. **F** [2].

c. Leberwassersucht.

Ihr Hauptmerkzeichen ist die Bauchwassersucht, welche derjenigen der Füsse vorangeht.

Gleichzeitig ist die Haut trocken, runzlich, gelb, erdfarbig.

Am Bauche sieht man ausgedehnte Adern, der ganze Körper ist abgemagert. Selten ist Gelbsucht damit verbunden, dagegen Beklemmung, Erbrechen, leichte Durchfälle. Der Urin ist dick und orangegelb.

BEHANDLUNG: **S** [5] ist das wahre Heilmittel dieser schweren Krankheit. Nach ihm kann man noch nehmen: **L, F** [1] und **C** [5], sowie Einreib. mit **F** [2].

d. Chronische Leberkrankheit.

Sie kann unter der entzündlichen (Hepatitis) oder unter der atrophischen Verfallsform, oder endlich unter der hypertrophyschen Form auftreten.

BEHANDLUNG: **F** [1], abwechselnd bald mit **S** [5], bald mit **C** [3].

Nützen können vielleicht auch: **S** [4] und **L.**

e. Lebercystos.

Wird ganz wie der Krebs behandelt. S. *Krebs.*

f. Leberkolik.

Siehe *Steine.*

Digitized by Google

Lichen (Schwindflechte). S. *Ausschläge.*

Lichtscheu (Photophobie). Intus C^1; extra **Alc. L.**

Lungenleiden. Vergl. *Schwindsucht, Schlagfluss.*

a. Congestionen.

Schmerz in der Lungengegend, Fieber, jedoch meist schwach, Beklemmung wechselnd, fast kein Husten, oder, wenn vorhanden, trocken, zuweilen etwas Schleim, auch etwas Blutauswurf.

BEHANDLUNG: $F^3 \times S^5$; Einreib. **Alc. F.**

b. Anschoppung.

Sie zeigt sich besonders im Beginn der Lungenschwindsucht in Begleitung von Husten, schmerzhaftem Stich in der Lungenspitze und von sehr starker Beklemmung (letztere, wenn gleichzeitig Katarrh).

BEHANDLUNG: S. *Lungenschwindsucht.*

c. Lungenbrand.

Dieser wird ebenso, wie die übrigen Arten von Brand behandelt. S. *Brand.*

d. Lungenentzündung.

Die Entzündung der Lunge ist weit gefährlicher als diejenige des Rippenfells. Meist sind indessen beide miteinander verbunden (Peripneumonie).

Die Lungenentzündung beginnt mit einem leichten Fieber, breitem, vollem, beschleunigtem Puls und etwas Kopfschmerzen.

Ihre wesentlichen charakterischen Züge sind: Seiten-

Digitized by Google

stiche, welche durch das Athmen, nicht aber durch Druck verstärkt werden.

Husten, zunächst trocken, dann schleimig, mit Blut untermischt, rostiger oder bräunlicher Auswurf.

Die Stiche sind weniger schmerzhaft als in der Rippenfellentzündung, aber mehr *drückend.*

Die Wangen sind purpurroth und blau; der Kranke legt sich gern auf den Rücken und scheint gleichgültig gegen Alles.

Ein ferneres charakterisches Zeichen ist die Geschwulst einer der Halspulsadern (Carotiden), gewöhnlich der linken.

BEHANDLUNG: Unsere Medicamente sind glücklicherweise nicht zahlreich, aber um so wirksamer.

Nach zweitägigem Gebrauch von **F** [8], alternirt man es mit **S** [5].

Wenn am fünften oder sechsten Tage noch keine *entschiedene* Besserung eingetreten sein sollte, dann **S** [5] × **L.**

Man schliesst die Behandlung mit **S** [7].

e. Lungenwassersucht.

Sie entsteht entweder im Verlaufe einer Herzwassersucht oder einer Bauchwassersucht oder eines pleuritischen Ergusses. Siehe *Brustfellentzündung, Herz-* und *Wassersucht.*

Man muss genau die Ursachen suchen.

BEHANDLUNG: Nach einer Brustfellentzündung: **S** [5] und **S** [7], letzteres, als Hauptmittel, kann mit gutem Erfolge mehrere Monate lang weiter genommen werden.

Bei gleichzeitiger Herzkrankheit: **C** [4] und **Vasc.** [3] für das Herz, und **S** [5] für die Lunge.

Bemerkung.

Sobald nach irgend einem Lungenleiden eine Wassergeschwulst (Oedem) zum Vorschein kommt, denke man an **S** [5], dessen Macht hier ganz grossartig ist und welchem man in schwierigen Fällen noch **P** [2] hinzufügen kann.

Digitized by Google

Lymphenentzündung. Die Entzündung der Lymphe zeigt sich zuweilen plötzlich, meist in Folge einer Verwundung.

Das befallene Glied schwillt an, bekommt eine gedehnte Röthung und ist sehr schmerzhaft.

Gewöhnlich schwellen die benachbarten Drüsen auch an (besonders am Halse, unter den Armen und an den Weichen).

Man unterscheidet diese Entzündung von der Rose dadurch, dass hier die Blasen fehlen. Sonst aber sind auch Kopfschmerzen und Phantasiren vorhanden.

BEHANDLUNG: **S** $^{3} \times$ **C** ^{3}.

Magenleiden. Die Krankheiten dieses Organs erfordern vor allem eine entsprechende Diät; diese ist bei den verschiedenen Krankheiten naturgemäss eine verschiedene. Oft wird der durch eigene Erfahrung geleitete Kranke selbst sich die auf seinen Zustand passende Diät bilden können.

Die Entzündungen und Katarrhe des Magens sind selten auf dieses Organ beschränkt, besonders nicht in chronischen Fällen. Man findet sie auch in der Leber und in den Därmen.

Es entstehen daher Complicationen, welche bei der Behandlung berücksichtigt werden müssen.

Die hauptsächlichsten Magenmittel sind **S** ^{1}, welches stets zuerst angewandt wird, dann **Gastr.**, **F** ^{1} und **C** ^{4}.

1. Magenverderbnisse (Indigestionen).

Bei Indigestionen muss man sich hüten, Flüssigkeiten in den Magen zu bringen. Man gibt *trocken* **S** ^{1}. Genügt es nicht, dann **Vasc.** ^{4}, bei üblem Aufstossen und Frostgefühl.

Bei Brechwürgen mit heftigen Schmerzen: **Gastr.**

Endlich, wenn diese beiden nicht geholfen haben sollten: **C** ^{4}.

Aeusserlich: Auflegen heisser Laken auf den Magen.

Digitized by Google

2. Magenschwäche (Dyspepsia).

Die chronische Indigestion wird Dyspepsie genannt. Ihre Charakteristik besteht in langsamer Verdauung unter Magenschmerzen, zuweilen Ohnmachten; kalte Schweisse, Blähungen von Oben und Unten; die Zunge ist belegt; der Magen bläht sich nach der Verdauung auf (Dyspepsia flatulans).

Eine andere Form zeigt: Erbrechen vor und nach dem Essen, zuweilen sauer; Speichel und Athem sauer. Es ist dieses die *saure Dyspepsie.*

Endlich noch die Dyspepsie *der Flüssigkeiten*, welche letztere schwer verdaut werden und sich im Magen anstauen.

Die Dyspepsie kann sich über das ganze Verdauungssystem ausbreiten und sich mit Durchfällen *oder* Verstopfung und mit gastrischen Schmerzen verbinden. Siehe *Gastralgie, Verstopfung, Durchfall, Appetit.*

BEHANDLUNG: Wenn der Kranke nur sehr langsam und unter Schmerzen verdaut, muss man ihm die Medicamente *trocken* geben.

Dieses ist ganz besonders in der Blähungs-Dyspepsie und in der Flüssigkeits-Dyspepsie nothwendig.

Man gibt zu Anfang **S** [1], von welcher Form die Dyspepsie auch sei.

Aeusserlich: Umschl. **Alc. L.** und Einreib. von **F** [2] auf die Leber.

Gastr. bei Trinkern, besonders wenn der Appetit nicht fehlt, aber zu rasch gestillt wird und der Kranke zur Melancholie neigt.

Vasc.[4] bei Widerwillen gegen Fett und in Verbindung mit üblem Aufstossen, Uebelkeit, schlechter Geruch aus dem Munde, Neigung zum Durchfall.

F [5], da wo die Ursache der Dyspepsie gleichzeitig in einer ungesunden Nahrung und in einer Diathese liegt, wie Rheumatismus, Skropheln.

Druck und Schmerz nach den Mahlzeiten, Empfindlichkeit

Digitized by Google

der Magenhöhle, bitterer Geschmack und Erbrechen *fordern* dieses Mittel. Es ist ganz besonders für Rheumatiker das richtige.

F [1] ist das Spezialmittel für Schwache und Greise.

Bei *Skrophulösen,* in hartnäckigen Fällen **S** [4] und **S** [7]; letzteres von **Gastr.**, ersteres von **Gastr.** und **Vasc.** [4] sekundirt.

S [7] fordert ein Temperament, welches Galle und Vollblütigkeit verbindet, sowie Anlage zu Verstopfung, Hämorrhoïden oder Dürftigkeit der Regeln.

Gegen *Magensäure:* **S** [4] oder **S** [4] × **S** [5].

Gegen *Blähungen:* **F** [1].

Das brennende Gefühl *im Magen,* in Verbindung *mit Säure,* fordert: **S** [4] oder **S** [5].

Ohne Säure: **Vasc.** [4] oder **S** [1].

Gegen *Soodbrennen* (brennendes Gefühl vom Magen aus in den Schlund): **F** [1], auch zuweilen **Gastr.**

Das *Erbrechen* ist eines der gewöhnlichsten Symptome des Magens, zuweilen aber auch ein Symptom von Krankheiten des Herzenz, der Lunge, der Gebärmutter und der Ohren. Jedenfalls indessen muss die Behandlung auf die primitive, d. h. auf die Krankheit gerichtet werden, welche als erste Ursache erkannt wird.

Als *stillende* (palliativ) Mittel können hier gegeben werden: **S** [1], dann **P** [2], welches überhaupt gegen Erbrechen vorzüglich wirkt.

Ist das Erbrechen ein *zufälliges:* **S** [1] trocken.

Gegen das Erbrechen in der *Seekrankheit:* **S** [2].

Gegen *Magen-Ohnmacht:* **Sp.**

Die *Magenerweiterung* erfordert **S** [1] und die unter den vorhin angegebenen zu wählenden Mittel.

Gegen *Uebelkeit:* **S** [1] und **Gastr.**

Digitized by Google

3. Magenkrämpfe (Gastralgia).

Dieses ist eine Neuralgie des Magens, welche in heftigen Schmerzen in der Magengegend besteht.

Bei der *akuten* Form sind die Schmerzen fast unerträglich und treten anfallweise auf. Zwischen den Anfällen erscheint der Kranke gesund.

Die *chronische* Form, zeigt schmerzhafte Zerrungen, Druckgefühl, Sonderbarkeiten des Appetits und brennenden Magenschmerz.

Die Zunge ist nur wenig belegt aber gefurcht und ihre Ränder gereizt, roth.

BEHANDLUNG: In der akuten Form: Starke massive Gaben von **S** [1] und **Alc. N.**

Zum Schluss der Behandlung: Diät und einige Gaben **Gastr.**

Ich hatte wunderbare Erfolge von **Gastr.** (hinter **S** [1]) bei beharrlichen Magenschmerzen und richtigen Symptomen der Krankheit.

Bei unklaren Symptomen kann **Nevralg.** mit gutem Erfolg gegeben werden.

Bei nervösen Frauen kann eine Unterleibskrankheit vermuthet werden.

Die Magenkrämpfe sind dann ein « Symptom » und werden meist durch **C** [4] beseitigt.

Die Magenkrämpfe sind mit dem Rheumatismus stark verwandt. Sie erscheinen häufig als Complication der Blutarmuth und des chronischen Rheumatismus. Daher können in ihrer Behandlung Mittel wie **S** [1], **Rh.** [1], **Rh.** [3], **T** und Nevralg. mit angewandt werden. Wenn sie unter Anzeichen der Magen*schwäche* (Dyspepsie) erscheinen, dann ist die Behandlung der Dyspepsie erforderlich.

Zuweilen erstreckt sich die Gastralgie auf das ganze Verdauungssystem und heisst sie dann: Gastroenteralgie, erfordert aber keine andere Behandlung, als die angegebene.

Digitized by Google

4. Magenentzündung (Gastritis).

Die *akute* Magenentzündung unterscheidet sich von den Magenkrämpfen durch einen *dumpfen* oder *lebhaften,* stechenden *durch Druck* vermehrten und von Gallerbrechen, Appetitlosigkeit, Durst, Kopfschmerz, Verstopfung und etwas Fieber begleiteten Schmerz. Die Zunge hat einen starken, gelben oder auch weissen Belag, ist trocken und an Spitze und Rändern roth.

Die *chronische* Form hat viel Aehnlichkeit mit der Dyspepsie. Die Verdauung ist schwierig, der Schmerz wird krampfartig, das Erbrechen (welches indessen nur während des Essens vorkommt) ist herb, brennend oder bitter; ausserdem sind entweder Verstopfung oder Durchfälle (zuweilen beide abwechselnd) vorhanden. Aus diesem chronischen Zustande entsteht leicht Melancholie.

BEHANDLUNG: Akute Form. Wenn Erkältung des Magens die Ursache: **F** [3].

Klare Entzündungssymptome müssen stets zu **C** [4] (schwache Gabe) führen.

Nur selten braucht man andere Mittel, obgleich **Gastr.**, **Vasc.** [4], **Herp.** und **C** [3] ebenfalls angewandt werden *können.*

In der *chronischen* Form der Gastritis, ist **C** [4] das heroïsche Mittel. Nur muss man hier lieber nicht die schwache, sondern die starke Gabe anwenden.

C [3], wenn die Empfindlichkeit des Magens vorliegt. Dann kommt **C** [6], wenn der Zungenbelag gelb ist.

Es gibt Fälle, wo der Magenpförtner (Pylorus) sich verengert, während der Magen selbst sich erweitert. Dieser an Krebsform grenzende Zustand hat Heilung gefunden durch **Gastr.** und **Gastr.** × **S** [5].

Bei Bluterbrechen und grosser Schwäche, wenn eine heimtückische Krankheit (Krebs pp.) vermuthet werden kann, ist **S** [5] ausserordentlich wichtig.

Digitized by Google

(Auch im chronischen Magenkatarrh wirkt **S** [5] vorzüglich. Wenn aber hier ein Symptom organischer Krankheit vorliegt, dann **C** [1].)

5. Magengeschwüre.

Man wird ein solches befürchten müssen, wenn bei einer Gastritis Bluterbrechen eintritt.

Das ausgeworfene Blut ist roth, während das Krebsblut schwarz ist (siehe *Krebs*). Bedeutende Abmagerung.

BEHANDLUNG: Als Hauptnahrungsmittel: Milch, rohes Fleisch. Dazu vollständige Ruhe.

C [4] und **T**, sind die richtigen Mittel.

T, bei Zusammenhang mit Blutarmuth.

C [6] kann auch Dienste leisten, indessen wird man gut thun, mit einigen Gaben **S** [1] zu beginnen.

6. Magenkrebs.

Siehe *Krebs* bezüglich der Symptome und der Behandlung.

Ich habe bei einer 45jährigen Patientin eine Heilung des Magenkrebses erlebt, welche ich hier anführen will.

Sämmtliche Krebssymptome, Geschwulst (Beule), Erbrechen schwarzen Bluts, Säfteverderbniss (Cachexie) waren vorhanden, und der Arzt hatte die Krankheit für Magenkrebs erklärt. Die Heilung erfolgte *durch* **S** [4] und **C** [4]. Dieser Fall und die am Schlusse dieses Bandes angefügten Heilungen dürften genügen, um zu beweisen, dass durch meine Heilmittel *auch diese* schreckliche Krankheit *zuweilen* geheilt werden kann. Und selbst *angenommen*, dass alle diese Fälle falsch diagnoscirt worden seien, sie bleiben *doch* Beweise von *Heilungen* schmerzhafter, drohender Zustände, gegen welche *die Allopathie Schiffbruch gelitten* hatte.

Und selbst da, wo die Heilung nicht mehr möglich ist, verschaffen unsere Mittel bestimmt Linderung der Symptome.

Digitized by Google

7. Balggeschwulst des Magens (Cystos).

Langsam, wie alle Magengeschwülste, entwickelt sich die Balggeschwulst und zwar gänzlich schmerzlos. Man ahnt sie dann erst, wenn ihre Entwickelung so zugenommen hat, dass die Thätigkeit des Magens gehemmt wird. Sie artet häufig in Krebs aus. S. *Krebs.*

8. Bluterbrechen aus dem Magen.

Wenn das erbrochene Blut *roth* ist, muss man auf ein *Geschwür,* wenn es *schwarz* ist, auf *Magenkrebs* schliessen.

Siehe *Geschwüre* und *Krebs.*

Das Bluterbrechen kann aber auch noch accidentell entstanden sein. Das aus dem Munde entströmende Blut kann aus den Nasenlöchern, dem Halse, der Lunge kommen. Dieser letztere Fall ist der häufigste. Wenn Husten und Beklemmung vorhanden, sowie im Laufe einer Lungenentzündung, ist an Magenerbrechen nicht zu denken.

Jedenfalls aber muss das Blut durch starke Gaben **S**[1] oder **Vasc.**[1] zum Stillstand gebracht werden. Letzteres Mittel wird vorzuziehen sein, wenn das Erbrechen in Folge einer Contusion eintrat.

Marasmus. S. *Abschwächung.*

Masern. S. *Ausschläge.*

Mastitis. S. *Drüsenkrankheiten.*

Mattigkeit. S. *Abschwächung.*

Melancholie. Wir haben bereits (siehe *Magen-Dyspepsie*) von der Melancholie gesprochen, als von einer begleitenden Erscheinung bei der Dyspepsie, und die Wirksamkeit von **Gastr.** als Heilmittel in diesem Falle hervorgehoben.

Digitized by Google

Die ächte Melancholie aber, mit ihrem Schwarzsehen, wird, *medizinisch,* am besten durch **C** [2] bekämpft.

Ist indessen der Zustand noch frischen Datums und kann man denselben auf Kummer, Schreck oder irgend einen moralischen Affekt zurückführen, dann ist **Nervin** [2] vorzuziehen.

Bei Angstgefühl: **S** [1].

Bei Unruhe: **C** [4].

Bei Entmuthigung und eingetretener, gänzlicher Charakterlosigkeit: **L.**

Menstruation. S. *Regeln.*

Mesenteritis. S. *Darmdrüsenkrankheiten.*

Migräne. S. *Kopfschmerzen.*

Milch (Muttermilch). Wenn die Milch nicht in genügender Quantität vorhanden, wird sie durch eine mehlhaltige Nahrung hervorgebracht.

(Dem entsprechend muss man beim Entwöhnen des Kindes gerade *diese* Nahrungsweise aufgeben.)

Während der Stillung sind alte, gute Weine, sowie schwarze Fleischsorten, überhaupt kräftigende Nahrungsmittel nothwendig, um eine Schwächung der Mutter zu verhüten.

S [1] sichert die Blutcirculation und verhütet die Entzündungen.

S [4] und **Vasc.** [4] *vermindern* die Milchproduktion.

Beim ersten Erscheinen der Milch beschleunigt **F** [3] den Rückzug des Fiebers und verhindert die Entzündung der geschwollenen Brust.

S [4] und **C** [3] *verbessern* die Qualität der Milch, so dass das Kind dieselbe leicht verdaut.

Gegen unfreiwilligen Milchausfluss kann **L** versucht werden.

(Für die Krankheiten dieser Periode, siehe ***Mutterbrust, Wahnsinn, Fieber.***)

Digitized by Google

Milchborken. Krusten auf dem Kopfe der Kinder: **Herp.** und Einreib. $S^5 \times S^1$.

Bei *Widerstand*: $C^4 \times C^3$ und auch **L.**

Milzkrankheiten. Dieselben sind wenig bekannt, weil die Funktionen dieses Organs noch nicht ganz klar begrenzt sind. Man vermischt unter dem Namen « Milz-Erweiterung » (Hypertrophie der Milz) allerlei Anschwellungen und chronische Anschoppungen. In diesen Fällen ist zuweilen auf der linken Seite eine leichte Erhöhung wahrnehmbar, welche mehr oder minder schmerzhaft ist.

a. Milzentzündung. Derselben gehen Fiebersymptome voran, wenn sie *akut* ist.

In der *chronischen* Form, ist meist die langsame Vergrösserung der Milz das einzige Symptom.

Die Entzündung kann durch Eiter komplizirt werden.

b. Chronische Milzleiden. Die chronischen Milzaffectionen ähneln, in ihren Symptomen, ziemlich der Seekrankheit.

Der Kranke klagt über Schwindel und Uebelkeit und hat das Gefühl, als schwanke der Boden unter seinen Füssen.

Allerdings können diese Symptome auch diejenigen der Nieren-Rutschung sein.

Stechende Milzschmerzen können ein Leiden der Milzkapsel anzeigen. In diesem Falle verspricht F^3 viel; ebenso **T**, wenn die Drüse selbst affizirt erscheint.

Nach mässiger Bewegung, vorkommende Stiche auf der Milzseite würden eine Hemmung der Circulation anzeigen, gegen welche F^3 ebenfalls gute Dienste leisten wird.

c. Milzerweiterung. Gegen dieselbe können wir F^2 intus und extra als ein vorzügliches Mittel preisen.

Miserere. Es sind grässliche Koliken, welche plötzlich, nach längerer Verstopfung auftreten.

Digitized by Google

Man beeile sich ein Abführungsmittel zu geben und verabreiche bald darauf *starke* Gaben von **Sp.**, trocken, bis zur Ankunft *des Arztes*. S. *Brüche.*

Mückenstiche. S^3 ist ein vorzügliches Mittel gegen Bienen-, Wespen-, Mückenstiche.

Mundkrankheiten (Stomatitis).

1. Einfache Entzündung.

Die einfache Stomatitis (Entzündung der Mundhöhle), kann am Gaumen oder am Zahnfleisch lokalisirt sein: S^1 int. Gurgelungen: **Alc. N.** — $C^5 \times S^5$.

2. Aphtenbildung.

Die durch Aphten gebildete Form der Stomatitis ist eine geschwürige, blasenartige Entzündung des Mundes. Zuweilen sind Fieber, Halsdrüsenentzündung und Durchfall damit verbunden. Hauptsächlich bei Kindern vorkommend, befällt sie indessen auch junge Erwachsene nach einem Fieber oder nach einer lebensgefährlichen Krankheit. S. *Aphten.*

3. Bösartige, krebsartige.

S. *Krebs.*

4. Geschwürige.

Charakteristisch sind graue, geschwürige und blutige Platten, welche sehr bald schwarz werden. Der Athem riecht nach Verwesung, die Halsdrüsen sind geschwollen und schmerzhaft. Diese Form wird sehr leicht brandig.

BEHANDLUNG: $C^3 \times S^1$.

Wenn die Krankheit eine Folge *merkurieller Behandlung* ist: C^5. Gurgelungen: $C^3 \times C^5 \times$ **Alc. F.** oder **Alc. N.**

Digitized by Google

5. Skorbutform.

Eine Varietät der geschwürigen Stomatitis ist der *Skorbut.* S. *Skorbut.*

6. Mundgeschwüre.

Wenn sie frisch bestehen: **C** [3]; später **C** [3] × **C** [5]. Endlich: **S** [4]. Gurgelungen: **Alc. V.** oder **Alc. N.**

7. Bitterer Mundgeschmack, übelriechender Athem.

Diese zeigen eine Halsentzündung oder einen verdorbenen Magenzustand an. In letzterem Falle ist die Zunge weiss belegt: **Gastr.**, **S** [1] oder **F** [1].

8. Zungenleiden.

S. *Zunge.*

Muskelkrankheiten. Die Muskeln sind häufig der Sitz rheumatischer Schmerzen, sowie von Lähmung und sind dem Schwund unterworfen.

S. *Rheumatismus, Lähmung, Schwund.*

Die beiden letzteren compliziren gewöhnlich den chronischen Rheumatismus, die Ataxie (Rückenmarksdarre), die Rückenmarksentzündung und sämmtliche entkräftende Krankheiten.

Muskelentzündung.

Diese ist mit Geschwulst, Verhärtung und heftigen Schmerzen verbunden.

Sie kommt selten vor.

Ich empfehle **S** [1] als Hauptmittel; dann **Rh.** [1] × **Vasc.** [3]; Einreib. **Rh.** [1].

Digitized by Google

Mutterbrust. Die meisten Anfechtungen der Frauenbrüste fallen in die Zeit der Stillung. S. *Milch.*

1. Brustgeschwulst.

Dieselbe ist zuweilen fettig; wenn sie einfach und schmerzlos ist, kann mit Vortheil und in verschiedenen Auflösungen **S**[4] gegeben werden. Aeusserlich: Einreib. von **S**[5] — **Rh.**[1].

Bei *geringer* Verhärtung: **Herp.** S. *Krebs.*

Man kann auch **C**[4] und **Rh.**[3] versuchen, *besonders* wenn die Geschwulst schmerzt.

2. Brustkrebs.

Dieser tritt Anfangs meist als eine kleine, unschmerzhafte Drüse auf; daher ist es *rathsam*, obgleich nicht alle Brustdrüsen krebsartigen Ursprungs sind, dieselben dennoch nach den unter *Artikel « Drüsen »* angegebenen Rathschlägen zu behandeln. S. *Drüsen.*

Sobald eine Drüse krebsartig wird, muss man sie ausschliesslich mit **C**[1] × **C**[4] behandeln.

Bei schwammigen, blutenden Vegetationen rückt **S**[5] mit ein.

Vasc.[1] äusserlich, stillt die Blutungen.

Umschläge von **Alc. F.** beseitigen die stechenden Schmerzen.

Wenn die Geschwulst noch nicht geschwürig ist: Einreib. und Umschl. von **C**[1] — Vollbäder mit **C**[1].

3. Abscess und Geschwür der Brust.

Die Abscesse melden sich stets mit Schmerzen, Hitze, Geschwulst.

Anfangs behandelt man sie mit Leinsamenumschlägen. Intus: **S**[3] × **F**[3].

Digitized by Google

Sobald die Eiterung eingetreten ist, **C** [3] und Balsam **C** [5] extra.

Man schliesst mit **S** [4] und **S** [7] intus ab.

Bei harten, schwieligen Abscessen, wird **S** [5] nützen, wenn die Eiterung fortbesteht und Anzeichen von hektischem Fieber und von Verfall vorhanden sind.

Bei allen längeren Eiterungen besteht eine Fistel. Die Mittel gegen dieselbe sind **S** [4] und **S** [5]. Aeusserlich: **C** [5].

4. Brustanschoppung.

Sie wird Anfangs ebenso behandelt wie Abscesse. Wenn *chronisch,* dann tritt die Behandlung der Brustgeschwulst ein.

5. Risse an der Brust.

Diese werden durch **Herp.** intus und Einreib. **Pomm. Rh.** [1] geheilt.

6. Schmerzen der Brüste.

Diese werden durch **Nevralg.** oder durch **S** [8] × **F** [8] geheilt.

Myelitis. S. *Rückenmarksentzündung.*

Nageleinwuchs. Wenn ein Finger- oder Fussnagel in das Fleisch hineinwächst, so bildet sich ein Geschwür, welches recht schmerzhaft und härtnäckig ist.

Man beschneide erst den Nagel (nachdem man ihn allmälig aus dem Fleische so weit genommen hat, dass man mit einer feinen Scheere an die Nägelränder herum kann), nicht rund, sondern eckig.

Beim Fussnagel ist es nothwendig, täglich erweichende Fussbäder zu nehmen. Ist der Nagel auf diese Weise befreit, so bedecke man ihn mit einem permanenten Pflaster von **Balsam C** [6]. Darauf fällt der Nagel ruhig ab und wächst ein

Digitized by Google

neuer, welchen man sorgfältig von Unreinlichkeiten bewahren muss.

Nagelgeschwür. S. *Fingergeschwür.*

Nasenbluten. Das Nasenbluten legt sich gewöhnlich bald nach Kaltwasserumschlägen und solchen von **Alc. V.** auf den Nacken und die Nasenwurzel.

Bei starkem und oft wiederkehrendem Nasenbluten, kann man noch intus **S** [1] hinzufügen, welches meist genügt.

Ist das nicht der Fall, dann liegt eine Affektion der Blutgefässe vor und ist **Vasc.**[1] intus und extra erforderlich.

Ist in Folge wiederholter Nasenblutungen der Kräftezustand geschwächt, dann ist **T** und der Gebrauch von *China-Wein* geboten. Vergl. *Blutungen.*

Nasenkatarrh. S. *Katarrh sub 3.*

Nasenpolypen. S. *Polypen, Auswüchse.*

Necrose. S. *Knochenbrand.*

Nephritis. S. *Nieren.*

Nervenleiden.

1. Nervenaufregung.

Bei Frauen: **Nervin** [2].
Bei Männern, lieber **Gastr.**
Dazu Kaltwasser-Waschungen und *womöglich* Douchen.

2. Nervenfieber.

Siehe ad *Fieber* sub *Typhösem Fieber* und *Typhus.*

Digitized by Google

3. Neuralgie.

(Für die Neuralgien der Organe und Gewebe, siehe *Magen* [Gastralgie], *Ischias, Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Eierstock.)*

Der neuralgische Schmerz ist ein spontaner, *zuweilen* dauernder, meist aber intermittirender Schmerz.

Es sind Empfindungen von Zerreissung, Stich, Verbrennung und von ausserordentlicher Heftigkeit.

Die Neuralgie kann nicht nur die äussersten Nerven, sondern sämmtliche Organe ergreifen.

BEHANDLUNG: Bei jungen Menschen ist die Neuralgie rheumatischen und entzündlichen Ursprungs.

Hier genügt meist: **Nevralg.**

Bei älteren Patienten, wenn diese in einen chronischen Leidenszustand versetzt sind, muss man tiefergreifende Mittel anwenden: **S** [5], **C** [4], **S** [7].

Gehen wir nun, nach diesen sehr allgemeinen Direktiven zu den Varietäten der Neuralgie über.

a. Gesichtsschmerz und Tic douloureux (Prosopalgia).

Siehe *Gesichtsschmerz.*

b. Neuralgie der Zwischenrippennerven (Pleurodynie).

Dieses Leiden ist wegen seiner Aehnlichkeit mit der Pleuritis, unter *Brustfell-, Rippenfell pp-Entzündung*, am Schlusse dieser Rubrik besonders behandelt worden. Siehe *dieselbe.*

c. Herpetische Neuralgie bei Flechtenleiden.

Diese bei Flechtenleiden, besonders bei « Zona » vorkommende Neuralgie, erfordert, vornehmlich bei älteren Patienten: **Nevralg.** in Verbindung mit **C** [4].

Digitized by Google

d. Neuralgie des Armes.

Sie folgt häufig der « Caries » der Zähne (vergl. *Zahnschmerzen*) und muss dann die Ursache, also die Zahnkrankheit bekämpft werden.

Liegt diese Ursache nicht vor, dann wird man die Armneuralgie meist mit **S**[1] oder **Vasc.**[4] × **S**[7] heilen.

Mögliche Mittel sind ferner **F**[1], **C**[3], **Gastr.**

Nierenleiden.

1. Nierenentzündung (Nephritis).

Akute. Sie beginnt mit Frostgefühl, Schmerzen in der Nierengegend und bis in den Unterleib und an die Schenkel. Durst, Uebelkeit, Erbrechen. Der Urin ist roth. Ein einfacher Druck auf den Bauch vermehrt den Schmerz. Fieber mit abwechselnden Steigerungen, aus welchen man auf ein bösartiges Wechselfieber schliessen könnte.

Wenn diesem Zustand Eiterung folgt, dann ist es ein Abscess der Niere, welcher sich kund gibt.

Dazwischen treten täuschende Symptome, wie unregelmässige Frostschauer, pulsirenden Schmerz in der Höhe der erkrankten Niere, zuweilen eine Geschwulst an der correspondirenden Seite und, an dieser Geschwulst eine zweifelhafte Beweglichkeit.

Wenn der Abscess sich in die Blase ergiesst, dann enthält der Urin starken, eitrigen Satz.

Chronische. Die chronische Nephritis zeigt dumpfe, tiefsitzende Schmerzen in der Nierengegend, welche Schmerzen durch Druck auf die Nieren vermehrt wird. Spärlicher, aber häufiger, mit phosphorsaurem Kalk stark beschwerter Urin.

Man darf die Nephritis nicht mit der Pyelitis verwechseln, welche eine Entzündung des Nieren*beckens* ist und bei welcher der Urin trüb und eiterhaltig ist.

Digitized by Google

Zuweilen wird die chronische Nephritis durch Schwund der Niere und Eiweissharnen complizirt. S. *Eiweissharnen* und *Bright'sche Krankheit.*

BEHANDLUNG: Bei der akuten Nephritis: **S** [1]; dann, wenn starkes Fieber vorhanden: **F** [3]; dann aber das *Hauptmittel:* **S** [6] intus; Umschläge von **Alc. F.**

Beim Erscheinen und während der Dauer *der Eiterung,* alternirt man **S** [5] und **L.**

Beim Eintreten gravirender Symptome: **C** [4] × **C** [3].

BEHANDLUNG: Die Behandlung der *chronischen* Form bietet gegen die vorige keine grossen Unterschiede.

S [5] wird die Grundlage bilden, besonders bei Nieren-Eiterung. Sein naher Verwandter, **C** [5], wird in den meisten Fällen vortheilhaft hinzugefügt werden können.

Nach diesen beiden könnte man noch **C** [4], **C** [3], **S** [7] versuchen.

Bei Schwäche des Patienten: **T.**

Die *albuminöse Nephritis* verlangt weit mehr Medicamente als die beiden vorigen Formen. Nach **S** [1] gibt man **S** [6], dann **S** [6] × **C** [4].

F [3] wird nur auf die akute Form wirken, welche plötzlich auf eine Erkältung folgt.

In der auf Scharlach folgenden, sowie der in der Schwangerschaft vorkommenden Nephritis, wird **S** [8] gute Dienste leisten; seine diuretischen Eigenschaften lassen ihn ebenso gut wie **S** [6] die Geschwulst beseitigen. Endlich kann auch **S** [4] nützen.

Bei etwaigen Complicationen der Kranken gibt man:

bei Rippenfellentzündung: **C** [4];
bei Lungen-Affectionen: **S** [5];
bei Bronchitis: **C** [3];
bei der Pericarditis (s. *Herz*): **C** [4];
bei Magen-Affectionen: **Gastr.** oder **C** [5];
bei einer Herzkrankheit: **Vasc.** [3];
bei Gehirnaffect, Schlafsucht, Krämpfen: **Sp.**

Siehe *Albuminurie.*

Digitized by Google

2. Nierenanschoppung.

Sie wird häufig durch Erkältung verursacht und beschränkt sich auf Lokalschmerzen, welche man mit dem Hexenschuss nicht verwechseln darf. Ein leichter Druck vermehrt *nicht* den Schmerz; es kommt aber vor, dass die Albuminurie sich einmischt und eine Nephritis daraus wird, oder es kommt eine Blutung durch die Harnröhre vor.

Die Nierenanschoppung wird mit **S** [6] behandelt, welches ebenfalls bei den Blutungen angezeigt ist, unter der Voraussetzung jedoch, dass diese nicht ein Zeichen von « Purpura » sind. S. *dieses Wort.*

3. Nierenbecken-Entzündung (Pyelitis).

Die Pyelitis, welche wir bei der Nephritis erwähnt haben, hängt häufig in sekundärer Form mit einem Leiden der Harnröhre oder der Blase zusammen. Sie zeigt sich zuweilen nur durch Blasenschmerzen und durch die Anwesenheit von Eiter im Urin. **S** [6] ist ebenfalls ihr Heilmittel und zwar unter Heranziehung von **T**, welches der Entkräftung vorbeugen soll.

4. Nierenverschiebung.

Man erkennt dieselbe daran, dass die heruntergefallene Niere unter den « Hypochondern » eine Geschwulst bildet, deren Beweglichkeit charakteristisch ist.

Man fühlt dagegen durch Druck die leere Stelle, an welcher die Niere sitzen sollte. Es zeigen sich dann: ein unbedeutender Schmerz in der Nierengegend, ein Unbehagen im Unterleibe, Verdauungsstörungen, Melancholie und besonders Neuralgie.

Dieses Leiden gehört der Chirurgie vielmehr an, als der Medizin; doch können, nach erfolgter chirurgischer Einwirkung, Umschläge von **Alc. L.** in der Lendengegend wohlthuend sein.

Digitized by Google

5. Nierenschmerzen.

Ist der Schmerz tiefsitzend, chronisch und wird er nur wenig oder gar nicht durch Druck vermehrt, dann muss man ihn *der Niere selbst* zuschreiben.

Ist der Schmerz so stark, dass er die Bewegung hemmt, durch Druck vermehrt, aber von keinem Fieber begleitet wird, dann ist es ein Lumbago (Hexenschuss).

6. Nierensteine mit nephritischer Kolik.

Die Nierensteine *verursachen* die nephritische Kolik. Es sind dieses Schmerzen von der grössten Heftigkeit, bei welchen der Kranke aufschreien muss. Nach beendigtem Schmerzenanfall gehen bei den Ausleerungen Steine ab.

BEHANDLUNG: S. *Steine.*

Noma pudendi (Wasserkrebs). Es ist dieses ein brandiges Leiden des Mundes, welches dem Kinde eigen ist: $C^3 \times C^4$. S. *Brand.*

Nymphomanie (weiblicher Geschlechtsdrang). Ein Zustand, welcher der Satyriasis des Mannes entspricht.

Dieses grenzenlose Verlangen, welches den Zustand charakterisirt, ist glücklicher Weise selten und hängt mit einem eigenthümlichen Zustand der Geschlechtsorgane zusammen.

BEHANDLUNG: Bei Flechtenanlage nützt S^7.

Wenn man Würmer vermuthet: **Ver.**

Auch sind **Sp.** und S^2 anwendbar.

Die leichte, mit der Hysterie verbundene Nymphomanie erfordert allein: **Sp.**

Oedem. Weiche, durch Wassererguss verursachte Geschwulst. Das Oedem der Beine ist nichts anderes, als eine auf diese Körpertheile beschränkte Wassersucht. Man findet

Digitized by Google

diese Erscheinung im Verlaufe der Herzkrankheiten oder gegen Ende der Lungen-, Magen- und Nierenkrankheiten etc.

Einer Magenkrankheit folgend, ist es das Zeichen von Auflösung und gibt es keine Mittel mehr dagegen.

Nach oder bei einer Herzkrankheit, gebe man: **Vasc.**[2], **Vasc.**[3] intus und **Alc. V.** auf das Herz.

Wenn das Oedem den Bauch ergreift, muss es wie Wassersucht behandelt werden. (S. *Bauchwassersucht*).

Für das Oedem der Stimmritze und der Lunge siehe *Halsleiden* und *Lungenleiden.*

Das als *« Anschwellung der Beine bei Frauen » gewöhnlich* bezeichnete Oedem ist nur vorübergehend.

Die Ursache muss entweder in der Schwangerschaft gesucht werden oder in einem unregelmässigen Monatsfluss oder in Krampfadern, oder endlich in Ermüdung.

In diesem letzteren Falle ist zunächst Ruhe geboten.

Diese Anschwellung kann regelmässig monatlich, zur Zeit der Regeln eintreten.

Wir haben in **Vasc.**[1] ein vorzügliches Mittel dagegen. Indessen leuchtet es ein, dass man vor allem die Ursache erforschen muss.

Für sonstige Behandlung siehe das vorhin Angegebene über *Oedem.*

Ohnmacht. **S**[1] in massiver Gabe, beseitigt eine Ohnmacht sehr bald und beugt derselben, wenn sie droht, vor.

Bei häufigen Ohnmachten wird man dieselben einer Nervenkrankheit oder Blutarmuth, oder endlich einer Herzkrankheit zuschreiben müssen. Siehe *die betreffenden Artikel.*

Ohrenleiden. Gegen Geräusche, Summen, Läuten in den Ohren: **T** oder **S**[1], oder **Vasc.**[3].

Digitized by Google

1. Ohrenentzündung (Otitis).

Die Ohrenentzündung zeigt sich unter der Form eines stechenden, heftigen Schmerzes, mit Hitze im Ohrkanal. Dann entsteht, in Folge der Anschwellung der Schleimhaut, eine Verengerung des Kanals, Taubheit, Ohrengeräusche aller Arten und endlich, nach dem dritten oder vierten Tage, quillt ein übelriechender, dicker Eiter aus dem Ohre.

BEHANDLUNG: Man gibt zunächst **Vasc.**[4] × **S**[3], welche beide zusammen im Stande sind zu heilen, ehe Eiterung eintritt; indessen sind starke Gaben **F**[3] nothwendig, wenn der Schmerz bis zur Unerträglichkeit heftig ist. Diesen Schmerz mildert man auch durch Eingiessen von etwas warmen Oels in das Ohr.

Bei vorhandener Eiterung: **S**[3] × **C**[3] intus und lauwarme Einspritzungen mit **Alc. N.**

Die chronischen Fälle dieser Krankheit bestehen zuweilen in häufiger Wiederholung akuter Anfälle, welche man durch **C**[5] und **S**[4] vorbeugen kann.

Unter allen Umständen muss die Behandlung mit **S**[7] intus und Einspritzungen von **T** schliessen.

Nicht selten kehrt die Krankheit unter der Gestalt von Geschwüren wieder. Dann gibt man, *während diese Geschwüre stehen,* **S**[8] und, um *ihre Rückkehr* zu verhindern: **S**[7].

2. Chronische Eiterung des Ohres (Otorrhœa).

Hier gebe man besonders: **C**[3] × **S**[4] — **C**[5]. Wenn diese aber scheitern, dann **C**[2] und darauf **S**[7].

In hartnäckigen Fällen kann **F**[1] versucht werden.

Erysipelas (Rose), Eczema (flechtenartige Bläschen), Polypen und Brand des Ohres werden ebenso behandelt, wie die gleichnamigen, selbständigen Krankheiten. Siehe *die betreffenden Rubriken.*

Digitized by Google

3. Trommelfellkrankheiten.

Bei diesen Leiden zeigt sich **F**[8] als ein vorzügliches Mittel. Um Weiterungen vorzubeugen, sagen wir hier nichts über die Trommelfellentzündungen, welche von der Ohrenentzündung nur sehr wenig verschieden sind und ganz dieselbe Behandlung erfordern.

4. Neuralgie des Ohres.

Hier wirkt **Vasc.**[4] grossartig.

Wenn diese Neuralgie auf Caries der Zähne folgt, dann wird **Od.** intus mit einigen Umschlägen von **Alc. N.** hinter dem Ohre, gute Dienste leisten.

5. Taubheit.

Hier treten wir an eine der hartnäckigsten Krankheiten heran, und doch lassen uns die bereits mit unseren Mitteln, besonders mit **S**[7] erzielten Erfolge hoffen, dass dieses Leiden nicht unheilbar ist.

Die Harthörigkeit kann einer der vorerwähnten Ohr-Krankheiten entspringen, in welchem Falle man erwarten darf, dass sie mit ihrer Ursache zugleich schwinden wird. Wenn sie indessen ohne vorherigen Ohrenfluss, Ohrenentzündung oder Ohrenschmerz eintritt, dann haben wir uns nach der bestimmenden Ursache umzusehen. Diese kann eine *äussere* oder eine *innere* sein.

a. Aeussere Ursachen.

Unter den äusseren Ursachen sind *Stoss* und *Kälte* die gewöhnlichsten.

Die durch *Stoss* verursachte Taubheit, wenn Bluterguss damit verbunden ist, erfordert: **T** und **Vasc.**[1].

Die Taubheit in Folge von *Kälte* (Erkältung) zeigt sich erst

Digitized by Google

nach einem Blutandrang und erfordert, in frischen Fällen: **F** $^{3}/_{3}$; in älteren dagegen: **S** ^{3}.

b. Innere Ursachen.

Wenn die vorerwähnten Ursachen nicht vorliegen, dann muss erforscht werden, ob die Taubheit nicht auf ein Fieber oder irgend eine schwächende Krankheit gefolgt, in welchem Falle **S** ^{5} ausserordentliche Dienste leisten kann. Hierauf kann man successive: **L** und **Vasc.** ^{3} versuchen.

Wenn der Kranke ein Geräusch wahrnimmt, aber z. B. die Töne der Sprache nicht unterscheidet, dann ist es eine Lähmung, in welcher **S** ^{6} nützen kann.

c. Keine erkennbaren Ursachen.

Hier muss nach der Diathese (Anlage) des Kranken geforscht werden.

Ist der Kranke *skrophulös,* dann kann **S** ^{7} mit Zuversicht gegeben werden.

Ist er *rheumatisch* oder *gichtisch,* dann muss der Fall als ein schwerer betrachtet werden. Hier werden erst **S** ^{7}, dann **Arthr.**, darauf **L** gegeben.

Wenn die Taubheit nach einem zurückgetretenen *Kopfhautausschlage* erfolgte: **S** ^{7}, darauf **Herp.**

Es darf nicht übersehen werden, dass es auch eine *syphilitische Taubheit* gibt, welche häufig den stärksten antisyphilitischen Mitteln widersteht. Hier versuche man successive: **C** ^{2}, **C** ^{5}, **Arthr.**

Die gleichzeitig mit einer chronischen Halskrankheit bestehende Taubheit ist ganz besonderen Charakters. Es liegt hier eine Verdickung der Schleimhaut vor.

Was hat die Natur hier bezweckt? Mit dieser Frage muss man an den Fall herantreten.

Ist der Patient ein Kind, so hat die Natur einen skrophulösen Fehler abstossen wollen.

Digitized by Google

Ist der Patient ein Erwachsener, dann will sie vielleicht das gichtische Gift hinauswerfen. Es kommt nur darauf an, um die Heilung zu erlangen, der Natur zu helfen und sie der Nothwendigkeit zu entheben, die Schleimhaut zu verdicken.

Ist der Fall ein *frischer*, zum Beispiel der Rest eines Katarrhs, dann leistet **Vasc.**[4] alles was von einem Medicament erwartet werden kann.

In *chronischen* Fällen genügt **L** gewöhnlich; wenn nicht, dann kann an **S**[2] und **Herp.** gedacht werden.

Bei *Gicht:* **Vasc.**[4] und **S**[7].

7. Abschwächung des Gehörs.

Wenn dieselbe stufenweise eintritt, dann genügt **S**[7]. Bei Widerstand: **S**[3] × **L**. Alsdann muss die Behandlung der « Taubheit » eintreten.

Onanie. Der Samenverlust, bei Männern, möge derselbe von Onanie, geschlechtlichen Ausschweifungen oder von unfreiwilligen Befleckungen (Pollutionen) herrühren, zieht bald die Hinfälligkeit der ganzen Gesundheits-Sphäre nach sich und verursacht Nervenstörungen und verschiedenartige Leiden.

Bei Frauen sind die Folgen ungefähr dieselben, indessen führen sie eher zu Nervenkrankheiten und zur Hysterie.

Die traurigen Folgen der Onanie sind vielfach übertrieben worden, doch können wir nur in leider zu zahlreichen Fällen ihre zu Tage getretenen schwerwiegenden Früchte konstatiren.

Die durch geschlechtliche Ausschweifungen und durch Onanie (zwei besonders bei der Jugend in hohem Grade verbreitete Laster), in den eigentlichsten Lebensquellen unterminirte Menschheit, wird durch dieselben immer empfänglicher für unheilbare Krankheiten gemacht.

Die erste Folge der Onanie ist ein verfrühtes Altwerden. Gleichzeitig gibt dieses Laster die Anlage, durch welche

Digitized by Google

leichte Krankheiten in Folge der Schwächung des Organismus, unheilbar werden.

Ausser Schmerzen in den Geschlechtsorganen zeigen sich Schmerzen des Kopfes, des Rückenmarks, des Magens, der Nieren, Harnfluss, Verstopfung oder Durchfälle, Gesichtspickel. Der Kranke klagt über Herzklopfen, Husten, Fieber, Schwindel und fortwährenden Samenverlust. In schweren Fällen verdunkelt sich der Geist; das Gedächtniss schwindet, der Kranke wird hypochondrisch, überspannt, leidet an Wahnvorstellungen, unerquicklichem Schlaf, und beschliesst endlich entweder in Entkräftung oder im Wahnsinn sein trauriges Dasein.

Es ist leichter der Onanie vorzubeugen, als sie zu heilen.

Stets offenes Auge über die Kinder, welche ja nicht etwa entarteten Bonnen überlassen werden dürfen, welche ihnen das Laster beibringen.

Wenn auch nicht immer durch praktische Anleitung, doch oft durch unanständige Gespräche, obscöne Bilder oder Bücher, durch Unthätigkeit, durch zu sehr kräftigende oder zu sehr gewürzte Nahrung, durch zu enge Kleidung und auch durch zu weiche Betten, kommen die Kinder zu diesem Laster.

Hier ist auch zu erwähnen, dass dieses Laster durch eine gewisse Reizbarkeit der Geschlechtstheile, einen meist ererbten Fehler des Blutes hervorgerufen sein kann.

Dr. Fournier stellt die Behauptung auf, dass es *keinen* jungen Menschen gibt, welcher entweder nicht der Onanie ergeben oder derselben ausgesetzt sei.

Man vergegenwärtige sich, dass die augenscheinlichsten Zeichen davon folgende sind: Mattigkeit und Magerkeit, Betrübtheit und Verschlossenheit, abgestumpfte Gesichtszüge, rauhe Stimme, Unbeholfenheit in Manieren und Haltung, Hang zur Einsamkeit, Krämpfe, Nierenschwäche, Gedächtnissschwäche und Zittern der Beine.

Digitized by Google

Hauptsächlich in den Erziehungs-Anstalten werden diese Ausschweifungen vertreten gefunden.

Leibesübungen und kalte Bäder sind vorzügliche Schutzmittel gegen die Onanie.

Man vermeide es, die Kinder auf Rosshaarmatratzen schlafen zu lassen!

Ferner müssen die Kinder (im Bette) nur leicht zugedeckt sein.

Der Schlaf muss kurz und die Schlafstubenluft frisch sein.

Die heilende Behandlung gehört nun zum Gebiet der Erziehung und der Medizin.

Romane, obscöne Bilder und jede verdorbene Gesellschaft müssen vollständig verbannt sein.

Die Hauptregel besteht darin, dass man den Kranken niemals unthätig sein lasse, damit am Tagesschlusse der Schlaf ein Bedürfniss, eine Nothwendigkeit werde.

Ausserdem aber muss man die moralischen Mittel anwenden, durch die Lehren des Evangeliums an Herz und Gewissen appelliren und diese Krankheit als ein Laster, unwürdig eines vernünftigen, sich selbst achtenden Menschen vorstellen. Dann erst kann man an eine Behandlung denken.

Erscheint das Nerven-System allein geschwächt, dann wird man es durch gute Ernährung, Milch, Eier, weisses Fleisch heben. Schwarzes Fleisch darf nur mit Vorsicht gegeben werden.

Wein, Alkohol, aufregende Getränke, wie Kaffee und Thee müssen verbannt werden.

Leibesübungen und kalte Bäder sind nützlich.

Bei schwachem Magen ist eine entsprechende Diät geboten. Verstopfung muss bekämpft werden, indessen *niemals durch Abführmittel.*

Die Medicamente müssen unter den *tonischen* und *nervenstärkenden* gewählt werden; die *bitteren*, besonders der China in mittlerer Gabe, sind sehr zu empfehlen.

Digitized by Google

Werden Würmer vermuthet, so gebe man **Ver.**

Bei grosser Schwäche: **Gastr.** × **T.** Gegen Kopfschmerzen **S** [2]. Endlich **S** [5], welches das Hauptmittel zur Wiederbelebung der verlorenen Kräfte ist.

Bei erblichem Blutfehler: **S** [7].

Gegen Verstopfung: **Lax.**

Pulverisirter Kampfer in das Bett gestreut, kann vor Aufregung schützen.

Nüchtern zu Bett gehen und auf die rechte Seite legen lassen.

Ruhigen Kopfes und müden Körpers schlafen gehen.

Man hat häufig den Onanisten den Rath gegeben zu heirathen. Wir können nicht leugnen, dass dieses Mittel, wenn auch nicht nothwendig, doch äusserst nützlich sein könnte.

Was aber den Beischlaf ausserhalb der Ehe betrifft, welchen einige unwürdige Aerzte zu rathen gewagt haben, so müssen wir uns mit aller Kraft gegen ein so *unmoralisches* und überdies *gefährliches* Mittel erheben.

Nicht in den Ausschweifungen der sogenannten Liebe wird der Onanist die Gesundheit wieder finden, im Gegentheil, sein Hang zum Laster wird noch grösser.

Ein vernünftiges, geregeltes Leben allein ist mit Gottes Hülfe im Stande, den Menschen inmitten der Stürme seiner Leidenschaften zu beschützen.

Orchitis. S. *Hodenentzündung.*

Otitis. S. *Ohrenentzündung.*

Panaritium. S. *Fingerentzündung.*

Pankreatis (Bauchspeicheldrüsenentzündung). S. *Drüsen* unter 5.

Periostitis. S. *Knochenhautentzündung.*

Digitized by Google

Phantasien. Diese bilden stets ein sehr ernstes Gehirn-Symptom.

Das erste, was man beim Erscheinen dieses Zustandes thun muss, sind Umschläge von kaltem Wasser oder Eis auf den Kopf und sofort nach der Ursache zu forschen, aber bis nach Erkennung derselben **S** [8] zu geben.

Hat man die Ursache erkannt, dann ist nach den in diesem Buche bei den einzelnen mit Phantasien verbundenen Krankheiten angegebenen Weisungen zu verfahren.

Pleurodynie (Neuralgie der Zwischenrippen-Nerven). S. *Brust- und Rippenfellentzündung.*

Pocken (Variola). S. *Ausschläge, fieberhafte.*

Pollutionen. Bei *unfreiwilligem* Samenverlust, ist die Ursache häufig in einer chronischen Entzündung der « Prostata » (siehe *dieses Wort*) zu suchen. Dann ist **S** [6] das fast *sichere* Heilmittel desselben.

In den *seltenen* Fällen, wo diese Verluste einem Reize am After zuzuschreiben sind: **Hem.**

Wenn sie auf einen Hautausschlag folgen: **S** [7].

Gegen häufig erfolgenden Samenverlust ist **Vasc.** [3] das wirksamste Mittel.

Wenn sie in Folge früherer Onanie oder von geschlechtlichen Ausschweifungen eintreten: **T**, und später **S** [5], nebst gänzlichem Ausruhen der Geschlechtsorgane. Vergl. *Onanie.*

Ferner mögliche Mittel: **S** [7], **C** [1], **Gastr.**, **S** [2], **S** [4].

Polypen. S. *Auswüchse* unter 7.

Priapismus. Schmerzhafte, dauernde Anschwellung des Geschlechtstheils (bei Männern), *ohne* Verlangen nach dem Umgang, wodurch dieser Zustand von der « Satyriasis » unter-

Digitized by Google

schieden wird, bei welcher der Drang nach geschlechtlichem Umgang auf das höchste gesteigert wird.

Die Ursache von Priapismus liegt meist in einem Tripper, oder in einer Entzündung der Vorhaut, einer Verengerung der Harnröhre oder in der Anhäufung der Drüsenausschwitzung zwischen Vorhaut und Eichel.

Sonst kann er die Folge geschlechtlicher Ausschweifungen oder der Onanie, oder von Wurmleiden, von Entzündung durch Steinabgang oder von Alkoholismus sein.

Ist die Ursache beseitigt, dann steht der Heilung nichts mehr entgegen.

S [6] kann hier nützlich sein; äusserlich: *Vollbäder mit* **S** [5].

Prostata (Krankheiten der).

1. Entzündung (Prostatitis).

Die Entzündung der Prostata ist selten, *ausser* als Komplikation des Trippers.

Anfangs sind **C** [3] und **Vasc.** [4] die beiden einzigen Medicamente. In hartnäckigen Fällen **C** [5] intus und Einreibungen **C** [5] extra.

Die *chronische* Prostatitis erkennt man an einem Ausfluss (aus der Harnröhre) klarer und Fäden ziehender, wie Eiweiss aussehende Flüssigkeit, welcher besonders beim Stuhlgang erfolgt.

Der Kranke empfindet beständig Harndrang; er leidet an schmerzhaften Anschwellungen des Gliedes (Erektionen), hat schwere Träume und zeigt tiefe Melancholie.

Diese Krankheit wird häufig durch Geschlechtsreiz oder durch eine Krankheit des Mastdarms oder durch chronische Blasenentzündung verursacht. Sie kann durch **Vasc.** [4] geheilt werden, hat aber in **C** [5] ein noch weit wirksameres Heilmittel.

Digitized by Google

Bei Skrophulösen, steht Eiterung zu befürchten. Einige Gaben **S**[7] in die Behandlung eingeschoben, werden dieser Gefahr vorbeugen.

Bei Hartnäckigkeit des Uebels kann **C**[5] durch **C**[8] ersetzt werden.

2. Anschwellung der Prostata.

Sie kommt sehr häufig als Complication der Entzündung der Prostata oder in Folge einer Verengerung der Harnröhre oder als eine Erscheinung herpetischer Anlage vor.

Man erkennt sie an der sich immer steigernden Schwierigkeit zu uriniren, welche zum Gebrauch der Sonde nöthigt.

Arthr. ist das Mittel, von welchem man hier am meisten erwarten kann, wenn auch **C**[5] Gutes leisten mag.

Beide werden, je nach dem Vorleben des Patienten und den sonstigen Symptomen, durch **S**[6] ersetzt.

Prostration (gänzliche Hinfälligkeit). Dieser Zustand ist, im Laufe einer schweren Krankheit und besonders bei gleichzeitiger Schläfrigkeit, stets ein äusserst schweres Symptom, bei welchem unbedingt **C**[4] angewandt werden muss.

Psora. Der Schöpfer der Homöopathie, Hahnemann, war dahin gekommen, allen Krankheiten, welche nicht syphilitischen Ursprungs sind, die *Psora* als Ursache zuzuschreiben.

Die Psora oder Krätze war zu jener Zeit eine ganz spezivische und sehr ansteckende Krankheit; sie infizirte den Organismus eben so sicher, wie die Syphilis, die Skrophel, der Krebs. Kein Wunder daher, dass Hahnemann diejenigen Krankheiten *psorisch* nannte, welchen ein anderes Gift als Ursache nicht zu erkennen war.

Damals indessen, war die Parasitennatur der Krätze noch unbekannt. Man wusste noch nicht, dass diese Krankheit,

Digitized by Google

ohne jede Gefahr durch einfache, äussere Behandlung mit Schwefel heilbar sei.

Wenn auch Hahnemann auf die klare Einheit: « Krätze » seine Psoratheorie basirte, so ist es doch einleuchtend, dass er unter diesem Namen andere Krankheiten als die Krätze bezeichnen wollte. So z. B. fand er, dass der Aussatz dieselben Beziehungen zu den Krankheiten hatte, wie die Krätze. Er proklamirte damals lediglich damit eine heute immer mehr konstatirte Wahrheit, nämlich, dass zahlreiche *Hautkrankheiten* nur äussere Kundgebungen einer *organischen* Krankheit sind.

Mit einem Worte, die Psoratheorie ist das würdige Präludium einer Thatsache, welche heutzutage keine wissenschaftliche Hypothese mehr ist, und zweifelt gegenwärtig Niemand mehr darüber, dass eine Hautkrankheit meist die einzige Kundgebung einer im Blut steckenden Anlage und besonders des Herpetismus (Flechten-Anlage) ist.

Wenn auch einer *festen* Basis entbehrend, ist Hahnemann's Theorie doch richtig und haben die Thatsachen dieselbe bestätigt. Der Schwefel spielt heutzutage eine bedeutende Rolle in der Medizin; seine Anwesenheit in den Mineralwassern bewirkt die Heilung vieler chronischer Krankheiten, und so kann unser **S**[7], welches weiter nichts ist, als *Schwefel,* bei allen diathesischen Kundgebungen den heilenden Gang der Behandlung nur befestigen und beschleunigen.

Pubertät (Mannbarkeit). Beim jungen Mädchen das 13. bis 15., beim jungen Mann das 15. bis 16. Lebensjahr sind ein kritischer Abschnitt, in welchem die « Mannbarkeit oder geschlechtliche Reife » eintritt.

Wir werden unter dem Artikel « Regeln » den verschiedenen Leiden der jungen Mädchen in dieser Zeit näher treten.

Bei jungen Männern kommen auch zuweilen kleine Unpässlichkeiten, wie Nasenbluten vor, gegen welche **Vasc.**[4] und der Gebrauch von China-Wein vollkommen genügen.

Digitized by Google

Purpura (Blutflecken). S. *Ausschläge, fieberlose.*

Regeln. Die monatlichen Blutbewegungen spielen beim Weibe eine so bedeutende Rolle, dass es geboten ist, dieselben gegen Alterirungen zu sichern.

Der *Eintritt* der Regeln und das *Aufhören* derselben sind zwei Zeitabschnitte, welche für das Weib häufig mit Leiden verbunden sind.

Das junge Mädchen wird beim « Eintritt » blutarm; die alte Frau sieht mit Schrecken den vielerlei Unpässlichkeiten entgegen, welche wir unter der Rubrik « kritisches Alter » besprochen haben (siehe auch *Blutarmuth*).

In dem Alter, wo die Regeln eintreten, wenn diese zögern und das junge Mädchen darunter leidet, da muss man mit Medicamenten zu Hülfe kommen.

Nachstehend einige Rathschläge in dieser Hinsicht.

In jedem Falle und vor allen anderen Mitteln, wird an **Vasc.**[4] gedacht werden müssen.

Dieses Mittel ist geeignet, die zögernde Regel hervorzubringen, besonders bei blassen und zu Weissfluss geneigten Mädchen. Wirkt das Mittel aber nicht, dann wird es durch **S**[2] ersetzt.

Wenn statt Blutarmuth Vollblütigkeit vorliegt, dann wirkt **F**[6] besser als **Vasc.**[4].

Bei häufigem Blutandrang nach dem Kopf und Nasenbluten: **S**[4].

Endlich, und in Zweifelfällen, kann **S**[1] alle diese Mittel ersetzen.

Ist der Regelausfluss *dürftig*, dann werden dieselben Mittel, besonders **Vasc.**[4] gebraucht.

Ist der Ausfluss *zu stark*, dann muss die Behandlung der « Menorrhagie », wie wir sie hierunter angeben wollen, eintreten, wobei man nicht vergessen darf, dass diese Art von Blutung mit dem Wachsthum des Körpers zusammenhängt und dass in Folge dessen **S**[4] nützen kann.

Digitized by Google

Die qualitativen, sowohl als die quantitativen Mängel des Monatsflusses werden unter dem Namen « Amenorrhœa » zusammengefasst.

Der durch Erkältung oder Gemüthsbewegung unterdrückte Monatsfluss kehrt unter dem Einfluss von **F**[3] wieder, welchem auch **S**[3] hinzugefügt werden kann, wenn Blutandrang nach dem Kopf vorhanden.

Wartet man aber bis zur nächsten Periode und diese kommt auch *nicht,* dann muss **Vasc.**[4] eintreten, welches eine etwa vorhandene Blutarmuth bekämpfen wird.

Die Fälle von *Unterbrechung* der Regel hängen allgemein mit Veränderungen des Klima's oder der Lebensweise zusammen.

Die häufigste Form von Amenorrhœa ist diejenige, bei welcher die Regeln immer geringer werden und schliesslich aufhören. Da ist *selten* Vollblütigkeit im Spiel. Wäre es der Fall, so würde man *während* den Regeln **S**[3], und zwischen denselben **F**[3] geben.

Dieser Zustand rührt indessen meist von einem schlechten allgemeinen Gesundheitszustand oder von einer angeborenen Schwäche her.

Es ist vielleicht entweder Blutarmuth oder der Beginn einer Lungenschwindsucht und ist **S**[4] angezeigt.

Liegt von alle dem nichts vor, so behandelt man den Symptomen entsprechend.

Ein Hauptmittel, welches man wohl consultiren soll, ist **S**[2].

Bei Frauen, welche zur « Rose » oder zum Eczema neigen (besonders wenn die Regeln dürftig und schmerzhaft), ist **Herp.** angezeigt.

Bei Skrophulösen oder Ungesunden, zu Hautausschlägen disponirten: **S**[7].

In sehr hartnäckigen Fällen: **F**[2].

Abweichungen des Monatsflusses sind häufig durch **T** oder **Vasc.**[4] beseitigt worden.

Digitized by Google

Wenn die Regeln *selten* sind, kann es durch eine organische Verstopfung, eine Verengerung oder eine Anschwellung der Gebärmutter erklärt werden; daher die Schmerzen *bei* den Regeln. Es ist dieses die « *Dysmenorrhœa* ».

Wird der Schmerz grösstentheils *vor* richtigem Fliessen des Ausflusses empfunden, so ist häufig eine Anschwellung der Gebärmutter der Grund, und gibt man, in den Zwischenräumen der Regeln: **S**[2]; und **F**[8] oder **Vasc.**[4] *während den Regeln* selbst, und zwar **F**[3] bei hellrothem Ausfluss und Vollblütigkeit, dagegen **Vasc.**[4] wenn das Blut in dunklen Klumpen herausquillt und die Kranke blutarm ist.

Sind Verstopfung und Hämorrhoïden vorhanden, dann leistet **Hem.** gute Dienste.

In der *chronischen* Form ist *während den Schmerzen* **Rh.**[1] zu empfehlen, aber es muss in *warmem Wasser* gegeben werden, damit eine kalte Flüssigkeit den Schmerz nicht erhöhe.

Zwischen den Perioden: **Vasc.**[4]

In einzelnen hartnäckigen Fällen können **S**[4] und **S**[7] versucht werden, weil möglicherweise Eierstocksreizung vorliegt.

Besteht der Schmerz auch während des Flusses, dann liegt keine lokale Verstopfung, sondern eine übermässige Reizbarkeit der Nerven vor. Auch hier wird **Vasc.**[4] vorzügliche Dienste leisten.

Dieses Mittel wirkt auch, wenn die Gebärmutter rheumatisch affizirt erscheint.

In den seltenen Fällen, wo **Vasc.**[4] nicht durchgreifen sollte, ersetzt man es durch ein Nervenmittel, wie **Nevralg.**

Die *Menstrualkrämpfe* weichen vor **Nevralg.** oder **S**[2] zurück.

Noch einige Worte über die « Menorrhagie » oder die zu *starken* Regeln.

Sie entspringen häufig aus einem Gebärmutterleiden, wie

Digitized by Google

Wucherungen, oder sie neigen zum Anschluss an eine Tuberkelnkrankheit. Es muss also zunächst die Ursache entdeckt werden.

Der Monatsfluss wird durch **S** [2] in den Zwischenräumen, und durch dasselbe Mittel, aber in öfteren Gaben, *während* der Periode, geregelt.

Gelingt es dennoch nicht, dann gebe man **S** [1].

In einzelnen hartnäckigen Fällen hat sich **C** [4] heilend gezeigt. Bei skrophulösen Frauen, bei welchen die Anlage zur Tuberkulose besteht, ist **S** [4] vorzuziehen.

Wenn den zu starken Regeln eine Gemüthserregung zu Grunde liegt: **Nevralg.**

Durch **T**, zwischen den Perioden, hebt man die Kräfte der Kranken (falls man nicht S [1] gibt, welches auch tonische Eigenschaften besitzt).

Ein Arzt hat mir **S** [5] in dem Falle, wo die Regeln *zögern* und dann zu *stark* fliessen, gerühmt.

In hartnäckigen Fällen können ferner gute Dienste leisten: **Gastr., Nervin** [2], **S** [7].

Rhachitis (Englische Krankheit). Dieses ist eine tiefgreifende, an Kindern sich kundgebende, *skrophulöse* Krankheitserscheinung. Schon da, wo die normale Entwickelung des Kindes nicht im Gleichgewicht bleibt, liegt eine rhachitische Anlage zu Grunde. Aus derselben geht eine Schwäche der Knochen, welche erst spät dem Kinde das Gehen gestattet, sowie ein mehr oder minder langsames Wachsthum des Körpers hervor. Selbst die Zahnung ist eine langsame und schmerzhafte.

Diese hauptsächlich bei Kindern mit sehr entwickelter Gehirnbildung vorkommende Anlage, rührt von einem Ernährungsfehler her.

Zunächst **S** [7], dann **S** [4] sind die wesentlichsten Mittel dagegen.

Die Rhachitis selbst tritt unter folgenden Zeichen auf: Blässe,

Digitized by Google

Traurigkeit, Entkräftung und zuweilen Durchfälle, Schweisse. Die Bewegungen schmerzhaft, der Urin setzt viel phosphorsaures Salz ab. Dann entstehen Anschwellungen der Gelenke und eine Abweichung des Rückgrats.

Die Rhachitis und die Kinderskropheln gehen Hand in Hand.

Es gibt hier nur zwei innere Mittel: **S** [4] und **S** [5], unterstützt durch richtige hygienische Pflege.

Aeusserlich: *Vollbäder* von **Alc. L.** *mit Salz.*

Rheumatismus. Der rheumatische Schmerz besitzt die Eigenthümlichkeit des Vorübergehens und des Wandern. Er ist bald nagend, bald brennend; zuweilen nimmt er gar nur die Maske eines vorübergehenden Frostgefühls an.

Der Rheumatismus kann *accidentel* oder eine *Anlage*, *akut* oder *chronisch* sein.

Er ist entweder klar, selbständig oder mit drei in sich verschiedenen Elementen verschmolzen. Diese drei sind:

das syphilitische Gift,
das gichtische Gift,
das skrophulöse Gift.

Neben diesen Unterschieden nach Herkunft und Form, können wir noch andere aufstellen und zwar nach dem *Sitz* der Schmerzen.

Er ergreift mit Vorliebe Magen, Darm, Gebärmutter, die Muskeln, das serofibröse Gewebe, die Gelenke und die Nerven.

1. Akuter Gelenkrheumatismus.

Der örtliche Schmerz ist spontan, brennend, in der Ruhe erträglich, in der Bewegung oder bei Druck unerträglich. Das Gelenk schwillt an und wird mit einer gedehnten Röthe gefärbt.

Die *allgemeinen* Symptome beschränken sich auf Fieber, einigen Magenaffekten und häufige Schweisse.

Digitized by Google

Zuweilen meldet sich die Krankheit unter der Form einer rheumatischen Halsentzündung und kann eine plötzliche Uebertragung des Giftes auf Herz, Lungen und Gehirnhaut vorkommen.

2. Chronischer Gelenkrheumatismus.

Dieser zeigt sich langsam *oder* plötzlich *nach* einem akuten Anfall. Auch wird er wieder durch Anfälle komplizirt, welche ihm dann einen sub-akuten Charakter geben.

Er erscheint unter dreierlei Formen.

a. Die rein rheumatische. Einfache Schmerzen in Höhe der Gelenke, welche weder entformt, noch geschwollen sind.

b. Unregelmässige Anschwellung der Gelenke oder einfache Ablagerungen in denselben, hauptsächlich an den kleineren Gelenken. Der Schmerz ist nur selten anhaltend, dagegen öfter heftig. Wenn die Deformationen sehr vorgeschritten sind, dann verhärtet sich das Gelenk und funktionnirt nicht mehr. Es ist dieses eine Verschmelzung von Gicht und von Rheumatismus (beide chronisch, vergleiche *chronische Gicht*).

c. Gelenkanschwellung (um das Gelenk herum). Charakteristisches Krachen im Gelenk, Verbildungen und endlich Verhärtung mit Unbeweglichkeit.

Dem Laien ist es schwer, die beiden Formen von Verbildungen der Gelenke von einander zu unterscheiden. Indessen wird man dazu gelangen, wenn man die Kennzeichen der Gicht-*Anlage* einerseits (Migräne, Eczema, Rose, rothen Urinsatz) und diejenigen der Skropheln (siehe *Skropheln*) andererseits in Erwägung zieht.

Es springt in die Augen, dass die skrophulöse Form *nur dem Namen nach* rheumatisch sein kann. Sie ergreift hauptsächlich die Männer und die starken Gelenke, während die gichtische Form den Frauen eigen ist, sich in die kleinen Gelenke setzt und häufig mit Gebärmutterleiden verbunden

Digitized by Google

ist. Diese gichtische Form zeigt sich ferner zur Zeit des gänzlichen Aufhörens der Regeln und der bis dahin und während des halben Lebens bestandenen Migränen.

Man unterscheidet den Rheumatismus von der « weissen Geschwulst » dadurch, dass diese nur selten schmerzt und dass sie auf ein einziges Gelenk beschränkt ist.

Doch gibt es Ausnahmen von all' diesen Regeln. Man hat *Gicht*rheumatismen gesehen, welche die *grossen* Gelenke ergriffen hatten; man hat skrophulösen Rheumatismus gesehen, welcher sich in den kleinen Gelenken festgesetzt hatte, und zwar, in beiden Fällen, auf ein einziges Gelenk beschränkt. Allerdings sind es Ausnahmen.

3. Akuter Muskelrheumatismus.

Der auf die Muskeln lokalisirte Schmerz lässt den Kranken aufschreien, sobald er diese Muskeln bewegen will. Häufig Anschwellung, selten Fieber.

4. Chronischer Muskelrheumatismus.

Der Schmerz ist weniger heftig, aber es bestehen dieselben Schmerzenssteigerungen wie im Gelenkrheumatismus.

5. Komplikationen des Rheumatismus.

Der Rheumatismus kann sich, besonders wenn er ein entzündlicher ist, leicht auf das Herz werfen. S. *Herz*.

Er kann auch mit Magen-, Kopf- und Bauchschmerzen alterniren.

a. Rheumatismus mit Verbildungen.

Dieser komplizirt sich meist, besonders in der skrophulösen Form, mit Fasern-, Knochenhaut- und Sehnen-Rheumatismus. Daraus entstehen häufig Schwund und Muskellähmungen.

Digitized by Google

BEHANDLUNG: Unsere einfachen antirheumatischen Mittel sind: **F**[3], **Vasc.**[4], **Rh.**[1] und **Rh.**[2], während gegen den mit Verbildungen verbundenen Rheumatismus **C**[3] und **Arthr.** erforderlich sind.

b. Akuter Gelenk- und Muskelrheumatismus.

F[3] ist Spezialmittel gegen Fieber und Frost des Rheumatismus.

Nur selten bedarf es eines anderen Mittels gegen den akuten Rheumatismus. Doch muss dasselbe durch **Vasc.**[4] ersetzt werden, wenn nur wenig Fieber, aber plötzliche Wanderung des Leidens von dem einem zu einem anderen Gelenk stattfindet, sowie bei entsprechender Anlage des Kranken.

Auch **C**[3] ersetzt **F**[3] da, wo der Rheumatismus sich auf ein einziges Gelenk versetzt, die Schmerzen in der Nacht stärker werden und starke, keine Erleichterung bringende, saure Schweisse eintreten.

In den seltenen Fällen, wo der Kranke äusserst erregt ist und die Schmerzen durch die Ruhe erhöht werden, muss **Rh.**[2] vorgezogen werden.

Bei Erhöhung der Schmerzen durch Bewegung dagegen: **F**[3]. Endlich kann auch **Rh.**[1] nützlich sein.

Die Wanderung des Rheumatismus *auf das Herz* verbietet nicht, sondern empfiehlt gerade **F**[3]. In *chronischen Fällen* aber: Siehe *Herz*.

c. Hexenschuss (Lumbago).

Es ist ein Rheumatismus, welcher in der Nierengegend sitzt und dessen Spezialmittel **Rh.**[2] ist. Dieses wird mit **S**[1] alternirt, wenn der Hexenschuss die Folge einer Anstrengung ist, und mit **F**[3] wenn Erkältung zu Grunde liegt. Dazu *Einreib.* **Rh.**[1], **Alc. L.**

Digitized by Google

d. Steifer Hals (Torticolis).

Rheumatismus im Genick: **F**[3] und zuweilen **S**[3].
Aeusserlich: **Alc. L.** und *Einreib.* von **Rh.**[1].

e. Schleimrheumatismus (blenorrhagischer).

Dieser zeigt sich in akuten Anfällen bei Leuten, welche vorher an Schleimausfluss litten, und ist eigentlich ein einfacher Rheumatismus. Er komplizirt sich aber zuweilen mit Gelenkwassersucht. **F**[3], und darauf **Vasc.**[4]. Aeusserlich: *Einreibungen* **Rh.**[1].

Zuweilen tritt, wenn der Rheumatismus gewichen ist, ein vorübergehender Ausfluss wieder ein, wodurch indessen die Behandlung nicht geändert wird.

f. Chronischer Gelenk- und Muskelrheumatismus.

Erst einige Gaben **F**[3], dann Hauptmittel: **Rh.**[1]. *Während* der Behandlung muss häufig, und am Ende derselben jedenfalls **S**[7] gegeben werden, welches allein im Stande ist, die rheumatische Anlage zu bekämpfen.

Wenn **Rh.**[1] nicht ausreicht, und bei Anschwellung, Hitze und Schmerzhaftigkeit der Gelenke, gebe man **F**[3].

Im Sehnen- und Gelenkrheumatismus, wenn der durch die ersten Bewegungen erhöhte Schmerz bei den folgenden nachlässt: **Rh.**[2].

Wenn die Schmerzen Abends und Nachts erhöhte sind und bei Gichtbeanlagten, an Monatsflusskrankheiten leidenden Frauen: **Vasc.**[4].

Gegen den *halb-chronischen,* bei jedem Aussetzen an die Feuchtigkeit akut werdenden Rheumatismus, sowie gegen denjenigen der *kleinen* Gelenke (mit Frostgefühl verbunden): **Rh.**[3].

Gegen die *tieferen* Formen des Rheumatismus bei Skrophulösen (Knochenhaut-, syphilitischer, skrophulöser Rheumatismus): **Arthr.**

Digitized by Google

Bei Lokalisirung der Schmerzen auf ein einziges Gelenk und Steigerung derselben in der Nacht unter sauren Schweissen: **C**[3].

6. Gichtrheumatismus mit Verbildungen.

Bei dürftigen Regeln, Verdauungsstörungen, Melancholie, Steigerung der Schmerzen in der Nacht, oder bei feuchtem, windigem Wetter: **Vasc.**[4]. Auf dieses Mittel kann **S**[2] folgen, **S**[7] wird oft zwischen gegeben.

Aeusserlich: Einreib. **Rh.**[1].

In älteren Fällen, bei grosser Zerrüttung der Gelenke, darf man nicht zögern, **Arthr.** und zwar stets unter Hinzuziehung von **S**[7] (auch von **C**[4]) und mit *Einreib.* **Arthr.** zu geben.

Diese letztere ist besonders die Behandlung der *skrophulösen, gichtischen, verbildenden Form.*

Man kann hier **Rh.**[3], bei Komplikation mit Fasern- und Knochenrheumatismus auch nützlich anwenden. Andererseits wird es vortheilhaft sein, wenn die Symptome es zulassen, während vierzehn Tagen, **C**[8] und **S**[7] allein zu geben.

7. Gelenkwassersucht (Hydarthrosis).

Diese erscheint rapid innerhalb weniger Stunden und verschwindet eben so rasch, um in unregelmässigen Zwischenräumen wieder hervorzutreten. Man erkennt sie an einer weichen, schmerzlosen Anschwellung des Knies.

Anfangs: **F**[3] × **S**[7], wenn nöthig **Arthr.** und *Einreibungen* **Arthr.**

Ist die Art von Wassersucht beseitigt, dann müssen zur Bekämpfung der Anlage, während mehreren Monaten, **S**[7] und **Arthr.** gegeben werden.

Reife. S. *Pubertät.*

Rippenfellentzündung. Siehe *Brustrippenfellentzündung.*

Digitized by Google

Rose (Erysipelas). S. *Ausschläge, fieberhafte.*

Rückenmarksleiden.

1. Rückenmarksentzündung (Myelitis).

Siehe *Entzündungen.*

2. Rückenmarksdarre (Ataxie).

Sie wird durch unzusammenhängende Bewegungen in Beinen und Armen charakterisirt und nimmt ihren Ursprung im Rückenmark oder im Gehirn.

BEHANDLUNG: Zu Anfang, bei vorhandenen Schmerzen: **S** [8]. Dann **T** × **S** [3] oder **S** [1] × **T.**

Längs des Rückgrats, Einreib. mit **Pomm. S** [5]. Abreibungen mit **Alc. L.** und mit **Alc. V.**

3. Rückenmarksreizung (Irritativspinalis).

Charakteristisch ist ein brennender, gegen Druck mit dem Finger empfindlicher Schmerz in der Umgebung des Rückgrats und besonders in den Schultern- und Nierengegenden; ferner Kribbeln in den korrespondirenden Gliedern.

Man findet diesen Zustand meist bei nervösen Frauen.

BEHANDLUNG: *Intus:* **Nervin** [2] zuerst, dann **Nervin** [2] × **S** [2]. *Extra:* Abreibungen mit **Alc. V.**

4. Rückenmarkslähmung.

Bei Kindern: **S** [3] intus und **Alc. L.** extr. zuerst; dann **T** intus.

Bei Erwachsenen: **T** und **S** [5] intus. Vergl. für beide Fälle: *Lähmungen.*

Digitized by Google

5. Rückgratsverkrümmerung.

Die Abweichungen des Rückgrats beim Kinde sind ein Zeichen von Rhachitis (Englische Krankheit).

Nach Unterstützung des Rückgrats durch eine geeignete Maschine, gibt man dem Kinde fortlaufend **S** [4] oder **S** [5], welchen zum Schluss **S** [7] folgen muss. Einreib. **Pomm. S** [5].

Ruhr (Dysenteria). Vergl. *Durchfall.*

Die Ruhr ist eine besondere Art von Durchfall, welche man an folgenden Zeichen erkennt:

Unbehagen, hexenschussartige Krümmung, Appetitlosigkeit, Frostgefühl im Rücken mit plötzlicher Kraftlosigkeit, Durst und Fieber.

Der erfolgende Durchfall ist schleimig, zuweilen blutuntermischt; lebhafter Bauchschmerz, äusserst häufiger Drang zu Stuhl (fast ohne Erfolg) und das Gefühl, als sollten die Därme unten herauskommen.

Dieser gewöhnlich akute Zustand kann chronisch werden.

BEHANDLUNG: Nur selten kommt es vor, dass **S** [1] in massiven, wiederholten Gaben verabreicht, die akute Ruhr und den Durchfall, welcher mit ihr verbunden ist, nicht gleich niederschlüge. Ereignet es sich indessen, dann müssen folgende Mittel eintreten:

F [8], eigentlich nur *selten* hier anwendbar, ist es aber, wenn der Kranke an Durst und Erregtheit leidet.

C [8] ist das erste Mittel gegen die Ruhr im ersten aber entschiedenen Stadium. Es kann mit **F** [3] alternirt werden.

Bei starkem *Drang* nach unten und starker Kolik wird **C** [8] durch **a. G.** ersetzt.

Wenn die Ausleerungen viel Blut enthalten: **S** [1] und **Vasc.** [1]. Es kann sogar zweistündlich ein Körnchen **Laxatif** gegeben werden, besonders bei Kindern, wenn der Darm heraustritt.

Bei grossem Verfall der Kräfte und vorgeschrittener Krankheit, vor allen anderen Mitteln: **C** [4] und **S** [5].

Digitized by Google

Vorstehende Behandlung passt auch auf die *epidemische* Ruhr vollkommen.

Wenn, trotz aller Behandlung die Symptome mehr oder minder bestehen bleiben, dann gibt es kein besseres Mittel als **S** [7].

Lassen starke brennende Schmerzen tiefe Verschwärungen vermuthen, dann alternirt man **S** [7] mit **C** [5].

Säuferauswurf (Pituitis). Dieser wässerige, ohne Anstrengung erfolgende Auswurf ist ein spezielles Gebrechen der Säufer : **C** [4], **S** [4], **F** [1].

Säuferwahnsinn (Delirium tremens). Hier kann man sagen, dass mehr Kranke durch den Arzt, als durch die Krankheit selbst getödtet worden sind.

Der Säuferwahnsinn findet sichere Heilung durch **Sp.** × **S** [3].

Das Zittern und die Nervenzufälle erfordern **C** [4].

Die Magenstörungen : **Gastr.** oder **Gastr.** × **S** [5].

Samenfluss. S. *Pollutionen.*

Schanker. S. *Syphilis.*

Scharlachfieber. S. *Ausschläge, fieberhafte.*

Schlaflosigkeit. Der Schlaf ist ein zu bedeutender Theil des Gehirnlebens, um nicht einigen Störungen ausgesetzt zu sein. Diese müssen aber beseitigt werden.

Wir behandeln in anderen Abschnitten die Träume, das Alpdrücken, das Schlafwandeln.

Die hier zur Sprache kommende Schlaflosigkeit ist weder diejenige der Schwangerschaft, noch der Hysterie, noch des Wahnsinns.

Digitized by Google

Wenn die Schlaflosigkeit nur als Symptom auftritt, muss man ihre *Ursache* in Behandlung nehmen. Siehe *Schwangerschaft, Hysterie, Wahnsinn.*

Die Schlaflosigkeit ohne erklärbaren Grund wird stets durch eine Spannung der Nerven verursacht.

Nevralg. ist hier das beste Mittel. Selbstverständlich muss man jeden Missbrauch mit aufregenden Getränken, als Thee, Kaffee, Alkohol aufgeben und nüchtern, d. h. nach erfolgter Verdauung, zu Bett gehen.

Gastr. ist bei solchem Missbrauch, sowie wenn der Kranke früh aufwacht und nicht wieder einschlafen kann, ausgezeichnet.

T, bei Samenverlust, anhaltender Kopfarbeit, Blutungen, Eiweissharnen, Zuckerkrankheit, etc.

L, entspricht der mit Herzklopfen verbundenen Schlaflosigkeit.

F[3] einer Erregtheit der Blutcirculation.

Vasc.[4] der Unruhe des Kranken und der Schlaflosigkeit *zu Anfang* der Nacht.

Schlaf- (Nacht-) Wandeln. **Nevralg.** oder **Sp**

Schlagfluss. Dem Bluterguss im Gehirn gehen zuweilen als Vorboten voran, Kopfschmerz, Schwindel, gestörte Sehkraft, Schreck, Schläfrigkeit, Gedächtnissschwäche, Hemmungen der Sprache, theilweise Lähmungen.

Dann ist es noch möglich, dem Uebel vorzubeugen, und zwar durch ein *Abführmittel* und durch **S**[5] × **Gastr.**

Diesem letzteren kann man noch zur Verhütung von Verstopfung der Schlagadern **S**[5] hinzufügen.

Meist indessen, ist der Anfall ein ganz plötzlicher. Der Kranke wird ohnmächtig, der Athem geräuschvoll; das Gesicht verzieht sich und erblasst. Die Lähmung verbreitet sich meist über die Hälfte des Körpers.

Digitized by Google

BEHANDLUNG: **S**[1] stündlich zehn Kügelchen trocken. Zwischen je zwei Gaben einen Löffel voll **F**[3] (fünf Kügelchen auf ein Glas Wasser).

Sobald der Kranke wieder zu sich kommt, muss er ein Abführmittel einnehmen und, wenn nöthig, wiederholt; denn durch Verstopfung entsteht meist ein zweiter Anfall.

Bei vorwiegendem Andrang nach dem Kopf, muss **S**[2] dem **F**[3] vorgezogen werden. Im Zweifel kann man beide vermischt geben.

Alc. V. in Umschlägen auf Herz und Kopfscheitel. *Nach* dem Anfall thut man besser, während einem bis zwei Tagen keine Medicamente einzugeben.

Tritt eine Gehirnentzündung ein, dann alternirt man **S**[2] mit **S**[7].

Man kann die Lähmung schneller beseitigen, wenn man Umschläge von **Alc. V.** und **Alc. L.** auf Nacken und Schläfen macht. (Auch durch Abreibungen mit diesen beiden Alcaloïden auf die gelähmten Glieder.)

Für den Lungenschlag (siehe *Schwindsucht*). Alle dieselben Symptome wie beim Gehirnschlage (die Schläfrigkeit ausgenommen).

Es tritt plötzlich ein Erbrechen schwarzen, klumpigen Blutes ein (Hämoptysie). Er ist häufig der Anfang einer Lungenschwindsucht.

Schlangenbiss. S. *Wunden (Bisswunden)*.

Schleimfieber. Siehe *Fieber* sub *Typhus* und *gastr. Fieber*.

Schlucksen. Dies ist entweder eine krampfhafte Erscheinung ohne Bedeutung, *oder* aber, wenn es fortdauert, ein bedeutsames Symptom schwerer Erkrankung. Im ersteren Falle genügt oft das rasche Trinken kalten Wassers, sonst ist

Digitized by Google

S[1] trocken und in starken wiederholten Gaben, ein in *allen Fällen* wirksames Mittel zur Stillung des Anfalls.

Schmerzen. Für die Schmerzen der *Neuralgie*, des *Krebses*, des *Rheumatismus*, der *Syphilis*, siehe die betreffenden Rubriken.

Für diejenigen der Organe, siehe *Magen, Eierstock, Ohren, Därme, Brüste, Nieren, etc.*

Für *Regelschmerzen*: siehe *Regeln.*

Für *Gelenkschmerzen:* siehe *Gicht, Rheumatismus.*

Charakteristik der Schmerzen.

Ein in der Nacht sich steigernder Schmerz muss den Gedanken an Syphilis erwecken.

Ein *plötzlich auftretender*, kurz dauernder Schmerz, welcher von einem Gelenk zum andern wandert, oder ein Muskelschmerz, sind *rheumatisch.*

Der Hauptcharakter der *Neuralgie* ist das *Abwechselnde* im Auftreten. Gewöhnlich treten die Schmerzen alle acht Tage zur selben Stunde ein.

Die *Herzschmerzen* sind *stechend* und *beängstigend.*

Die *Leberschmerzen* sind *tiefe, dumpfe* und *steigen* bis zur *rechten* Schulter hinauf.

Die *Lungenschmerzen* werden durch die Athmung auf das Höchste gesteigert; sie unterscheiden sich von den *Seitenstichen* dadurch, dass sie durch Druck nicht vermehrt werden.

Die *Eierstocksschmerzen* sind tiefe, beängstigende, pulsirende, in der Unterleibsgegend, rechts *oder* links sitzende.

Der brennende *Magenschmerz* zeigt *Neuralgie des Magens* an. Siehe *Gastralgie.*

Jedesmal, wo ein Schmerz mit einem Ausschlage zusammenfällt, liegt eine allgemeine *herpetische* (Flechten-) *Anlage* zu Grunde.

Digitized by Google

Schnupfen. S. *Nasenkatarrh.*

Schreck. (Gegen die *Folgen* desselben.)
Gegen Nervenzufälle: **Nervin** [2].
Gegen sonstige Störungen: **Sp.** und **F** [1].

Schwäche des Blutes: s. *Blutarmuth (Anemie).*
» der Nerven: s. *Nerven.*
» der Augen: s. *Augen.*
» der Blase: s. *Blase.*
» beim Stillen: s. *Fieber, Kindbett.*
» des Gedächtnisses: s. *Gehirn.*

Schwangerschaft. Zwei Thatsachen beherrschen das Gesammtbefinden der schwangeren Frau.

1) Die höchste Empfindlichkeit des Nervensystems.

2) mit leichtem Fieber verbundene Störungen des Blutumlaufs.

Aus der ersten gehen die Krämpfe, Zuckungen, eine beständige Erregtheit und die falschen Wehen.

Aus der zweiten alle die Fieber erzeugenden Zustände hervor.

Wahnvorstellungen und Melancholie sind hauptsächlich bei der entbundenen Frau zu finden; es gibt aber einen Geisteszustand der Schwangeren, welcher durch Reizbarkeit und Neigung zu Thränen charakterisirt wird. In diesem Zustand ist **Vasc.** [4] äusserst wohltuend.

Nevralg. bei vorwiegender Uebellaune.

F [3], wenn die Furcht, bei der Entbindung zu sterben, zur fixen Idee wird.

Der *Kopfschmerz* bedarf keiner anderen, als der unter der betreffenden Rubrik angegebenen Mittel. Nur darf man nicht vergessen, dass er zuweilen eine Nieren-Affektion (Eiweiss) anzeigt.

Digitized by Google

F^{3} beseitigt die *fieberhafte Schlaflosigkeit* der Schwangeren.

Bei *fieberloser* Schlaflosigkeit: **Vasc.**^{4}.

Wenn der Schlaf nur Abends eintritt, aber einmal unterbrochen nicht wiederkehrt: **Gastr.** × **S**^{7}.

Der Schlaf wird in den letzten Monaten häufig durch Krämpfe unterbrochen, gegen welche wird **S**^{1} und **Alc. Sp.** als sehr wohlthuend erkannt haben.

Die Zahnschmerzen während der Schwangerschaft können von cariösen Zähnen herrühren oder nur eine neuralgische Erscheinung sein. Im ersten Falle wird **Od.** eben so gut wirken, wie bei anderen Fällen; im zweiten dagegen, würden die gewöhnlichen Mittel (neuralgische), nur eine vorübergehende Erleichterung verschaffen, während unser Hauptgebärmuttermittel, **S**^{3}, wirksamer sein wird. Auch sei **S**^{4} empfohlen.

Der Speichelfluss während der Schwangerschaft ist recht hartnäckig. Man kann zuerst geben,: **C**^{3} × **L**, dann **S**^{7}, endlich, in sehr hartnäckigen Fällen: **C**^{4}.

Das Erbrechen findet in **Gastr.** sein Hauptmittel, indessen steht **P**^{2} mit ihm ziemlich in gleicher Höhe. Erst wenn der Magen reizbar und der grösste Theil der Speisen wieder ausgeworfen wird, darf man zu **S**^{1} oder **S**^{3} greifen. (**S**^{1} zuerst.)

Gegen *nicht* saures Sodbrennen: **S**^{4}.

Halbsaure Früchte, welche der Schwangeren stets zusagen, dürfen, und zwar in grosser Menge, erlaubt werden.

Wenn Säure vorhanden: **S**^{1} trocken oder **Vasc.**^{4}.

Die sogenannten « Gelüste » müssen befriedigt werden, es sei denn, dass das Gewünschte schädlich wäre. Beim Verlangen nach Kohle (was Blähungen anzeigt): **F**^{1}.

Bei Verlangen nach Kalk (was Magensäure bedeutet): **S**^{4}.

Nicht selten ist Verstopfung vorhanden. Ob mit Hämorrhoïden zusammenhängend oder nicht, sie wird durch **Gastr.**, manchmal von **Lax.** oder **Hem.** sekundirt, bezwungen.

Digitized by Google

Häufiger Harndrang wird *in den ersten* Monaten durch **S** [5] beseitigt, wobei **Vasc.**[4] und **Gastr.** mit ihm alternirt werden können. In den letzten Monaten, da das Uebel von dem Druck der Gebärmutter herrührt, ist *kein* Mittel anzuwenden.

Wenn der Urin schaumig wird und die Kräfte abnehmen, dann muss der Urin untersucht werden. Er enthält meist Eiweiss und diesem würde sehr bald Wassersucht sich zugesellen, wenn nicht rasche Hülfe gebracht würde. In diesem Falle gibt man, nebst der unter « Eiweissharnen » angegebenen Diät, erst **L** × **C** [4], dann später, wenn nöthig, **C** [3].

Die zu Anfang der Schwangerschaft auftretenden Gebärmutterschmerzen werden durch **S** [1] trocken oder **Vasc.**[4] bekämpft. Bei Hartnäckigkeit des Schmerzes: **S** [5] × **Gastr.**

Je mehr die Gebärmutter an Gewicht zunimmt, desto ziehender wird der Schmerz in der Nierengegend. Hier ist **S** [1] besonders am Platz. Später **Vasc.**[4], mit oder ohne **F** [5].

Durch **Vasc.**[4] in schwacher Gabe oder durch **S** [1] auch **Sp.** trocken, werden die Schmerzen der letzten Monate bekämpft.

Endlich wollen wir gegen die gelben Hautflecken **S** [2], gegen Krampfadern: **F** [1], mit Einreib. **Vasc.**[1], gegen Ohnmachten des Magens: **Sp.**, gegen Kräfteverfall: **S** [5], empfehlen.

Ueber « Fehlgeburt », siehe dieses Wort.

Schweisse. Sie sind häufig ein Symptom böser Fieber, des Wechselfiebers und der Schwindsucht. Siehe diese *Rubriken.*

Die im Rheumatismus vorkommenden, faulig riechenden Schweisse, weisen auf: **C** [3];

die hysterischen Schweisse auf: **S** [2]:

der faulig riechende Fussschweiss, Kopfschweiss und Händeschweiss auf: **S** [4].

Schwerhörigkeit. S. *Ohren.*

Schwermuth. S. *Melancholie.*

Digitized by Google

Schwindel. S. *Betäubung.* Gleiche Behandlung.

Schwindsucht (Phtisis). Unter dem Namen Schwindsucht bezeichnet man eine Krankheit, welche die Lunge, den Bauch, die Nieren, den Kehlkopf und das Gehirn ergreifen kann.

Die Lungenschwindsucht ist beim Erwachsenen am häufigsten.

Die Schwindsuchten des Gehirns und des Unterleibs sind vielmehr den Kindern eigen. Es kommt aber vor, dass die Schwindsucht sich nicht immer nur auf ein einziges Organ beschränkt.

Die Tuberkeln sind Parasitkörperchen (heutzutage wird ein Spezial-Mikrob aufgestellt), welche, indem sie sich an einem Organ entwickelt, sich auf Kosten desselben ernähren und die Schwindsucht erzeugen. Man begegnet ihnen häufig in den chronischen Krankheiten, besonders der Gelenkschmieren- und der Knochenhaut-Entzündung, Knochengeschwulst und Brand, weisse Kniegeschwulst, etc. S. *Knochenkrankheiten.*

a. Akute Form. Diese ist sehr schnell, denn sie kann den Menschen in wenigen Tagen wegraffen. Sie artet indessen zuweilen in chronische Schwindsucht aus.

Sie erscheint plötzlich, ohne erklärbaren Grund und nach einer akuten Lungenkrankheit, meist zuerst unter Bluterbrechen, dann Husten, Fieber und Entkräftung mit starken Schweissen.

b. Chronische Form. Hier sind die Symptome dieselben, doch kann eins oder das andere derselben fehlen.

SYMPTOME: Die Krankheit beginnt mit Kraftlosigkeit, einem kleinen, trockenen Husten, Appetitmangel und, wenn auch selten, Blutungen. Zu diesen Symptomen gesellen sich sehr bald andere, wie Auswürfe erst weissen, dann gelben, endlich grünen Schleimes, je nach dem Entwickelungsgrade der Krankheit, Schweisse, besonders des Nachts, Schmerzen in

Digitized by Google

und auf der Brust; zuweilen Erbrechen und andere Verdauungsstörungen, Beklemmung, Durchfälle, bis endlich der erschöpfte Kranke mitten im hektischen Fieber stirbt.

Die Dauer der Krankheit ist sehr verschieden und kann mehrere Jahre hindurch währen. Schnell tödlich ist sie besonders im Alter von 16—30 Jahren.

c. Chronischer Lungenkatarrh. Dieser ist zuweilen der Anfang der Schwindsucht und seine Dauer kann Jahre lang währen. Er wird durch grosse Beklemmungen, Husten, Auswurf und Seitenstiche charakterisirt.

d. Das hektische Fieber. Dasselbe kehrt täglich wieder, meist Abends. Gegen Ende der Krankheit besteht dieses Fieber permanent.

Die Lungenschwindsucht folgt zuweilen der Kehlkopfschwindsucht, wie wir es bereits unter « Entzündung des Kehlkopfes » erwähnt haben.

BEHANDLUNG: Die Behandlung nimmt die Hygiene ebensoviel, wie die Medizin zur Hülfe. Der erste einem Schwindsüchtigen zu gebende Rath ist, alle Ausschweifungen jeglicher Art zu vermeiden und ein äusserst geregeltes Leben zu führen.

Die Ausschweifungen in geschlechtlichen Genüssen, in Essen, Trinken, das lange Wachbleiben, begünstigen die Krankheit.

Das vortheilhafteste Klima ist das stets gleich bleibende und vorzüglich das Gebirgsklima, weil dort die sauerstoffhaltige Luft allein den Kampf gegen eine erschöpfende Krankheit unterstützt.

Erkältungen müssen mit grösster Peinlichkeit vermieden werden, weil ein einfacher Schnupfen mit seinen Consequenzen den verhängnissvollen Gang der Krankheit beschleunigen kann.

Man wird dafür sorgen müssen, dass der Kranke stets reine Luft einathme. Seine Wohn- und Schlafstuben müssen stets gelüftet werden.

Digitized by Google

P[4], **C**[4], **S**[5], **L** sind unsere stärksten anti-phtisischen Mittel.

1) Die Krankheit hat in der Zeit *vor* ihrem Ausbruch, wohl in den *Verdauungsfunktionen* ihren Ausgangspunkt. Es zeigt sich nämlich eine Magenschwäche, welche als charakteristisches Anzeichen die *Abneigung gegen fette Nahrungsmittel* offenbart, ferner *Gallenerbrechen, Sodbrennen, Blähungen* und *saures Aufstossen.*

Hier verspricht **S**[4] ausserordentlich viel. Es begünstigt die Ernährung, indem es das Vertragen und Verdauen des Fettes bewirkt.

Sobald Abmagerung eintritt, da beginnt **P**[4] seine Hülfeleistung.

Durch die vorhin gegebenen hygienischen Direktiven, durch eine Milchkur und den Gebrauch von Leberthran, kann der Kranke vor der drohenden Auszehrung bewahrt werden.

2) Folgen wir nun der Krankheit in ihrer regelmässigen Entwickelung.

Die ernsteste Form der Tuberkulose ist die sogenannte akute miliar'sche Form, bei welcher die Symptome so sehr ausgeprägt und der Verlauf so rapid sind, dass nur wenig Hoffnung übrig bleibt, den Kranken retten zu können.

Dennoch werden **C**[4] und **S**[4], und, im Zweifel, **P**[4] gute Dienste leisten.

Zeigt ein Kranker alle Symptome der *chronischen* Miliarform: *Abmagerung, Schwäche, Husten, Schweisse, Beklemmung* und *Fieber*, dann gebe man, unter Beihülfe von **P**[4], während einigen Tagen und oft: **S**[7].

Haben die Tuberkeln sich zu erweichen begonnen, was man am grünlichen Auswurf erkennt, dann ist folgende Behandlung angezeigt.

3) Wenn die Schwindsucht unzweifelhaft von einem *früheren* Lungenleiden herrührt und die allgemeinen Symptome im richtigen Verhältniss zu den lokalen Verletzungen stehen,

Digitized by Google

dann ist alle Hoffnung zur Heilung vorhanden. — Auch hier kann die Krankheit akut oder chronisch sein.

Die akute Form ist die sogenannte *galoppirende Schwindsucht*, deren Name anzeigt, wie schnell sie vorwärts greift, und bei welcher der Kranke innnerhalb weniger Tage stirbt.

In solchen Fällen haben wir durch **C**[4] und **S**[5] alternirt — einen Tag um den andern — die Symptome zum Stillstand gebracht.

Bei häufigen Blutungen muss **T**, statt **C**[4] eintreten. Extra: Einreib. **P**[4].

In der chronischen Form sind **C**[4] und **S**[5] ebenfalls die richtigen Mittel, und zwar **C**[4] permanent, und **S**[5] gegen die unterlaufenden Entzündungs-Anfälle.

Zeigt sich indessen nicht bald Besserung, dann gebe man unverzüglich **P**[4] intus, und Einreib. **P**[4] extra.

Neben dieser allgemeinen und wesentlich heilenden Behandlung aber, vermögen wir durch unsere Mittel sehr viel gegen ausgeprägte *Symptome*.

a. Fieber.

Zu Anfang erfordert das *Fieber* selten eine spezielle Bekämpfung. Anders dagegen, wenn der *Auswurf grünlich* wird.

Durch **T** wird der Kranke aufgerichtet, aber nicht vom Fieber befreit; dieses thut indesen **F**[2] um so wirksamer.

b. Husten.

Es ist dieses eines der frühzeitigsten und schwersten Symptome.

Wenn man eine zeitlang **F**[2] gegen das Fieber gegeben hat, kommt es oft vor, dass dieses Mittel *auch* gegen den Husten wirkt. Ist es aber nicht der Fall, dann leistet **P**[2] gute Dienste.

Der Husten der *letzten* Periode entspricht mehr dem **S**[5] und **P**[3], obgleich auch **P**[2] hier helfen kann.

Digitized by Google

c. Erbrechen.

Wenn Erbrechen *und* Husten gleichzeitig vorkommen, dann finden *beide* in **P** [3] ihr Heilmittel. Treten aber Erbrechen und Husten, jedes für sich (also nicht gleichzeitig) auf, dann ist **P** [2] besser.

d. Durchfälle.

Hier ist **C** [4] ein werthvolles Medicament, und, wenn es nicht wirkt, dann wirkt kein anderes! Man kann auch *Klystiere* von **C** [4] mit Stärke (Wäschstärke) vermischt, versuchsweise anwenden.

e. Kehlkopfgeschwür.

Gegen diese Erscheinung: **L.**

f. Schweisse.

Nachtschweisse werden bedeutend vermindert durch **P** [4] und **L.** Später, wenn sie grosse Schwäche verursacht haben und der Kranke sie jedesmal beim Einschlafen bekommen sollte ist **S** [5] wirksamer.

Hämoptysie oder Lungenblutung.

Wir haben derselben bereits unter der Rubrik Blutungen erwähnt; indessen muss man, wenn dieselbe als ein Vorbote der Schwindsucht erscheint, oder im Laufe dieser Krankheit eintritt, eine besondere Behandlung anwenden.

Bei Vollblütigen wird hier **F** [3] genügend wirken. Sollten aber noch andere Mittel erforderlich erscheinen, dann **Vasc.** [1] und **S** [1].

Mit diesen Mitteln und den anderen « blutstillenden », sowie durch *Ruhe,* Enthaltsamkeit im Sprechen, kühle Temperatur, kann man fast jede Lungenblutung aufhalten, resp. derselben vorbeugen.

Digitized by Google

Schwund (Atrophia). Man bezeichnet unter diesem Namen das stufenweise erfolgende Schwinden (verkümmern) der Muskeln eines Gliedes.

Diese Erscheinung kann sich aber auch *gleichzeitig* über sämmtliche Muskeln des Körpers verbreiten.

a. Partieller. Der Schwund *eines* Gliedes erfordert **T** × **S** [5] intus und *Einreib.* **Pomm. S** [5] × **Alc. L.** extra.

b. Allgemeiner. Dieser ist äusserst gefährlich. Er wird behandelt mit: **S** [1] — **T** × **S** [3] — **S** [5] × **S** [3] intus. *Extra:* Längs des Rückgrats: Einreib. mit **Pomm. S** [5]. — Abreib.: **Alc. L.** und **Alc. V.**

Seekrankheit. Die Leiden der Seekrankheiten, Uebelkeit, Erbrechen, Kopfschmerzen, finden in **S** [2] in starken, massiven Gaben (trocken), ein vorzügliches Heilmittel.

Sollte es nicht gewirkt haben, dann **Sp.**, ebenfalls in starken, massiven Gaben und trocken auf die Zunge.

Seitenstiche. S. *Rippenfell-, Zwischenrippenfell-Entzündung* und *Milz.*

Skorbut. Man heilt den Skorbut, indem man dem Kranken hauptsächlich frische Gemüse, ungesalzenes Fleisch und Milch gibt.

Wenn Skropheln die Krankheit kompliziren, gibt man **S** [7] und **S** [4] intus, sowie Vollbäder **S** [4] mit Salz, extra.

KENNZEICHEN: Geschwollenes, erweichtes, blutendes und eiterndes Zahnfleisch, faulig riechender Athem, blasses aufgedunsenes Gesicht, Herzklopfen mit Athembeklemmungen, Schmerzen am ganzen Körper, roth-blaue Flecken an der Haut (siehe *Purpura*). Blutungen, auch der Haut.

Die schlimmsten Symptome sind: Verschwärungen, Blutungen und Brand.

Vergl. *Brand, Skropheln, Mund.*

Digitized by Google

Skropheln. Nur wenig haben wir noch zu dem im ersten Theil dieses Bandes hierüber Gesagten hinzuzufügen.

Der Skrophulismus ist *meist*, um nicht zu sagen *stets*, eine Entartung, eine Bastarderscheinung der Syphilis.

Er zeigt sich bei den Kindern durch Ausschläge (besonders am Haarboden), Drüsenanschwellungen, Ohrenfluss, Abscesse, weisse Geschwulst, Hüftenzwang, Caries, Augenkrankheiten, etc.

Beim Erwachsenen kommen auch einzelne von diesen Erscheinungen vor, indessen doch meist Knochenhautleiden, Gichtrheumatismus, Fisteln, Abscesse und Caries.

Die *höchsten Grenzen* des Skrophulismus sind Krebs und Tuberkulose.

Letztere erscheint, bei Kindern, in der Form von Darmdrüsen-Tuberkeln (Carreau) und Gehirnschwindsucht; bei Erwachsenen, meist als Lungenschwindsucht.

BEHANDLUNG: Da wir bereits bei den einzelnen Krankheiten die Behandlung der skrophulösen Form derselben angegeben haben, so werden wir uns nicht über dasselbe Thema länger aussprechen. Es erübrigt noch, über die Behandlung des *Skrophulismus im Allgemeinen* einiges hinzuzufügen.

Die Diät und die Lebensweise nehmen hier einen bedeutenden Platz ein.

Reine Luft einathmen, geregeltes Leben, keinerlei Ausschweifungen, Vermeiden von Feuchtigkeit und Frost, dieses sind die Direktiven, welche wir im Grossen und Ganzen dem Skrophulösen geben können (Hygiene).

Was die Diät betrifft, so beschränkt sie sich auf frische, kühlende Nahrung Ein starker Genuss von Fleisch, gegohrenen Gemüsen, Alkohol, etc., kann die skrophulöse Anlage nur entwickeln.

(Leichter ist es dem Uebel vorzubeugen, als es zu heilen.)

Bei Befolgen dieser Direktiven und dem Gebrauch von **S** [7], **S** [4] und **Arthr.** während zwei Monaten, und zwar im Früh-

Digitized by Google

jahre, weicht man fast sicher den skrophulösen Leiden aus.

Wunden und Abscesse werden Anfangs mit **S 7**, dann mit **S 4**, unter äusserlicher Anwendung von **Pomm. S 5** und später von **Balsam C 5** behandelt.

Sollte Caries (Brand) eintreten, siehe *Knochen.*

Die « congestiven Abscesse » zeigen meist den Brand an. Siehe *Abscesse, weisse Geschwulst, Eiterungen.*

Bei weiter vorgeschrittenem Skrophulismus sind gesalzene Vollbäder mit **S 4** äusserst nützlich.

Wenn auch **Arthr.** und **S 7** (letzteres in vorgeschrittenen Fällen durch **S 4** unterstützt) unsere stärksten antiskrophulösen Mittel sind, so darf man sie nicht ohne Unterschied gebrauchen, denn es gibt zweierlei Skrophelformen, deren eine **S 7**, die andere **Arthr.** erfordert.

S 4 dagegen, umfasst beide Formen.

Arthr. entspricht der « *vollblütigen* » Form, in welcher man an dem Kranken eine hübsche, feine Haut, lange, graziöse Wimpern, einen elastischen Gang bemerkt.

Arthr. ist auch das Mittel gegen Kräfteverfall.

S 7 ist vorzuziehen, wenn der Kranke einen dunklen Teint, unangenehme Züge, ungraziöse Bewegungen, einen schwerfälligen und trägen Ausdruck hat (wodurch indessen keineswegs Intelligenz, sogar hohe geistige Befähigung ausgeschlossen ist). Dieses Mittel, **S 7**, ist ganz besonders angezeigt, wenn Lokalerscheinungen sich mehr auf Haut und Schleimhäute, als auf Drüsen und Knochen hinziehen.

S 4 muss häufig mitgebraucht werden, also mit **S 7** alterniren.

Sodbrennen (Pyrosis). Das Sodbrennen ist ein Symptom von Magensäure oder von Magenneuralgie.

BEHANDLUNG: Bei *Magenneuralgie:* **S 1** — **S 1** × **Gastr.** — **F 1** intus und **Alc. L.** auf die Magenhöhle.

Das mit *säuerlichem Auswurf* verbundene Sodbrennen ist durch **Vasc. 4** heilbar.

Digitized by Google

Für das *Sodbrennen der Schwangeren,* siehe *Schwangerschaft.*

Sonnenstich. S [3], Alc. V. — S [1].

Soor. S. *Aphten.*

Speichelfluss. C [3], C [5].
Für den Speichelfluss der Schwangern, siehe *Schwangerschaft.*

Speiseröhren-Krankheiten. Ueber die Blutungen der Speiseröhre haben wir unter der Rubrik « Blutungen » gesprochen.

a. Entzündung.

Die Entzündung der Speiseröhre ist sehr selten. Charakteristisch: heftiger Schmerz beim Schlucken, unterhalb der Kehle. Wir heilen sie durch S [5]. Man könnte mit Aussicht auf Erfolg Vasc.[3] anwenden.

b. Verengerung. Siehe *Verengerungen.*

c. Speiseröhrekrampf. Nervin [2].

Staar. S. *Augen.*

Starrkrampf. S. *Krämpfe.*

Steine. Es sind kleine, sehr harte, steinige Körper, welche sich in den Kanälen der *Nieren,* der *Leber* und der *Blase* bilden. Auch finden sich ähnliche Erscheinungen in den kleinen Gelenken der Hände.

Nierensteine.

Die Nierensteine verursachen die Nierenkolik.

Digitized by Google

Lebersteine.

Diejenigen der Leber verursachen die hepatische Kolik.

Diese Schmerzen treten plötzlich und mit solcher Heftigkeit auf, dass der Kranke laut aufschreien muss.

Nach dem Anfalle gehen die Steine im ersten Falle bei dem Stuhlgang, im zweiten mit dem Urin ab.

Die Ursache der Steinbildung liegt in der Stein- oder Gichtanlage. Der Organismus liefert eine Ueberproduktion von Steinsäure, welche den Urin übersättigt und im Blute stecken bleibt. In der Blase heisst die Bildung « Gries ».

BEHANDLUNG: Diese besteht hauptsächlich in Diät und Regelung der Lebensweise. Letztere ist dieselbe, wie bei « Gicht ». S. *Gicht.*

Die hepatische (Leber-) Kolik wird sehr schnell durch **S** ⁴, zu wiederholten Gaben, gestillt.

T, längere Zeit hindurch genommen, verhütet die Wiederkehr der Kolik. Seine erste Wirkung scheint die Beschleunigung des Steinabgangs zu sein, aber dann hören auch die Anfälle allmälig auf.

Blasensteine.

Man kann die unter dem Namen « Griesleiden » oder Blasenleiden verbundenen, verschiedenen Zustände in drei Gruppen theilen.

1) Ueberproduktion von Stein- und Phosphorsäure, welche von den Nieren abgestossen werden.

2) Der Urin hat zuviel Säure oder ist zu sehr alkalisch und kann Ablagerungen von Säure, ohne Ueberproduktion von harnsaurem Salz veranlassen.

3) Die Steine sind so gross, dass sie heftige, sogenannte Nierenkoliken verursachen.

Im ersten Falle hat sich **S** ⁵ heroisch erwiesen. Auch **F** ² ist hier angezeigt.

Digitized by Google

Im zweiten Falle, da die Ablagerungen mit einer *vorübergehenden* Störung der Gesundheit zusammenhängt, bedarf es keiner spezielleren Behandlung.

Ist diese Ablagerung permanent, dann liegen ihr Verdauungsstörungen zu Grunde, welche in **F** [1] ihr Heilmittel finden. Doch können auch hier, **S** [5] und **F** [2] gute Dienste leisten.

Gegen *hepatische Koliken* hat sich **a. G.** als vorzügliches Mittel erwiesen.

Fügen wir noch zu diesen ganz speziellen Betrachtungen hinzu, dass die harnsaure Salzanlage als Hauptursache der Steinbildung bekämpft werden muss.

Vorausgesetzt, dass die Lebensweise so geregelt wird, wie Eingangs angegeben, empfehlen wir: **S** [7], **a. G.**, **S** [4], **C** [5]. Dazu Vollbäder: **Alc. F.** × **a. G.**

Stimmlosigkeit (vollständige). Sie ist meist ein Symptom von Kehlkopfentzündung und erfordert: **F** [3] oder, wenn sie plötzlich auftritt: **L.**

Chronisch, erfordert sie die Behandlung der « Kehlkopfentzündung » *und* **S** [6].

In der *Hysterie:* **Nervin** [2].

Nach den Regeln: **Rh.** [1]

Bei Lähmung der Kehle kann man sich auf **S** [5] verlassen.

Stimmritzenkrampf. S. *Convulsionen.*

Stimmritzen-Oedem. Es kommt meist im Laufe einer chronischen Kehlkopfentzündung oder einer Bräune vor. Der Kranke wird von einer an Erstickung grenzenden und von hochgradiger Beklemmung ergriffen; der Hals schwillt an, und es entsteht eine bedeutende Anschwellung des Zäpfchen.

Das Heilmittel zu diesem gefährlichen Zustand ist: **L.**

Digitized by Google

Stottern. Wenn es die Folge eines Schreckens ist: **Vasc.**[1] oder **S**[1]. Aeusserlich: **Alc. V.** auf den Nacken.

Bei nervöser Ursache: **Sp.**

Bei Würmern: **Verm.**[1].

Synovitis. S. *Knochenkrankheiten.*

Syphilis. Die Syphilisvergiftung zeigt drei Perioden, von welchen die zweite und dritte *nicht immer* bei dem sich angesteckt habenden Menschen *selbst* zeigen, er seinen Nachkommen aber *doch* überträgt!

1. Die einfach-primäre Syphilis.

Diese kann wieder *einfach* oder *gutartig, nagend* oder *bösartig,* und *schwer* oder *bestätigt* sein.

a. Die einfache, gutartige.

Die mildeste *Konsequenz* der unreinen Berührung ist die Blenorrhagie oder der « *Tripper* », welchem wir später besonders näher treten werden, ein Ausfluss, welcher meist, selbst in den allermildesten Fällen, chronisch wird, *oder* sich mit Hoden-Entzündungen und Rheumatismus komplizirt. Wenn öfter wiederkehrend, hinterlässt er gewöhnlich eine mit Anschwellung der Prostata-Drüse verbundene Verengerung der Harnröhre. Vergl. *Prostata* und *Verengerungen.*

Eine fernere *Konsequenz* des unreinen Umgangs ist der *weiche Schanker.*

Dieser besteht aus kleinen Bläschen, welche sehr bald in runde, weiche Geschwüre ausarten, deren grauer Boden von einem rothen Ring umgeben wird. Die Geschwüre sind nach oben zugespitzt.

Meist wird der Schanker durch einen *Bubo* komplizirt. Es ist dieses eine Anschwellung und Anschoppung der Lymphdrüsen des Unterleibes. Diese Anschoppung resorbirt in den

Digitized by Google

mildesten Fällen von selbst; indessen wird meist ein Abscess daraus, in welchem sich *zuweilen* Brand bildet, was man dann an der erst grauen, dann blauen und schliesslich schwarzen Farbe der Wunde erkennt.

Der Schanker zeigt sich zwar meist am Geschlechtstheil, aber auch zuweilen am After und an den Lippen.

b. Nagende Syphilis.

Das Schankergeschwür wandert von einer Stelle des Körpers zur anderen (oft jahrelang).

Sein Charakter verursacht erst grosse Schmerzen, dann oft unvertilgbare Entstellungen.

c. Schwere, bestätigte Syphilis.

Es ist der *harte Schanker,* eine verhängnissvolle Verwandlung des weichen Schankers. Der harte Schanker erscheint am Geschlechtstheil, an den Lippen und am Kopfe. Er zeigt eine Wunde, welche von einer harten, kelchförmigen Wulst umgeben ist. Die Wunde eitert nur wenig.

2. Sekundäre Syphilis.

Bis hierher hatten selbst die schwersten Erscheinungen nur in den äussersten Geweben ihren Sitz, und, sobald diese verschwunden, hatte sich der Kranke für geheilt gehalten. Eine leider zu häufig verhängnissvolle Illusion!

Das syphilitische Gift ist doch noch da, wenn es sich auch nicht äusserlich zeigt, und zwar ist es als Blutvergiftung da.

Vielfache, schwere Erscheinungen treten diesmal auf.

Zunächst verschiedenartige Ausschläge, Syphiliden, Flecken, welche bald als breite Eiterblasen von verdächtiger Röthe, bald als blei- oder kupferfarbige, orangerothe oder rindfleischfarbige *Blasen* erscheinen. Bald angehäufte, harte *Tuberkeln,* welche wie rothe Kirschen aussehen; endlich, Krusten und einfache Pickel, deren Farbe indessen stets eine unbestimmte,

Digitized by Google

unheimliche ist. Dann kommen die Hals-, Kehlkopf-, Hoden-, Nagel-, Augen-, Lymphdrüsen-Entzündungen, welche meist in Geschwüre mit grauem Boden, zerrissenen Rändern und brandigem Aussehen, und nach oben zugespitzt sind, ausarten.

Endlich Gewächse von der Art wie Polypen, Warzen und Feigwarzen, welche vorzugsweise am After erscheinen.

3. Tertiäre Syphilis.

Nach einer neuen Periode scheinbarer Heilung ist das Gift noch tiefer eingedrungen und hat Gänge, Därme und Knochen erreicht. Dann sieht man:

a. Verengerung der Gänge (Speiseröhre, Harnröhre, Kehle, etc.), ferner *gummiartige Geschwülste,* im Inneren der Organe und auf der *Haut.* Diese Geschwülste entwickeln sich langsam, während mehrerer Jahre und resorbiren entweder, oder sie gehen in brandiger Eiterung auf, was der öftere Fall ist.

b. Geschwüre, aus der Schmelzung der Gummigeschwulst, oder aus syphilitischen Hauterscheinungen hervorgehend, wie Echthyma und Rupia. Diese Geschwüre sind graugelb, spitz eingegraben und verbreiten einen widrigen Geruch.

c. Verschrumpfungen der Muskeln, Knochenhautentzündungen, Knochenauftreibungen und *Knochenschmerzen,* welche letztere dadurch charakterisirt sind, dass sie in der Nacht durch die Bettwärme gesteigert sind.

Es wäre zu weitläufig und auch überflüssig, in das Detail der zahllosen Darmkrankheiten einzutreten. Die Nervenkomplexe, das Gehirn, der Magen, die Leber, die Lunge, das Herz können von syphilitischen Entzündungsgeschwülsten und Abscessen ergriffen werden.

Man kann sagen, dass der grösste Theil der in unserem Katalog aufgeführten Krankheiten, die Blutarmuth und die

Digitized by Google

Schwindsucht einbegriffen, auch ihre syphilitische Form haben.

Wenn das syphilitische Gift den Organismus ergriffen hat, dann entsteht die syphilitische *Anlage* (Diathese), welche sich auf die Nachkommen vererbt.

Diese Anlage hat auch ihre eigene Auszehrung aufzuweisen (Kachexie) und diese erkennt man an folgenden Zeichen:

Blassgelbe Hautfarbe, grosse Abmagerung und Schwäche, Verdauungsstörungen, Knochenschmerzen, Caries und Auflösung der Knochen, beständige Eiterungen, bleifarbige Geschwüre.

4. Vererbte Syphilis.

Die erste Folge vererbter Syphilis ist eine ununterbrochene Reihe von Fehlgeburten oder todtgeborener Kinder. Je öfter indessen die Kinder aufeinanderfolgen, desto lebensfähiger werden sie; nur sind die kleinen, lebend gebliebenen Geschöpfe selbst, so vielen Leiden ausgesetzt, dass für viele unter ihnen die Zeit einst kommen wird, wo sie, wie Hiob, den Tag ihrer Geburt verwünschen werden.

Einige Tage nach seiner Geburt, wird das syphilitische Kind von verdächtigen Hautkrankheiten, Geschwürbildungen im Mund, Rachen, Nase, ferner von Krusten, bleifarbigen Ausschlägen und Blasen befallen.

Das Kind bleibt ferner zu den gefährlichsten tuberkulösen und skrophulösen Krankheiten geneigt. Doch kann eine wohl berechnete Lebensweise, in Verbindung mit einer passenden, medizinischen Behandlung, verhindern, dass diese Krankheiten verhängnissvoll werden. Es kann sogar jede weitere Entwickelung derselben, auf diese Weise verhindert werden.

Behandlung: Wir brauchen hier nicht auf die syphilitischen Erscheinungen zurückzukommen, welche wir in den vorigen Abschnitten bereits erörtert haben. (Vergl. besonders *Abscesse, Caries, weisse Geschwulst, Halsentzündungen,*

Digitized by Google

Knochenkrankheiten, Brand, Ausschläge, Polypen, Kehlkopfentzündung.)

Es leuchtet ein, dass die Behandlung sich vor allen Dingen auf die syphilitische Vergiftung richten muss, ohne auf die äusseren Erscheinungen derselben zu viel zu berücksichtigen.

Unsere *höchsten antisyphilitischen Mittel* sind: **Arthr.** und **C 3**.

A. Primäre Syphilis.

BEHANDLUNG: 1) *Der Schanker* erfordert gewöhnlich kein anderes Mittel, als **C 3** intus und extra.

2) *Der erst wenige Wochen alte Schanker,* sowie der bereits *allopatisch behandelte* und der von *Vegetationen* (Feigwarzen) *begleitete Schanker* erfordern: **C 5** intus und extra.

3) Der *nagende Schanker* wird durch **C 5** × **C 3** geheilt. In hartnäckigen Fällen kann man **C 3** durch **C 4** *ersetzen.*

4) Der *brandige Schanker* erfordert: **C 4**.

5) Der *Bubo* mit seinem *weichen Schanker* findet in **C 3** intus und extra ein vollkommenes Heilmittel, denn es heilt ebensogut den Schanker wie den Bubo.

Sobald man indessen merkt, dass die Heilung zögert und wenn der Bubo eitert, dann wird **C 3** durch **C 5** ersetzt und letzteres mit **S 4** alternirt, so lange die Eiterung dauert.

Diese Behandlung ist auch diejenige der *Abscesse* in der sekundären Syphilis.

B. Sekundäre Syphilis.

BEHANDLUNG: Hier sind Theorie und Erfahrung einig, **C 3** als das zunächst zu gebrauchende Mittel anzuerkennen.

1) Die sekundären Symptome zeigen sich unter einem *Fieberzustand* mit *Halsentzündung* und Augenentzündung (Iritis). Auf alle diese Symptome passt **C 3**.

2) Die *syphilitischen Hautkrankheiten* sind zum grossen Theil durch Merkurmissbrauch (durch allopathische Behandlung) veranlasst. In diesem Falle: **Arthr.** und **C 5**.

Digitized by Google

Anderenfalls sind diese beiden Mittel, durch C 3 unterstützt, vollkommen genügend. Aeusserlich: Vollbäder C 5 und Einreibungen mit demselben Mittel.

Die schuppenartigen Hautaffektionen (Lichen, Häute, welche sich als mehlartige Läppchen ablösen) werden mit **Herp.** behandelt; in hartnäckigen Fällen mit C 2 und F 1, unter häufiger Zuhülfenahme von C 3. Vollbäder: C 5, **Herp.**

3) Bei den *syphilitischen* Krankheiten der *Schleimhäute,* wenn dieselben einfache sind, genügt gewöhnlich C 3. Wenn sie *nagende* sind, für den Mund: **Arthr.**, für die Nase: **Arthr.** × C 2, für den Kehlkopf und Hals: **L, Arthr., S** 4.

Man kann alle diese Mittel auch äusserlich in Gurgelungen und zu Einathmungen gebrauchen. Sollten sie aber den erwarteten Erfolg nicht gehabt haben, dann C 5.

Vollbäder von C 5 sind nützlich.

Das Ausfallen der Haare wird hauptsächlich durch C 3 und **Arthr.** behandelt.

C. Tertiäre Syphilis.

BEHANDLUNG: Die beiden wichtigen Mittel sind hier C 2 und **Arthr.**

Die *tertiären* Symptome erfordern von Anfang bis zu Ende den beständigen Gebrauch von **Arthr.**

Diesem wird man in den einfachen Formen als *Lupus, Sarkozele* (Hodenanschwellung), *Caries* der Gesichtsknochen, *Knochenhautentzündung* und, im Allgemeinen, bei allen Knochenleiden (syphilitischen) C 2 hinzugesellen.

Die syphilitischen *Gummiblasen* werden durch S 4, unterstützt von C 4, behandelt und geheilt.

Die syphilitische *Abzehrung* weicht gewöhnlich bei Anwendung von **Arthr.** (schwache Gaben), und, im Nothfalle, von C 2.

In allen diesen Fällen wird die Heilung durch Vollbäder mit denselben Mitteln beschleunigt.

Digitized by Google

D. Vererbte Syphilis.

BEHANDLUNG: Wenn die *Fehlgeburten* rasch aufeinander folgen, dann müssen Vater und Mutter der antisyphilitischen Behandlung und besonders dem Einfluss von **Arthr.** und **C**^{3} unterzogen werden.

Die durch ein syphilitisches Kind angesteckte *Amme* wird ebenfalls durch diese beiden Mittel geheilt.

Das *Kind selbst,* dessen Leiden alle zur sekundären und tertiären Form gehören, muss die eben angegebene Behandlung erfahren.

Natürlich müssen die Gaben dem Kinde schwächer als den Erwachsenen verabreicht werden.

Tetanus (Wundstarkrampf). S. *Krämpfe.*

Tripper (Blenorrhagie-Blenorrhœa). Dieser mit Entzündung verbundene Ausfluss aus der Harnröhre geht in den allermeisten Fällen aus einer unreinen Berührung hervor.

Wenn syphilitischen Ursprungs, erfordert der Tripper, Anfangs, bei heftiger Entzündung: **F**^{3}, worauf **S**^{6} × **C**^{3} gegeben wird; mit Einspritzungen beider verbunden. **C**^{2} kann auch nützen.

Der rheumatische Tripper erfordert dieselbe Behandlung. Indessen kann hier **Rh.**^{1} eingeschoben werden.

Für *Frauen,* ist die Behandlung dieselbe, wie beim Manne. Nur ist hier noch hinzuzufügen, dass, wenn **S**^{6} versagt, **S**^{2} seine Stelle einnehmen kann.

In der Blenorrhagieform, welcher eine Erkältung zu Grunde liegt, ist **C**^{3} *nach* **F**^{3} das beste Mittel.

Für den Scheiden-Katarrh, s. *Weissfluss.*

Trismus. Dieselbe Behandlung wie Tetanus, siehe diesen Artikel.

Digitized by Google

Trunkenheit. Dieser Zustand wird durch wiederholte Gaben von zehn Kügelchen **S** [1] (trocken) beseitigt.

Untüchtigkeit. S. *Impotenz.*

Urin. Wenn der Urin *Eiter* enthält, zeigt er meist eine *Entzündung des Nierenbeckens.* Vergl. *Nieren.*

Enthält er *rothen Sand:* S. *Steinanlage.*

Gezuckerter: S. *Diabetes (Zuckerkrankheit).*

Bluntermischt: S. *Blutungen.*

Viel Urin: S. *Diabetes* **ohne** *Zucker.*

Eiweisshaltig: Siehe *Brigth'sche Krankheit* und *Eiweissharnen.*

Satz im Urin: **S** [5].

Wenn der *Satz* grau oder ziegelroth, zeigt er Gichtanlage an: **a. G.** und geeignete Lebensweise.

Veitstanz. Es ist dieses eine durch Gliederverdrehungen oder unzusammenhängende Bewegungen des Körpers und des Gesichts charakterisirte Nervenkrankheit. Diese ist entweder eine allgemeine oder eine partielle.

BEHANDLUNG: Man thut gut, mit **S** [1] zu beginnen.

Wenn durch Schreck verursacht: **Sp.**

Wenn von Würmern: **Verm.**[1].

Wenn mit Rheumatismus zusammenhängend: **Vasc.**[4], dann **Vasc.**[5].

Wenn es ein tuberkulöses Anzeichen ist: **L** und **C** [4], welche beide in den schwersten Formen der Krankheit vorzüglich sind.

Wenn Blutarmuth die Ursache: **T.**

Wenn keine der erwähnten Ursachen vorliegen, dann kann wie folgt eingegeben werden: **S** [1]. — **Sp.** × **C** [4] — **C** [4] × **Nevralg.** — **L** × **Vasc.**[5].

Digitized by Google

Verbrennungen. S. *Brandwunden.*

Verdauung. S. *Magen.*

Verengerungen.

a. Der Speiseröhre.

Man erkennt sie an einem Zwanggefühl in der Speiseröhre, an einer Vollheitsempfindung, am schwierigen Durchgang fester Alimente zunächst, dann aber auch an einem solchen von Flüssigkeiten, die Speisen werden entweder gleich oder zwei bis drei Stunden nach der Aufnahme ausgeworfen und zwar bald mit, bald ohne Anstrengung.

Man könnte die Verengerung mit dem Krampf der Speiseröhre verwechseln, wenn diese Erscheinung sich nicht unregelmässig und in vorübergehenden Anfällen zeigte. Die Verengerung kann durch einen fremden Körper, dessen Durchgang eine Reizung verursacht hat, aber hauptsächlich durch Krebs, sei es Speiseröhren- oder Magenkrebs veranlasst sein.

BEHANDLUNG: S^1 in starken Gaben (trocken) und $S^4 \times C^4$. S. *Krebs.*

b. Der Harnröhre.

Die Harnverhaltung ist hier das wesentlichste Zeichen. Diese Verengerung ist zuweilen so vollständig, dass sie eine beständige Sondirung erfordert. Dieses Leiden ist die Folge entweder eines früheren Trippers oder einer vorhandenen Entzündung der Prostata.

BEHANDLUNG: Die gleiche, wie bei « Tripper » und « Prostata » angegebene. Siehe diese *Rubriken.*

Vergiftungen. Eine Vergiftung durch arzneiliche Gifte kommt bei allopathischen Behandlungen häufig vor und zwar

Digitized by Google

in Folge der *zu starken* Gaben, welche die offizielle Vorschrift verordnet und wohl auch zuweilen in Folge der Empfänglichkeit der Kranken.

(Dr. Voilliez berichtet über den Fall eines durch einfache Bestreichung der Brust mit Jod und den 24 Stunden darauf erfolgten Tod des Kranken.)

Die Homöopathie läuft niemals Gefahr, durch ihre Mittel Vergiftungen herbeizuführen. Wenn sie Gifte gebraucht, so sind, selbst die gefährlichsten, bei den Auflösungen und Gaben, welche wir anwenden, nicht mehr Gifte; sie werden vielmehr werthvolle Heilmittel, die besten sogar und die ungefährlichsten, welche man gebrauchen kann, ebenso unschädlich, wie die sanfte Chamomilla!

Bei Vergiftungen ist das zunächst erforderlichste, Erbrechen herbeizuführen.

Kennt man die Natur des eingenommenen Giftes nicht, so greift man zu Eiweiss, wenn heftige Schmerzen vorhanden.

Bei starker Betäubung gibt man starken, schwarzen Kaffee.

Im Allgemeinen *bewirkt* man bei Vergiftungen durch metallische Gifte, wie Arsenic, Quecksilber, Kupfer, Zinn, Blei, das Erbrechen durch *Eiweiss* oder *Zuckerwasser*.

Bei Vergiftungen durch *Säuren* und *Aetzmitteln* (Blausäure, Phosphorsäure, Salpetersäure, etc.) bewirkt man das Erbrechen durch Trinken vielen *Seifenwassers* und durch *Magnesia*.

Bei Jodvergiftungen, durch *Stärke* mit *Wasser vermischt*.

Bei Vergiftungen durch *Vegetabilien* (wie Strammonium, Belladonna, Opium) wird das Erbrechen durch *Einziehen von Kampferdämpfen* und *Trinken starken Kaffee's* bewirkt; bei sonstigen Vergiftungen, durch *Seifenwasser* oder *Milch*.

Gegen Arzneimissbrauch:

Bei Merkur, durch **S** [3], **C** [2], **S** [4].

Bei Jod, durch **S** [3], dann **S** [5] oder **C** [4], **S** [7].

Digitized by Google

Bei Eisen, durch **Vasc.**[4], **Névralg.**, hintereinander oder **S**[5], **C**[4], **C**[5].

Bei Arsenic, durch **S**[1], **Gastr.**

Bei Blei, durch **S**[5], **Gastr.**

Bei China, durch **Vasc.**[1], **C**[4], **S**[5], **C**[3].

Bei Rhabarber, durch **Nevralg.**, **C**[3], **Gastr.**, **Vasc.**[4].

Bei Strammonium, durch **Gastr.**

Bei Baldrian, durch **Nevralg.**, **Gastr.**

Bei Schwefel, durch **C**[3], **Vasc.**[4], **Gastr.**

Nach dem Genuss giftiger *Pilze*, wird erst durch Trinken sehr kalten Wassers das *Erbrechen* veranlasst und werden alsdann die Folgen der Vergiftung durch Wein und schwarzen Kaffee bekämpft.

Nach Kohlenvergiftung muss der Kranke erst durch Einathmen von Essig wieder zur Besinnung gebracht werden. Dann wird **Nevralg.** gute Dienste leisten.

Verhärtungen. Der Drüsen, Leber, Lunge, des Eierstocks, der Milz und der Brüste. S. diese *Rubriken*.

Verstopfung. Tägliche Ausleerungen sind keine unbedingte Nothwendigkeit für die Gesundheit. Die Därme sind ein Theil des ganzen Organismus; sind sie unthätig, so ist dieses eine zum Gebiete der Medizin, nicht des Palliativmittels gehörende Unregelmässigkeit. Wir sind nicht der Ansicht, dass man den Darm wie mit einem Besen ausfegen müsse, sondern dass die Natur selbst der Feger sein soll, und so verwerfen wir, *mit einigen Ausnahmen*, die Abführmittel. Der Arzt, welcher die Hartleibigkeit mechanisch wegbringt, verhehlt sich nicht, dass er sie auf diese Weise erst recht befestigt. Ueberdies ist die Hartleibigkeit von derselben Gattung wie die Appetitlosigkeit und die Minderproduktion von Urin; sie verlangt nach einem Mittel. Dieses Mittel ist, für rheumatische Temperamente: **S**[7] × **F**[5]. Für die an Magenschwäche Leidenden: **Gastr.** und auch **F**[1] und **S**[1].

Digitized by Google

Laxatif wird zwischen der Kur Dienste leisten. **S**[7] ist da angezeigt, wo schlechtes Allgemeinbefinden, Hämorrhoïden, etc., vorhanden sind. Hier wirkt es augenblicklich, *aber nicht nachhaltig.* Man muss es daher nach acht Tagen durch **Hem.** ersetzen.

Sp. hat, wie **Gastr.**, einige Wirkung auf die Ausleerungen, bei Leuten, welche viel sitzen, und bei *vergeblichem Stuhldrang.*

Gastr. ist auch das beste Mittel gegen die Verstopfung der Schwangeren und der Kinder. S. *Durchfall.*

Verstauchungen. Int.: **Rh.**[2], später **Vasc.**[1]. Beide können alternirt werden.

Extra: **Alc. L** × **F** in Umschlägen. Vollständige Ruhe des betreffenden Gelenks geboten.

Sobald die Entzündungsperiode vorüber, Abreibungen von **Alc. L** mit Salzbranntwein.

Vollblütigkeit (Plethora). Es hat eine Zeit gegeben, wo die Blutfülle eine Krankheit war. Heute spricht man nur noch von Blutarmuth.

Doch begegnet man noch zuweilen der « Plethora » als Ursache von Blutungen und Blutandrang.

Der plethorisch beanlagte Mensch hat eine lebhafte, geröthete Gesichtsfarbe, lebhaftes Auge. Er klagt häufig über Trübung der Augen, Ohrensummen, Schwindel, plötzliche Hitzwallungen nach dem Gesicht, Herzklopfen und allgemeine Niedergeschlagenheit. Diese Plethora ist eine Uebertretung des physiologischen Gesetzes. Daher sind Hygiene und Diät ihre besten Heilmittel. **C**[4] jedoch, in schwachen Gaben, ist hier ein wirksames Mittel.

Wahnsinn. Bei dieser Krankheit können die Störungen des Geistes vollständige (allgemeine) oder partielle sein. Bei den « Allgemeinen », bilden die Aufgeregtheit, die Ueber-

Digitized by Google

spannung einen mehr oder minder akuten Wahnsinn aus und darauf tritt die Schwächung des Verstandes ein.

Es können Wahn- und Trugbilder, Schlaflosigkeit, sowie Magen- und Darmstörungen eintreten.

Die « *Manie* » bezeichnet die fixen Ideen.

Der *Idiotismus* ist der Blödsinn. Vergleiche *Kretinismus* und *Hysterie.*

BEHANDLUNG: Es leuchtet ein, dass die Regelung der Lebensweise die Hauptwaffe gegen den Wahnsinn sein muss. Die hygienische Behandlung, wie sie in den « Maisons de santé » und Irrenhäusern besteht, kann nirgend anders besser erfolgen, als dort, wo sie einer streng konsequenten Methode unterworfen wird, und so empfehlen wir diese Behandlung in erster Linie. Sie hat ausserdem den Vorzug, in das Leben des Kranken eine tiefe Veränderung hervorzubringen und es weiss jeder, dass beim Kranken, welcher aus seinen alten Gewohnheiten und seiner täglichen Umgebung herauskommt, eine günstige Reaktion ermöglicht wird.

Doch besitzen wir, neben diesen hygienischen und moralischen Einwirkungen, Mittel, deren Aktion auf die Störungen der Gehirnfunktionen eine bedeutende ist.

Der Wahnsinn der *Frau* ist unter zehn Fällen acht Mal ein hysterischer Wahnsinn, oder ein « puerperaler » (Wochenbettfieber-Wahnsinn).

Es können ferner bei ihr, *wie beim Manne,* folgende Ursachen vorliegen: Epilepsie, Vererbung der Krankheit, Missbrauch geistiger Getränke, Rheumatismus, Gehirnentzündungen. Sind *diese Ursachen* komplizirt, dann ist der Wahnsinn nur ein *Symptom* und bedarf keiner selbständigen Behandlung.

Der durch zu langes Stillen verursachte Wahnsinn, so wie derjenige der Schwangeren, wird zuweilen durch Abführmittel geheilt, *ausser* wenn er eine Folge von *Schwäche* ist. In diesem letzteren Falle wird T bei kräftiger Kost und unter

Digitized by Google

der Bedingung, dass das Stillen sofort aufhöre, die Kranke retten. Auch **Sp.** kann hier angewandt werden.

Für die Behandlung der Hysterie, siehe *Hysterie.*

Je nach der Ursache der Krankheit, vergleiche *Fallsucht, Samenverlust, Onanie, Rheumatismus, Gehirn, Säuferwahnsinn, Melancholie, Hämorrhoiden, Milch, etc.*

Beim *Manne* ist der Wahnsinn häufig eine Folge von Samenverlust (freiwillig oder unfreiwillig), von geschlechtlichen Ausschweifungen und von Melancholie: **S** [5], **Herp.**

Temperamente, in welchen Nerven und Galle in den Vordergrund treten und wenn der Kranke zu Verstopfung und Hypochondrie neigt, werden durch **F** [1] oder **Gastr.** mit **S** [7] geheilt.

Noch Einiges über unsere Medicamente zur Behandlung des Wahnsinns.

Alc. N. auf dem Kopfscheitel unterstützt die innere Behandlung bedeutend. **Gastr.** und **S** [1] leisten Dienste, wenn die Verdauung gestört ist, was man hauptsächlich an dem Appetit, am Aussehen der Zunge und an der Verstopfung erkennt.

S [3] und **Sp.** wirken direkt auf das Gehirn; sie mildern das Phantasiren und die fixen Ideen.

Endlich noch die Bemerkung, dass die *vorsichtig* angewandte Hydrotherapie (Kaltwasserbehandlung) auch vorzügliche Dienste leisten kann.

Warzen. S. *Auswüchse.*

Wassersucht (Hydropes). Ihr Charakterzeichen ist ein Wassererguss, welchen man an einer weichen Geschwulst erkennt, in welcher man bei Berührung, ein Schwappern der Flüssigkeit fühlt. Dieser Erguss kann sich auf sämmtliche Höhlen und auf gewisse Gewebe des Körpers erstrecken. Meist ist eine Verminderung der Urinmenge damit verbunden.

Digitized by Google

a. Bauchwassersucht (Ascites).

Der Bauch ist bei starkem Erguss geschwollen; es gibt dann Beklemmungen, Uebelkeiten, Erbrechen und Durst. Meist dehnt sich der Erguss bis in die Beine. — Diese Form kann mit der Eierstockwassersucht leicht verwechselt werden.

BEHANDLUNG: Die besten Mittel gegen die Bauchwassersucht sind: **C**[4], **L** und **T** (dieses letztere bei grossem Kräfteverfall). Zuerst muss aber **S**[1] gegeben werden. In den meisten Fällen indessen, kann die Bauchwassersucht auf eine Herz- oder eine Leberkrankheit zurückgeführt werden. Im ersten Falle (Herz), gibt es starke Beklemmung, braune oder blaue Färbung des Gesichts, Herzklopfen. Im zweiten Falle (Leber), Abmagerung, eine mehr oder minder ausgeprägte Gelbsucht.

Wir haben unter den Artikeln « Herz » und « Leber » die Behandlung dieser Affektionen angegeben.

b. Herz-, Leber-, Eierstocks-, Augenlider-, Lungen-Wassersucht.

Siehe diese *Rubriken.*

c. Wassersucht des Rippenfells.

Siehe *Rippenfellentzündung.*

d. Gelenkwassersucht.

Siehe *Rheumatismus, Hydarthrose.*

e. Bauchfellwassersucht.

Siehe *Bauchfellentzündung.*

f. Gehirnwassersucht.

Die *akute* Form ist sehr selten und *vermischt* sich mit der Gehirnentzündung. Siehe *Gehirn.* Man kann sie für eine

Digitized by Google

Gehirnschwindsucht halten, weil sie häufig *tuberkulös* ist. In den seltenen Fällen, wo sie es nicht ist, kann Heilung erfolgen.

Wir müssen befürchten, dass diese so schwere Krankheit, für uns, wie für die Allopathie, unheilbar sei, da ihr Charakter geradezu blitzartig ist. Doch kann man, nachdem dem Kranken Eis auf den Kopf gelegt ward, ihm folgende Mittel geben: erst **S** [1] und **Vasc.** [4], welche den Verdauungsstörungen entsprechen, indessen nicht zu lange gegeben werden dürfen, besonders nicht, wenn Erbrechen *bereits* vorliegt. Hier muss man unverzüglich **S** [3] mit **F** [3] geben.

S [3] ist das geeignete Mittel, so lange der Erguss noch fern liegt. Wenn die Symptome sich nicht vermindern oder schwächer werden, muss es mit **S** [7] alternirt werden.

Ist der Erguss erfolgt, dann muss während 48 Stunden **Vasc.** [3] mit **S** [7] alternirt werden, worauf **Vasc.** [3] mit **S** [5] und **S** [4], und endlich, **S** [4] mit **S** [5] alternirt werden.

Die *chronische* Wassersucht des Gehirns entwickelt sich langsam bei skrophulösen Kindern, deren Kopfumfang übermässig gross ist, entweder nach Fieber oder nach Kopfschmerz und Betäubung. Der Kopf wächst allmälig und steht bald durch seinen Umfang ausser Verhältniss mit den Gliedmassen. Entkräftung tritt ein und, gegen Ende dieses verhängnissvollen Zustandes, Convulsionen, Erbrechen und nervöse Verkrümmerungen.

Behandlung: Diese Gehirnkrankheit ist mehr das Symptom einer skrophulösen *Abzehrung* oder des *Rhachitismus*. Auf beide wirken **S** [4] und **S** [7] zusammen und gelingt die Heilung häufig.

Man alternirt **S** [4] bald mit **S** [7], bald mit **C** [4].

g. Hodenwassersucht.

Siehe *Hodenkrankheiten, Hydrocele.*

Digitized by Google

h. Wassersucht der Beine.

Siehe *Oedem-Beingeschwulst.*

Wechselfieber. S. *Fieber.*

Weissfluss (Leucorrhœa). Wenn der Ausfluss durchsichtig und wie *Eiweiss fadenziehend*, dann rührt er von dem Gebärmutterhals her.

Wenn er *matt-weis,* wie Sahne aussieht, dann liefert ihn die Scheide.

Ist er *eitrig,* dann liegt eine Verletzung der Schleimhaut vor.

Der Blutandrang nach der Gebärmutter erklärt den Weissfluss vor und nach den Regeln oft. Er wird auch häufig durch eine Entzündung (Katarrh oder nicht), eine Geschwürbildung, einen Polyp, eine Geschwulst oder durch Krebs verursacht.

Als Folgen vom Weissfluss müssen bezeichnet werden: Abschwächung, Gastralgie, Anemie und selbst kleinere Gewächsbildungen (siehe diese *Rubriken*). In diesem Falle heisst den Weissfluss heilen eben so viel, wie seinen *Folgen* Einhalt thun.

Behandlung: **S**^{2} oder **S**^{2} × **Vasc.**^{4} sind die Heilmittel desjenigen Weissflusses, welcher zum allgemeinen Schwächezustand gehört, oder welcher die Blutarmuth komplizirt, oder auf schwere Fehlgeburten, oder endlich auf zahlreiche Entbindungen folgt.

Ein *alter* Weissfluss, welcher diesen beiden Medicamenten nicht gehorchen würde, muss durch energischere angegriffen werden, unter welchen die bedeutendsten **C**^{3} und **L** sind.

Wenn der Ausfluss weiss, milchig und unausgesetzt stark fliesst: **S**^{4}.

Ist er scharf und übelriechend: **P**^{2}.

Also, in grossen Zügen:

Digitized by Google

S [2], Spezialmittel des Weissflusses.

Vasc.[4] hebt die *Ursache* auf, wenn dieselbe in der Blutcirculation liegt.

C [3], **L**, **S** [4], **P** [2] sind organische Mittel, welchen man noch **C** [4] und **S** [7] hinzufügen kann.

Der *Katarrh der Scheide* ist die Grundlage des Scheidenweissflusses und auch hier sind **S** [2] und **C** [3] die Hauptmittel. Aber bei Skrophulösen wird **S** [4] nützlich sein; bei Blutarmen: **Vasc.**[4], und bei scharfem Weissfluss: **P** [2].

Der Weissfluss der kleinen Mädchen wird durch **S** [4], gefolgt von **S** [7], behandelt. Ausserdem, Reinlichkeit nöthig.

Ein fauliggriechender Weissfluss muss die Vermuthung einer Verletzung erwecken.

Wochenbett. Der Gebrauch von **S** [2] sichert eine normale Entbindung und beugt bösen Folgen derselben vor. Man alternirt es mit **Vasc.**[4], um eine schlechte Vorlage des Kindes zu korrigiren.

Die Steifheit des Gebärmutterhalses kann durch **S** [3] oder **S** [3] × **Nevralg.** beseitigt werden.

Auch gegen die durch nervöse Empfindlichkeit der Wöchnerin aufgehaltenen Wehen, sowie gegen die *falschen* Wehen ist **Nevralg.** bewährt.

Für die Folgen des Wochenbettes, siehe *Fieber, Convulsionen, Gebärmutter, Bauchfellentzündung, Venen-* und *Arterienentzündung.*

Wunden. Bei stark blutenden Wunden ist das Stillen des Blutes die erste Sorge. Man erreicht es durch einen festen Verband oberhalb der Wunde, durch welchen das Blut verhindert wird, dieselbe zu erreichen, sowie durch häufige Umschläge von **Vasc.**[1] × **Alc. V.**

Wenn die Lage der Wunde es gestattet, Lokalbäder zu geben, dann thue man es, und zwar unter Beimischung dieser Mittel.

Digitized by Google

Durch Auflegen von **Balsam C⁵** während 24 Stunden, werden die Schmerzen abgeschnitten, und geht das Blut aus der Wunde zurück.

Diese Behandlung lässt die Wunde bald vernarben und verhütet die Eiterung.

Sollte aber bereits Eiterung eingetreten sein, dann: **Balsam C⁵** extra und **Vasc.¹ × S⁴** intus.

a. Schnittwunden.

Nachdem die Wunde gewaschen, ist ein Verband nothwendig. Fliesst das Blut aus einer Arterie, so muss der Verband oberhalb der Wunde (d. h. zwischen derselben und dem Herz) angelegt werden. Fliesst es aus einer Vene, dann wird der Verband zwischen Wunde und Extremität des Gliedes angelegt.

Das Arterienblut fliesst sprungweise; das Venenblut langsam. Eile thut noth, damit der Kranke sich nicht verblute. Man kann dem betreffenden Gliede Umschläge und Bäder von **Vasc.¹** appliziren. Dasselbe Mittel (**Vasc.¹**) wird auch *intus* gegeben.

Alc. V. stillt die Blutungen ebenfalls.

Ehe man den Verband abnimmt, muss der Wunde Zeit zum Vernarben gegeben werden.

Der Blutklumpen, welcher sich gebildet hatte, muss stehen gelassen werden, damit die Blutung nicht von Neuem beginne.

b. Bisswunden.

Der Biss einer giftigen Schlange oder eines tollen Hundes muss sofort durch Hitze *à distance* behandelt werden.

Alles, was man bei der Hand hat, eine brennende Cigarre, ein glühendes Eisen, eine glühende Kohle, muss so nahe wie möglich an die Wunde gebracht werden, ohne dieselbe, auch

Digitized by Google

nicht die Haut, zu berühren. So lange die Behandlung dauert, muss beständig ein solcher heisser Gegenstand in Reserve gehalten werden, damit keine Unterbrechung eintrete. Die Hauptsache hierbei ist, dass die Hitze genau auf die Wunde lokalisirt bleibe; dazu kann man die Wunde mit irgend einem fetten Körper umgeben (auch mit Speichel).

Alles, was aus der Wunde abfliesst, muss sorgfältig entfernt werden.

Rührt der Biss von einer Schlange her, so lasse man von Zeit zu Zeit einen Schluck Salzwasser trinken; kommen trotzdem üble Erscheinungen vor, so gebe man alle zwei bis fünf Minunten einen Löffel voll Branntwein ein. Fühlt der Kranke Herzschmerzen und wird die Wunde bläulig, dann gebe man: **S**^{3} × **C**^{4}.

Gegen die *chronischen* Folgen: **S**^{5}, **C**^{3}, **F**^{3}.

Wir besitzen in **Sp.** ein Präservativ gegen *Hundswuth* und glauben, dass es auch fähig wäre, die einmal bestehende Vergiftung damit zu bekämpfen.

Als Präservativ wird es vom Augenblick des Unfalls an, während zwei Monaten eingenommen.

Wundsein der Kinder. S. *Ausschläge.*

Wurmleiden. Die Würmer, diese im menschlichen Körper lebenden Parasiten, sind zahlreich, es gibt aber deren eine grosse Menge, welche man während des Lebens des Menschen nicht erkennen kann und deren wir hier daher nicht erwähnen werden.

a. Lombrics.

Sind lange, weisse, auch rothe Würmer, welche man besonders bei lymphatischen, skrophulösen Kindern findet, deren Nahrung eine ungesunde ist.

Digitized by Google

b. Askariden.

Es sind sehr kleine, im After angesessene Würmer, woselbst sie ein unerträgliches Jucken, zuweilen sogar Schmerzen verursachen. Sie können in die Geschlechtstheile eindringen und fatale Erregungen hervorrufen. Man findet sie bei Kindern und Erwachsenen.

c. Bandwürmer.

Es gibt deren mehrere Sorten. Diese Würmer sind flach und aus aneinander gehefteten Ringen bestehend.

d. Trichocephalos.

Ist ein fadenartig aussehender Wurm, welcher sich im Cœcum aufhält.

In der Leber sitzen zuweilen Würmer, welche die Erscheinung der Gelbsucht vollständig hervorbringen.

Würmer in der Blase können Blutungen, heftige Schmerzen und schwere Symptome verursachen. Bei den Frauen kommen auch Scheidenwürmer vor.

Von all' diesen Sorten sind die drei ersten die häufigsten und vermehren sich dieselben ausserordentlich.

Die Zeichen, an welchen man das Vorhandensein von Würmern erkennt, sind:

Blasses Gesicht mit bleifarbig umränderten Augen, Koliken, übermässiger Hunger, Schielen, Nasenbluten, starke Schweisse, Kopfschmerzen, Nachtwandeln, Urinausfluss, endlich allerlei nervöse Störungen, vom einfachen Zittern bis zu Convulsionen und Veitstanz.

BEHANDLUNG: Gegen die gewöhnlichen Würmer haben wir ein einziges Mittel: **Verm.**[1], welches man auch in Klystieren geben kann.

Gegen Bandwurm rathen wir zu **C**[5], oft wiederholt, sowie zu **Verm.**[5].

Digitized by Google

Es leuchtet ein, dass man dann erst *sicher* das Vorhandensein von Würmern erkennen kann, wenn solche in den Ausleerungen gefunden werden.

Im Zweifel über die Gattung derselben, gebe man dem Kinde beim Schlafengehen zehn Kügelchen **Verm.**[1].

Bei Bandwürmern (um ihre Gegenwart zu erforschen) gebe man nur während eines Tages Kürbiskerne und Ricinus-Oehl.

Das Wurmfieber wird durch **Verm.**[1] beseitigt.

Zahnleiden.

a. Zahnung.

Eine schwere Zahnung ist oft das Zeichen von Rhachitismus. Bei reizbaren, zarten oder geschwächten Kindern: **S**[4]. Siehe *Zahnfleisch.*

Gegen Fieber: **F**[5].

Nervensymptome: **S**[3] oder **Nevralg.**; ersteres bei Convulsionen oder bei Gefahr solcher.

Gegen *Durchfälle,* siehe *Durchfall.*

b. Zahnschmerzen.

Sie erscheinen unter viererlei Formen.

1. Der Schmerz durch *cariöse Zähne.* Int.: **Od.** auf Bäuschchen von Watte gegossen und diese in den hohlen Zahn gethan. Extr.: **Alc. N.** hinter dem Ohre.

Diese Behandlung ist, zu vier Gaben täglich, während drei Tagen durchzusetzen, nachdem die Schmerzen verschwunden sind.

2. Bei *Brennen* und *Schlagen* im Zahn: **Od.** Man kann auch **S**[3] versuchen.

Der *rheumatische Zahnschmerz,* welcher durch Kälte verursacht ist, weicht durch **Vasc.**[4] oder **Rh.**[1]. Es ist dieses,

Digitized by Google

was man unter dem Namen « Gesichtsneuralgie » bezeichnet. Der Schmerz sitzt im Zahnfleisch und in den Schläfen. Sind cariöse Zähne vorhanden, so versuche man vor allen anderen: **Od.**

3. Der *neuralgische Schmerz* erfordert: **Od.**, **Nevralg.** und zuweilen **F** [8].

Sollten diese Mittel nicht genügen, dann siehe « Neuralgien ».

4. Sitzt der Schmerz im *Zahnfleisch* und wird derselbe durch Kälte *oder* Wärme vermehrt, dann ist es eine Knochenhautentzündung; diese wird durch: **F** [3] × **S** [3] abgeschnitten. Bei vorkommendem Abscess und wenn man sich einer Operation nicht unterwerfen will (Zahnausziehen), dann wird **S** [5] die Wiederkehr des Abscesses verhindern.

Bei gleichzeitiger Verhärtung der Speicheldrüsen, sind **C** [8] und **S** [8] nützlich.

Bei Backengeschwulst ist die Behandlung des rheumatischen Zahnschmerzes angezeigt.

Bei *Fisteln* und *chronischenn Abscesse des Zahnfleisches*: **S** [7] und **L.** — Gurgelungen mit **L.** Siehe *Zahnfleisch.*

Od. besitzt die wunderbare Fähigkeit, die Carie der Zähne zu hemmen. Man gibt dieses Mittel intus und extra (letzteres unter Alternirung mit **Alc. F.**).

Für die Zahnschmerzen während der Schwangerschaft, s. *Schwangerschaft.*

Zahnfleisch. Blutendes und eiterndes Zahnfleisch, wenn dabei die Zähne wackelig werden, erfordert die Behandlung des Skorbut. Siehe *Skorbut.*

Die *Entzündung* des Zahnfleisches weicht gewöhnlich dem **S** [1] intus. Gurgelungen von **Alc. N.**

Gegen geschwollenes und schmerzhaftes Zahnfleisch bei der Zahnung, benetzt man dasselbe mit **Alc. N.** (mit dem Finger) und gibt: **S** [4].

Digitized by Google

Die auf Krankheiten der Mundhöhle und auf schwere Krankheiten folgende Eiterung des Zahnfleisches weicht dem **L** oder **L** × **C**^{3} mit Gurgel. von **L** × **Alc. F.**

Zona. S. *Ausschläge* sub *Gürtelrose.*

Zorn (Folgen desselben). Gegen Folgen eines Zornausbruchs: **Nevralg.**, selbst bei Entwickelung der Gelbsucht.

Zuckerkrankheit (Diabetes). Enorme Urinabsonderungen, nicht immer im Verhältniss mit den genossenen Flüssigkeiten, und dabei ein nicht zu stillender Durst. Bald darauf Abmagerung, Schweisse und eine allgemeine, an Abzehrung grenzende Entkräftung.

In der Diabetes, ohne Zucker, ist der Urin blass, durchsichtig und geruchlos. Wenn, im Gegentheil, der Urin weissfarbig aussieht und sauer riecht, dann ist es die Zuckerform (Glycosurie). Der aus dem Blut in den Urin übergehende Zucker kann verschiedener Quantität sein und ist die Abzehrung nahe.

BEHANDLUNG: In der Diabetes *ohne Zucker* ist: **S**^{6} Hauptmittel.

In der *Zuckerdiabetes* ist **S**^{5} heroisch.

In beiden Formen können auch gute Dienste leisten: **T**, **S**^{1}, **Alc. Sp.**

Man gibt, in der Zuckerdiabetes: **S**^{5} intus, permanent, und Einreib.: **Alc. F** × **L** auf die Nieren, extra.

Scheint die Krankheit in der Lunge ihren Ursprung genommen zu haben, überhaupt bei Leberleidenden: **S**^{5} × **Gastr.** — **S**^{5} × **Nevralg.**

Wenn die Krankheit einen rapiden Verlauf nimmt, dann alternirt man **S**^{5} mit **C**^{4}.

Zuckungen. Behandlung wie bei «Convulsionen». Siehe *Convulsionen.*

Digitized by Google

Zungenleiden. Die Zunge ist zu Entzündungen sehr geneigt, seltener zu Geschwüren und Brand.

Ueber Zungenkrebs, Syphilis, Lähmung, siehe die betreffenden *Artikel.*

Die Verhärtung der Zunge ist stets ein Zeichen von Krebs.

Die Entzündung der Zunge wird von unseren Mitteln vollkommen beherrscht. Die Zunge wird kolossal dick, so dass sie den Mund ausfüllt und Athmen und Schlucken gehemmt werden; zuweilen ist Erstickung zu befürchten. Die Heilung wird entweder durch Resorbtion oder durch Eiterung bewirkt.

Bei Zungenabscessen kann man den Brand befürchten.

BEHANDLUNG: Man fängt mit **S**^{3} × **C**^{3} an. Bei starkem Fieber indessen, müssen starke Gaben **F**^{3} eingeschoben werden.

Die Wassersucht der Zunge fordert: **L.**

War eine *Zungenentzündung* durch eine Brandwunde verursacht, dann wird sie durch **S**^{6} geheilt.

Gegen Eiterung und Brand: **C**^{3}, dann **L** × **C**^{4}.

Zungengeschwüre: **C**^{4} und **C**^{5}.

Bei Neigung zu Hämorrhoïden: **Hem.** Man kann auch **S**^{6} anwenden.

Digitized by Google

Dritter Abschnitt.

Digitized by Google

Digitized by Google

ZEUGNISSE

Thatsachen reden; sie wiegen besonders in der Medizin am schwersten.

Die mir bisher zugegangenen Berichte zu Gunsten meiner Heilmittel sind so zahlreich, dass es nicht möglich wäre, sie alle hier aufzunehmen. Bei der getroffenen Auswahl derselben, habe ich mich durch folgende Rücksichten leiten lassen. Erstens erschien es mir überflüssig, derjenigen Heilungen zu erwähnen, welche durch *einfache* (nicht complexe) Mittel, wenn solche auch in mein System mit hineingehören, erlangt wurden, da sie in das Gebiet der *einfachen Homöopathie* gehören, welche ich hier zu empfehlen nicht mehr nöthig habe. Zweitens habe ich ebenfalls die meisten Beobachtungen weggelassen, welche die einfache Homöopathie über die anerkannt heilbaren Krankheiten täglich machen kann. Die nachstehend mitgetheilten Thatsachen beziehen sich *meist* auf solche Leiden, welche weder durch die einfache Homöopathie, noch durch das Mattei'sche System geheilt worden waren und deren *Heilungen durch die complexe Homöopathie* die Doctrin derselben unterstützen.

Digitized by Google

Anæmia (Blutarmuth). (1) Frl. v. d. R., 20 Jahre alt. Blutarmuth, welche während zwei Jahren den allopathischen Eisenmitteln widerstanden hatte. Durch **Vasc.**[1] gebessert und schliesslich durch **S**[4] geheilt. Rückkehr der Regeln und gänzliche Beseitigung der Magenschmerzen.

(2) Frl. G., 16 Jahre alt. Durch **Vasc.**[4] Regeln zurückgekehrt und Blutarmuth geheilt.

(3) Frl. v. S., 17 Jahre alt. Trotz allopathischer Eisenmittel hinwelkend. Am 19. April mit **T** und **S**[4] die Behandlung begonnen. Am 28. April **C**[4] mit **T** und **S**[4] alternirt. Am 15. September schreibt die Mutter: « Meine Tochter » sieht jetzt blühend aus und empfindet weder Störungen » noch im Geringsten Schmerzen. Innigsten Dank! »

(4) Frl. v. A. in A. Blutarmuth und äusserst schmerzhafte Regeln. Nach sechswöchentlichem Gebrauch von **S**[7] und **Vasc.**[4], schreibt die Kranke: « Ihre Behandlung be- » kommt mir sehr gut. Die Regeln waren viel weniger » schmerzhaft, der Appetit, wie auch mein Allgemeinbe- » finden sind viel besser ».

Gänzliche Heilung im Juni 1890 (vier Monate).

(5) Frl. V. in C., 18 Jahre alt. Blutarmuth mit Geschwulst der Beine, Herzklopfen, Athemlosigkeit, gänzliche Schlaflosigkeit. **T**, **C**[5] und **C**[4] mit Kaltwasserbehandlung verbunden, brachten nach drei Monaten gänzliche Heilung.

(6) Frl. N****. Blutarmuth und Flechten. Allgemeinbefinden schlecht. Fieber, tuberkulose Halsentzündung, Kopfschmerzen: **C**[4], **Arthr.**, **T**, während drei Wochen. Gänzliche Heilung in zwei Monaten.

Asthma. (7) Graf R. v. F. in S. schreibt: « Ihre Diät und » die Behandlung mit **C**[4] und **a. G.** sind mir vorzüglich be- » kommen und fühle ich mich jetzt vollkommen wohl. Soll » ich vielleicht noch eine zeitlang die Behandlung als Prä- » servativ fortsetzen? »

Digitized by Google

(8) Frau B., 60 Jahre alt. Rheumatisch, durch **C**[4] und **S**[3] geheilt, schreibt: « Ich bin so glücklich, Ihnen sagen zu » können, dass Ihre Behandlung mir ausserordentlich wohl- » thut. Die Nächte sind jetzt ganz gut; keine Congestionen » mehr nach dem Gehirn, *kein Asthma!* Dieses prächtige » Resultat erfolgte nach einem starken Ausfluss aus der » Nase. »

(9) Herr D. (Gichtanlage). Den 17. Oktober **C**[5] und **C**[4] verordnet. Am 23. Oktober waren die Erstickungsanfälle verschwunden und die Schweisse gestillt; der Husten seltener. Am 22. Februar trat Muskelrheumatismus hinzu, welcher innerhalb zwei Tage durch **Rh.**[2] verschwand.

Am 13. März Besserung in stetem Steigen.

(10) Herr B., katholischer Pfarrer in M., schreibt: « Ich » erfahre, dass Sie Herrn V. durch ein Spezialmittel vom » Asthma geheilt haben und habe ausserdem persönlich die » Wirkung Ihrer Heilmittel beobachten können. Ich bitte » Sie daher, mir schicken zu wollen, etc., etc. »

Asthma mit Emphysem. (11) Herr G. C., Rechtsanwalt, 38 Jahre alt, schreibt am 14. August nach einer sechswöchentlichen Behandlung durch: **S**[1], **C**[4], **P**[2], **S**[7]: « Gegen- » wärtig bin ich ganz wohl! Dank Ihren Mitteln habe ich » keine Anfälle mehr und so hatte ich nicht nöthig, das em- » pfohlene Mittel zur Bekämpfung einer beginnenden Bron- » chitis zu gebrauchen. »

(12) Herr G. in C. (Polizeisergeant und alter Soldat, welcher nach dem Kriege 1870-71 wegen Asthma invalidisirt wurde. Ausserdem beginnende Schwindsucht. Von allopathischen Militär- und Civilärzten aufgegeben.)

Nachdem die *Matteischen* Mittel **S**[5] und **A**[3] in Verbindung mit *blauer* Elektrizität vergeblich angewandt waren, erhielt der Kranke am 11. Dezember *unser* **F**[3] × **C**[4] × **P**[4]. Vom 14. bis 20. Dezember, nicht ein einziger Anfall von Asthma (sonst täglich).

Husten und Auswurf bedeutend vermindert. Dann wur-

Digitized by Google

den successive eingeschoben und alternirt: **S** [5], **P** [2], **Sp.**, **L**, und schliesslich **S** [7].

Den 14. Juni, nach siebenmonatlicher Behandlung, war der Kranke von Asthma und vom Husten befreit und konnte seinen beschwerlichen Tag- und Nachtdienst wieder übernehmen.

Asthma (**vererbt**) und **Anemie.** (13) K. G. (Tochter des Vorigen). 11½ Jahre alt. Behandlung am 18. Dezember mit denselben Mitteln wie beim Vater begonnen. Dann hinzugefügt: **Pulver S** [4] × **Leberthran** und, schliesslich: **S** [7].

Den 10. Juni geheilt. **S** [7] fortgesetzt, dazu China-Wein. (Inzwischen wurden Pleuritis und Masern überwunden.)

Ataxie (**Rückenmarksdarre**). (14) Herr C., 35 Jahre alt. **S** [3] und **S** [1] haben den Zustand bedeutend gebessert. Patient schreibt: « Ich freue mich, Ihnen mittheilen zu » können, dass der allgemeine Zustand bei mir jetzt ein » vorzüglicher ist, ganz besonders hinsichtlich des Schlafes » und des Appetits. ».

Bronchitis (**chronische**). (15) « Es geht mir jetzt » gut! Meine Bronchitis ist weg! Sollte ich in diesem » Winter wieder angegriffen sein, so werde ich Ihre guten » Rathschläge wieder erbitten. Dr G. »

Bronchitis mit Stockschnupfen und **Anemie.** (16) Frl. von Ch. in A. In zwei Monaten gänzlich geheilt durch: **S** [1], **S** [7], **T**, **P** [1].

Bronchitis mit Flechten und **rheumat. Schmerzen.** (17) Herr P. in G. Durch zweimonatlichen Gebrauch von **Rh.** [1], **S** [5] und *Mezereum* geheilt.

Bronchitis (**akute**). (18) Frau W., 58 Jahre. In zwei Tagen durch **P** [1] geheilt.

Digitized by Google

Balggeschwulst des Eierstocks. (19) Frau v. R., 38 Jahre. Bedeutende Abnahme der Geschwulst durch: **C⁵, C⁴, L.**

Diarrhœ. (20) Herr E. Geheilt durch einige starke Gaben: **C⁵.**

Drüse an der Brust. (21) Frau N., 50 Jahre alt. Die Drüse wurde unter dem Einfluss von **C⁴** und **C¹** bedeutend weicher und loser. Patientin schreibt nach vier Wochen: « Ein uns befreundeter Chirurg, welcher mich seit neun » Monaten nicht wieder untersucht hatte, und von Ihrer Be- » handlung nichts erfahren hat, ist von der Abnahme der » Drüse im höchsten Grade erstaunt. »

Drüse (verhärtete). (22) « Dank Ihrer **Pommade C⁵** » schwindet meine Drüse sichtbar, während die vorige aus » **S⁵** gar keine Wirkung hatte.

» (gez.) General D. »

Bemerkung. Die Pommade S⁵, welche nicht wirkte, war ein *Mattei*'sches Präparat, was der General nicht wusste.

Dyspepsie. (23) Herr P. Am 2. April verordnet: **Gastr., C⁴** und **F¹**.

23. April. « Ich bin mit dem bisherigen Resultat sehr zu- » frieden, verdaue besser und fühle mich wohler. »

Seitdem hat Patient **F¹** und **Gastr.** weiter eingenommen und ist gesund.

(24) Herr L. C. in N. Durch **Rh.¹, C⁴, Gastr., S¹** und extra **Alc. L.** geheilt.

Diathese (gichtische). (25) Frau A. mit Herzleiden, Asthma, etc. Durch **S⁷, Vasc.³, C⁴, F³** waren Schmerzen und Unbehagen in der Zeit vom 20. Februar bis 26. August beseitigt.

Digitized by Google

— (**rheumatische**). (26) Gräfin v. G. Schmerzen beseitigt, Verdauungen geregelt, Regeln erleichtert durch: **Rh.**[1] und **C**[4].

— (**syphilitische.** (27) « Ihre Mittel **C**[2] und **C**[4] haben » mich innerhalb vier Wochen so gut wiederhergestellt, » dass ich einzunehmen aufhöre. Ich befinde mich voll- » kommen wohl. »

Urin-Diathese. (28) Frau D. Steine, Leberkolik, Gichtrheumatismus, durch **Rh.**[3], **S**[1] vollständig geheilt.

(29) Frau V. Geheilt durch: **S**[7], **Rh.**[1], **Rh.**[3].

Eczema. (30) « Sie haben vor einigen Wochen einem » meiner Patienten **Rh.**[1] und **Herp.** gegen Nasen-Eczema » verschrieben. Die Krankheit hat bedeutend abgenommen. » Was soll jetzt geschehen? (gez.) Dr B. »

Eczema an den Brüsten. (31) Frl. F., 16 Jahre. Geheilt durch: **Herp.**

Eczema über den ganzen Körper. (32) Herr B. Geheilt durch: **Herp.**, **S**[7].

(33) Baron d'A. Lymphatisches, achtjähriges Kind. Geheilt durch: **Herp.**, **S**[7], **C**[4], **Rh.**[3].

(34) Lady J. (London). Eczema des Gesichts und der Kopfhaut, in drei Monaten geheilt durch: **C**[4], **T**, **Herp.**

Enteralgia. (35) Frau A. C. in R. Durch **Gastr.** und **C**[4] innerhalb sieben Wochen geheilt.

Enteritis (chronisch). (36) Durch Dr B., mittelst **C**[1] geheilt.

(37) *Mann von 35 Jahren.* Durch eine seit Monaten

Digitized by Google

dauernde Diarrhœ geschwächt und abgemagert, wurde sehr schnell geheilt durch **S** [1], **C** [3], **S** [5].

(38) Kind von acht Jahren. Regelmässige Diarrhœ in Folge der Influenza; grosse Schwäche, Blutarmuth und Marasmus.

T, **C** [4], **C** [5] und **China** (homöopathisch) hemmten innerhalb vierzehn Tage die Durchfälle gänzlich. Dann wurde die volle Heilung durch **C** [4] und **China** (homöopathisch) bewirkt.

Epilepsie (Fallsucht). (39) Frl. C. Anfälle nach vorhergehendem Schwindel. Durch **S** [3] und **C** [4] in drei Monaten geheilt.

(40) « Ich habe mit Ihrem **Nerv.** [2] mehrere Fälle von » Fallsucht geheilt. Dieses Mittel passt besonders für epi- » leptische Kinder, wenn die Krankheit nicht vererbt oder » noch nicht alt ist. (gez.) Dr B. »

Erbrechen. (41) Häufiges Gallenerbrechen bei einem 32jährigen Manne. Geheilt durch **S** [1] trocken.

Fibromyom mit Blutungen. (42) Frl. D. Am 7. Oktober begann die Behandlung mit **C** [3] und **C** [5]. Am 27. meldet die Patientin eine Erleichterung beim Uriniren. Es wurde nunmehr verordnet, **C** [4] × **C** [5]. Am 30. November: Gebesserte Regeln, keine Blutverluste mehr. Am 3. Juni: Patientin kann ohne zu ermüden gehen. Der Leib hat an Umfang bedeutend abgenommen. Seit zwei Monaten keine Hartleibigkeit mehr. 18. Juli. Nachdem **S** [2] hinzugefügt wurde, sind alle krankhaften Ausflüsse verschwunden. Die Behandlung wird fortgesetzt.

(43) Frau Oberst R. Seit 2½ Jahren und mit bedeutenden Blutungen verbunden. Behandlung begonnen am 15. Januar mit **C** [5] × **C** [2] — **C** [3] × **S** [2]. Einspritzungen von **C** [5] × **S** [2].

Digitized by Google

Am 3. Februar haben die Blutungen aufgehört, sie kommen nur bei den Regeln vor.

Die Geschwulst hat bedeutend abgenommen. Eingefügt: **T.**

Nervöses Weinen: **Nervin ²**.

Am 2. März. Geschwulst noch um zwei weitere Centimeter gefallen.

Einspritzungen: **C ⁵ × C ² × L.**

Am 21. April unternimmt Patientin kleine Spaziergänge.

Am 14. Mai betheiligt Patientin sich bei einer Landpartie auf Leiterwagen und bleibt vollkommen gesund.

Die Geschwulst ist verschwunden (fünf Monate).

Fieber (Wechselfieber). (44) Geheilt durch: **C ⁴** und **F ².**

Finnen (Acne). (45) Frl. v. R. 16 Jahre (herpetisch). Nach vierwöchentlicher Behandlung mit **S ⁴** und **S ⁷** geheilt.

Gehirncongestion. (46) Herr von St.-J. Nach **Gastr., S ³** und **Arthr.** kehrten Klarheit der Gedanken und Lebhaftigkeit des Blickes wieder zurück.

(47) Herr K., 80 Jahre alt. Drohender Schlagfluss und Herzkrankheit. Der Arzt hatte vergeblich Digitalis verordnet. Nachdem der Kranke während eines Monats **Vasc.²** und **Vasc.³** eingenommen hatte, schrieb ein Verwandter: « Herr K. spürt eine bedeutende Besserung. Seine Nächte » verlaufen ruhig und die Einreibungen (Vasc.³) auf das » Herz thun ihm wohl. »

Gastralgie. (48) Frau V. G. Heftige Form, welche jedem Mittel widerstanden hatte; wurde augenblicklich durch **Nevralg.** besiegt. Drei Tage nach den ersten Gaben dieses Mittels schrieb die Patientin: « Ihr **Nevralg.** hat mir unendlich » wohl gethan und habe ich gar keine Magenbeschwerden » mehr. Mein Mann ist im höchsten Grade erstaunt und » meint: Nun *muss* ich an die Homöopathie glauben. »

Digitized by Google

(49) Ein 52jähriger Mann, geheilt innerhalb vier Wochen durch: **Gastr., C 4, S 1, Alc. L.**

(Zahlreiche Fälle derselben Krankheit wurden durch dieselben Mittel geheilt. Nur sehr selten brauchte **F** angewandt zu werden.)

(50) Frau E. Nach vergeblicher Behandlung mit Mattei'schen Mitteln bis zum Juni 1887, wo sie unser **F 3** und **S 1** nahm. Am 1. September waren die Schmerzen verschwunden. Am 24. März die Heilung vollbracht.

(51) Vicomtesse de G. Gastralgie und Gelenkrheumatismus. Geheilt durch: **Rh.3, S 1** und **Rh.2**.

(52) « Die Dame, für welche ich sie consultirte ist von » ihrer Gastralgie fast ganz befreit und fühlt nur noch eine » Art Empfindlichkeit im Magen.

» (gez.) Gräfin v. G. »

(53) Frau J. Durch einige Gaben **Rh.1** im Oktober geheilt. Sie schreibt unterm 20. Juni folgenden Jahres: « Es » geht mir sehr gut, dennoch nehme ich noch aus Vorsicht » einige Kügelchen **Rh.1** täglich ein. »

Gastritis. (54) « Bei vorhandenen Symptomen von Gas- » tritis muss man stets an **C 4** denken. Mit Hülfe einer ver- » nünftigen Diät wird man keiner weiteren Mittel bedürfen.

» (gez.) Dr H. »

(55) « *Mann von 35 Jahren.* Akute Gastritis. **F 3** half » nicht. Der erste Löffel **C 4** dagegen, brachte sofortige Lin- » derung hervor. Der Kranke schlief ein und ruhte während » vier Stunden behaglich. Der zweite Löffel hatte denselben » Erfolg; am dritten Tage erfolgte die Heilung.

» Dr L. »

Gebärmutterentzündung. (56) Nach zweimonatlichem Gebrauch von **S 2** geheilt.

Digitized by Google

Gebärmuttergeschwüre. (57) Frau C., 32 Jahre alt. Am 10. Juli **S** [1] verordnet. Am 24. August keine Blutungen mehr. Dann **S** [2] und **C** [5], worauf Heilung.

Gebärmutterverschiebung und **Katarrh.** (58) Frau B. Nach einer Mattei'schen resultatlosen Behandlung nahm Patientin unsere **S** [2] und **L**, worauf sie unterm 10. Februar schrieb: « Die jetzige Behandlung bekommt mir viel besser » als die vorige. Ich würde mich für vollkommen gesund » halten, wenn ich nicht beim Erscheinen der Regeln Müdig- » keit spürte. »

Gelbsucht. (59) Heilung eines Kindes innerhalb acht Tagen durch: **F** [1] und Einreib. mit **F** [2].

Gebärmutterkatarrh. (60) Frau B. 15. Mai: **C** [5] × **F** [1], Einreib. **C** [5], Einspr. **C** [5].

Schreibt am 10. Juni: « Ich fühle mich viel wohler. In » diesem Monate waren bedeutend weniger Häute abge- » gangen. Am 3. Juli. In diesem Monate hatte ich nur sehr » wenig Ausfluss. Die Besserung dauert fort. »

Seitdem keine Berichte mehr.

Gebärmutterkatarrh, syphilitischen Ursprungs. (61) Frau O. Am 15. Februar **C** [2] und **C** [1] verordnet.

Am 18. September starker Ausschlag an den Lenden.

Am 2. Oktober geheilt

Gicht und **Rheumatismus.** (62) Frau v. C. 25. Februar: **C** [3] und **Arthr.** 20. März. « Es ging mir in diesem Monate » viel besser, aber sobald ich einzunehmen aufhöre, kom- » men die Schmerzen wieder. » **Rh.** [1] × **a. G.**

15. April. « Meine Kopfschmerzen haben bedeutend ab- » genommen; ich rechne aber doch auf Ihre fernere gute » Rathschläge. » **Rh.** [3] × **a. G.**

25. Mai. « Ich fühle nur noch bei den Regeln Schmerzen » im Kopfe. »

Digitized by Google

Am 30. August schrieb die Mutter der Patientin: « Ich » danke Ihnen herzlich für Ihre Behandlung meiner Tochter, » welche seit einigen Monaten ihre früheren Leiden gänz- » lich vergessen zu haben scheint. »

Gicht. (63) Frau B. v. B. in D., schreibt am 28. Juli 1890: » **C** [4] und **a. G.**, welche sie mir verordnet haben, sind » wunderbar gewesen. Die Schmerzen am Fusse waren » wie weggezaubert! »

Grippe. (64) In einem Tage geheilt durch **Alc. V.** intus mit **P** [1] und **S** [1].

Hämorrhoïden. (65) Mit Eczema an den Geschlechtstheilen. Gänzlich geheilt (in zwei Monaten) durch: **S** [4], **C** [1], **S** [7], **Rh.** [1].

Herpetismus. (66) Durch Asthma, Neuralgieen und Flechten charakterisirt; dazu noch granulöse Halsentzündung.

15. September. Besserung durch: **Rh.** [1], **S** [4], **F** [1].
10. Oktober. Steigerung der Besserung. **S** [1].
7. Februar. Allgemeinbefinden vollständig befriedigend. **S** [1], **Alc. V.** (Einreib.), dann **Nevralg.** und **C** [4].
26. Februar. Besserung zunehmend. **C** [4] × **S** [7].
16. März. Rheumatische Schmerzen. **Rh.** [1] × **Rh.** [2].
10. Mai. Nervosität. **Nevralg.** × **Rh.** [2].
31. August. Gänzliche Heilung.

(67) Marquise de S., 20 Jahre alt. Herpetische Affektion der Augenlider. Am 1. August **S** [1], **S** [4] und **Alc. V.** verordnet. 11. September Herpes verschwunden aber Furunkel erschienen. 21. Januar vollkommen geheilt.

Herpetismus mit Neuralgie. (68) Frau N. Starke Geschwulst des Leibes, Schwäche und Schmerzen.

10. Januar, nach **F** [1] × **S** [4] Besserung sämmtlicher Symptome.

Digitized by Google

27. Februar. Besserung erhöht. **C 4 × S 4.**
4. April. Desgleichen. **F × C 5.**
25. April. Besserung fortdauernd.

Herpetismus mit Syphilitismus. (69) Major de C. In einem Monate geheilt durch: **C 3, S 7 × C 4.**

Lieutenant R. v. K. Mit Nieren-Neuralgie, Gastralgie und Asthma.

12. Oktober. **Rh.3** wirkt äusserst vortheilhaft, trotz anstrengender Manöver.

Neuralgie fast verschwunden. **S 7, Rh.3.**

31. Dezember. « Sie werden nun nicht mehr viel von » mir hören, da ich gänzlich gesund bin. Herzlichen Dank » für Ihre gütige Behandlung. »

Flechten. (70) Frau R. Geheilt durch: **S 1** und **S 7.**

Hodenentzündung. (71) Herr D. E., 28 Jahre alt. Den 11. Juli **C 3** und **C 8** verordnet. Darauf, weil Husten eingetreten: **P 3**, und am 18. Dezember Radikalheilung.

Hysterie. (72) Frl. R., 22 Jahre. Mit Lähmung der unteren Extremitäten. Bedeutende Besserung durch **Sp.** und **Nerv.2.** Seitdem abgereist.

(73) (Mit hysterischem Wahnsinn.) *Mann* von 26 Jahren. Durch dieselben Mittel geheilt (**Sp.** und **Nerv.2**).

Katarrhe (Magen-). (74) Herr M., 38 Jahre. 2. Februar: **F 1 × C 1.**

12. April, bedeutende Besserung: **Gastr., C 4.** 29. Mai, geheilt.

(75) Frl. O. Hartnäckiger Fall, welcher seit mehreren Jahren dauert. Geheilt durch: **L, Rh.1, C 3, C 4, F 1, S 1.**

Katarrh (Lungen-, chronisch). (76) Frau G. in C., 65 Jahre. Grosse Schwäche; seit Wochen eitriger Aus-

Digitized by Google

wurf. Dieser vergeht nach sechstägigem Gebrauch von **C** ^{6}. Durch **C** ^{4} Heilung bewirkt.

Katarrh mit Pharyngitis. (78) Herr L. B. **C** ^{6} intus und **C** ^{6} Gurgel.: 8. April 1891. « Seit ich Ihre Mittel gebrauche, » hat der Husten gänzlich aufgehört. Der Auswurf ist viel » seltener und dünner. Wunderbar ist es, dass dieses Re- » sultat, trotz meines bisherigen, gänzlich zerrütteten Ge- » sundheitszustandes, errungen wurde. Ich fühle mich » förmlich erfrischt; wohl in Folge der Gurgelungen? »

Katarrh der Nase. (79) Abbé C. in B. Nach einer vierwöchentlichen Behandlung mit **C** ^{5} und **Arthr.** intus und extra schrieb der Patient:

« Ich bin glücklich, Ihnen mittheilen zu können, dass das » Resultat Ihrer Behandlung in hohem Grade befriedigend » ist. Besonders die Kehle ist mir erleichtert und habe ich » soeben nach Herzenslust und lange predigen können, » ohne den geringsten Reiz oder Schmerz zu spüren. »

Kehlkopfentzündung (chronisch). (80) Abbé L., 29 Jahre. 20. November. **Arthr.**

25. Dezember, leichte Besserung, Stimme wieder zurückgekehrt.

« 12. Januar. Ich fühle mich immer wohler. Trotz des » harten Winters und des Nebels kann ich sprechen und » zwar viel und laut. »

10. April. « Ich fühle mich jetzt vollkommen wohl, etc. »

Keuchhusten. (81) Kind (von 5 Jahren) der Frau v. B., château de B. Im Mai 1890 verordnet: **P** ^{3}.

13. Juni. « Ich kann Ihnen über meine kleine Tochter » Gutes berichten. Der Keuchhusten ist fast ganz fort und » hustet das Kind nur selten und ohne Erbrechen. Aber » mein Mann, Herr v. B. hat dieselbe Krankheit und zwar » sehr heftig, mit Erstickungsanfällen und Erbrechen be- » kommen. »

Digitized by Google

P 3 verordnet.

5. Juli. « Die beiden Kranken sind wieder gesund und » sind wir Ihnen für diese prompte Hülfe im höchsten Grade » dankbar. »

Knochencaries. (82) Herr M. V. Mehrere Knochen gleichzeitig krank. Viele Abscesse. In zwei Monaten gänzliche Heilung durch: **S 4** und **Balsam C 5**.

Knochenfrass (Caries). (83) Tuberkulöse Anschwellung eines Fingers bei einem 15jährigen jungen Menschen. Die Behandlung begonnen den 3. April 1891, war am 10. Juni desselben Jahres durch eine *radikale Heilung* beendet.

S 4 und **Balsam C 5**.

Die Aerzte hatten Caries constatirt und die Abnahme des Fingers für geboten erklärt.

Eierstocksgeschwülste. (84) Kleines fünfjähriges Mädchen, welches während eines ganzen Jahres von Aerzten behandelt und schliesslich zu einem berühmten Spezialisten geschickt worden war, welcher indessen erklärte, die Krankheit sei zu weit vorgeschritten und das Allgemeinbefinden zu schlecht, um einen chirurgischen Eingriff zu gestatten. Der Leib des Kindes war enorm. Nach vierwöchentlicher Behandlung mit meinen Mitteln hatte der Volumen des Bauches um 10 Centimeter, und zwei Monate später um weitere 23 Centimeter abgenommen, so dass der normale Umfang wieder erreicht war. Die Aerzte staunten und wussten nicht, was sie sagen sollten, denn alle hatten sie zwei Eierstocksgeschwülste constatirt. Das Kind hat die natürlichen Farben, die Kräfte wieder erlangt und fühlt sich ganz wohl.

Knochentuberkulose. (85) Bei zwei Schwestern, Töchter des Herrn v. B. in S. P. Vielfache Abscesse (Knochen) **S 4 — S 5** und **Silicea**, 12te Verdünnung, wurden am 15. August verordnet.

Digitized by Google

Am 30. Dezember war die älteste Kranke vollkommen geheilt. Ihr Aussehen und ihr Appetit vorzüglich. Bei der jüngeren war auch eine bedeutende Besserung eingetreten; indessen, in Folge der kalten Witterung, nicht weiter fortgeschritten. Am 7. August 1890 schrieb der Vater: « Ich » kann mich nur beglückwünschen, die Behandlung fortgesetzt zu haben und hoffe, dass es binnen kurzem der » jüngeren ebensogut gehen wird, wie ihrer älteren » Schwester. »

Kolik (hepatische). (86) Herr N. de D. **S** [4] und **S** [1]. 18. Januar 1890. « In Folge Ihrer Behandlung spüre ich » eine bedeutende Besserung. Ab und zu habe ich wohl » noch einige Schmerzen verspürt, aber es sind mehr he- » patische und auch nicht die Schmerzen, welche ich früher » am Rückgrat fühlte. »

(87) Zehnjähriger Knabe. Häufige und heftige Anfälle. **S** [4], **China**. Den 3. Mai 1889 bedeutende Besserung des Zustandes und einen einzigen Anfall während der ganzen Behandlung gehabt. Am 17. November wurde geschrieben: « Sollen wir mit der Behandlung aufhören? Die Mittel sind » ausgebraucht, aber unser kleiner Patient befindet sich » ganz wohl und hat seit Monaten weder Schmerzen, noch » Anfälle gehabt. »

Krampfadergeschwüre. (88) Frau J. Ch. de F. Seit zwei Jahren an Krampfadergeschwüren an beiden Beinen krank, wurde vollkommen geheilt durch: **C** [4], **Arthr.**, **Vasc.** [4], *Einreib.* **Vasc.** [1].

Dieser Fall wird hier nur desshalb erwähnt, weil er ein aussergewöhnlich schwieriger war. Leichtere Fälle derselben Krankheit werden sehr bald geheilt.

Gegen die Wunden dieses Leidens sind **Arthr.** und Einreibungen **Pomm. Arthr.** gewöhnlich innerhalb drei Wochen siegreich.

Krebs (Haut-). (89) Frau N. Die Behandlung begann am 9. November mit **C** [1] und **C** [4].

Digitized by Google

5. Dezember. « Verminderung der Wunde bis zur Grösse » eines Zehnpfennigstücks. Allgemeinbefinden vorzüglich. » Sollen wir die Behandlung fortsetzen oder sie modi- » fiziren? (gez.) Dr B. »

Darauf verordnet: $C^5 \times C^3$. Einreib. C^5.

9. Januar. « Meiner Schwester, Frau N., geht es immer » besser. Bitte, schicken sie mir das Buch über Ihre Me- » thode, da ich dem Dr B. mein Exemplar gegeben habe. »

7. Juni. « Die Narbe ist fast nicht mehr erkennbar; das » Allgemeinbefinden vorzüglich.

» (gez.) Dr B. »

Seitdem Nachricht von der vollständigen Heilung der Frau N. erhalten.

(90) Frau P. C^4 — C^1, Einreib. C^1.

17. November 1889. « Nachdem mein Arzt mich unter- » sucht hat, findet er eine grosse Veränderung und Besse- » rung und constatirt, dass die Geschwulst um die Hälfte » abgenommen hat. »

Kropf (exophthalmischer). (91) Gräfin E. in V., 32 Jahre. Regeln verschwunden, Nervenzufälle, Gehirnstörungen. Nachdem sie vergebens durch mehrere berühmte Specialisten behandelt worden war, erhielt sie: **T, S^3, Arthr.**; dabei Hydrotherapie.

Kropf. (92) 18. Dezember 1889. « Ich habe Ihnen eine bedeutende Besserung im Zustande meiner Tochter mitzutheilen. **Tonique** wirkt vorzüglich. Der Appetit ist gut. Keine Durchfälle mehr. Der Harnfluss hat bedeutend abgenommen. »

15. Januar 1890. Besserung fortschreitend, kein Herzklopfen mehr.

30. März. Die Besserung dauert fort. Das Körpergewicht hat um 6,5 Kilogr. zugenommen. Der *Kropf* ist fast ganz verschwunden.

Digitized by Google

Hierauf verordnet: **Nervin, L, T,** Einreib. mit **Arthr.** und Hydrotherapie.

Seitdem berichtet die Kranke selbst über ihren Zustand und meldet im Mai 1890 ihre gänzliche Heilung.

Lähmung eines Armes. (93) Beweglichkeit hergestellt durch: **S 3, C 4, S 5.**

Heilung einer Lähmung des Armes bei einer 48jährigen Frau durch: **Vasc.2, S 5, C 5, T.**

Leberleiden. (94) Graf D. « Ihre Behandlung meiner » Leberkrankheit ist vorzügtich gelungen. » (**F 1.**)

Lungenemphysem. (95) Frl. A. A. in A. Nach einer einzigen Verordnung von **C 4** und **S 1** (mit S 1 beim Beginn der Anfälle) schrieb die Schwester der Patientin: « Besten » Dank für Ihre Behandlung meiner Schwester! Es hat sich » eine bedeutende Besserung ihres Allgemeinbefinden ge- » zeigt. Seit sehr langer Zeit hat sie zum ersten Male einen » *guten* Monat September wieder gehabt. Ihr Appetit ist » gut. Gute Verdauungen und gute Nächte, etc. »

Lungenentzündung. (96) Herr E. (Reumatisch und asthmatisch beanlagt.) Blutauswurf.

Den 5. Juni: **P 2.**

10. Juli. « Keine Spur mehr von Blut in meinem Auswurf. » Ich fühle mich viel wohler, kräftiger und muthiger. »

Weiter verordnet: **C 4 × P 2.**

22. August. Geheilt.

Lupus. (97) Frau von 32 Jahren. Durch: **C 2, C 4** und **Arthr.** geheilt.

Lymphatismus. (98) Junges Mädchen, 14 Jahre. Gänzlich gesund geworden durch: **S 4** und **S 7.**

Digitized by Google

(99) A. v. St.-S., Knabe von sieben Jahren. Drohende Tuberkulose: **S 4** und **S 7**.

3. November. « Das Kind befindet sich jetzt ganz wohl. » Keine Kopfschmerzen mehr; Kräfte und Appetit nehmen » zu. Mit einem Worte, es ist *ganz* gut. »

(100) Frl. B., 25 Jahre. *Lymphatismus und Dickleibigkeit mit Anemie.* Vollständig innerhalb zwei Monate durch: **Arthr.**, **S 4** und **S 7** geheilt.

Magenschwäche. (101) Baron d'A. in B. Das gänzliche Daniederliegen des Magens wurde innerhalb drei Wochen durch **Gastr.** und **S 1** gehoben.

Migräne. (102) H. N. Nach zweimonatlichem Gebrauch von **S 3**, **Rh. 3** und **S 7** vollständig befreit.

(103) Frau P. (Mit Urindiathese verbunden.) 45 Jahre alt, durch **S 1** und **F 1** geheilt.

Nephritis. (104) H. G., kath. Pfarrer in N. Durch **S 1**, **S 4**, **Tonique** und die erforderliche Diät geheilt.

Neuralgie (herpetische). (105) Frau L. in B. Sehr viel Flechten. Den 8. August mit **C 4** und **Nevralg.** begonnen. — Den 15. September, bedeutende Besserung. — Den 30. September, keine Schmerzen mehr und Flechten in stetem Abnehmen.

(106) Frl. M. in B. (veraltetes Leiden). Im Februar 1889 verordnet: **Nevralg.** und **C 4**.

Im April, merkliche Besserung.

5. Mai, **Nervin 1**, **S 1**, **Coffea.**

Seitdem haben sich die Schmerzen immer weniger fühlbar gemacht und fühlt sich die Kranke auf dem Wege der Heilung.

Paryngitis mit Laryngitis. (107) H. C. B. in G. 12.

Digitized by Google

März 1890 verordnet: **S**[7] und **Arthr.**; Gurgelungen **Arthr.** mit Salz.

23. April. Stimme zurückgekehrt. Die Gurgelungen verursachten starke und mit Blut untermischte Auswürfe. Der Kranke fühlt sich bedeutend erleichtert.

(Vergleiche in diesem Verzeichniss *Kehlkopfentzündung.*)

Phlebitis (verhärtete). (108) Herr J. N. In drei Wochen geheilt durch: **Arthr.** und Einreib. **L.**

Polyp (Nasen-). (109) Herr G., 60 Jahre. Polyp nach dreimonatlicher Behandlung mit **C**[4] und **C**[3] intus und extra herausgefallen.

Rhachitis. (110) (Mit Wassersucht complizirt.) Kind von elf Jahren. Nach achttägigem Einnehmen von **S**[4], gingen schleimige Materien ab und ist die Geschwulst seitdem verschwunden.

(111) (Mit Krämpfen und Delirien.) Max Z., Kind von 20 Monaten, von den Aerzten aufgegeben, welche meinen, wenn es am Leben bleibe, werde es Idiot sein.

11. Dezember, nachdem alte Homöopathie und Mattei's Mittel vergeblich eingegeben worden waren, erhielt das Kind: **S**[4] (Minima) und **Verm.**[1].

Seitdem erstaunliche Resultate und Fortschritte.

Eingefügt: **S**[5] intus und Pommade **S**[5]. Einreib. an den Beinen.

Ende Januar, grosse Menge Würmer im Stuhlgang.

Zahnungszwischenfälle durch **S**[4] beseitigt.

Vom 13. März ab: **Scrof.**[4] × **S**[5] × **Pulver S**[4].

Das Kind ist geheilt. Die Eltern behaupten, es sei das intelligenteste unter den fünf Geschwistern.

Regeln. (112) Frau D. Unregelmässigkeit der Menstruation und Anemie. Durch **L** und **Vasc.**[1] in drei Monaten geheilt.

Digitized by Google

Regeln (schmerzhafte). (113) Frau B. in V. Arthritisch, dazu Muskelrheumatismus der Gebärmutter.

Verordnet: **Actea racem.** und **Vasc.**[4], dann **Rh.**[1].

Patientin schreibt vierzehn Tage nach Beginn der Behandlung: « Obgleich ich mich nicht so pflegen und schonen » kann, wie es sein sollte, fühle ich mich seit vierzehn » Tagen erstaunlich wohler. Ich kann jetzt ohne Schmerzen » gehen und fahren! »

Wiederum vierzehn Tage später: « Ich habe meine frü- » here Lebensweise fast ganz wieder angenommen und » sind die Schmerzen bedeutend schwächer und seltener » geworden. (Behandlung weiter.) »

Rheumatismus. (114) Vicomte de D. (Muskel- und Blasenschmerzen) schreibt:

« Seit einem Monate, dass ich in Ihrer Behandlung bin, » spüre ich eine bedeutende Besserung. Die Schmerzen an » Knieen und Schultern sind verschwunden und habe ich » gar keine Erstickungsanfälle mehr gehabt, wie solche von » Zeit zu Zeit bei mir eintraten. »

— **(Gicht-).** (115) Herr du P. « Dank Ihrem **Rh.**[1] habe » ich von der Rauheit der Luft nicht zu leiden gehabt. Fe- » bruar und März sind indessen oft zu befürchten, daher » bitte ich Sie, mir, zur Vorbeugung schicken zu wollen, » etc., etc. »

— **(chronisch).** (116) Frau F. in Paris, deren Vater gichtbrüchig und die Mutter asthmatisch war.

Einige Wochen Gebrauch von **Arthr.**, dann **S**[7] und **a. G.** besserten ihren Zustand merklich und nachhaltig.

Samenverlust. (117) Bei einem jungen, achtzehnjährigen Manne. Heilung in vier Wochen durch: **Gastr.** × **T.**

Skropheln. (118) Kind von sieben Jahren, stark beanlagt zur Lungenschwindsucht, geheilt durch: **S**[1] und **S**[4].

Digitized by Google

Tuberkulose. (119) Kind von zehn Jahren. Permanente Kopfschmerzen. Geheilt durch: **S** 4.

Schwindel. (120) Herr T., 80 Jahre. Grosse Besserung innerhalb vierzehn Tagen durch **Gastr.**

Patient geht leichter und kann lange Spaziergänge aushalten.

Bemerkung. Der Schwindel weicht gewöhnlich sehr bald durch Gebrauch von **Gastr.**, wenn demselben eine nervöse Magenaffektion zu Grunde liegt.

Schnupfen (chronisch). (121) Herr D. Der Schnupfen war zu einem chronischen Lungenkatarrh entartet. Durch **P** 2 und **S** 7, welche am 7. Juni verordnet und bis zum 1. September eingenommen wurden, verschwand jede Spur der Krankheit.

Würmer. (122) Kind von 7 Jahren, welchem der Arzt, im Glauben an eine Magenaffektion, eine schwächende Diät verordnet hatte, wurde durch unsere Wurmmittel und entsprechende Diät in kurzer Zeit geheilt.

Zuckerkrankheit. (123) Graf O. in B. **S** 5 und entsprechende Diät.

Bedeutende Abnahme des Zuckergehaltes und Kräftigung des Magens, sowie des Allgemeinbefindens. Behandlung dauert fort.

Digitized by Google

Noch einige Berichte.

Hay-Asthma. (124) Vicomtesse de St.-S. In einem Monat durch **Arthr.** und **C** [4] geheilt.

Parotiditis (Ohrdrüsen-Entzündung, chronisch). (125) Gräfin P. Innerhalb weniger Wochen geheilt durch: **Arthr.**, intus und extra.

Cystos (Balggeschwulst, am After). (126) Herr von Ch., in L. Verordnet: **C** [3] und **Arthr.** und Einreib. **Arthr.**, dann später **C** [5]. Nach einigen Wochen der Behandlung hatte die Geschwulst um die Hälfte abgenommen.

Seitdem keine Nachrichten weiter.

Lungenschwindsucht. (127) Frau von **M.** in B. theilt mit: « In einem Falle vorgeschrittener Schwindsucht bei » einem sechszehnjährigen Knaben, hatte ich den glän- » zendsten Erfolg durch: **P** [3], trocken. »

Metritis (chronische). (128) Frau V. E. in Ch., mit Hypochondrie und verdächtigen Ausflüssen. Geheilt durch: **L**, intus und extra, **S** [3] und **Alc. F.**

Pleuritis (tuberkulöse). (129) (Beginn einer Lungenschwindsucht.) Junger Mann von sechszehn Jahren, vergeblich durch Eisen und Jod allopathisch behandelt. Den 28. Februar begann unsere Behandlung mit: **S** [7], **F** [3], **Pulver S** [4].

Digitized by Google

Am 18. März schrieb der Vater: « Mein Sohn sieht jetzt » bedeutend besser aus und ist kräftiger, obgleich noch » immer einige Schmerzen an den Seiten fühlend, wenn » auch weniger als in den letzten Wochen. Der Arzt ist » ganz entzückt von diesem ersten Erfolg und ahnt nicht, » dass derselbe nicht *seiner* Behandlung zuzuschreiben ist. »

8. April. « Unter dem Einfluss Ihrer Heilmittel bessert » sich der Zustand meines Sohnes immer mehr. Die Seiten- » schmerzen werden immer seltener. Der Appetit nimmt » zu. Seit acht Tagen aber, bekommt er oft Nasenbluten. »

Hierauf wurden verordnet: **China-Wein, S 7** und **Pulver S 4**.

Wenige Monate darauf erklärte der Arzt den jungen Mann für *geheilt.*

Cystitis (chronisch). (130) (Chronische Blasen-Entzündung.) Herr D. G. in B. **S 6** und **S 3**, dann **Nevralg.**

17. November schreibt Patient: « Gleich am Tage nach » Beginn Ihrer Behandlung spürte ich ihre gute Wirkung. » Schlaf besser, Speichelfluss geringer, weniger Müdigkeit. » Mit einem Worte: Besserung.

» Jetzt geht es auch mit der Blase besser, weder Harn- » verhaltung, noch Druck. Der Stuhlgang wird normal. Der » Magen funktionirt besser. »

(131) Herr E. in P. Starke Schmerzen. Nur durch Sondirung konnte der Urinabgang stattfinden. **S 6** (Einreib. **S 5**) während sechs Wochen eingenommen, hatten die Regulirung des Urinabgangs und das Aufhören der Schmerzen zur Folge. Bei dem hohen Alter des Patienten indessen, ist eine gänzliche Heilung nicht zu erhoffen.

(132) Herr P., kath. Pfarrer, 76 Jahre. Chronische Cystitis mit Anschwellung der Prostata. Harnverhaltung.

Verordnet 10. Februar 1890: **S 3** und **Arthr.**

14. Februar. « Während der ersten vierzehn Tage meiner » Behandlung habe ich viel leichter als sonst uriniren können » und glaubte ich schon auf dem Wege der Heilung zu » sein. »

Digitized by Google

Arthr. und **S** ^{6} verordnet.

13. März. « Ich muss Ihnen erst berichten, dass meine » rheumatischen Schmerzen abgenommen, aber noch nicht » ganz aufgehört haben. Im Ganzen konstatire ich eine ent- » schiedene Besserung meiner Gesundheit und habe ich » diesen Winter sehr viel leichter überwunden, als die » vorigen. »

Arthr. und **C** ^{6} weiter.

Influenza. (133) Es würde zu weit führen, die zahlreichen Fälle hier mitzutheilen, in welchen unser **C** ^{6} sich glänzend bewährt hat. Die Kopfschmerzen und der katarrhalische Husten können in 48 Stunden besiegt werden. In älteren, von den Aerzten aufgegebenen Fällen hat **C** ^{6} mit Hülfe von **T** und **C** ^{4} genügt, um die Kräfte der Kranken wieder aufzurichten. Eine 52jährige Dame war durch eine hartnäckige Enteritis dem Ende nahe. Die Aerzte befürchteten eine Gehirnkrankheit. Die Diarrhœ wurde durch **C** ^{4} und **T** gehemmt und, vom ersten Tage an kam die Kranke, bei Einhaltung einer vernünftigen Diät, wieder zu Kräften, welche sie schliesslich vollständig wieder erlangte.

(134) Frau O... in B. Hartnäckige Enteritis in Folge der Influenza. Grosse Schwäche, Schweisse, Marasmus. Die geringste Nahrung provozirt die Diarrhœ.

8. März 1890. **China** und **C** ^{4} bewirken eine merkliche Besserung. — 8. April. **S** $^{5} \times$ **C** ^{6}.

25. April. « Ihre Voraussetzungen treffen vollkommen » zu. Nach einigen schweren Tagen, bessert sich der » Gesammtzustand langsam. Nur sehr selten noch Durch- » fall. Der Schlaf tritt wieder ein. »

10. Mai. « Seit meinem letzten Briefe geht es unserer » Kranken viel besser, sie steht wohl etwas spät auf, legt » sich aber am Tage nicht wieder hin. Der Magen verdaut » gut; die Nächte sind gut. Die Kranke kann ohne grosse » Ermüdung im Garten spazieren gehen, was ihr vorzüglich » bekommt. »

Seitdem keine Berichte mehr.

Digitized by Google

Iritis (rheumatisch). (135) Dame von 58 Jahren. Das Leiden war ein schweres, oft wiederkehrendes. Die Spezialisten erklärten, Patientin werde das Gesicht verlieren. Die Heilung geschah durch: **C** ^{4}, **Arthr.**, **C** ^{3}, **Alc. L.** und ist seit zwei Jahren die Krankheit nicht mehr zum Vorschein gekommen.

Wassersucht. (136) Frau H. v. G. in C., 58 Jahre. Herz und Brustwassersucht. Im Juni d. J. von den Aerzten aufgegeben, erhielt am 27. Juni **Vasc.** ^{3} × **C** ^{4} × **S** ^{5} einfiltrirt, weil der Zustand der Kranken ein anderes Eingeben nicht gestattete. Am zweiten Tage konnte die Kranke den Kopf etwas heben und ihre Umgebung erkennen. Am dritten Tage, nachdem **Lax.** eingeführt worden war, wurden die Verdauungsfunktionen wieder rege. Das Oedem an den Beinen wurde mit **Alc. Vasc.** täglich zwei Mal gewaschen. Im Juli konnte die Kranke in dem Rollwagen auf den Balcon gebracht werden. Im August konnte sie Geschriebenes lesen. Nachdem nunmehr **C** ^{4} × **S** ^{7} × **S** ^{5} × **Gastr.** in dreitägigem Wechsel eingegeben worden war, konnte am 10. Oktober die Kranke längere Besuche annehmen, sich beider Hände wie früher bedienen, selbständig essen und trinken, lesen und etwas schreiben. Beim Schreiben dieser Notiz nehmen die Kräfte und Funktionen zu und das Oedem merklich ab.

Cholerine. (137) Kind von sechs Jahren innerhalb einigen Stunden durch **S** ^{1} und **F** ^{3} geheilt. War von den Aerzten aufgegeben.

Keuchhusten. (138) Fünf Kinder, wovon vier von derselben Familie, innerhalb weniger Tage geheilt durch Malaga-Wein, in welchen 50 Kügelchen **P** ^{3}, 25 **S** ^{1}, 25 **Sp.** (auf $^{1}/_{2}$ Liter Wein) aufgelöst wurden.

Bemerkung. Dasselbe Resultat würde mit 100 Kügelchen **S** ^{1} in $^{1}/_{2}$ Liter Malaga erlangt worden sein.

Digitized by Google

Einige Briefe.

« Das absolute Vertrauen mehrerer mir befreundeten Personen von Distinction zu Ihren Heilmitteln veranlasst mich zu der Bitte, mir eine vollständige Sammlung derselben, nebst den darauf bezüglichen Schriften schicken zu wollen.

» Die Schriften werden mir zum Studium der verschiedenen von Ihnen empfohlenen Behandlungen dienen.

» Durch die nach Ihren Direktiven angewandten Medicamente werde ich mich persönlich von den Resultaten überzeugen und mich glücklich schätzen, Ihnen alsdann meine Erfolge mittheilen zu können. Dr B. »

« Ihren Brief und die Schriften, welche Sie mir zu übersenden die Güte hatten, habe ich mit sehr grosser Aufmerksamkeit gelesen. Ich habe ohne jede vorgefasste Meinung, vielmehr mit neugierigem Interesse Ihre Methode versucht und bin erstaunt über die erlangten günstigen Resultate in all' denjenigen Fällen, in welchen ich dieselbe angewandt habe. Dr B. »

« Wenn ich Ihnen erst jetzt meinen Dank für Ihr mir gütigst geschenkte Buch « *Die vereinfachte Medizin* » ausspreche, so liegt der Grund darin, dass ich es zuvor aufmerksam lesen wollte. Das Buch ist sehr gut durchgeführt und haben Sie, meines Erachtens, die complexe Homöopathie dadurch sehr gefördert, dass sie das Wort « Elektrizität » entfernt und dass, anstatt die Serien mit Rücksicht auf Blut und Lymphe zu bilden, Sie den glücklichen Gedanken gehabt haben, dieselben nach den « Diathesen » zu-

Digitized by Google

sammenzusetzen. Ich hätte zwar gern die Benennungen Canceroso, Skropholoso, etc. beseitigt gesehen, indessen kann kein System gleich bei der Geburt perfekt sein.

» Ich bin in medizinischer Materie nicht exclusivisch, sondern probire gern was ich nicht kenne, und bitte Sie daher, mich in den Stand setzen zu wollen, Ihr System schätzen zu lernen...

» 23. Januar 1889.

» Dr A. de C. in A. »

« Ich danke Ihnen, mein lieber Herr, für Ihr schönes Buch, welches ich mit der grössten Aufmerksamkeit gelesen habe. Ich bin von Ihrer Ausarbeitung entzückt und bitte Sie zu glauben, dass ich dieselbe redlich ausnutzen werde.

» Schon jetzt bin ich zu meiner Freude in der Lage, Ihnen mitzutheilen, dass eine junge, seit Jahren an heftiger Leberentzündung und am Magen leidende Frau, einen sehr guten Erfolg von Ihren Mitteln hat. Ich verordnete ihr: **S 1**, **F 1**, Einreib. **F 2** und dito **Alo. Spasmod.** Sie fühlt sich jetzt so wohl wie irgend möglich und setzt die Behandlung fort.

» B., 14. Februar 1889.

» Dr L. de C. in B. »

« Erlauben Sie einem Laien, Ihnen zu Ihrem neuesten Buche Glück zu wünschen. Dasselbe erscheint mir äusserst bemerkenswerth und geeignet, der Menschheit wahre Dienste zu leisten.

» C. C. »

A..., den 24. April 1889.

« Ich habe Ihre « *Vereinfachte Medizin* » mit der grössten Aufmerksamkeit gelesen.

» Ich kenne *Alles,* was bisher über die complexe Homöopathie geschrieben wurde und ist Ihr Buch, meines Erachtens, das beste und ernsteste. Ich wünsche Ihre Mittel zu probiren....

» Dr Prof. van H. »

Digitized by Google

A..., 29. April 1889.

» Ich habe zu den infinitesimalen Verdünnungen kein besonderes Vertrauen und bin erfreut zu sehen, dass Ihr Buch die erste bis sechste empfiehlt. Oft sind sogar in den akuten Leiden die Urtinkturen nützlich.

» Auch sehe ich mit Freude, dass Sie Hughe's Rath befolgen, indem Sie dem Kügelchen den Tropfen vorziehen...

» Dr Prof. van H. »

A..., 25. Juli 1889.

« Ein gutes Resultat habe ich zu Gunsten Ihrer Medicamente zu verzeichnen.

» Die mykroskopischen Beobachtungen, welchen ich seit mehr als 30 Jahren obliege, haben mir schliesslich pleurodynische Schmerzen zugeschanzt, welche mich zur Verzweiflung brachten. Massage, Elektrotherapie hatten keinen Erfolg, ich beschwichtigte die Schmerzen jahrelang durch Gebrauch von Codeïn, Cicutin und Hyosciamin, wodurch indessen Magenstörungen eintraten. Jetzt habe ich schon einige Male und stets mit bestem Erfolg Ihren **Rh.**[1] (halbstündlich einige Tropfen) gebraucht.

» Ihr **Alc. Nervin** hat sich als vernarbend (bei Wunden) erwiesen.

» Sehr gute Resultate habe ich von **S**[1], **Rh.**[1], **Pomm. Rh.**[1] und **Rh.**[2] erlangt.

» Mit Ihren Alcaloïden bin ich noch nicht ganz vertraut. Jedenfalls aber halte ich die Behauptungen Bonquevals über die Sauterschen « Gährungen » für hohles Geschwätz!

» Dr Prof. van H. »

G., 1. Juni 1889.

« Ich habe mit grosser Aufmerksamkeit und auch mit grossem Vergnügen Ihr Buch gelesen, und danke Ihnen herzlich, es mir geschickt zu haben. Da ich vielfach Vortheilhaftes über Ihre Mittel gehört habe, bitte ich sie, mir schicken zu wollen...

» Dr M. »

Digitized by Google

D., 7. Januar 1889.

« Ich danke Ihnen für die Zusendung Ihres Buches, welches ich sehr aufmerksam gelesen habe. Sie haben sehr Recht gethan es herauszugeben.

» Seit ungefähr einem Jahre habe ich die Mattei'sche Heilmethode, welche ich hatte probiren wollen, aufgegeben, weil ich weder gute Resultate, noch einfache « Besserungen » mit derselben erlangt hatte. Ausserdem war es den Kranken äusserst lästig und langweilig, alle Halbstunden einen Löffel einnehmen zu müssen und, da sie ausserdem keine Besserung merkten, nahmen sie einfach nicht ein.

« Ihre Methode übertrifft die Mattei'sche ganz bedeutend, sowohl als therapeutische Hülfe, als bezüglich des Gebrauchs. Empfangen Sie daher meine aufrichtigen Glückwünsche.

» Dr P. L.

B., 6. November 1891.

« Seit Jahren behandle ich mich, die Meinigen, Freunde und Arme homöopathisch, und zwar, seit Erscheinen Ihres Buches, *nur* nach Ihrer Methode.

» Es drängt mich, Ihnen auszusprechen, dass Ihre Mittel mich dabei *niemals* im Stich gelassen haben, ja, dass ich mit denselben mehrere höchst schwierige Krankheitsfälle, öfter sogar solche, die von den Aerzten aufgegeben waren, mit glänzendem Erfolg behandelt und Heilungen zu Stande gebracht habe.

» Mein dringender Wunsch wäre, dass Ihr Buch in's Deutsche übersetzt werde und dass Ihre complexe Homöopathie, aus welcher sie nicht, wie Mattei und Sauter ein « Geheimniss » machen, sich bald in Deutschland Bahn brechen möge.

» General von G. »

Digitized by Google

Druckfehler-Berichtigung.

Seite 7, neunte Zeile : Lies **Direktiven** statt Direktionen.
Seite 15, § 6: Lies **Generationen** statt Generation.
Seite 16, vorletzte Zeile: Lies **übertragen wird** statt überträgt.
Seite 161, 4. Zeile : Lies **Schlucksen** statt Schluchsen.
Seite 168, 5. Zeile von unten: Lies **versuchen** statt vermischen.
Seite 180, 7. Zeile von oben : Lies **Bronchio-Pneumonie** statt Broncho-Pneumonie.
Seite 191, 3. Zeile von unten: Die Worte **nicht Tic doul.** müssen **eingeklammert** sein.
Seite 245, 2. Zeile von unten : Lies Siehe **Brust- und Rippenfellentzündung** statt Brustrippenfellentzündung.
Seite 246, § 3 : Lies **Irritatio spinalis** statt Irritativspinalis.
Seite 255, 12. Zeile von oben: Lies: Die Tuberkeln sind Parasitkörperchen (heutzutage wird ein Spezial-Mikrob aufgestellt), welche, nachdem sie sich an einem Organe entwickelt haben, sich auf Kosten desselben ernähren und die Schwindsucht erzeugen.
Seite 266, 6. Zeile von oben: *Syphilis.* Lies: Die Syphilisvergiftung zeigt drei Perioden, von welchen die zweite und dritte sich nicht immer bei dem sich angesteckt habenden Menschen zeigen, wogegen sie auf die Nachkommen desselben übertragbar sind.

Digitized by Google

Inhaltsverzeichniss.

Seite

Vorwort des Uebersetzers 1
» des Verfassers 3

I.

Cap. I. **Von der Krankheit** 11
§ 1. *Was ist die Krankheit?* 11
§ 2. *Ursachen der Krankheit* 12
§ 3. *Temperamente* 13
§ 4. *Die Constitution* 14
§ 5. *Die Idiosynkrasie* 15
§ 6. *Die Vererbung* 15
§ 7. *Die Diathesen (Anlagen)* 20
A. Skrophulismus 22
B. Rhachitismus 22
C. Syphilitische Diathese 23
D. Sykosische (Warzen-) Diathese 23
E. Flechten-Diathese 23
F. Krebs-Diathese 24
G. Nervosismus 24
H. Wurm-Diathese 25
I. Rheumatische und Gicht-Diathese, oder Arthritismus 25
K. Harnsäure-Diathese 25
Cap. II. **Therapie** 27
§ 1. *Einleitung* 27
§ 2. *Zwei Grundsätze und zwei Systeme* 28
A. Die Allopathie 29
B. Die Homöopathie 29
§ 3. *Consequenzen* 30
§ 4. *Die complexe Homöopathie* 31
A. Vorläufer des Grafen Mattei 31
B. Graf Mattei oder die Elektrohomöopathie . . 33

Digitized by Google

Seite

§ 5. *Kritik des Mattei'schen Systems* 35
A. Allgemeines 35
B. Theorie von Lymphe und Blut 35
C. Die Mattei'schen Dosirungen 36
D. Schlussbemerkung 36
§ 6. *Regeln zur Herstellung der complexen Mittel* . . 37

Cap. III. **Unsere Mittel (Zusammensetzung)** . . . 39
§ 1. *Allgemeines* 39
§ 2. *Die Antiskrophulösen (Mittel)* 49
§ 3. *Die Anticanceröse (Krebsmittel)* 53
§ 4. *Vasculaire* 56
§ 5. *Antifebrile* 57
§ 6. *Vermifuge (Wurmmittel)* 58
§ 7. *Pectorale (Brustmittel)* 59
§ 8. *Nervins (Nervenmittel)* 60
§ 9. *Antiarthritische Mittel* 60
§ 10. *Spezielle Mittel* 62
§ 11. *Alkaloïden* 64
§ 12. *Pommaden* 65

Cap. IV. **Dosis (Gaben)** 66
§ 1. *Innerlich* 66
§ 2. *Aeusserlich* 68
§ 3. *Gebrauchs-Anweisung der Medicamente* . . . 68

Cap. V. **Diät und Lebensweise während der Behandlung** 72

Cap. VI. **Diagnose bei chronischen Krankheiten** . . 75

Cap. VII. **Anwendung der Mittel und der Dosis** . . 76

Cap. VIII. **Noch einige Bemerkungen über den medizinischen Theil** 78

II.

Verzeichniss der durch unsere Mittel heilbaren Krankheiten 83

III.

Zeugnisse 293
Noch einige Berichte 314
Einige Briefe 318

Digitized by Google

PREIS-COURANT

des mit dem Verkauf unserer Mittel beauftragten

DISPENSAIRE HOMÉOPATHIQUE

ZU MOTIERS-TRAVERS (SCHWEIZ).

Porto und Emballage frei.

	Fr.	Mk.
In Kügelchen (Globules) 1 Flacon zu 15 Gramm . .	3.15	2.50
» » » 1/2 Glas zu 250 — 300 Kügelchen	—.65	—.50
» » » 1 Glas zu 5—600 Kügelch.	1.25	1.—
» **Flüssigkeiten** (dasselbe Mittel, wie in Kügelchen), 15 Gramm	1.25	1.—
Alkaloïden, 1 Flacon von 30 Gramm	~~2.25~~	~~1.50~~
» 1/2 » » 15 »	~~1.—~~ .65	~~—.50~~ .75

Taschen-Apotheke.

	Fr.	Mk.
Nr. 1. Enthaltend: 5 Flac. Alcaloïden, 4 Flüssigkeiten u. 37/2 Gläser Kügelch.	37.50	30.—
» 2. » 30 kleine Gläser à 100 Kügelch. und 5/2 Flacons Alcaloïden .	18.75	15.—
» 3. » 36/2 Gläser Kügelch., 5/2 Flacons Alc. u. 3 Flacons Flüssigkeit	33.75	27.—
» 4. » 28 kleine Gläser zu 100 Kügelch.	11.90	9.50
» 5. » 5/2 Flacons Alcaloïden . . .	6.25	5.—
» 6. » 28/2 Flacons Kügelchen . . .	20.65	16.50

Bemerkung. Diese Etuis können nach Wunsch und Angabe des Bestellers gefüllt werden.

Digitized by Google

Besondere Präparate.

	Fr.	Mk.
Pulver S 4. Wirkung des Leberthrans, sehr leicht einzunehmen, Flacon 15 Gramm	2.—	1.50
Balsam oder **Baume C 5.** Zur schnellen Heilung von Wunden, Panaritium, Abscesse, etc. . . .	1.—	—.80
Kopfhautwasser. (Eau dermique.) Gegen Ausfall der Haare und gegen Schinnen	2.25	1.50
Odontalgique. Innerlich gegen Zahnschmerzen . .	1.25	1.—
Laxatif. Gegen Verstopfung	2.—	1.50
POMMADEN, der Topf .	2.—	1.50

Pomm. S 1. Gegen Hautkrankheiten, Ausschläge, Flechten.

Pomm. S 5. Gegen Schmerzen, geschw. Drüsen, Eczema, Krampfadergeschwüre.

Pomm. C 1. Gegen verhärtete Drüsen, Brustdrüsen, nicht schwärenden Krebs.

Pomm. C 5. Auf die Geschwulste zu gebrauchen.

Pomm. Antirheum. 1. Gegen rheumathische Schmerzen, Eczema, Flechten, Risse und Krampfadern.

Pomm. Antiarthr. Gegen rheumatische Verwachsungen, chronische Gelenkaffektionen.

Pomm. Linfatic. Gegen brandige Wunden, rheumatische Verwachsungen, syphilitischen und skrophulösen Ursprungs.

Pomm. Pectoral 1. Gegen einfache Bronchitis.

Pomm. Pectoral 2. Gegen *chronische* Bronchitis und Katarrh der Schwindsucht.

Digitized by Google

Das homöopathische Dispensatorium (Dispensaire homéopathique) zu Môtiers-Travers (Schweiz), welches ausschliesslich mit dem Verkauf unserer Medicamente beauftragt ist, beabsichtigt Depots von denselben zu errichten.

Bis zur Etablirung solcher Depots in den Ländern deutscher Sprache, übernimmt das vorgenannte Dispensatorium zu Môtiers-Travers die Versendung per Post, porto- und emballagefrei zu besorgen.

Bei Bestellungen bis incl. 5 Mark erfolgt die Sendung nur auf Grund einer Postanweisung. Bei grösseren Beträgen kann dieselbe auf Grund der Postnachnahme erfolgen.

Wir haben das Bestreben, den Freunden der Homöopathie SICHERE Medicamente zu liefern in den Gegenden, wo Hahnemann's Wissenschaft weder durch Aerzte, noch durch Apotheker vertreten ist.

An unbemittelte Kranke erfolgen unsere Sendungen gratis.

Digitized by Google

Digitized by Google

H61

Digitized by Google

UNIVERSITY OF MICHIGAN
3 9015 00660 5979

Digitized by Google